



Alexianer
INSTITUT FÜR FORT- UND
WEITERBILDUNG

*FORT- UND
WEITERBILDUNGEN*

2024

PROGRAMM
INSTITUT FÜR FORT- UND WEITERBILDUNG
DER ALEXIANER



S Somatik **A** Altenhilfe **E** Eingliederungshilfe **P** Psychiatrie

Liebe Bildungsinteressierte,

auch im kommenden Jahr wollen wir weniger Papier bedrucken und uns digital weiterentwickeln. Daher möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf unser umfangreiches und wachsendes Fort- und Weiterbildungsprogramm im Internet lenken. Hier haben Sie die Möglichkeit, gezielt nach Themen zu suchen, und sich für die einzelnen Veranstaltungen und/oder Zusatzqualifikationen direkt anzumelden. Ein Service-Angebot, welches bereits in vielen anderen Institutionen im Alltag zur Normalität geworden ist. Wir arbeiten im Hintergrund am weiteren Ausbau unserer digitalen Bildungsinfrastruktur, um das Programm des Instituts für Fort- und Weiterbildung als Teil eines alexianerweiten Bildungsportals für Sie noch attraktiver und komfortabler zu gestalten. So wird das Programm nicht mehr jährlich, sondern fortlaufend aktualisiert und erweitert. Und das Angebot von Online-Seminaren wollen wir weiter ausbauen, um geografische Distanzen zu überwinden. Vielleicht ein Anreiz für Sie, öfter auf den entsprechenden Seiten im Internet vorbeizuschauen.

Was gibt es neben den bewährten Fort- und Weiterbildungsinhalten an neuen Inhalten und Formaten im Jahr 2024? Da ist zum einen der Bereich Digitales Arbeiten & Lernen, der ein wachsendes Angebot an Online-Seminaren zur Handhabung von digitalen Arbeitsmitteln (Software) bereithält. Zum anderen möchten wir unseren zahlreichen internen und externen Dozierenden sowie den Praxisanleitenden spezifische Fortbildungsangebote zugänglich machen. Schauen Sie dazu gerne in die neue Rubrik Bildungskompetenz – Train the Trainer.

Sollten Sie mal nicht das Passende für sich finden oder einen besonderen Wunsch haben, so senden Sie uns gern eine Mail an ifw.berlin@alexianer.de oder ifw.muenster@alexianer.de.

Wir freuen uns darauf, Sie und/oder Ihre Kolleginnen und Kollegen sowie Ihre Mitarbeitenden in diversen Bildungsformaten begrüßen zu können.

Für das IFW-Team, Arno Fuhrmann



Dieser QR-Code leitet Sie direkt zu unserem Programm im Internet. Probieren Sie es aus. Einfach die Kamera Ihres Smartphones auf den Code richten und den Browser starten.

DAS TEAM DES INSTITUTS FÜR FORT- UND WEITERBILDUNG DER ALEXIANER

Berlin

@ ifw.berlin@alexianer.de



Stellv. Institutsleitung/ Standortleitung

Katja Woweries

☎ (030) 400 372-532

@ k.woweries@alexianer.de



Bildungsmanagement Zusatzqualifikationen/ Fachweiterbildung

Vivien Bialas

☎ (030) 400 372-530

@ v.bialas@alexianer.de



Bildungsmanagement Fortbildungen

Benedikt Ey

☎ (030) 400 372-533

@ benedikt.ey@alexianer.de



Veranstaltungsmanagement

Uta Huschenbett-Neumann

☎ (030) 400 372-101

@ u.huschenbett-neumann@alexianer.de



Bildungsmanagement Zusatzqualifikationen

Dominika Jallous

☎ (030) 400 372-535

@ d.jallous@alexianer.de



Bildungsmanagement Zusatzqualifikationen/ Innerbetriebliche Fortbildung

Kristina Vliem

☎ (030) 400 372-534

@ k.vliem@alexianer.de



Fachreferentin Therapie und Versorgung

Dr. Amely Wahnschaffe

☎ (030) 400 372-135

@ a.wahnschaffe@alexianer.de



Koordination

Sandy Neudert

☎ (030) 400 372-104

☎ (030) 400 372-539

@ s.neudert@alexianer.de

Münster

@ ifw.muenster@alexianer.de



Institutsleitung

Arno Fuhrmann

☎ (02501) 966 55-120

@ a.fuhrmann@alexianer.de



Standortleitung

Helge Gustke

☎ (02501) 966 55-161

@ h.gustke@alexianer.de



Veranstaltungs- und Bildungsmanagement

Gudrun Valbert

☎ (02501) 966 55-530

@ g.valbert@alexianer.de



Veranstaltungsmanagement

Angela Willing-Lenz

☎ (02501) 966 55-536

@ a.willing-lenz@alexianer.de



Fachreferent

Ralf Epping

☎ (02501) 966 55-532

@ r.epping@alexianer.de



Fachreferent

Dieter Possenriede

☎ (02501) 966 55-531

@ d.possenriede@alexianer.de



Koordination

Annette Winkelmann

☎ (02501) 966 55-534

@ a.winkelmann@alexianer.de

VERANSTALTUNGSORTE

Berlin

Sie finden unser Institut im **St. Michael-Stift** auf dem Gelände des

St. Hedwig-Krankenhauses
Große Hamburger Straße 5–11
10115 Berlin

ifw.berlin@alexianer.de



S-Bahn: Hackescher Markt (S3, S5, S7, S9), Oranienburger Straße (S1, S2, S25, S26)

U-Bahn: Weinmeisterstraße (U8)

Regionalbahn: bis Alexanderplatz, Ostbahnhof oder Friedrichstraße;
dann weiter mit der S-Bahn zu der Station Hackescher Markt

Straßenbahn: ab Hackescher Markt fahren und kommen die Linien M1, M4, M5, M6

Münster

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer statt.

Sie finden uns im

Institut für Fort- und Weiterbildung
Berliner Platz 8
48143 Münster

ifw.muenster@alexianer.de



Anreise mit der Bahn: Das Institut für Fort- und Weiterbildung befindet sich direkt gegenüber vom Haupteingang des Hauptbahnhofs Münster.

Anreise mit dem Bus: Die Bushaltestelle „Hauptbahnhof“ befindet sich direkt am Institut für Fort- und Weiterbildung.

Anreise mit dem Auto: In direkter Nähe zum Institut befinden sich die Parkhäuser „Bahnhofstraße“ (Von-Steuben-Straße 9, 48143 Münster) und „Engelschanze“ (Engelstraße 49, 48143 Münster).

LEGENDE

Veranstaltungsformat,
Datum und Ort

Lernformat (Erläuterung
auf der Folgesseite)

Zeitlicher Umfang

FORTBILDUNG
Berlin: 9.5.2023

FORMAT

LEHRHEINHEITEN

THERAPEUTISCHE GRUPPEN LEITEN

Gruppentherapie bietet Patienten/Patientinnen die Chance, im geschützten sozialen Mikrokosmos unter therapeutischer Begleitung, Schwierigkeiten in der Beziehungsgestaltung zu erkennen und zu bearbeiten, Isolation aufzuheben und Annahme zu erfahren. Schon die Station selbst stellt eine Gruppe dar.

THEMA
Mit einem pragmatischen Ansatz wird von einer Supervisorin, Lehrtherapeutin und Dozentin für tiefenpsychologisch fundierte Gruppenpsychotherapie eine Einführung in das Fachgebiet gegeben. Das soll begeistern, Mut machen, Professionalität steigern und Lust auf mehr Wissen über Gruppen machen. Das Angebot therapeutischer Gruppen unterschiedlicher Ausrichtungen gehört zum Standard psychiatrischer Stationen und wird von verschiedenen Berufsgruppen durchgeführt. Bei der Gestaltung müssen sich die Mitarbeitenden meist auf ihre Intuition, ihr Erfahrungswissen und kollegiale Anleitung verlassen.

NUTZEN
Die eigene Rolle als Mitgestalter*in von Gruppenprozessen in Stationsalltag und Leitung wird reflektiert und professionalisiert.

INHALT

- Allgemeine Wirkfaktoren von Gruppentherapien
- Settingsgestaltung
- Darstellung und Übung unterschiedlicher gruppentherapeutischer Ansätze
- Leitungsstrategien und Interventionstechniken
- Schwierige Situationen inklusive Fallbeispiel der Teilnehmenden

DOZENTIN
Auch als Lehrbeauftragte tätig:

Termin: 9. Mai 2023, 9:00 - 16:30 Uhr
Kursgebühr: 139,00 € | Alexianer wird vom Unternehmensvertrag übernommen
EBP-Punkte: 8 Punkte
CMEs: werden bei Bedarf beantragt
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/ Psychotherapie

46 Psychiatrie | Altersmedizin | Eingliederungshilfe

Arbeitsbereiche

Hier klicken, um zur Übersicht aller Angebote auf unserer Internetseite zu gelangen.

VERANSTALTUNGSFORMATE

Fortbildungen

Fortbildungen sind Veranstaltungen zu verschiedenen Themen mit einem Umfang von etwa 4–16 Stunden. Sie verstehen sich als ergänzende Qualifizierung zu den in einem erlernten Beruf bereits erworbenen Basiskompetenzen. Sie dienen der Aktualisierung des Fachwissens, dem Erwerb von Fertigkeiten zu einem ausgesuchten Aufgabengebiet oder der Weiterentwicklung von spezifischen aufgabenbezogenen Methoden-, Sozial- oder Selbstkompetenzen.

Zusatzqualifikationen

Als Zusatzqualifikationen werden Fortbildungen größeren Umfangs bezeichnet. Sie sind zumeist modulförmig aufgebaut und vermitteln vertiefend Kenntnisse und Fertigkeiten zu einem spezifischen Aufgabenbereich. Zusatzqualifikationen dienen dem Erwerb von Kompetenzen, die über die regulären Inhalte der grundständigen Berufsausbildung hinausgehen. Zusatzqualifikationen sind keine Aufstiegsfortbildungen und nicht staatlich anerkannt.

Weiterbildung

Weiterbildungen sind Aufstiegsfortbildungen. Sie beginnen nach dem Abschluss einer grundständigen Berufsausbildung bzw. eines grundständigen Studiums und setzen in der Regel Berufserfahrung voraus. Sie werden berufsbegleitend absolviert und dienen dem Erwerb von umfassender Expertise in einem ausgesuchten Aufgabengebiet des jeweiligen Berufs oder der jeweiligen Profession.

Weiterbildungen sind staatlich anerkannt und führen zur Erweiterung der Berufsbezeichnung. So werden Ärzte/Ärztinnen durch eine Weiterbildung zu Fachärzten/-ärztinnen für ... qualifiziert, Pflegekräfte werden Fachpflegekräfte für ..., Diplom-Psychologen/-Psychologinnen werden zu psychologischen Psychotherapeuten/Psychotherapeutinnen.

Inhouse-Seminare

Inhouse-Seminare sind Fortbildungen, die in einer Einrichtung ausschließlich für die dort tätigen Mitarbeitenden durchgeführt werden. Sie können von Ihrer Einrichtung zu diesem Zweck separat gebucht werden. Dabei werden die Modalitäten, Termin, Umfang (mind. 4 Stunden), Veranstaltungsort, Teilnehmerzahl etc. und die Inhalte auf die besonderen Bedarfe der Einrichtung abgestimmt. Viele unserer Fortbildungen können auch als Inhouse-Seminar gebucht werden, einige Veranstaltungen können ausschließlich als Inhouse-Seminar gebucht werden. Diese sind im Programmheft gesondert ausgewiesen.

Anmerkung:

Wir verwenden in unserem Programmheft sowohl die weibliche als auch männliche Form. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass wir jederzeit selbstverständlich hiermit alle Geschlechtsidentitäten ansprechen.

LERNFORMATE



Präsenz-Seminar

Im Rahmen unserer Präsenzkurse begrüßen wir Sie in den Räumlichkeiten des Instituts für Fort- und Weiterbildung. Bei dieser klassischen Lernform befinden sich Lehrende und Lernende zur gleichen Zeit im selben (physischen) Raum. Dieses klassische Veranstaltungsformat nutzen wir immer dann, wenn in dem Seminar die verhaltensbezogenen Inhalte überwiegen und die unmittelbare Interaktion zwischen den Teilnehmenden im Vordergrund steht.



Blended Learning

Während sich im Hybrid-Seminar Präsenz- und Onlineteilnehmende gleichzeitig bewegen, setzt sich ein Blended-Learning-Kurs aus Online- und Präsenzphasen zusammen. Die Online-Phase kann dabei live und/oder zeitungebunden stattfinden und verschiedene digitale Medien in sich vereinen. Hier findet vorwiegend die Informationsvermittlung zu den Inhalten der Veranstaltung statt; diese werden online vor- oder nachbereitet. In der Präsenzphase ist dann der Raum für den direkten Austausch, praktische Übungen, vertiefende Diskussionen u.v.m. gegeben.



Online-Seminar

Online-Seminare stehen für all diejenigen Formate, bei denen sich die Inhalte über das Internet abrufen lassen und zu einem bestimmten Zeitpunkt online vermittelt werden. Ähnlich wie bei einem Präsenz-Seminar finden Sie sich zu einer bestimmten Uhrzeit im digitalen Lernraum ein. Die Kommunikation und Interaktion zwischen dem/der Referierenden und den Teilnehmenden sowie auch zwischen den Teilnehmenden wird durch ein Videokonferenzsystem ermöglicht.



Hybrid-Seminar

Wenn eine Veranstaltung gleichzeitig online und in Präsenz stattfindet, so handelt es sich um ein Hybrid-Seminar. Sie können bei diesem Veranstaltungstyp also wählen, ob Sie „klassisch“ in Präsenz teilnehmen oder online über ein Videokonferenzsystem zugeschaltet werden möchten. Dabei sehen und hören die Online-Teilnehmenden sowohl den Dozierenden und seine Präsentationsinhalte als auch die Präsenzteilnehmenden. Die Online-Teilnehmenden werden aktiv in den Kurs einbezogen, wie die Präsenzteilnehmenden, und können miteinander in den Austausch gehen.

HINWEISE



RbP-Punkte: Die Veranstaltungen, mit denen Punkte für die freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende erlangt werden können, sind im Programm ausgewiesen.

CME-Punkte: Diese Punkte werden nur bei Bedarf beantragt. Bitte informieren Sie uns bei Ihrer Anmeldung (im Feld Bemerkung), wenn Sie diese Punkte benötigen.

BiZeitG: Für welche Kurse gilt das Berliner Bildungszeitgesetz? Für Kurse mit mehr als 6 Unterrichtseinheiten (außer für den Bereich der Fürsorge und Selbstsorge).

Bei Fragen schreiben Sie uns bitte eine Mail an: ifw.berlin@alexianer.de – gern mit dem entsprechenden Seminartitel.

IN DREI SCHRITTEN ZUR ONLINE-KURSANMELDUNG

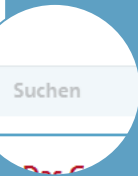
Sie interessieren sich für unser Angebot und suchen nach weiterführenden Informationen oder möchten sich für eine Veranstaltung anmelden? Nähere Informationen zur Online-Kursanmeldung finden Sie auch unter folgendem Link:

www.alexianer.de/einrichtungen/alexianer-institut-fuer-fort-und-weiterbildung/programm/how-to-kurssuche-in-unserem-onlineprogramm

1 Online-Programm über den Link bzw. unsere Website öffnen



2 Suchbegriff in das Suchfeld auf der Website eingeben



Geben Sie als Suchbegriff Veranstaltungstitel, -formate oder auch Orte ein.

3 Auf Anmelden klicken



ONLINE-KURSSYSTEM



Einfach über den QR-Code zum Online-Kurssystem oder über

www.alexianer.de/kurse



Unser Ampelsystem zeigt Ihnen, wie viele Plätze im gewünschten Kurs noch vorhanden sind.

THERAPIE & VERSORGUNG

Diagnostik und Intervention

	Psychiatrie	Somatik	Altersmedizin	Eingliederungshilfe
38 Basiskurs Psychiatrie – Berlin	●	●	●	●
40 Basiskurs Psychiatrie – Münster	●	●	●	●
42 Thementage Akutpsychiatrie				
43 NEU Online und nach Feierabend: Update – Depressionsbehandlung	●		●	●
44 Mindful Self-Compassion (MSC) – Selbstmitgefühl entwickeln und vermitteln	●		●	●
45 NEU Aromapflege	●	●	●	●
46 Basiswissen Psychopharmakologie	●	●	●	●
47 Psychopharmaka und Ernährung	●		●	●
48 Systemtherapeutisches Handwerkszeug für den Klinikalltag	●	●	●	●
49 Therapeutische Gruppen leiten	●		●	●
50 NEU Kunst für Alle: Kunsttherapeutische Interventionen anwenden	●	●	●	●
51 Akzeptanz-Commitment-Therapie (ACT) – Einführungskurs	●		●	●
52 Einführung in das soziale Kompetenztraining	●			●
53 Emotionszentrierte Arbeit	●			
54 Kleine Schule des Genießens	●	●	●	●
55 Imagination anleiten – die heilsame Kraft der inneren Bilder	●	●	●	●
56 Prokrastination Ade! Aufgaben erfolgreich erledigen statt aufschieben.	●	●	●	●
57 Schmerz, wo viel Gefühl ist – Grundlagen und therapeutische Ansätze	●	●	●	●
58 Prävention eines postoperativen Delirs	●	●	●	
59 NEU Yoga auf dem Stuhl – Die Beweglichkeit von beeinträchtigten Menschen fördern	●	●	●	●
60 Die eigene Widerstandskraft stärken – Resilienzfaktoren erkennen und nutzen	●	●	●	●
61 Wundmanagement – Grundlagenseminar		●	●	
62 Wundmanagement – Diagnostik & Therapie der chronischen Wunde aus pflegerischer Sicht		●	●	

	Psychiatrie	Somatik	Altersmedizin	Eingliederungshilfe
63 Wundmanagement – Dekubitusprophylaxe im klinischen Alltag		●	●	
64 Wundmanagement – Das diabetische Fußsyndrom: pflegerisch im klinischen Alltag		●	●	
65 NEU Zugang EKG-Webtraining	●			
66 NEU Elektrokardiographie für Fortgeschrittene – Was vermag uns das EKG zu sagen – können wir es entzaubern?		●		

Simulationsbasierte Trainings

67 Basic Life Support – BLS	●	●	●	
68 ADVANCED CARDIAC LIFE SUPPORT – ACLS / ALS Provider	●	●	●	
69 PEDIATRIC ADVANCED LIFE SUPPORT – PALS / EPALS Provider	●	●	●	
70 Notfallpraktiker	●	●	●	
71 Basiskurs Atemwegsmanagement		●	●	
72 Simulationsbasiertes Notfalltraining	●	●	●	
73 Defibrillator – Hands on Training	●	●	●	

Kommunikation und Interaktion

74 Beziehungsaufbau und -gestaltung in der somatischen und psychiatrischen Pflege	●	●	●	●
75 Pflegekonzepte in der Akutpsychiatrie – Beziehung und Milieu gestalten	●			
76 „Kein Bock, kann ich jetzt gehen?“ – Wie man mit Motivational Interviewing Änderungsbereitschaft fördert.	●	●	●	●
77 Das Erwachsenwerden mit psychisch erkrankten Eltern	●			●
78 Rassismus und psychische Gesundheit	●	●	●	●
79 Sichere Räume für die LGBTQ+-Community im Behandlungskontext	●	●	●	●
80 Neue Autorität in der Arbeit mit Multiproblemlientel („Gewaltfreier Widerstand“)	●		●	●
81 NEU Gewaltschutzkonzepte in Gesundheitseinrichtungen entwickeln und umsetzen	●	●	●	●

	Psychiatrie	Somatik	Altersmedizin	Eingliederungshilfe
82 Selbstverteidigung für helfende Berufe	●	●	●	●
83 Safewards – eine Einführung	●			●
84 Umgang mit grenzverletzendem Verhalten	●	●	●	●
85 Gewaltfreie Kommunikation	●	●	●	●
86 Deeskalation – Umgang mit herausforderndem Verhalten	●	●	●	●
87 Deeskalierende Gesprächsführung mit Patient*innen und Angehörigen in schwierigen Situationen	●	●	●	●
88 NEU Aggressive Situationen in der Notaufnahme bewältigen	●	●	●	●
89 Workshop: Deeskalation von Aggression und Gewalt	●	●	●	●
90 Umgang mit sterbenden und verstorbenen Patient*innen und deren Angehörigen	●	●	●	●
91 Das Weddinger Modell – Recovery-Orientierung (auch) in der Akutpsychiatrie	●	●	●	●
92 1:1-Betreuung in der psychiatrischen Behandlung	●			
93 Kollegiale Beratung – Berlin	●	●	●	●
94 Kollegiale Beratung – Münster	●	●	●	●
95 Genesungsbegleiter*innen / Erfahrungsexpert*innen im stationären Kontext	●			●
96 Kommunikation ohne Worte mit verbal eingeschränkten Menschen	●	●	●	●
97 Die heilsame Kraft des Humors	●	●	●	●

Interkulturelle Kompetenz

98 Kultursensibles Arbeiten in Gesundheitseinrichtungen	●	●	●	●
99 Psychische Erkrankungen im Alter bei Migrant*innen	●	●	●	●
100 Sterben, Tod und Trauer in verschiedenen Religionen – Aspekte diversitätssensibler Palliative Care	●	●	●	●

Krise

101 Krisenintervention	●	●	●	●
102 Motivationsarbeit mit Patient*innen in psychischen Krisen	●			●

	Psychiatrie	Somatik	Altersmedizin	Eingliederungshilfe
103 Suizidgefährdung und -prävention	●		●	●

Abhängigkeit

104 Jetzt geht's an die Substanz – Alltagsdrogen	●	●	●	●
105 Cannabis – medizinisch indizierter Einsatz versus Gefahr für die Psyche	●	●	●	●
106 Chemsex und seine Substanzen	●	●	●	●
107 Illegale Drogen – Psychodynamik des Drogenkonsums und psychiatrische Behandlungskonzepte	●		●	●
108 Jetzt geht's an die Substanz – Illegale Drogen	●	●	●	●
109 Verhaltensüchte – neue Herausforderung psychiatrischen Handelns	●			●
110 Rausch und Sucht – Genuss oder Krankheit?	●	●	●	●
111 Abhängigkeitserkrankungen im Alter	●	●	●	

Angst, Zwang und Essverhalten

112 Umgang mit Angstpatient*innen	●	●	●	●
113 NEU „Alles unter Kontrolle?“ – vom Umgang mit Zwangsstörungen	●	●	●	●
114 Umgang mit Messies	●	●	●	●
115 Psychogene Essstörungen – was tun, was lassen?	●	●	●	●

Beziehung, Trauma und Persönlichkeit

116 NEU Transgenerationale Weitergabe von Traumata	●	●	●	●
117 Psychodynamik bei komplexen Traumatisierungen	●		●	●
118 Umgang mit komplex traumatisierten Patient*innen	●		●	●
119 Menschen mit einem Posttraumatischen Belastungssyndrom verstehen und behandeln	●		●	●
120 Posttraumatische Belastungsstörung – verstehen, unterstützen und begleiten	●			●
121 Psychotraumatologie im Kontext von Flucht und Vertreibung	●	●	●	●

	Psychiatrie	Somatik	Altersmedizin	Eingliederungshilfe
122 Dissoziationen: Theorie und Praxis	●	●	●	●

123 Umgang mit Borderline-Patient*innen	●			●
124 Borderline im pädagogischen Setting – Verständnis der Störung und Erarbeitung grundlegender Techniken	●			●
125 NEU Klient*innen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung in der Jugendhilfe	●			●
126 Dialektisch-behaviorale Therapie (DBT) – Einführungskurs	●			●
127 Dialektisch-behaviorale Therapie (DBT) – Vertiefungskurs/Skill-Training	●			●
128 Kränkbarkeit und Kränkungen bei narzisstischen Persönlichkeiten	●	●	●	●

Depression und Manie

129 Bipolare Störungen – aus fachlicher und persönlicher Perspektive	●		●	●
130 Depressionen – Erscheinungsformen und Behandlungsmöglichkeiten	●	●	●	●

Psychosen

131 NEU Metakognitives Training (MKT) für Psychose	●			●
132 Psychotherapeutischer Umgang mit Psychosen – von A wie Antriebslosigkeit bis W wie Wahn	●			●
133 Das Phänomen Stimmenhören	●		●	●

Entwicklung über die Lebensspanne

134 Gerontopsychiatrische Störungsbilder	●	●	●	
135 Medikamentengabe in der Geriatrie und Gerontopsychiatrie	●	●	●	
136 Umgang mit herausforderndem Verhalten von gerontopsychiatrischen Patient*innen	●	●	●	
137 Besonderheiten der Altersdepression	●	●	●	
138 Menschen mit Demenz im Krankenhaus – Kommunikation und Interaktion	●	●	●	
139 Beschäftigungs- und Aktivierungstherapie für demenziell veränderte Menschen	●	●	●	●

		Psychiatrie	Somatik	Altersmedizin	Eingliederungshilfe
140	Der personenzentrierte Ansatz in der Betreuung Demenzkranker (nach Tom Kitwood)	●	●	●	
141	Grundkurs Integrative Validation nach Richard® (IVA)	●	●	●	
142	Basale Stimulation in der Pflege	●	●	●	
143	Dysphagie und andere Probleme bei der Nahrungsaufnahme		●	●	
144	NEU Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen im Alter		●	●	
145	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G)		●	●	
146	Crashkurs Facharzt/-Ärztin Geriatrie		●	●	
147	Kommunikation und Interaktion in der Geriatrie	●	●	●	
148	NEU Einführung in das palliative Pflegekonzept – Palliative Care	●	●	●	

Recht und Verwaltung

149	Das neue Betreuungsrecht	●	●	●	●
150	Wege (zurück) in den Beruf nach einer psychischen Erkrankung	●		●	●
151	Neuerungen, wichtige Leistungen und Verfahrensregelungen für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in der Eingliederungshilfe	●			●
152	Patientenverfügungen und Betreuungsvollmachten	●	●	●	●

Pflichtfortbildungen

153	Aktualisierung Strahlenschutz nach § 48 StrSchV (ehem. RöV)		●		
154	Krankenhaushygiene – Update für Hygienebeauftragte in der Pflege, therapeutische Dienste und im ärztlichen Bereich	●	●	●	
155	NEU Jährliche Pflichtfortbildung für Betreuungskräfte gemäß § 53b SGB XI	●	●	●	●

Praxisanleiter

- 156 Pflichtfortbildung für Praxisanleiter*innen
- 158 Das sagen unsere Teilnehmer*innen

Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen

		Psychiatrie	Somatik	Altersmedizin	Eingliederungshilfe
159	Grundlagen der mentalisierungsbasierten Therapie (MBT) für die therapeutische Arbeit	●			
160	Fachweiterbildung Psychiatrie Für Pflegekräfte 2025–2027	●			
162	Leitung therapeutischer Gruppen	●			
164	Umgang mit Konflikten, Aggression und Gewalt – Zusatzqualifikation zum/zur Deeskalationstrainer/in	●	●	●	●
166	Demenzbeauftragte*r im Krankenhaus – Grundkurs	●	●	●	
168	Zertifiziertes Curriculum Geriatrie (ZERCUR GERIATRIE®) – Basislehrgang		●	●	
169	Geriatrische Zusatzqualifikation nach OPS-8-550		●	●	
170	Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege	●	●	●	●
171	Palliative Praxis		●	●	
172	Palliative Praxis – Am Ende geht es um den Menschen		●	●	
173	Hygienebeauftragte*r in der Pflege	●	●	●	
174	Antibiotic-Stewardship: Grundkurs für ABS-beauftragte Ärzte/Ärztinnen	●	●	●	●

Angebote für Dienstleister*innen

175	Psychiatrische Grundkenntnisse für Dienstleistende und Servicekräfte	●	●	●	●
176	Chefs Culinar Akademie				
176	Hygiene-Institut Schubert – Teil der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper				
177	TÜV Akademie GmbH				
177	Zentralschule für Gesundheitsberufe – Eine Bildungseinrichtung der Alexianer				
179	Das sagen unsere Teilnehmer*innen				

FÜRSORGE & SELBSTSORGE

	Psychiatrie	Somatik	Altersmedizin	Eingliederungshilfe
182 NEU Therapeutisches Tango für Mitarbeitende in der Patientenversorgung	●	●	●	●
183 NEU Selbstmanagement im Schichtdienst	●	●	●	●
184 NEU Ekel in der Pflege	●	●	●	●
185 Atemtherapie in Theorie und Praxis – kennen und anwenden lernen	●	●	●	●
186 Klopftechniken zur Steigerung des Selbstwertgefühls	●	●	●	●
187 Powern bis zum Umfallen – höher, schneller, weiter ...	●	●	●	●
188 Achtsamkeit für das Wohlbefinden – Auftanken im Alltag	●	●	●	●
189 Achtsamkeit	●	●	●	●
190 Arbeit am Selbstwert – Interventionen für die Praxis (und für mich)	●	●	●	●
191 Heiter und gelassen in Körper und Geist – körpertherapeutische Ansätze zum Stressabbau	●	●	●	●
192 Autogenes Training & Progressive Muskelrelaxation – Entspannungsverfahren im Vergleich	●	●	●	●
193 Faszienmassage zur Entspannung	●	●	●	●
194 Qi Gong als Methode der Selbstsorge	●	●	●	●
195 Qi Gong: Die "8 Brokatübungen"	●	●	●	●
196 Meridianstretching	●	●	●	●
197 Ein starker Rücken mit Pilates	●	●	●	●
198 Humor ist, wenn man trotzdem lacht!	●	●	●	●
199 Das sagen unsere Teilnehmer*innen	●	●	●	●

FÜHREN & GESTALTEN

Selbstführung

	Psychiatrie	Somatik	Altersmedizin	Eingliederungshilfe
202 Führen und Gestalten	●	●	●	●
203 Neu in der Führung – Führungsverständnis und Führungsrolle	●	●	●	●
204 Führen ohne hierarchische Macht – Projekte leiten und Teams führen	●	●	●	●
205 Klar im Fühlen, Denken und Handeln – Focusing für Führungskräfte	●	●	●	●
206 Präsenz ausstrahlen und überzeugend auftreten	●	●	●	●
207 NEU Resilienztraining – Selbstmanagement	●	●	●	●
208 NEU Das Vorgesetztenfeedback – ein Reflexionsinstrument für das persönliche Führungshandeln	●	●	●	●

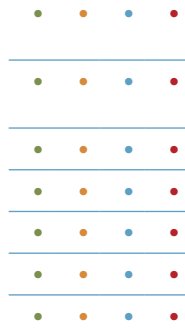
Miteinander gestalten

	Psychiatrie	Somatik	Altersmedizin	Eingliederungshilfe
209 Grundlagen der Kommunikation – wertschätzend kommunizieren	●	●	●	●
210 Mitarbeitende motivieren – Mitarbeitende binden	●	●	●	●
211 Agile Führung – wie Sie als Leitung Selbstorganisation und Eigeninitiative im Team fördern können.	●	●	●	●
212 NEU Besprechungen und Workshops professionell moderieren und leiten	●	●	●	●
213 NEU Das Team im Spannungsverhältnis der Bedürfnisse	●	●	●	●
214 NEU Kooperative Teamkultur: Führen durch Befähigen und Bestärken	●	●	●	●
215 Führung heterogener / international zusammengesetzter Teams	●	●	●	●
216 Generationsübergreifende Führung – wie Jung und Alt voneinander lernen können.	●	●	●	●
217 „Schwierige Mitarbeiter*innen“ führen – Wege zeigen – Grenzen setzen	●	●	●	●
218 Als Leitung Konflikte erkennen, verstehen und angehen	●	●	●	●
219 Gestalten von Veränderungsprozessen: Umgang mit Widerständen und Vermeidungsverhalten	●	●	●	●
220 Feedback geben – Feedback nehmen im Arbeitsalltag	●	●	●	●

Organisation „mit“ gestalten

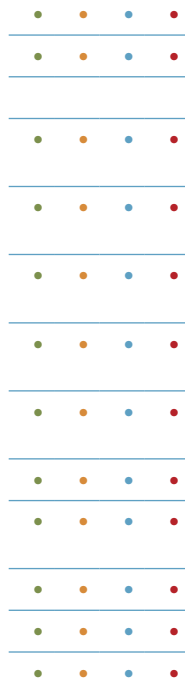
- 221 Führen mit kommunikativer Kompetenz – souveräne Gestaltung von herausfordernden Gesprächssituationen
- 222 Geld oder Liebe? – Führen im Spannungsfeld wirtschaftlicher Ziele und christlichem Anspruch
- 223 Arbeitsrechtliche Grundlagen
- 224 **NEU** Arbeitszeitrecht AVR Caritas
- 225 **NEU** Dienstplangestaltung mit TimeOffice – Modul 1
- 226 **NEU** Dienstplangestaltung mit TimeOffice – Modul 2
- 227 **NEU** Dienstplangestaltung mit TimeOffice – Refresher

Psychiatrie
 Somatik
 Altersmedizin
 Eingliederungshilfe



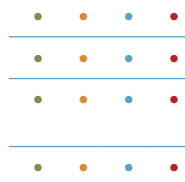
ETHIK & SPIRITUALITÄT

- 230 Ethik und Spiritualität
- 231 Basisseminar Ethik
- 232 Thementage Palliativ-Begleitung
- 233 Zwangsbeglückung oder Recht auf Krankheit? – ethische Probleme in der Psychiatrie
- 234 „Der Junge muss an die frische Luft“ – Ethikkomitee in Schwung bringen
- 235 **NEU** Nicht mehr abschlagen als nachwächst – Nachhaltigkeit als Handlungsprinzip
- 236 Krankenhaus 4.0 – ethische Herausforderungen im digitalisierten Gesundheitswesen
- 237 „Hauptsache, das Ergebnis stimmt?“ – ethische Probleme in der Organisation
- 238 Therapeutischer Umgang mit existenziellen Fragen und Sinnkrisen
- 239 Therapiebegrenzung – medizinische, rechtliche, ethische und spirituelle Aspekte
- 240 Umgang mit Sterbewünschen
- 241 **NEU** Grundkenntnisse der Sterbebegleitung
- 242 Sterbebegleitung im Krankenhaus



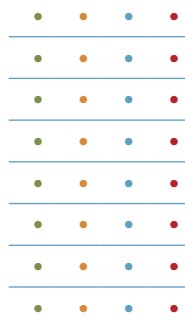
- 243 LED am Adventskranz – christliche Feste in Einrichtungen feiern
- 244 Moderation ethischer Fallbesprechungen
- 246 „Kommt und seht!“ – Spirituelle Angebote in der Benediktinerinnen-Abtei Varenzell
- 247 Das sagen unsere Teilnehmer*innen

Psychiatrie
 Somatik
 Altersmedizin
 Eingliederungshilfe



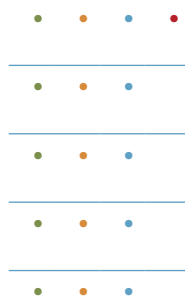
DIGITALES ARBEITEN & LERNEN

- 250 Word 2016 – Grundkurs
- 251 Excel 2016 – Anfängerkurs
- 252 Excel 2016 – Grundkurs
- 253 Excel 2016 – Aufbaukurs
- 254 Möglichkeiten der Selbstorganisation mit Outlook
- 255 **NEU** Thieme CNE in der Berufspraxis nutzen
- 256 **NEU** Thieme eRef in der Berufspraxis nutzen
- 257 Das sagen unsere Teilnehmer*innen



BILDUNGSKOMPETENZ – TRAIN THE TRAINER

- 260 **NEU** Praxisanleitung: Update – neue Entwicklungen in der Pflege aus Wissenschaft und (Lehr-)Praxis
- 261 **NEU** Praxisanleitung: Berufspolitik verstehen, mitmachen und vermitteln
- 262 **NEU** Didaktik für Praxisanleiter*innen – motivieren, vermitteln, vorleben
- 263 **NEU** Schwerkranke und sterbende Menschen pflegen und begleiten – ein Seminar für Praxisanleiter*innen
- 264 **NEU** Weiterbildung Praxisanleitung für Sozialberufe



- 265 Kollegiale Beratung für Praxisanleiter*innen
- 266 Selbstfürsorge für Praxisanleiter*innen
- 267 Kommunikation in der Praxisanleitung
- 268 Aktivierende Lehrmethoden in der praktischen Pflegeausbildung
- 269 Praxisanleiter: Feedbackgespräche führen
- 270 Umgang mit Konflikten zwischen Ausbildungs- und Aufgabenanforderungen

Psychiatrie
 Somatik
 Altersmedizin
 Eingliederungshilfe

●	●	●
●	●	●
●	●	●
●	●	●
●	●	●

INFORMATIONEN

- 271 Teilnahmebedingungen
- 274 Die Dozentinnen und Dozenten

JANUAR 2024

Start: 15.01.2024	Zertifiziertes Curriculum Geriatrie (Zercur Geriatrie) – Basislehrgang	Berlin	168
--------------------------	--	--------	-----

FEBRUAR 2024

Start: 12.02.2024	Geriatrische Zusatzqualifikation nach OPS-8-550	Berlin	169
12.02.2024	Gerontopsychiatrische Störungsbilder	Berlin	134
13.02.2024	Abhängigkeitserkrankungen im Alter	Berlin	111
13.02.2024	Besonderheiten der Altersdepression	Berlin	137
14.02.2024	Dienstplangestaltung mit TimeOffice – Modul 1	Online	225
20.02.2024	Führen ohne hierarchische Macht – Projekte leiten und Teams führen	Berlin	204
20.02.2024	Als Leitung Konflikte erkennen, verstehen und angehen	Münster	218
23.02.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 1: Psychiatrische Störungsbilder: Psychosen und affektive Störungen	Berlin	38
29.02.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 1: Psychiatrische Störungsbilder: Psychosen	Münster	40
29.02.2024	Dienstplangestaltung mit TimeOffice – Modul 2	Online	226

MÄRZ 2024

01.03.2024	Aggressive Situationen in der Notaufnahme bewältigen	Berlin	88
04.03.2024	Umgang mit herausforderndem Verhalten von gerontopsychiatrischen Patienten/Patientinnen	Berlin	136
05.03.2024	Der personenzentrierte Ansatz in der Betreuung Demenzkranker (nach Tom Kitwood)	Berlin	140
05.+12.03.2024	Neue Autorität in der Arbeit mit Multiproblemlientel ("Gewaltfreier Widerstand")	Nottuln	80
06.03.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 2: Psychiatrische Störungsbilder: Abhängigkeitserkrankungen	Berlin	38
12.03.2024	Deeskalierende Gesprächsführung mit Patient*innen und Angehörigen in schwierigen Situationen	Berlin	87
12.03.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 2: Psychiatrische Störungsbilder: Affektive Störungen	Münster	40
12.03.2024	Agile Führung – wie Sie als Leitung Selbstorganisation und Eigeninitiative im Team fördern können	Münster	211

13.03.2024	Generationsübergreifende Führung – wie Jung und Alt voneinander lernen können	Münster	216
13.03.2024	Borderline im pädagogischen Setting – Verständnis der Störung und Erarbeitung grundlegender Techniken	Münster	124
14.03.2024	Imagination anleiten – die heilsame Kraft der inneren Bilder	Berlin	55
18.03.2024	Neu in der Führung – Führungsverständnis, Führungsrolle	Berlin	203
19.03.2024	Excel 2016 – Anfängerkurs	Online	251
20.03.2024	Kultursensibles Arbeiten in Gesundheitseinrichtungen	Münster	98
20. - 21.03.2024	Umgang mit Borderline-Patient*innen	Berlin	123
21.03.2024	Einführung in das palliative Pflegekonzept – Palliative Care	Münster	148
22.03.2024	Ekel in der Pflege	Berlin	184
22.03.2024	Ein starker Rücken mit Pilates	Berlin	197

APRIL 2024

09.04.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 3: Psychiatrische Störungsbilder: Abhängigkeitserkrankungen	Münster	40
10.04.2024	Schwerkranke und sterbende Menschen pflegen und begleiten – ein Seminar für Praxisanleiter*innen	Münster	263
10.04.2024	Neu in der Führung – Führungsverständnis, Führungsrolle	Münster	203
11.04.2024	Das Vorgesetztenfeedback – ein Reflexionsinstrument für das persönliche Führungshandeln	Online	208
12.04.2024	Dissoziationen: Theorie und Praxis	Berlin	122
15. - 16.04.2024	Wundmanagement – Grundlagenseminar	Berlin	61
15.04.2024	Selbstverteidigung für helfende Berufe	Berlin	82
Start: 16.04.2024	Demenzbeauftragte*r im Krankenhaus – Grundkurs	Berlin	166
16.04.2024	Psychotherapeutischer Umgang mit Psychosen – von A wie Antriebslosigkeit bis W wie Wahm	Berlin	132
16.04.2024	Excel 2016 – Grundkurs	Online	252
17.04.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 3: Psychiatrische Störungsbilder: Persönlichkeitsstörungen	Berlin	38
17.04.2024	Medikamentengabe in der Geriatrie und Gerontopsychiatrie	Berlin	135
17.04.2024	Aktualisierung Strahlenschutz nach § 48 StrSchV (ehem. RöV)	Berlin	153

Start: 18.04.2024	Leitung therapeutischer Gruppen	Berlin	162
18.04.2024	Selbstfürsorge für Praxisanleiter*innen	Berlin	266
18.04.2024	"Alles unter Kontrolle?" – vom Umgang mit Zwangsmaßnahmen	Berlin	113
22.04.2024	Qi Gong als Methode der Selbstsorge	Berlin	194
23.04.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 4: Psychiatrische Störungsbilder: Persönlichkeitsstörungen	Münster	40
23.04.2024	Therapeutische Gruppen leiten	Berlin	49
24.04.2024	Umgang mit grenzverletzendem Verhalten	Münster	84
24.04.2024	Illegale Drogen – Psychodynamik des Drogenkonsums und psychiatrische Behandlungskonzepte	Berlin	107
24.04.2024	Jetzt geht's an die Substanz – Illegale Drogen	Berlin	108
24.04.2024	„Hauptsache, das Ergebnis stimmt?“ – ethische Probleme in der Organisation	Berlin	237
25.04.2024	Einführung in das soziale Kompetenztraining	Münster	52
25.04.2024	Yoga auf dem Stuhl – Die Beweglichkeit von beeinträchtigten Menschen fördern	Berlin	59
26.04.2024	Autogenes Training (AT) und Progressive Muskelrelaxation (PMR) – Entspannungsverfahren im Vergleich	Berlin	192

MAI 2024

06.05.2024	Prävention eines postoperativen Delirs	Berlin	58
06.05.2024	Besprechungen und Workshops professionell moderieren und leiten	Berlin	212
06.05.2024	Kommunikation in der Praxisanleitung	Berlin	267
07.+14.05.2024	Basiswissen Psychopharmakologie	Münster	46
13.05.2024	Schmerz, wo viel Gefühl ist – Grundlagen und therapeutische Ansätze	Berlin	57
14.05.2024	Pflegekonzepte in der Akutpsychiatrie – Beziehung und Milieu gestalten	Berlin	75
14.05.2024	Excel 2016 – Aufbaukurs	Online	253
15.05.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 4: Psychiatrische Störungsbilder: das posttraumatische Belastungssyndrom	Berlin	38
15.–16.05.2024	Posttraumatische Belastungsstörung – verstehen, unterstützen und begleiten	Münster	120

16.05.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 5: Psychiatrische Komorbidität oder sogenannte Doppeldiagnosen	Münster	40
17.05.2024	Psychiatrische Grundkenntnisse für Dienstleistende und Servicekräfte Modul 1: Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen von psychisch kranken Menschen	Berlin	175
24.05.2024	Arbeit am Selbstwert – Interventionen für die Praxis (und für mich)	Online	190
28.05.2024	Wundmanagement – Diagnostik und Therapie der chronischen Wunde aus pflegerischer Sicht	Berlin	62
28.–29.05.2024	Emotionszentrierte Arbeit	Berlin	53
Start: 29.05.2024	Palliative Praxis	Berlin	171
29.05.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 5: Psychiatrische Komorbidität oder sogenannte Doppeldiagnosen	Berlin	38
29.05.2024	Online und nach Feierabend: Update-Depressionsbehandlung	Online	34
30.05.2024	Rassismus und psychische Gesundheit	Berlin	78
31.05.2024	Atemtherapie in Theorie und Praxis – kennen und anwenden lernen	Berlin	185

JUNI 2024

05.06.2024	Safewards – eine Einführung	Berlin	83
05.06.2024	Kränkbarkeit und Kränkungen bei narzisstischen Persönlichkeiten	Berlin	128
05.06.2024	Umgang mit herausforderndem Verhalten von gerontopsychiatrischen Patient*innen	Münster	136
05.06.2024	Zwangsbeglückung oder Recht auf Krankheit? – ethische Probleme in der Psychiatrie	Berlin	233
05.06.2024	Dienstplangestaltung mit TimeOffice – Modul 1	Online	225
05.–06.06.2024	Umgang mit Borderline-Patient*innen	Münster	123
06.06.2024	Kollegiale Beratung für Praxisanleiter*innen	Berlin	265
06.06.2024	Prokrastination ade! Aufgaben erfolgreich erledigen statt aufschieben.	Online	56
06.06.2024	Die heilsame Kraft des Humors	Berlin	97
07.06.2024	Therapeutisches Tango für Mitarbeitende in der Patientenversorgung	Berlin	182
07.06.2024	Aktivierende Lehrmethoden in der praktischen Pflegeausbildung	Berlin	268

10.06.2024	Psychiatrische Grundkenntnisse für Dienstleistende und Servicekräfte Modul 2: Ungewöhnliche Verhaltensweisen von persönlichkeitsgestörten und abhängigkeiterkrankten Menschen begegnen	Berlin	175
10.–11.06.2024	Elektrokardiographie für Fortgeschrittene – Was vermag uns das EKG zu sagen – können wir es entzaubern?	Berlin	66
11.06.2024	Das Weddinger Modell – Recovery-Orientierung (auch) in der Akutpsychiatrie	Berlin	91
11.06.2024	1:1-Betreuung in der psychiatrischen Behandlung	Berlin	92
11.06.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 6: Psychiatrische Störungsbilder: Zwangsstörungen	Münster	40
12.06.2024	Deeskalation – Umgang mit herausforderndem Verhalten	Münster & Online	86
12.06.2024	Basisseminar Ethik	Berlin	231
13.06.2024	Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen im Alter	Berlin	144
14.06.2024	Klopftchniken zur Steigerung des Selbstwertgefühls	Berlin	186
14.06.2023	Feedbackgespräche führen	Berlin	269
17.06.2024	Psychopharmaka und Ernährung	Berlin	47
17.06.2024	Menschen mit Demenz im Krankenhaus – Kommunikation und Interaktion	Berlin	138
17.06.2024	Das Vorgesetztenfeedback – ein Reflexionsinstrument für das persönliche Führungshandeln	Online	208
18.06.2024	Psychodynamik bei komplexen Traumatisierungen	Berlin	117
18.06.2024	"Schwierige Mitarbeiter*innen" führen – Wege zeigen – Grenzen setzen	Online	217
18.06.2024	Zwangsbeglückung oder Recht auf Krankheit? – ethische Probleme in der Psychiatrie	Münster	233
19.06.2024	Ekel in der Pflege	Online	184
19.06.2024	Basisseminar Ethik	Münster	231
24.06.2024	Aromapflege	Berlin	45
24.06.2024	Kooperative Teamkultur: Führen durch Befähigen und Bestärken	Berlin	214
24.06.2024	Dissoziationen: Theorie und Praxis	Münster	122
24.06.2024	Psychiatrische Grundkenntnisse für Dienstleistende und Servicekräfte Modul 3: Ungewöhnliche Verhaltensweisen von psychotischen Patient*innen begegnen	Berlin	175
25.06.2024	Das Team im Spannungsverhältnis der Bedürfnisse	Berlin	213

26.06.2024	Cannabis – medizinisch indizierter Einsatz versus Gefahr für die Psyche	Berlin	105
26.06.2024	Dienstplangestaltung mit TimeOffice – Modul 2	Online	226
26. - 28.06.2024	Basale Stimulation in der Pflege	Berlin	142
27.06.2024	Geld oder Liebe? Führen im Spannungsfeld wirtschaftlicher Ziele und christlichem Anspruch	Münster	222
28.06.2024	Feedback geben – Feedback nehmen im Arbeitsalltag	Berlin	220

JULI 2024

01.07.2024	Grundlagen der Kommunikation – wertschätzend kommunizieren	Online	209
01.07.2024	Krankenhaus 4.0 – ethische Herausforderungen im digitalisierten Gesundheitswesen	Berlin	236
02.07.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 7: Gesprächsführung in der Psychiatrie	Münster	41
03.07.2024	Selbstmanagement im Schichtdienst	Berlin	183
03.–05.07.2024	Crashkurs Facharzt/-ärztin Geriatrie	Berlin	146
04.07.2024	Neuerungen, wichtige Leistungen und Verfahrensregelungen für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in der Eingliederungshilfe	Online	151
04.07.2024	Praxisanleitung: Update – neue Entwicklungen in der Pflege aus Wissenschaft und (Lehr-)Praxis	Berlin	260
05.07.2024	Führung heterogener / international zusammengesetzter Teams	Online	215
08.07.2024	Die eigene Widerstandskraft stärken – Resilienzfaktoren erkennen und nutzen	Berlin	60
09.07.2024	Genesungsbegleiter*innen / Erfahrungsexpert*innen im stationären Kontext	Berlin	95
10.07.2024	Dienstplangestaltung mit TimeOffice – Refresher	Online	227
11.07.2024	Möglichkeiten der Selbstorganisation mit Outlook	Online	254
12.07.2024	Sichere Räume für die LGBTQ+-Community im Behandlungskontext	Berlin	79
15.07.2024	Psychiatrische Grundkenntnisse für Dienstleistende und Servicekräfte Modul 4: Ungewöhnliche Verhaltensweisen von Patient*innen mit gerontopsychiatrischen Krankheitsbildern begegnen	Berlin	175

AUGUST 2024

08.08.2024	Krankenhaus 4.0 – ethische Herausforderungen im digitalisierten Gesundheitswesen	Münster	236
22.08.2024	Schwerkranke und sterbende Menschen pflegen und begleiten – ein Seminar für Praxisanleiter*innen	Online	263
26.08.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 8: Beziehungsgestaltung in der psychiatrischen Arbeit	Münster	41

SEPTEMBER 2024

02.09.2024	Das Erwachsenwerden mit psychisch erkrankten Eltern	Berlin	77
02.09.2024	Generationsübergreifende Führung – wie Jung und Alt voneinander lernen können	Online	216
03.09.2024	Psychogene Essstörungen – was tun, was lassen?	Online	115
04.09.2024	Autogenes Training (AT) und Progressive Muskelrelaxation (PMR) – Entspannungsverfahren im Vergleich	Münster	192
05.09.2024	Psychische Erkrankungen im Alter bei Migrant*innen	Berlin	99
05.09.2024	Meridianstretching	Münster	196
05.09.2024	Chemsex und seine Substanzen	Online	106
05.–06.09.2024	Klar im Fühlen, Denken und Handeln – Focusing für Führungskräfte	Berlin & Online	205
06.09.2024	Sterben, Tod und Trauer in verschiedenen Religionen – Aspekte diversitätssensibler Palliative Care	Berlin	100
09.09.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 6: Beziehungsgestaltung in der psychiatrischen Arbeit	Berlin	39
09.09.2024	Kleine Schule des Genießens	Münster	54
09.09.2024	Heiter und gelassen in Körper und Geist – körpertherapeutische Ansätze zum Stressabbau	Berlin	191
10.09.2024	Wundmanagement – Dekubitusprophylaxe im klinischen Alltag	Online	63
10.09.2024	Präsenz ausstrahlen und überzeugend auftreten	Münster	206
10.09.2024	Didaktik für Praxisanleiter – motivieren, vermitteln, vorleben	Berlin	262
11.09.2024	Gewaltschutzkonzepte in Gesundheitseinrichtungen entwickeln und umsetzen	Berlin	81
11.09.2024	Depressionen – Erscheinungsformen und Behandlungsmöglichkeiten	Münster	130
Start: 12.09.2024	Grundlagen der mentalisierungsbasierten Therapie (MBT) für die therapeutische Arbeit	Berlin	159

12.09.2024	Motivationsarbeit mit Patient*innen in psychischen Krisen	Berlin	102
12.–13.09.2024	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G)	Berlin	145
13.09.2024	Ein starker Rücken mit Pilates	Berlin	197
16.09.2024	Krisenintervention	Münster	101
16.–17.09.2024	Umgang mit Borderline-Patient*innen	Berlin	123
17.09.2024	Gestalten von Veränderungsprozessen: Umgang mit Widerständen und Vermeidungsverhalten	Online	219
18.09.2024	Gewaltfreie Kommunikation	Münster & Online	85
18.09.2024	Transgenerationale Weitergabe von Traumata	Berlin	116
19.09.2024	Umgang mit Konflikten zwischen Ausbildungs- und Aufgabenanforderungen	Berlin	270
20.09.2024	Patientenverfügungen und Betreuungsvollmachten	Online	152
20.09.2024	Faszienmassage zur Entspannung	Berlin	193
23.09.2024	Das neue Betreuungsrecht	Berlin	149
24.09.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 10: Motivierende Gesprächsführung	Münster	41
24.09.2024	Jetzt geht's an die Substanz – Alltagsdrogen	Münster	104
24.09.2024	Jetzt geht's an die Substanz – Illegale Drogen	Münster	108
24.09.2024	Arbeitszeitrecht AVR Caritas	Online	224
24.09.2024	Praxisanleitung: Berufspolitik verstehen, mitmachen und vermitteln	Berlin	261
25.09.2024	Verhaltenssüchte – neue Herausforderung psychiatrischen Handelns	Online	109
25.09.2024	Humor ist, wenn man trotzdem lacht!	Online	198
26.09.2024	Mitarbeitende motivieren – Mitarbeitende binden	Online	210
27.09.2024	Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) – Einführungskurs	Berlin	126
27.09.2024	Nicht mehr abschlagen als nachwächst – Nachhaltigkeit als Handlungsprinzip	Online	235
30.09.2024	Systemtherapeutisches Handwerkszeug für den Klinikalltag	Berlin	48
30.09.- 1.10.2024	Grundkurs Integrative Validation nach Richard® (IVA)	Berlin	141

OKTOBER 2024

01.10.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 7: Gesprächsführung in der Psychiatrie	Berlin	39
01.10.2024	Suizidgefährdung und -prävention	Münster	103
07.10.2024	Heiter und gelassen in Körper und Geist – körpertherapeutische Ansätze zum Stressabbau	Berlin	191
07.10.2024	Das Vorgesetztenfeedback – ein Reflexionsinstrument für das persönliche Führungshandeln	Online	208
08.10.2024	Kooperative Teamkultur: Führen durch Befähigen und Bestärken	Münster	214
08.10.2024	Wundmanagement – Das diabetische Fußsyndrom: pflegerisch im klinischen Alltag	Online	64
08.10.2024	Kollegiale Beratung	Berlin	93
09.10.2024	Kommunikation und Interaktion in der Geriatrie	Berlin	147
09.10.2024	Achtsamkeit für das Wohlbefinden – auftanken im Alltag	Münster	188
09.10.2024	Feedback geben – Feedback nehmen im Arbeitsalltag	Online	220
11.10.2024	Kommunikation ohne Worte mit verbal eingeschränkten Menschen	Berlin	96
11.10.2024	Metakognitives Training (MKT) für Psychose	Online	131
14.10.2024	Umgang mit grenzverletzendem Verhalten	Berlin	84
Start: 14.10.2024	Hygienebeauftragte/r in der Pflege	Berlin	173
15.10.2024	Word 2016 – Grundkurs	Online	250
16.10.2024	Selbstfürsorge für Praxisanleiter*innen	Berlin	266
16.–17.10.2024	Suizidgefährdung und -prävention	Berlin	103
Start: 28.10.2024	Palliative Praxis – Am Ende geht es um den Menschen	Münster	172
29.10.2024	Powern bis zum Umfallen – höher, schneller, weiter ...	Münster	187

NOVEMBER 2024

04.11.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 8: Rechtliche Grundlagen der Psychiatrie: Unterbringungsrecht, PsychKG, freiheitseinschränkende Maßnahmen, Zwangsbehandlungen	Berlin	39
04.11.2024	Kunst für Alle: Kunsttherapeutische Interventionen anwenden	Berlin	50
05.11.2024	Kollegiale Beratung	Münster	94

05.11.2024	Führen mit kommunikativer Kompetenz – souveräne Gestaltung von herausfordernden Gesprächssituationen	Online	221
Start:06.11.2024	Zusatzqualifikation zum/zur Deeskalationstrainer/in – Konflikte, Aggression und Gewalt	Berlin	164
Start: 06.11.2024	Antibiotic-Stewardship: Grundkurs für ABS-beauftragte Ärztinnen und Ärzte	Berlin	174
06.11.2024	Resilienztraining – Selbstmanagement	Münster	207
06.11.2024	Geld oder Liebe? Führen im Spannungsfeld wirtschaftlicher Ziele und christlichem Anspruch	Online	222
07.11.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 9: Krankheitsbilder in der Gerontopsychiatrie	Münster	41
07.11.2024	Rausch und Sucht – Genuss oder Krankheit?	Münster	110
08.11.2024	Arbeitsrechtliche Grundlagen	Online	223
11.11.2024	Krankenhaushygiene – Update für Hygienebeauftragte in der Pflege, therapeutische Dienste und im ärztlichen Bereich	Berlin	154
13.11.2024	Umgang mit Angstpatient*innen	Münster	112
14.11.2024	Umgang mit Sterbewünschen	Münster	240
14.11.2024	"Kein Bock, kann ich jetzt gehen?" – Wie man mit Motivational Interviewing Änderungsbereitschaft fördert.	Berlin	76
14.11.2024	Dienstplangestaltung mit TimeOffice – Refresher	Online	227
15.11.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 9: Motivierende Gesprächsführung	Berlin	39
15.11.2024	Umgang mit sterbenden und verstorbenen Patient*innen und deren Angehörigen	Berlin	90
18.11.2024	Akzeptanz-Commitment Therapie (ACT) – Einführungskurs	Berlin	51
18.11.2024	Das Phänomen Stimmenhören	Online	133
18.11.2024	Wege (zurück) in den Beruf nach einer psychischen Erkrankung	Berlin	150
19.11.2024	Umgang mit Messies	Online	114
20.11.2024	Dienstplangestaltung mit TimeOffice – Modul 1	Online	225
20.11.2024	Menschen mit einem Posttraumatischen Belastungssyndrom verstehen und behandeln	Berlin	119
21.11.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 11: Rechtliche Grundlagen der Psychiatrie: Unterbringungsrecht, PsychKG, freiheitseinschränkende Maßnahmen, Zwangsbehandlungen	Online	41

21.11.2024	Ein starker Rücken mit Pilates	Münster	197
21.11.2024	Therapeutischer Umgang mit existenziellen Fragen und Sinnkrisen	Berlin	238
22.11.2024	Qi Gong: Die "8 Brokatübungen"	Münster	195
25.11.2024	Umgang mit komplex traumatisierten Patient*innen	Münster	118
26.11.2024	Grundlagen der Kommunikation – wertschätzend kommunizieren	Berlin	209
26.11.2024	Depressionen – Erscheinungsformen und Behandlungsmöglichkeiten	Berlin	130
27.11.2024	Beziehungsaufbau und -gestaltung in der somatischen und psychiatrischen Pflege	Berlin	74
27.11.2024	Besprechungen und Workshops professionell moderieren und leiten	Online	212
27. - 28.11.2024	Dysphagie und andere Probleme bei der Nahrungsaufnahme	Berlin	143
28.11.2024	Bipolare Störungen – aus fachlicher und persönlicher Perspektive	Online	129
28.11.2024	Didaktik für Praxisanleiter – motivieren, vermitteln, vorleben	Berlin	262
29.11.2024	Mindful Self-Compassion (MSC) – Selbstmitgefühl entwickeln und vermitteln	Berlin	44
29.11.2024	Achtsamkeit	Berlin	189

DEZEMBER 2024

02.12.2024	Umgang mit Angstpatient*innen	Berlin	112
02.12.2024	Als Leitung Konflikte erkennen, verstehen und angehen	Berlin	218
03.12.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 12 Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie	Münster	41
03.12.2024	Agile Führung – wie Sie als Leitung Selbstorganisation und Eigeninitiative im Team fördern können	Online	211
06.12.2024	Basiskurs Psychiatrie Modul 10: Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie	Berlin	39
09.12.2024	Dienstplangestaltung mit TimeOffice – Modul 2	Online	226
09.12.2024	Resilienztraining – Selbstmanagement	Berlin	207
10.12.2024	Führen ohne hierarchische Macht – Projekte leiten und Teams führen	Online	204

11.12.2024	Kollegiale Beratung für Praxisanleiter*innen	Berlin	265
12.12.2024	Therapiebegrenzung – medizinische, rechtliche, ethische und spirituelle Aspekte	Berlin	239
12. - 13.12.2024	Klient*innen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung in der Jugendhilfe	Münster	125
13.12.2024	Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) – Vertiefungskurs/Skill-Training	Berlin	127
Start: 16.12.2024	Moderation ethischer Fallbesprechungen	Berlin	244
16.12.2024	Kleine Schule des Genießens – Genussstraining	Berlin	54

VORSCHAU FÜR 2025

Frühjahr 2025	Fachweiterbildung Psychiatrie für Pflegekräfte 2025–2027	Berlin	160
----------------------	--	--------	-----

THERAPIE & VERSORGUNG

38	Diagnostik und Intervention
67	Simulationsbasierte Trainings
74	Kommunikation und Interaktion
98	Interkulturelle Kompetenz
101	Krise
104	Abhängigkeit
112	Angst, Zwang und Essverhalten
116	Beziehung, Trauma und Persönlichkeit
130	Depression und Manie
132	Psychosen
134	Entwicklung über die Lebensspanne
149	Recht und Verwaltung
152	Pflichtfortbildungen
156	Praxisanleiter
159	Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen
175	Angebote für Dienstleister*innen





BASISKURS PSYCHIATRIE – BERLIN

Der Basiskurs Psychiatrie hat zum Ziel, (neue) Mitarbeiter*innen in der psychiatrischen Versorgung in die Grundlagen der psychiatrischen Arbeit einzuführen. Er gibt einen kurzen Überblick über die wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder, vermittelt Einsichten in die rechtlichen Rahmenbedingungen der Psychiatrie und gibt die Gelegenheit, sich mit den Besonderheiten der Kommunikation und Interaktion im psychiatrischen Feld vertraut zu machen.

NUTZEN Mit dem Basiskurs soll eine erste systematische Orientierung der Mitarbeiter*innen zu ihrem neuen Aufgabenbereich erreicht werden.

INHALT	Modul 1	Psychiatrische Störungsbilder: Psychosen und affektive Störungen Termin: 23. Februar 2024, 9.00–14.00 Uhr Dozentin: Susanne Wulfes
	Modul 2	Psychiatrische Störungsbilder: Abhängigkeitserkrankungen Termin: 6. März 2024, 9.00–12.15 Uhr Dozentin: Dr. Ute Keller
	Modul 3	Psychiatrische Störungsbilder: Persönlichkeitsstörungen Termin: 17. April 2024, 9.00–12.15 Uhr Dozentin: Lisa Schmidt
	Modul 4	Psychiatrische Störungsbilder: das posttraumatische Belastungssyndrom Termin: 15. Mai 2024, 9.00–12.15 Uhr Dozentin: Elisabeth Schloffer
	Modul 5	Psychiatrische Komorbidität oder sogenannte Doppeldiagnosen Termin: 29. Mai 2024, 9.00–12.15 Uhr Dozentin: Dr. Ute Keller

Modul 6 **Beziehungsgestaltung in der psychiatrischen Arbeit**
Termin: 9. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Dozent: Christoph Loos

Modul 7 **Gesprächsführung in der Psychiatrie**
Termin: 1. Oktober 2024, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin: Dr. Anna Pajkert

Modul 8 **Rechtliche Grundlagen der Psychiatrie: Unterbringungsrecht, PsychKG, freiheitseinschränkende Maßnahmen, Zwangsbehandlungen**
Termin: 4. November 2024, 9.00–12.15 Uhr
Dozentin: Nina Seidel

Modul 9 **Motivierende Gesprächsführung**
Termin: 15. November 2024, 9.00–12.15 Uhr
Dozentin: Claudia Schmitt

Modul 10 **Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie**
Termin: 6. Dezember 2024, 9.00–16.30 Uhr
Dozenten: Olaf Schmelzer, Alexander Schmolke

Alle Module können einzeln oder auch als Inhouse-Seminar gebucht werden.

Kursgebühr:	Gesamter Basiskurs: 1.032,00 € Modul 1: 119,00 € Modul 2–5, 8, 9: jeweils 89,00 € Modul 6, 7: 149,00 € Modul 10: 195,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte:	20 Punkte (gesamter Basiskurs)
Zielgruppe:	Neue Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie und andere Interessierte



BASISKURS PSYCHIATRIE – MÜNSTER

Der Basiskurs Psychiatrie hat zum Ziel, (neue) Mitarbeiter*innen in der psychiatrischen Versorgung in die Grundlagen der psychiatrischen Arbeit einzuführen. Er gibt einen kurzen Überblick über die wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder, vermittelt Einsichten in die rechtlichen Rahmenbedingungen der Psychiatrie und gibt die Gelegenheit, sich mit den Besonderheiten der Kommunikation und Interaktion im psychiatrischen Feld vertraut zu machen.

NUTZEN

Mit dem Basiskurs soll eine erste systematische Orientierung der Mitarbeiter*innen zu ihrem neuen Aufgabenbereich erreicht werden.

Modul 1	Psychiatrische Störungsbilder: Psychosen
Termin:	29. Februar 2024, 9.00–12.15 Uhr
Dozent:	Konrad Röhl
Modul 2	Psychiatrische Störungsbilder: Affektive Störungen
Termin:	12. März 2024, 9.00–12.15 Uhr
Dozentin:	Univ.-Prof. Dr. Judith Alferink
Modul 3	Psychiatrische Störungsbilder: Abhängigkeitserkrankungen
Termin:	9. April 2024, 9.00–12.15 Uhr
Dozent:	Dr. Matthias Schubring
Modul 4	Psychiatrische Störungsbilder: Persönlichkeitsstörungen
Termin:	23. April 2024, 9.00–12.15 Uhr
Dozent:	Manuel Beisenkötter
Modul 5	Psychiatrische Komorbidität oder sogenannte Doppeldiagnosen
Termin:	16. Mai 2024, 9.00–12.15 Uhr
Dozent:	Dr. Matthias Schubring
Modul 6	Psychiatrische Störungsbilder: Zwangsstörungen
Termin:	11. Juni 2024, 9.00–12.15 Uhr
Dozent:	Dr. Tillmann Ruland

Modul 7	Gesprächsführung in der Psychiatrie
Termin:	2. Juli 2024, 9.00–12.15 Uhr
Dozent:	Christian Jessen
Modul 8	Beziehungsgestaltung in der psychiatrischen Arbeit
Termin:	26. August 2024, 9.00–12.15 Uhr
Dozentin:	Diana Konrads
Modul 9	Krankheitsbilder in der Gerontopsychiatrie
Termin:	7. November 2024, 9.00–12.15 Uhr
Dozent:	Dr. Michael Enzl
Modul 10	Motivierende Gesprächsführung
Termin:	24. September 2024, 9.00–12.15 Uhr
Dozent:	Dr. Matthias Schubring
Modul 11	Rechtliche Grundlagen der Psychiatrie: Unterbringungsrecht, PsychKG, freiheitseinschränkende Maßnahmen, Zwangsbehandlungen
Termin:	21. November 2024, 9.00–12.15 Uhr Online
Dozentin:	Nina Seidel
Modul 12	Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie
Termin:	3. Dezember 2024, 9.00–16.30 Uhr
Dozenten:	Michael Gaidies, N. N.

Alle Module können einzeln oder auch als Inhouse-Seminar gebucht werden.

Kursgebühr:	Gesamter Basiskurs 1.060,00 € Modul 1-11: jeweils 89,00 € Modul 12: 195,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte:	20 Punkte (gesamter Basiskurs)
Zielgruppe:	Neue Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie und andere Interessierte

THEMENTAGE AKUTPSYCHIATRIE

Im neuen Format der „Thementage“ präsentieren wir Ihnen eine Reihe von inhaltlich miteinander verbundenen Seminaren, die immer am gleichen Wochentag stattfinden. Diese können Sie einzeln oder als Kombination buchen.

Psychotherapeutischer Umgang mit Psychosen von A wie Antriebslosigkeit bis W wie Wahn

Termin: 16. April 2024, 9.00–16.30 Uhr
Dozentinnen: Catharina Görtler, PD Dr. Christiane Montag

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 132 im Programmheft.

Pflegekonzepte in der Akutpsychiatrie – Beziehung und Milieu gestalten

Termin: 14. Mai 2024, 9.00–16.30 Uhr
Dozent: Jacob Helbeck

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 75 im Programmheft.

Das Weddinger Modell –

Recovery-Orientierung (auch) in der Akutpsychiatrie

Termin: 11. Juni 2024, 9.00–12.15 Uhr
Dozentinnen: Ina Jarchov-Jadi, Dr. Lieselotte Mahler

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 91 im Programmheft.

1:1-Betreuung in der psychiatrischen Behandlung

Termin: 11. Juni 2024, 13.15–16.30 Uhr
Dozentinnen: Ina Jarchov-Jadi, Dr. Lieselotte Mahler

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 92 im Programmheft.

Genesungsbegleiter*innen/Erfahrungsexpert*innen im stationären Kontext

Termin: 9. Juli 2024, 9.00–16.30 Uhr
Dozent: Andreas Gervink

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 95 im Programmheft.

FORTBILDUNG

Online: 29.5.2024

FORMAT



4 LEHREINHEITEN



ONLINE UND NACH FEIERABEND: UPDATE – DEPRESSIONSBEHANDLUNG

NEU Mit unserem neuen Fortbildungsformat „Online und nach Feierabend“ werden Ihnen die aktuellen Entwicklungen zu einem Thema in Forschung und Behandlungspraxis kompakt nahegebracht. Die erste Veranstaltung widmet sich dem Thema Depression.

THEMA

In der Veranstaltung werden Sie über aktuelle Forschungsergebnisse zur Wirksamkeit verschiedener Depressionsbehandlungen informiert. Zudem lernen Sie innovative Ansätze zur Depressionsbehandlung wie CBASP kennen, in denen unterschiedliche Zugänge integriert werden. Diese beinhalten je nach Schweregrad und weiteren Indikationsmerkmalen sowohl eine psychopharmakologische Behandlung als auch einen psychotherapeutischen Ansatz, der Elemente aus Verhaltens-, tiefenpsychologisch fundierter und systemischer Therapie einbezieht.

NUTZEN

- Übersicht aktueller Forschungsergebnisse zur Depressionsbehandlung
- Einblick in aktuelle pharmakologische und vor allem psychotherapeutische Behandlungsansätze

DOZENTIN



Dr. Theresa Steinhäuser

Termin: 29. Mai 2024, 19.00-22.00 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie



MINDFUL SELF-COMPASSION (MSC) – Selbstmitgefühl entwickeln und vermitteln

Das Konzept des Achtsamen Selbstmitgefühls wurde von den Psycholog*innen Dr. Kristin Neff und Dr. Christopher Germer in den USA entwickelt. Danach setzt sich Selbstmitgefühl aus den drei Kernkomponenten – Freundlichkeit mit uns selbst, einem Gefühl von Mitmenschlichkeit und Achtsamkeit – zusammen.

THEMA

Mindful Self-Compassion (MSC) ist ein empirisch gestütztes, wissenschaftlich untersuchtes Trainingsprogramm, das konzipiert wurde, um die Fähigkeit zu Selbstmitgefühl zu entwickeln. Selbstmitgefühl ist eine Fähigkeit, die von jedem erlernt werden kann. Die Forschung zeigt, dass die Fähigkeit zu Selbstmitgefühl nachhaltig zu mehr emotionalem Wohlbefinden und verbesserten sozialen Beziehungen beiträgt. Weiterhin hilft Selbstmitgefühl nachweislich Ängste, Grübeln und weitere depressive Symptome zu verringern. Es kann helfen, neue Gewohnheiten, wie eine gesunde Ernährung oder mehr Bewegung zu verankern und trägt zur Steigerung von Resilienz bei.

NUTZEN

Ziel des Seminars ist es, ganz praxisnah und handlungsleitend anhand von Übungen das Konzept des Achtsamen Selbstmitgefühls zu vermitteln und zu erarbeiten, wie Elemente aus dem Programm in Ihrem individuellen Arbeitsbereich sinnvoll eingesetzt werden können.

INHALT

- Einführung in das Konzept des Achtsamen Selbstmitgefühls und seiner 3 Komponenten
- Vermittlung von Strategien und praktischen Übungen für den Behandlungsalltag

DOZENTIN



Dr. Theresa
Steinhäuser

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: 29. November 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie



AROMAPFLEGE

NEU Der Einsatz von Aromatherapeutika hat in den letzten Jahren zunehmend Einzug in den pflegerischen Alltag gehalten und bewährt sich als wichtiges unterstützendes Element in vielen herausfordernden Situationen, sowohl für Patient*innen als auch für das Pflegepersonal selbst.

NUTZEN

Die Teilnehmer*innen sollen eine Vorstellung davon bekommen, in welchen Situationen der Einsatz von Aromatherapeutika sinnvoll und indiziert und wie die Umsetzung zu handhaben ist.

Darüber hinaus soll vermittelt werden, wie der Einsatz von Aromapflege den Patient*innen gegenüber transparent gemacht wird und wie gegebenenfalls eine aromatherapeutische Beratung grundlegend durchgeführt werden kann.

INHALT

- Das ganzheitliche Menschenbild & wo die Aromatherapie ihren Platz darin hat
- Indikationen für den Einsatz von Aromatherapie
- Auswahl der Aromatherapeutika
- Aromaberatung in der pflegerischen Praxis
- Abbauen von Unsicherheiten und Widerständen
- Aromatherapie als psychohygienisches Element für Pflegenden selbst

DOZENT



Armin
Oemmelen

Termin: 24. Juni 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Pflege



BASISWISSEN PSYCHOPHARMAKOLOGIE

Eine wichtige Grundlage der Behandlung psychiatrischer Störungsbilder bildet heute die medikamentöse Therapie. Viele psychische Störungen können mit Hilfe der Psychopharmaka wirksam behandelt und die Symptomatik kann deutlich reduziert werden.

THEMA

Es ist für alle Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie wichtig, über Kenntnisse bezüglich der Wirkungen, der Nebenwirkungen und Wechselwirkungen von Psychopharmaka zu verfügen.

Das Seminar richtet sich insbesondere an neue Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie, denen diese Kenntnisse noch fehlen. Es gibt einen Überblick über die wichtigsten Psychopharmaka-Gruppen und es wird erläutert, wie sie eingesetzt werden und wirken.

NUTZEN

- Die Teilnehmer*innen kennen nach der Absolvierung des Kurses
- die wichtigsten Psychopharmakagruppen.
 - Wirkungen, Nebenwirkungen und Wechselwirkungen von Psychopharmaka.

DOZENT



Konrad Röhl

Termin: 7. + 14. Mai 2024, jeweils 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Alle Interessierten



PSYCHOPHARMAKA UND ERNÄHRUNG

Die Einnahme von Psychopharmaka ist häufig mit Nebenwirkungen verbunden, die einen Einfluss auf das Körpergewicht haben können. Eine befürchtete oder reale Gewichtszunahme kann zur Folge haben, dass das Wohlbefinden des/der Betroffenen beeinträchtigt ist. Um den Erfolg der Therapie sicherzustellen, sollte das so weit wie möglich reduziert werden.

THEMA

Um eine gute Adhärenz bei der Einnahme von Psychopharmaka zu erreichen, ist ein grundlegendes Verständnis über deren Wirkung und Nebenwirkung bei den an der Behandlung beteiligten Mitarbeitenden und dem/der Patient*in von großer Bedeutung. Die Selbstwirksamkeit des/der Patient*in kann so deutlich verbessert werden. Das gilt auch für die Lebensbereiche Ernährung und Bewegung.

NUTZEN

Um die Wirkung der pharmakologischen Therapie zu unterstützen und Nebenwirkungen zu vermindern, sollten Betroffene über die Zusammenhänge zwischen Psychopharmaka, Ernährung und Stoffwechsel informiert werden und Wege und Möglichkeiten kennenlernen, dieses Wissen im Alltag umzusetzen. Die Grundlagen dafür werden in diesem Seminar vermittelt.

INHALT

- Anwendungsgebiete von Psychopharmaka
- Eingesetzte Psychopharmaka (Anti-Psychotika, Anti-Depressiva, Tranquilizer, Phasenprophylaktika)
- Zusammenhang zwischen Medikamenten und Gewichtszunahme
- Grundlagen der gesunden Ernährung (Teller- und Pyramidenmodell)
- Grundzüge des Makro- und Mikronährstoffbedarfs
- Verhältnis Energiezufuhr und -verbrauch
- Anleitung zur Selbstbeobachtung von Ernährungs- und Bewegungsverhalten
- Alltagstaugliche Praxistipps für eine gesunde Ernährung

DOZENT*IN



Dr. Karen Franz



Christoph Loos

Termin: 17. Juni 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie

[Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.](#)



SYSTEMTHERAPEUTISCHES HANDWERKSZEUG FÜR DEN KLINIKALLTAG

Durch eine system(theoret)ische Brille betrachtet sind psychopathologische Symptome keine Probleme, die auf einen Defekt hindeuten, sondern Lösungsversuche, die nur in ihrem jeweiligen sozialen Kontext verstanden werden können.

THEMA

Der systemische Therapieansatz stellt viele Annahmen über psychische Störungen und deren Behandlung radikal auf den Kopf und ist bekannt für seine kreativen und unkonventionellen Interventionen. Im Workshop soll der Frage nachgegangen werden, wie die vielfältigen Impulse, die von diesem Ansatz ausgehen, für den Klinikalltag nutzbar gemacht werden können.

Neben theoretischen Inputs zu den Grundlagen der systemischen Therapie und der Vermittlung systemischer Tools und Methoden wird es dabei viel Gelegenheit zum Diskutieren, Ausprobieren und Üben geben.

NUTZEN

Die Teilnehmer*innen bekommen eine Einführung in die systemische Therapie und konkrete Ideen für eine systemisch(er)e Gestaltung ihres Klinikalltags.

INHALT

- Theoretische Grundlagen der systemischen Therapie
- Praktische Übungen zu ausgewählten Methoden (z.B. Reflecting Team)
- Reflexion und Diskussion übergeordneter und „systemrelevanter“ Fragen (z.B. zum Umgang mit Diagnosen, zur Einbeziehung des sozialen Umfelds und zur multiprofessionellen Kooperation)

DOZENT



Josua Handerer

Termin: 30. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie und andere Interessierte



THERAPEUTISCHE GRUPPEN LEITEN

Gruppentherapie bietet Patient*innen die Chance, im geschützten sozialen Mikrokosmos unter therapeutischer Begleitung, Schwierigkeiten in der Beziehungsgestaltung zu erkennen und zu bearbeiten, Isolation aufzuheben und Annahme zu erfahren. Schon die Station selbst stellt eine Gruppe dar.

THEMA

Mit einem pragmatischen Ansatz wird von einer Supervisorin, Lehrtherapeutin und Dozentin für tiefenpsychologisch fundierte Gruppenpsychotherapie eine Einführung in das Fachgebiet gegeben. Das soll begeistern, Mut machen, Professionalität steigern und Lust auf mehr Wissen über Gruppen machen. Das Angebot therapeutischer Gruppen unterschiedlicher Ausrichtungen gehört zum Standard psychiatrischer Stationen und wird von verschiedensten Berufsgruppen durchgeführt. Bei der Gestaltung müssen sich die Mitarbeitenden meist auf ihre Intuition, ihr Erfahrungswissen und kollegiale Anleitung verlassen.

NUTZEN

Die eigene Rolle als Mitgestalter*in von Gruppenprozessen in Stationsalltag und Leitung wird reflektiert und professionalisiert.

INHALT

- Allgemeine Wirkfaktoren von Gruppentherapien
- Settinggestaltung
- Darstellung und Übung unterschiedlicher gruppentherapeutischer Ansätze
- Leitungsstrategien und Interventionstechniken
- Schwierige Situationen inklusive Fallbeispiel der Teilnehmenden

DOZENTIN



Dr. Amely Wahnschaffe

[Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.](#)

Termin: 23. April 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie und andere Interessierte



KUNST FÜR ALLE: KUNSTTHERAPEUTISCHE INTERVENTIONEN ANWENDEN

NEU Schon mit niederschweligen, kunsttherapeutisch orientierten Interventionen können wir Patient*innen dabei unterstützen, das zu thematisieren, was sie sprachlich noch nicht ausdrücken können.

THEMA

In diesem Kurzseminar steht das Entdecken und praktische Ausprobieren verschiedener Techniken und Herangehensweisen im Mittelpunkt. An Hand von Beispielen soll es praxisnah um eine Mobilisierung kreativer Ressourcen gehen.

INHALT

- Theoretischer Input über die Hintergründe von kunsttherapeutischen Interventionen, ergänzt durch Beispiele und Erfahrungen aus der eigenen Tätigkeit
- Mobilisierung des Zugangs zur eigenen Kreativität (u.a. Reflexion eigener Hemmnisse und Möglichkeiten) der Teilnehmenden
- Erweiterung des Wahrnehmungsraums an Hand von Farbbeispielen aus Werken von Künstler*innen
- Gemeinsames Ausprobieren: Kunsttherapeutische Selbsterfahrung im Gruppensetting zum Thema Wahrnehmung und Regulation von Emotionen
- Indikation und Kontraindikationen von kunsttherapeutischen Interventionen (z.B. im Einzel- und Gruppensetting)
- Anregungen und Austausch über kunsttherapeutische Interventionen im klinischen Setting

DOZENTIN



Kerstin Herz-Mosler

Termin: 4. November 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierte



AKZEPTANZ-COMMITMENT-THERAPIE (ACT) – Einführungskurs

Die Akzeptanz- und Commitment-Therapie wurde von Stephen Hayes in den 80er Jahren als Weiterentwicklung der Verhaltenstherapie entwickelt. Eines der Hauptziele von ACT besteht darin, eine größere psychologische Flexibilität zu entwickeln.

THEMA

Anstatt sich darauf zu konzentrieren, Symptome zu beseitigen, wird achtsame Akzeptanz vermittelt und der Fokus auf engagiertes lebenszielorientiertes Handeln gelegt. Sie eignet sich u.a. für rezidivierende, chronische psychische Störungen und ist in ihrer Grundform nicht störungsspezifisch.

Der Kurs liefert eine theoretische und praktische Einführung in die Grundlagen der Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT) und stellt therapeutische Strategien konkret und praxisnah dar.

NUTZEN

Die Teilnehmer*innen bekommen eine Einführung in die theoretischen Grundlagen von ACT und können Strategien sowohl im Praxisalltag als auch im eigenen Alltag anwenden.

INHALT

- Theoretische Grundlagen der ACT
- Einführung in das ACT-Modell
- Praktische Übungen zur Anwendung von Strategien für die einzelnen Komponenten des Modells (erfahrungsbezogene Übungen, Metaphern, Achtsamkeitstechniken, etc.)

DOZENT*IN



N.N.

Termin: 18. November 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie



EINFÜHRUNG IN DAS SOZIALE KOMPETENZTRAINING

Die Förderung sozialer Kompetenzen ist für die Therapie, Prävention und Rehabilitation vieler Klientengruppen von zentraler Bedeutung.

THEMA

Die Fortbildung soll eine Einführung in das Training von sozialen Kompetenzen vermitteln und orientiert sich dabei im Wesentlichen am „Gruppentraining sozialer Kompetenzen“ nach Hinsch und Pflingsten. Die Autoren haben ein umfangreiches Trainingsprogramm entwickelt, um soziale Fähigkeiten in den Beziehungen zu unserem sozialen Umfeld zu verbessern. Dazu gehören die Fähigkeiten, eigene Rechte durchzusetzen, soziale Beziehungen herzustellen und aktiv zu gestalten sowie eigene Gefühle und Bedürfnisse zu äußern. Diese sozialen Kompetenzen sind wichtig für eine erfolgreiche Beziehungsgestaltung und somit von zentraler Bedeutung für unsere psychosoziale Gesundheit.

NUTZEN

Ziel der Fortbildung ist es, einerseits theoretische Grundlagen vermittelt zu bekommen und andererseits möglichst praxisnah Methoden und Techniken zur Vermittlung von sozialen Kompetenzen kennenzulernen.

INHALT

- Theoretische Grundlagen des Gruppentrainings sozialer Kompetenzen
- Vermittlung der Konzeption und ausgewählter, zentraler Trainingseinheiten
- Darstellung der Struktur und des Ablaufs von Rollenspielen
- Praktische Übungen in Rollenspielen zu den Situationstypen „Recht“, „Beziehungen“ und „Sympathie“

Hinweis: Mit der Teilnahme an der Fortbildung ist die Bereitschaft verbunden, sich in Rollenspielen zu engagieren und ggf. an Videoaufzeichnungen zu Übungszwecken teilzunehmen.

DOZENT



Dr. Jan Burg

Termin: 25. April 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie



EMOTIONSZENTRIERTE ARBEIT

Emotionen liegen allen psychischen Prozessen zugrunde und bilden die Wurzel unserer Entscheidungen und unseres Verhaltens. Deshalb ist eine emotionszentrierte Arbeitsweise besonders hilfreich und effektiv.

THEMA

In dem Seminar erlangen Sie umfassendes und praxisrelevantes Wissen über die Entstehung, den Verlauf und die Dynamik von Emotionen. Darüber hinaus wird eine Methode zur Emotionsbearbeitung vorgestellt, die die Vorteile verschiedener Therapierichtungen kombiniert und so besonders wirkungsvoll ist. Die Grundlage bildet ein Analyse- und Regulationsschema für Emotionen aus dem „Training emotionaler Kompetenzen“ von Prof. Matthias Berking.

Mit diesem ressourcenorientierten Schema werden individuelle gefühlsrelevante Faktoren und deren Veränderungsmöglichkeiten gemeinsam mit dem Klienten / der Klientin erarbeitet. Das Schema kann gleichzeitig an die individuellen Begebenheiten des Klienten / der Klientin und die eigene Therapeutenpersönlichkeit angepasst werden.

Die Kombination des Schemas mit Elementen verschiedener Therapierichtungen führt dazu, dass kognitive Grenzen überwunden und Emotionen sehr tief und umfassend bearbeitet werden können. Hierbei kann die Stärke der Emotionsaktivierung gut gesteuert werden.

Diese Form der Emotionsbearbeitung hat umfassende und vielschichtige Effekte. Sie ist für den Klienten / die Klientin und den Therapeuten / die Therapeutin sehr transparent und bietet beiden eine große Sicherheit.

INHALT

Die Einsatz- und Kombinationsmöglichkeiten des Schemas werden in Modellrollenspielen demonstriert und es gibt viel Raum für das eigene Üben und das Gewinnen von Sicherheit in der Anwendung der Methode.

DOZENT



Anselm Kälberer

Termin: 28.–29. Mai 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 289,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 10 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie



KLEINE SCHULE DES GENIEßENS

Die Kleine Schule des Genießens ist ein Genusstraining, welches der Förderung euthymen (= Wohlbefinden betreffend, "was der Seele guttut") Erlebens und Verhaltens dient. Das verhaltenstherapeutisch orientierte Behandlungskonzept strebt als übergeordnetes Ziel die Selbstfürsorge an.

THEMA

Die Kleine Schule des Genießens ist ein Training, welches sich die therapeutische Wirksamkeit von Genuss zu Nutze macht. Aufgrund ihrer symptom-spezifischen und ressourcenorientierten Wirkweise findet sie Anwendung bei Patient*innen mit verschiedenen Störungsbildern (z.B. Essstörungen, Somatisierungsstörungen, Abhängigkeitserkrankungen, Angsterkrankungen, Persönlichkeitsstörungen). Als gruppen-therapeutisches Programm konzipiert kann das Genusstraining ebenfalls im Einzelsetting eingesetzt werden.

NUTZEN

Ziel der Veranstaltung ist sowohl eine Einführung in den theoretischen Hintergrund und die Methoden des Genusstrainings als auch einen Einblick in die Möglichkeiten von Umsetzung und Implementierung zu geben. Teilnehmende kommen in Kontakt mit ihren eigenen Sinnesmodalitäten und lernen einen spezifischen Umgang mit potenziell Genussvollem zum Aufbau von Selbstfürsorge kennen.

INHALT

Neben theoretischen Inhalten durchlaufen die Teilnehmenden zur Vermittlung des Ansatzes gemeinsam eine Genusssitzung.

Hinweis: Alle Teilnehmenden werden gebeten, etwas für sich selbst Wohlriechendes zum Seminar mitzubringen.

DOZENT*IN



Wiebke Andersen

Termin: Münster: 9. September 2024, Berlin: 16. Dezember 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



IMAGINATION ANLEITEN – die heilsame Kraft der inneren Bilder

Imagination, ein eigentlich uraltes Heilverfahren, ist die psychische Fähigkeit, bei wachem Bewusstsein mit (zumeist) geschlossenen Augen innere bzw. mentale Bilder wahrzunehmen und zu entwickeln.

THEMA

Die inneren Bilder ähneln Traumbildern, ihr Entstehen kann jedoch willentlich gefördert und modifiziert werden. Solche Imaginationsverfahren oder imaginativen Übungen bilden einen Bestandteil vieler Verfahren der Psychotherapie. Sie wirken bei der Bewältigung von akuten und chronischen Erkrankungen unterstützend, Schmerzzustände können positiv beeinflusst und die körpereigenen Abwehrkräfte aktiviert werden. Auch Stress und Anspannung lassen sich reduzieren.

NUTZEN

Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden die Verfahren der Imagination vorzustellen und deren vielfältige Einsatzmöglichkeiten anhand von praktischen Beispielen aufzuzeigen. Dabei sollen die Teilnehmenden eigene Erfahrungen sammeln und motiviert werden, Imaginationen im persönlichen wie auch beruflichen Kontext einzusetzen.

INHALT

- Theoretischer Hintergrund
- Die unterschiedlichen Formen der Imagination (geleitete Imagination, Prozess- und Ergebnisimagination)
- Imagination und bildliche Darstellung
- Imagination und Heilung
- Anwendungsbereiche: Schmerzen / Rehabilitation / Stabilisierung / Entspannung / Problemlösung / Aktivierung von Selbstheilungskräften / Trauma
- Implikationen für Pflegepraxis und Selbstpflege

DOZENTIN



Ilka Fischer

Termin: 14. März 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie und weitere Interessierte

[Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.](#)



PROKRASTINATION ADE!

Aufgaben erfolgreich erledigen statt aufschieben.

Wenn Menschen große Schwierigkeiten damit haben, den inneren Widerstand gegen die Erledigung unliebsamer Aufgaben zu überwinden, können daraus größere Probleme in der Lebensbewältigung entstehen.

THEMA

In dem Seminar lernen Sie die organisatorischen und psychologischen Gründe für „Aufschiebeverhalten“ (Prokrastination) kennen. Sie bekommen ein Tool an die Hand, mit dem Sie diese für einen oder gemeinsam mit einem Klienten / einer Klientin verstehen und analysieren können.

Die Methodik fußt auf dem wissenschaftlich vielfach positiv evaluierten Training emotionaler Kompetenzen. Im zweiten Schritt werden nun ausgehend von der Analyse individuell passende Lösungsstrategien entwickelt und die Selbstmanagement-, emotionalen und organisatorischen Kompetenzen des Klienten / der Klientin gestärkt. Hierzu bekommen Sie eine Auswahl effizienter und praxiserprobter Tipps, Methoden und Arbeitsblätter an die Hand. Das vermittelte Vorgehen erlaubt eine hochindividuelle und dadurch sehr nachhaltige und effiziente Vorgehensweise.

INHALT

- Lösungsmöglichkeiten für die emotionalen sowie Selbstmanagement- und Organisationsschwierigkeiten
- Hilfreiche Methoden für u.a.
 - » die Überwindung dysfunktionaler emotionaler und kognitiver Muster
 - » den Aufbau von Frustrationstoleranz, Motivation und Durchhaltevermögen
 - » die Verbesserung des Zeitmanagements und eine sinnvolle Arbeitsorganisation
 - » die Aneignung effektiver Lernstrategien
 - » und das Beginnen und „Reinkommen“ in eine Aufgabe
- Erstellung eines zielgenauen, realistischen und individuell passenden Lösungsschemas

DOZENT



Anselm Kälberer

Termin: 6. Juni 2024, 9.00–17.00 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Alle Interessierten



SCHMERZ, WO VIEL GEFÜHL IST –

Grundlagen und therapeutische Ansätze

In diesem Seminar werden die Teilnehmenden dazu eingeladen, sich mit der Vielfalt der komplexen Sinnesempfindung „Schmerz“ auseinanderzusetzen.

THEMA

Die Schmerztherapie gewinnt in der Medizin immer mehr an Bedeutung. Dies trifft nicht nur auf den Akutschmerz, sondern zunehmend auch auf chronische Schmerzen zu. Im pflegerischen Alltag werden wir immer wieder mit der Problematik eines unzureichenden Schmerzmanagements konfrontiert. Ein wesentliches Ziel jeder Behandlung ist es Lebensqualität zu erhalten. Dabei kann eine ganzheitliche Schmerztherapie dazu beitragen, dass Leiden der betroffenen Patient*innen zu lindern.

NUTZEN

- Wissen in der Schmerztherapie vertiefen
- Neue Erkenntnisse sammeln
- Förderung des Problembewusstseins in Bezug auf die Betreuung von Schmerzpatient*innen
- Pflegerische Kompetenz im interdisziplinären Schmerzmanagement stärken

INHALT

- Grundlagen zum Thema Schmerz
- Schmerzmanagement in der Pflege
- Postoperative Schmerztherapie
- Nichtmedikamentöse Therapieverfahren
- Bio-psycho-soziales Schmerzmodell
- Erscheinungsformen
- Schmerzkulturen

Hinweis: Dieses Seminar ist vom Bundesverband Geriatrie anerkannt und bietet die Möglichkeit der Anrechnung für die Fachweiterbildung Geriatrie.

DOZENTIN



Luisa Gerdt

Termin: 13. Mai 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



PRÄVENTION EINES POSTOPERATIVEN DELIRS

„Verrückt“, „außer Rand und Band“, „komisch drauf“, „irre“, „durchgängig“, „ganz woanders“ sind gängige Synonyme für „delirant“.

THEMA

Das postoperative Delir ist eine wachsende Herausforderung in deutschen Krankenhäusern. Die Multimorbidität der Patienten/Patientinnen und das damit einhergehende Delir-Risiko steigen rapide an. Häufig landen die Patienten/Patientinnen wegen „Nichtführbarkeit“ in der Psychiatrie, Fixierungen und medikamentöse Ruhigstellung sind ebenfalls gängige Interventionen. Dabei gibt es in der präventiven sowie pflegetherapeutischen Arbeit diverse alternative Lösungsansätze.

INHALT

In diesem Seminar sollen verschiedene, in den pflegerischen Alltag integrierbare, Bausteine zu diesen Ansätzen vermittelt und geübt werden. Denn die Delir-Therapie ist fast ausschließlich ein Thema pflegerischer Kompetenz.

DOZENTIN



Tina Kling

Termin: 6. Mai 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen aus der Pflege und weitere Interessierte



YOGA AUF DEM STUHL –

Die Beweglichkeit von beeinträchtigten Menschen fördern

NEU Yoga kann das körperliche und geistige Wohlbefinden fördern. Dazu gehört das Ankommen im Hier und Jetzt und ein sich getragen und gehalten fühlen zwischen Himmel und Erde und dem Gefühl der Verbundenheit zu allen Menschen.

THEMA

Wichtige Bestandteile der Fortbildung sind die Yogaübungen an sich, eine anschließende Tiefenentspannung mit Klängen und eine abschließende Meditation.

NUTZEN

Die Teilnehmenden erfahren verschiedene leichte Yogaübungen, in denen ganzheitlich mit dem Atem, dem Körper und dem Geist gearbeitet wird. Dadurch kann wieder mehr Beweglichkeit und Lebensfreude erlebt werden.

Sie üben vorrangig Yogaübungen auf dem Stuhl oder im Stehen. Diese können zuhause, unterwegs, im Pflegeheim, nach schwerer Krankheit oder Unfall angewandt werden. So bleiben die Übenden flexibel und beweglich.

INHALT

- Einführung ins Yoga
- Einfache Atemübungen
- Meditation
- Körperübungen im Stehen und auf dem Stuhl
- Entspannung
- Erlernen von größerer Vitalität und gleichzeitig mehr innerer Gelassenheit

DOZENTIN



Lydia Röder

Termin: 25. April 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



DIE EIGENE WIDERSTANDSKRAFT STÄRKEN – Resilienzfaktoren erkennen und nutzen

Resilient zu sein heißt trotz Widrigkeiten kompetent zu sein. Ursprünglich ist Resilienz die Fähigkeit eines Materials, bei Verformung Energie aufzunehmen und bei Entlastung wieder abzugeben. So können resiliente Menschen auf wechselnde Anforderungen flexibel reagieren, um keinen Schaden durch dauernde Überlastung zu nehmen.

- THEMA** In dieser Fortbildung geht es darum, eigene Strategien im Umgang mit Belastungen zu verstehen und förderlich für sich einzusetzen. In Einzel- und Gruppenarbeit werden die wesentlichen Mechanismen der Resilienz erarbeitet und Methoden zu deren individueller Stärkung vermittelt.
- NUTZEN**
- Anregungen zur gezielten Entwicklung persönlicher Resilienz
 - Stärkung einer positiven und lösungsorientierten Einstellung im Umgang mit Herausforderungen
 - Reduktion von Angst und Unsicherheit
 - Umgang mit Stress und Belastung
 - Aufbau von Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein
- INHALT**
- Was ist Resilienz?
 - Kurzer Überblick über die Resilienzforschung
 - Verbindung zu angrenzenden Modellen (Salutogenese, Copingstrategien u.a.)
 - Resilienz-Faktoren
 - Analyse eigener Strategien
 - Praktische Übungen zur Umsetzung

DOZENT



Jonas Schwabe

Termin: 8. Juli 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



WUNDMANAGEMENT – Grundlagenseminar

Menschen mit Wunden im hohen Alter stellen hohe Anforderungen an das Fachpersonal.

- THEMA** Eine besondere Hautsituationen und physiologische Alterungsprozesse erfordern einen sensibilisierten Umgang mit Wunden im geriatrischen Setting.
- NUTZEN** Der fokussierte Blick unterstützt Sie und Ihre Kollegen den Patienten MIT der chronischen Wunde zu sehen. Die Behandlung geht über die reine Wundversorgung weit hinaus. Hier ergänzen sich systemische und lokale Therapien. Das Erkennen von ganzheitlichen Zusammenhängen unterstützt ein verbessertes Verständnis der "Wundbehandlung".
- INHALT**
- Vertiefen Sie Ihre Einschätzung von Wundursachen und Behandlungsmöglichkeiten von chronischen Wunden.
 - Erfahren Sie Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie sowie spezieller Positionierungen.
 - Lernen Sie Standards in diesem Bereich kennen, welche Ihnen eine Richtschnur bieten.
 - Verstehen Sie die Bedeutung von Dokumentation und deren Auswirkungen.

Hinweis: Dieses Seminar ist vom Bundesverband Geriatrie anerkannt und bietet die Möglichkeit der Anrechnung für die Fachweiterbildung Geriatrie.

DOZENT



Sven Dreißig

Termin: 15.–16. April 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 289,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 10 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeitende aus somatischen Arbeitsfeldern



WUNDMANAGEMENT – Diagnostik & Therapie der chronischen Wunde aus pflegerischer Sicht

Was ist das für eine Wunde und wie kann man diese behandeln?
Fachkompetenz Pflege in Gemeinschaft mit dem ärztlichen Dienst.

THEMA Die chronische Wunde stellt im Alltag hohe Anforderungen an das Behandlungsteam. Eine Behandlung ist immer mit einer Ursachenforschung einhergehend. Das Wissen darum, was wie, von wem, wann und womit behandelt wird, ist die Grundlage unseres täglichen Tuns in allen Bereichen.

NUTZEN Der fokussierte Blick unterstützt Sie und Ihre Kolleg*innen, den Patienten / die Patientin mit der chronischen Wunde zu sehen. Die Behandlung geht über die reine Wundversorgung weit hinaus. Hier ergänzen sich systemische und lokale Therapien. Das Erkennen von ganzheitlichen Zusammenhängen unterstützt ein verbessertes Verständnis der "Wundbehandlung".

INHALT

- Vertiefen Sie Ihre Einschätzung von Wundursachen und Behandlungsmöglichkeiten von chronischen Wunden.
- Erfahren Sie Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie.
- Lernen Sie Standards in diesem Bereich kennen, welche Ihnen eine Richtschnur bieten.

DOZENT



Sven Dreißig

Termin: 28. Mai 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeitende aus somatischen Arbeitsfeldern



WUNDMANAGEMENT – Dekubitusprophylaxe im klinischen Alltag

Sich für das Verhindern von Wundliegen bei langem Liegen einzusetzen ist eine sinnvolle Investition, die schwere und therapieintensive Folgeschäden verhindert und die Lebensqualität steigert.

THEMA Die Prävention von Dekubitalulcerationen, welche in stationären Einrichtungen entstehen, hat eine hohe Priorität im pflegerisch-therapeutischen Alltag. Zugleich stellt sie eine zeitliche und fachliche Herausforderung sowohl bzgl. der Durchführung als auch der Dokumentation dar. Hierbei soll das Seminar Sie stärken.

NUTZEN Sie lernen das Dekubitusrisiko fundiert einzuschätzen und im Sinne des präventiven Gedankens Maßnahmen zu planen, durchzuführen und zu dokumentieren. So kann Patientengefährdung verhindert werden.

INHALT

- Bewusste Beobachtung bettlägeriger Patient*innen
- Prädiliktionsstellen anders kennenlernen
- Prophylaktische Maßnahmen in den Alltag integrieren
- Maßnahmen der Hautpflege und des Hautschutzes
- Rechtliche Aspekte von Folgen nosokomialer Dekubitalulcerationen

DOZENT



Sven Dreißig

Termin: 10. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeitende aus somatischen Arbeitsfeldern



WUNDMANAGEMENT –

Das diabetische Fußsyndrom: pflegerisch im klinischen Alltag

Wenn man am Fuß nichts mehr merkt, merkt man die Veränderung der Lebensqualität. Im systemischen Ansatz wird versucht den Patient*innen Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten, um den Leidensdruck zu vermindern.

THEMA

Der Patient / die Patientin mit einem diabetischen Fußsyndrom ist vor viele Herausforderungen gestellt. Ebenso ergeht es dem multiprofessionellen Team bei diesem Krankheitsbild. Alle an der Behandlung Beteiligten aus verschiedenen Disziplinen arbeiten hier meist "isoliert" am selben Ziel und können im Rahmen eines systemischen Ansatzes ihre Kräfte erfolgreicher bündeln. Hier geht es neben Wundbehandlung und Schuhversorgung noch um mehr...

NUTZEN

- Grundlagenwissen auffrischen
- Die Komplexität der Therapieoptionen erfahren
- Die Vielfalt der möglichen Maßnahmen überblicken

INHALT

- Ursachen, Formen und Klassifikation des diabetischen Fußsyndroms
- Behandlungsmöglichkeiten zur lokalen Wundbehandlung
- Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen koordinieren
- Patientenedukation in der Klinik

DOZENT



Sven Dreißig

Termin: 8. Oktober 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeitende aus somatischen Arbeitsfeldern



ZUGANG EKG-WEBTRAINING

NEU Das ekg.training ist ein webbasiertes Lerntool mit dem die eigene Kompetenz in der Befundung und Bewertung von EKGs gesteigert werden kann. Neben der Theorie werden zudem anwendungsnahe EKG Kenntnisse vermittelt. Die Lizenz ist für alle Alexianer-Mitarbeitende der psychiatrischen Abteilungen verfügbar.

NUTZEN

In der Psychiatrie werden regelmäßig EKGs befundet. Als nicht Internisten / Kardiologen / Allgemeinmediziner kann die Sicherheit in der EKG Beurteilung nachlassen. Das ekg.training ist ein webbasiertes Lerntool, mit dem die eigene Kompetenz in der Befundung und Bewertung von EKGs gesteigert werden kann. Der Zugang kann – nach initialer individueller Anmeldung – über alle Rechner und Devices (Tablet, Smartphone, Laptop) orts- und zeitunabhängig genutzt werden.

Die CME zertifizierte Bearbeitung aller Kurse ist bis zum 30.06.2024 möglich. Nach Abschluss des jeweiligen Kurses erhalten Sie als Abruf unter „Einstellungen“ ein Teilnahmezertifikat. Die entsprechenden CME-Punkte werden automatisch aus dem bestandenen Kurs an die Ärztekammer weitergeleitet. Registrierung unter: <https://app.ekg.training/auth/institution/4950401f-84be-44>

INHALT

- Goldstandard EKG Kurs und Training für 12 Monate: Standortübergreifende Konzernlizenz für alle psychiatrischen und psychosomatischen Abteilungen (Ausnahme: Aachen – hier sind bereits Lizenzen vorhanden)
- Mengenunabhängige Lizenzen; Laufzeit 1 Jahr (Start: 01.07.2023)
- Browserbasiert; keine Softwareinstallation erforderlich
- Möglichkeiten für interessierte Chef- und Oberärzte eigene EKG-Einzelfallvorstellungen zu erstellen und in die Plattform einzubringen

DOZENTIN



Cordula Overberg

Termin: Zugang vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024 möglich
Kursgebühr: nur für Alexianer-Mitarbeitende, Gebühr wird vom Unternehmensverbund übernommen
CME: voraussichtlich 21 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeitende im Geschäftsfeld Psychiatrie und Psychosomatik, Nutzung auch für nicht-ärztliches Personal



ELEKTROKARDIOGRAPHIE FÜR FORTGESCHRITTENE – Was vermag uns das EKG zu sagen – können wir es entzaubern?

NEU Ist der Weg zum EKG enträtselt, geht es in diesem Seminar um die vielfältige Anwendung der Kenntnisse. Dann kann ein breites Spektrum der Aussagen eines EKGs abgedeckt werden – vom Myokardinfarkt bis zur AV-Knoten-Reentry-Tachykardie, vom Vorhofflattern bis zum Brugada-Syndrom.

THEMA

Die Entlarvung eines transmuralen Myokardinfarkts mit Zuordnung der Infarkt-Region ist ebenso Thema wie die Varianten der Schenkelblöcke mit deren Bedeutung.

Ebenso geht es um Störungen der Impulsbildung und Impulsleitung, um aberante Leitungsbahnen und um deren kreisende Erregungsleitungen. Damit kann sich kaum ein EKG der korrekten Interpretation entziehen.

Die interaktive Form des Seminars sorgt für Kurzweil und sichert den Erfolg für alle Teilnehmenden.

INHALT

- Erkennen von ST-Elevations-Myokard-Infarkten und deren Zuordnung
- Einschätzung von Schenkelblöcken und deren Aussagekraft
- Kennenlernen von Zeichen einer Myokardischämie
- Wissen über Rhythmusstörungen und Extrasystolien
- Einschätzung von lebensbedrohenden EKG-Bildern
- Etablierung international etablierter Behandlungsalgorithmen
- Umsetzung der erworbenen Erkenntnisse anhand zahlreicher Beispiele

Hinweis: Für dieses Seminar sind Grundkenntnisse aus dem Grundlagenkurs Voraussetzung.

DOZENT



Berthold Groß

Termin: 10.–11. Juni 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 289,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 10 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Ärzte und Ärztinnen, Mitarbeiter*innen der Pflege und der Funktionsdiagnostik



BASIC LIFE SUPPORT – BLS

Alle wichtigen Basismaßnahmen in einem geschützten Übungs-Setting: Vom Erkennen lebensbedrohlicher Notfälle über die Herz-Kreislauf Wiederbelebung bis zum Einsatz eines automatisierten Defibrillators (AED).

THEMA

In diesem Kurs erlangen Sie Kompetenzen zum Erkennen eines Kreislaufstillstandes, die Durchführung von effektiven Thoraxkompressionen zum Einsatz von automatisierten externen Defibrillatoren (AED) und zur Beatmung mittels geeigneter Hilfsmittel.

INHALT

- Wichtige Änderungen bei den Basismaßnahmen der Reanimation, basierend auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen aus den Leitlinien 2021 zur Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW)
- Wichtigkeit qualitativ hochwertiger HLW und Bedeutung für die Überlebenschancen
- Anwendung der Schritte der Rettungskette
- Erkennen eines Herz-Kreislauf-Stillstands
- Erlernen einer qualitativ hochwertigen HLW bei Erwachsenen
- Bedeutung des frühzeitigen Einsatzes eines automatisierten externen Defibrillators (AED)
- Verwendung des Defibrillators
- Effiziente Beatmungen mit Beatmungshilfen
- Reanimation mit mehreren Helfern

DOZENTEN



Ralf Epping



Dieter Possenriede

Termin: Termine und weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite.
Kursgebühr: 400,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe: Alle Interessierten

Termine und weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite.



ADVANCED CARDIAC LIFE SUPPORT – ACLS / ALS PROVIDER

Hands-On: Maximal 6 Teilnehmer können in sicherer Umgebung die wichtigsten notfallmedizinischen Situationen realitätsnah simulieren und den Umgang damit trainieren.

THEMA

Dieser Kurs baut auf dem BLS-Kurs auf. In diesem Kurs erlangen Sie Kompetenzen, um qualitativ hochwertige Thoraxkompressionen durchzuführen und die Algorithmen zur Reanimation und Periarrest-Arrhythmien sicher anzuwenden. Darüber hinaus eine strukturierte Post-Reanimations-Versorgung durchzuführen, in einem Reanimationsteam effektiv zu arbeiten und dieses zu leiten sowie eine zielgerichtete Weiterversorgung nach Herstellung eines Spontankreislaufes einzuleiten.

INHALT

- Basic Life Support (Reanimationstraining mit CPR Feedback)
- High Performance CPR und erweiterte Reanimationsmaßnahmen
- Atemwegsmanagement
- ACLS Algorithmen der Resuscitation Guidelines 2021
- Pharmakologie für ACLS
- Behandlung bei wiederkehrendem Spontankreislauf (ROSC)
- Kommunikation im Team (als Mitglied oder Leiter)
- Einstieg in Human Factors – Crisis Resource Management (CRM)

DOZENT*IN



N.N.

Termin: Termine und weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite.
Kursgebühr: 790,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe: Interessierte pflegerische und ärztliche Mitarbeiter*innen sowie MFA, die im Bereich Notfall- und Intensivversorgung tätig sind und ferner Mitarbeiter*innen im Bereich Rettungsdienst

Termine und weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite.



PEDIATRIC ADVANCED LIFE SUPPORT – PALS / EPALS PROVIDER

Pädiatrische Notfälle intensiv trainieren und strukturierte Teamarbeit facettenreich erleben. Im Fokus: Die Stabilisierung bedrohlicher Kreislaufzustände und das Beherrschen von Atemwegserkrankungen bei Kindern.

THEMA

In diesem Kurs erlangen Sie Kompetenzen zum Managen von pädiatrischen Notfallsituationen und Reanimationen. Hierzu setzen Sie sich mit theoretischen Hintergründen der Erstversorgung, Defibrillation, Zugangsmanagement, Atemwegsmanagement sowie spezielle medikamentöse Therapie auseinander und wenden diese in Simulationsszenarien an.

INHALT

- Erkennen und Zuordnen von medizinischen Notfällen bei Kindern
- Therapie von medizinischen Notfällen bei Kindern
- Das Reanimieren von Neugeborenen und Kindern
- Kennenlernen und Einüben von Kommunikationstechniken, um die Rettungskette korrekt zu leiten
- Sicherheit im Management von medizinischen Kindernotfällen

DOZENT*IN



N.N.

Termin: Termine und weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite.
Kursgebühr: 695,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe: Interessierte pflegerische und ärztliche Mitarbeiter*innen sowie MFA, die im Bereich Notfall- und Intensivversorgung tätig sind und ferner Mitarbeiter*innen im Bereich Rettungsdienst



NOTFALLPRAKTIKER

Sie erlangen grundlegende Kompetenzen und damit Handlungssicherheit für die Bewältigung typischer Situationen in der Notaufnahme.

INHALT

In diesem Kurs erlangen Sie grundlegende Kompetenzen zum Managen von typischen Situationen in Notaufnahmen in somatischen Krankenhäusern. Der Kurs ist modularisiert und umfasst folgende Module:

- Modul 1 Organisation von Notfällen, Team-Ressource-Management und Kommunikation
- Modul 2 strukturiertes Vorgehen (A, B, C, D; SAMPLER, OPQRST, (PR_E-)AUD²IT)
- Modul 3 respiratorische Notfälle; Grundlagen der primären Traumaversorgung
- Modul 4 Reanimation, kardiologische Notfälle
- Modul 5 neurologische Notfälle, Stoffwechselstörungen, Sepsis, Anaphylaxie

Umfang: pro Modul 8 Stunden (1 Tag), insgesamt 40 Stunden (5 Tage)

Ein sehr hoher Praxisanteil zeichnet diesen Kurs aus und ermöglicht die Umsetzung der Inhalte in die tägliche Arbeit. Somit ist der Kurs die optimale Ergänzung zur Einarbeitung in der Notaufnahme.

DOZENT*IN



N.N.

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: Termine und weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite.
Kursgebühr: 785,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe: Interessierte neue pflegerische Mitarbeiter*innen ohne Weiterbildung Notfallpflege sowie neue ärztliche Mitarbeiter*innen ohne Facharztstatus, die in Notaufnahmen somatischer Krankenhäuser tätig sind



BASISKURS ATEMWEGSMANAGEMENT

Praktisches Üben der Atemwegssicherung und des Umgangs mit entsprechenden Hilfsmitteln.

THEMA

Die Sicherung der Atmung spielt eine wesentliche Rolle in der Versorgung von Notfallpatienten. Die Teilnehmer*innen in diesem Kurs gewinnen Handlungssicherheit in der Atemwegssicherung sowie im Umgang mit dabei häufig auftretenden Komplikationen.

INHALT

- Freimachen der Atemwege
- Durchführen der Beutel-Masken Beatmung
- Üben des Umgangs mit verschiedenen supraglottischen Atemwegshilfen
- Einführung in die endotracheale Intubation am Phantom
- Videolaryngoskopie
- Skills Training im Atemwegsmanagement
- Umgang mit Material zur Koniotomie

DOZENTEN



Ralf Epping



Dieter Posenriede

Termin: Termine und weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite.
Kursgebühr: 50,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 2 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



SIMULATIONSBASIERTES NOTFALLTRAINING

Interdisziplinäres Teamtraining mit dem Ziel der leitliniengerechten Versorgung von Notfallpatient*innen und Patient*innen im Herz-Kreislaufstillstand (CPR).

THEMA

Die Teilnehmer*innen des Trainings gewinnen Handlungssicherheit in komplexen Situationen, indem sie wirksame und bewährte Handlungsoptionen in einer geschützten Lernumgebung kennenlernen und trainieren.

NUTZEN

Im Rahmen des Kurses erarbeiten Sie aktuelle Guidelines und üben konkrete notfallmedizinische Handlungsabläufe bei Notfällen ein. Darüber hinaus optimieren Sie Ihre Kommunikation im Team und stärken Ihr Crew-Ressourcen-Management.

INHALT

- Einführung in High Performance CPR
- Skill Training im Atemwegsmanagement
- CPR Algorithmen der GRC (2021)
- Human Factors – Crew Resource Management (CRM)
- Erkennen von typischen EKG Bildern im Rahmen der CPR

DOZENTEN



Ralf Epping



Dieter Possenriede

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: Termine und weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite.
Kursgebühr: 400,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe: Ärzte/Ärztinnen, Pflegekräfte und Mitarbeiter*innen im Rettungsdienst



DEFIBRILLATOR – HANDS ON TRAINING

Der Defibrillator ist eines der zentralen Geräte in der Notfallmedizin, seine Bedienung geschieht häufig unter Zeitdruck und Stressbedingungen. In diesem Kurs machen Sie sich ohne Zeitdruck mit dem Gerät und dessen Bedienung vertraut.

THEMA

In diesem Kurs erwerben Sie simulationsbasiert grundlegende Kompetenzen zum fachgerechten Einsatz von Defibrillatoren. Hierzu erhalten Sie eine Einführung in unterschiedliche Defibrillatoren (Philips, Zoll und Corpuls). Erforderliche Kriterien zum sicheren defibrillieren und zur Wahl der Energiestufen wenden Sie handlungsbasiert an. Weitere Handlungsszenarien umfassen die Kardioversion sowie transcutane Herzschrittmacher.

INHALT

- Einführung in den Defibrillator (Philips, Zoll und Corpuls)
- Sicher defibrillieren!
- Wahl der Energiestufen
- Kardioversion
- Transcutaner Herzschrittmacher
- Hands on Training

Hinweis: Der Kurs ersetzt nicht die erforderliche Einweisung nach MPBetreibV!

DOZENTEN



Ralf Epping



Dieter Possenriede

Termin: Termine und weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite.
Zielgruppe: Interessierte pflegerische und ärztliche Mitarbeiter*innen, die im Bereich Notfall- und Intensivversorgung tätig sind



BEZIEHUNGSaufbau und -gestaltung in der somatischen und psychiatrischen Pflege

Eine tragfähige Beziehung zwischen Patient*in und Pflegekraft zu entwickeln, ist sowohl Herausforderung als auch unbedingte Grundlage für die Entwicklung einer therapeutischen und unterstützenden Interaktionsebene.

THEMA

Die aktive Gestaltung und Aufrechterhaltung von Beziehungen ist im pflegerischen Prozess ein unverzichtbarer Bestandteil. Gleichzeitig ist insbesondere im psychiatrischen Fachbereich unabdingbar, diesen Prozess ebenso individuell wie professionell zu gestalten.

Hierzu bedarf es neben Offenheit und Empathie aber auch grundlegende Kenntnisse von Krankheitsbildern, Inhalten der Beziehungsgestaltung und eines funktionalen (inneren wie äußeren) Konfliktmanagements.

NUTZEN

Die Teilnehmer*innen können die Bedeutung der eigenen Person für eine gelingende Beziehungsgestaltung einschätzen und mit typischen Verhaltensweisen einzelner Störungsbilder umgehen.

INHALT

- Wahrnehmen: „Wen habe ich da vor mir?“
- Blick schärfen: „Was braucht dieser Mensch?“
- Krisenmanagement: „Wie gehe ich mit herausforderndem Verhalten um?“
- Feinschliff: „Wie entwickle ich eine therapeutische Haltung?“

DOZENT



Armin Oemmelen

Termin: 27. November 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Pflegekräfte



Pflegekonzepte in der Akutpsychiatrie – Beziehung und Milieu gestalten

Gestaltung von Beziehung und Milieu sind Kernkompetenzen psychiatrisch Pflegenden. Anhand von Konzepten wie Safewards, dem Gezeitenmodell oder der Protected-Engagement-Time sollen Möglichkeiten der Gestaltung aufgezeigt und diskutiert werden.

THEMA

Pflegekonzepte in der Akutpsychiatrie zielen zum einen darauf ab, Menschen in akuten psychischen Krisen zu begleiten, ohne ihnen die Verantwortung für sich selbst abzusprechen, zum anderen die Sicherheit aller zu gewährleisten. Wie dies durch die Umsetzung des Gezeitenmodells, der Protected-Engagement-Time oder einzelner Safewards-Interventionen gelingen kann, soll Thema dieser Fortbildung sein. Neben einem Input zu den jeweiligen theoretischen Konstrukten bietet die Fortbildung auch die Möglichkeit der Diskussion und Selbstreflexion.

NUTZEN

Das theoretische Hintergrundwissen über Pflegekonzepte hilft Ihnen, Ihr intuitives Handeln auf eine fundierte Grundlage zu stellen und dadurch an Selbstvertrauen und Sicherheit zu gewinnen. Das steigert zugleich den Halt, den Sie Ihren Patient*innen bieten können.

INHALT

- Überblick zu pflegerischen Konzepten in der Akutpsychiatrie
- Vorstellung des Safeward-Modells inkl. ausgewählter Interventionen
- Vorstellung des Gezeitenmodells inkl. Übung
- Vorstellung der Protected-Engagement-Time
- Austausch von Erfahrungen und Diskussion offener Fragen zum Thema

DOZENT



Jacob Helbeck

Termin: 14. Mai 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Pflegekräfte in der Psychiatrie



„KEIN BOCK, KANN ICH JETZT GEHEN?“ – Wie man mit Motivational Interviewing Änderungsbereitschaft fördert.

Das Motivational Interviewing (MI) ist von Miller und Rollnick entwickelt worden mit dem Ziel, die Änderungsbereitschaft bei Menschen mit gesundheitsschädlichem Verhalten sowie psychischen Störungen zu erhöhen.

THEMA

Die zentrale Grundannahme des MI lautet, dass alle Menschen über ein Potenzial zu konstruktiver Entwicklung und entsprechender Änderungsmöglichkeit verfügen. Die vorhandenen Ressourcen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Klient*innen und Patient*innen gilt es zu stärken, um so die bestehenden Verhaltensdefizite zu überwinden. Dieser Prozess gelingt über eine hilfreiche und tragfähige therapeutische Beziehung. Das Motivational Interviewing ist sehr leicht und schnell zu erlernen.

NUTZEN

Das klient*innenzentrierte und gleichzeitig direkte Vorgehen ermöglicht die Reduzierung von Ambivalenz bezüglich einer Verhaltensänderung und fördert den Aufbau von intrinsischer Motivation.

INHALT

Wichtige Gesprächstechniken zur Förderung von Änderungsbereitschaft sind (1) offene Fragen, (2) Bestätigungen, (3) Reflexionen anregen und (4) Zusammenfassungen.

Im Rahmen von Gesprächen über konkrete Änderungsmöglichkeiten („change talk“) sollen verbindliche Entscheidungen ermöglicht werden. In diesem Zusammenhang spielen auch Expert*innenempfehlungen eine wichtige Rolle.

Das MI hat sich vielfältig bewährt. Viele Studien belegen die Wirksamkeit (Effektivität und Effizienz) dieser psychologischen Intervention.

Zu einer erfolgreichen Vermittlung (Training) gehören Informationen und (Rollenspiel-) Übungen.

DOZENT



Dr. Clemens Veltrup

Termin: 14. November 2024, 10.00–17.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Alle Interessierten



DAS ERWACHSENWERDEN MIT PSYCHISCH ERKRANKTEN ELTERN

Wie ergeht es den Kindern psychisch belasteter Familien und finden sie als Angehörige ausreichend Beachtung? Welche Notwendig- und Wichtigkeit hat ein funktionierendes Hilfesystem?

THEMA

Psychisch belasteten Eltern ist geholfen, wenn sie ihre Kinder gut versorgt wissen. Daher ist die Fokuserweiterung aus Sicht der Erwachsenenpsychiatrie vom/ von der zu behandelnden Patient*in auf sein/ihr umliegendes Umfeld unerlässlich und trägt zum Heilungsprozess bei.

NUTZEN

- Abbau von Ängsten, Unsicherheiten, Schuldgefühlen und Hemmschwellen durch präventive Aufklärung aller Beteiligten
- Zeitnahe Ermittlung betroffener Familien, um Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern frühzeitig zu erkennen

INHALT

Als Grundlage werden bindungstheoretische Ansätze und mögliche Folgestörungen gestörter Bindung beleuchtet. Das Erkrankungsrisiko bei betroffenen Kindern und die spezielle Lebenssituation innerhalb der psychisch belasteten Familien werden dargestellt. Verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten zur Situationsverbesserung werden aufgezeigt, aber auch die Schwierigkeiten dahinter.

DOZENTIN



Janine Lehmann

Termin: 2. September 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen der Psychiatrie/Psychotherapie



RASSISMUS UND PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Mit dem rassistischen Terroranschlag in Hanau 2020 und der Black Lives Matter-Bewegung wurde auch in Deutschland eine breit angelegte Diskussion zum Thema „Rassismus“ angestoßen, die sich bis in das Gesundheitswesen hinein erstreckt.

THEMA

Im medizinischen Feld hat sich die Diskussion allerdings als besonders schwierig erwiesen, was unter anderem auf die historische Rolle der Medizin in der Darstellung von „Rassen“ als reale biologische Kategorien zurückzuführen ist. Vielleicht ist es der ethische Anspruch im Gesundheitsbereich, alle Menschen in gleicher Weise zu behandeln, der dazu führt, dass Rassismus gerade in diesem Bereich oft verleugnet wird.

Im Seminar reflektieren wir miteinander über Rassismus im deutschen Gesundheitswesen und besonders im Bereich psychischer Gesundheit. Hierzu werden Theorien und Konzepte zu Rassismus und Rassifizierung eingeführt, es werden Forschungsergebnisse zu Folgen von Rassismus für die psychische Gesundheit vorgestellt und alltägliche Interaktionen, ebenso wie mögliche Handlungsoptionen, miteinander erarbeitet.

NUTZEN

- Vertieftes Verständnis von Rassismus im Gesundheitswesen
- Befähigung zur Gestaltung rassismussensibler Räume

INHALT

- Historischer Abriss und Theorie
- Erarbeiten einer Definition im eigenen Erfahrungsbereich
- Fallbeispiel zu Rassismus erzeugenden und erhaltenden Strukturen
- Folgen von Rassismus: Stand der Forschung zum Zusammenhang mit psychischer Gesundheit

DOZENTEN



Dana Abdel Fatah
Steffen Schödwell

Termin: 30. Mai 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



SICHERE RÄUME FÜR DIE LGBTQ+-COMMUNITY IM BEHANDLUNGSKONTEXT

"Equality means more than passing laws. The struggle is really won in the hearts and minds of the community, where it really counts."

Barbara Gittings

THEMA

Menschen aus der LGBTQ+-Community sind täglich Diskriminierungen in Form von Ablehnungen, verbalen Äußerungen, körperlichen Angriffen und Mikro-Agressionen ausgesetzt. Sie werden angestarrt, misgondert (d.h. mit falschen Pronomen angesprochen) und die Daseinsberechtigung ihrer Existenz wird noch immer debattiert. Es ist wichtig, dass diesen Menschen bei Behandlungen sichere Räume geboten werden, welche wir schaffen können, indem wir uns mit der Realität der LGBTQ+-Community bekanntmachen, Wissen teilen und somit Toleranz und Empathie verbreiten.

INHALT

- LGBTQ+ Einführung
- Gender und Identität
- Sprache und Macht
- Das Leben ist nicht binär: eine Selbstreflexion

DOZENT*IN



Aysun Yildirim

Termin: 12. Juli 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



NEUE AUTORITÄT IN DER ARBEIT MIT MULTIPROBLEM-KLIENTEL („GEWALTFREIER WIDERSTAND“)

Die Anwendung der Methoden führt auf Seiten der Klienten/Klientinnen zur Vermeidung oder Reduktion von destruktiven Verhaltensweisen. Die Fortbildung orientiert sich an der praktischen Anwendung im pädagogischen Setting einer Organisation für Menschen mit chronischen Abhängigkeitsproblematiken und psychiatrischen Störungsbildern.

THEMA

Bei Gewaltausübung (physisch und/oder psychisch) stehen Mitarbeiter*innen als auch Klient*innen oftmals hilflos da. Sanktionierungen sind meist nicht zielführend, haben mitunter sogar eine weitere Eskalation zur Folge. Die Anwendung der Methoden der Neuen Autorität und die Entwicklung der entsprechenden Haltung in der Organisation können eine wertvolle Unterstützung sein für die Arbeit mit Multiproblem-Klient*innen. Ziel ist die Prävention von Gewalt und interaktioneller Eskalation

NUTZEN

Die Mitarbeiter*innen werden in ihrem Bemühen um gute Betreuungsleistungen gestärkt und unterstützt. Sie bekommen wirksame Instrumente an die Hand, auf destruktive Verhaltensweisen zu reagieren, ohne auf Sanktionen zurückgreifen zu müssen. Insgesamt gehen sie souveräner mit Konfliktsituationen um, was die Selbstwirksamkeit in der Arbeit mit herausfordernden Klienten/Klientinnen (Doppeldiagnosen, Multiple psychosoziale Probleme) erhöht.

DOZENT*IN



Martin Althoff



Andrea Schmäing

Termin: 5. + 12. März 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 289,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 10 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und in der Jugend- und Eingliederungshilfe



GEWALTSCHUTZKONZEPTE IN GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN ENTWICKELN UND UMSETZEN

NEU In der Fachöffentlichkeit werden zunehmend organisationale Gewaltschutzkonzepte in Gesundheitseinrichtungen gefordert. Doch in der Praxis sind sie bisher eher selten verankert. Bei der Entwicklung und Implementierung kommt es darauf an, alle Akteur*innen einer Organisation zu beteiligen.

THEMA

Grundlage für organisationale Schutzkonzepte ist zum einen die Annahme, dass in jeder Organisation ein Risiko für Gewalt besteht. Dies wird durch Machtasymmetrien zwischen den Organisationsmitgliedern – und insbesondere auch in Pflegebeziehungen – begünstigt. Diese Asymmetrien lassen sich nicht auflösen. Sie müssen jedoch immer wieder reflektiert und gestaltet werden. Dabei spielt allerdings auch die Struktur der Organisation eine wichtige Rolle.

INHALT

In diesem Seminar lernen Sie verschiedene Praxishilfen kennen und welche Leitfäden bereits existieren. Sie erhalten (durch Beispiele von Zielen, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten für die Prävention, Intervention sowie zu Nachsorge bei Gewalt) Hilfestellungen, die Ihnen bei der Entwicklung eines eigenen Gewaltschutzkonzeptes helfen können. Durch regelmäßige Evaluationen und Anpassungen des Konzeptes an die Bedarfe und Erfahrungen der Beteiligten, kann das Konzept weiterentwickelt werden.

In Gruppendiskussionen teilen Sie Ihre Erfahrungen und Ideen mit anderen Teilnehmenden. Sie erfahren dadurch, wie andere Einrichtungen mit ähnlichen Herausforderungen umgehen. Wir werden diese Erfahrungen auch in verschiedenen Simulationen (Rollenspiele) durchspielen und analysieren.

DOZENT



Olaf Schmelzer

Termin: 11. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



SELBSTVERTEIDIGUNG FÜR HELFENDE BERUFE

Selbstverteidigung im Kontext von helfenden Berufen ist etwas Besonderes. Menschen, die in helfenden Berufen arbeiten, arbeiten dort in der Regel nicht, um körperlich wehrhaft zu agieren. Trotzdem kann es hier – wie überall – zu Über- und Angriffen kommen, gegen die es sich zu behaupten gilt, ohne einige Besonderheiten aus den Augen zu verlieren.

THEMA

Die Selbstverteidigung gegenüber An- und Übergriffen bringt immer einige besondere Herausforderungen mit sich, erst recht bei helfenden Berufen, wie z.B. im Gesundheits- oder Sozialwesen. Hier kommt es gegebenenfalls zu Einschränkungen im Notwehrrecht, die eigene Wehrhaftigkeit kollidiert mit der inneren helfenden Haltung oder man ist schlichtweg nicht "groß und stark" genug (wollte dies aber auch nie sein).

NUTZEN

Das Seminar berücksichtigt alle diese Gesichtspunkte und möchte "Werkzeuge" vermitteln, mit denen sich helfende Berufe in und vor Gefahrensituationen schützen können. Ziel ist es, so gut wie möglich eine gefährliche Situation zu verlassen oder zu kontrollieren und dabei legal und effektiv zu handeln. Ziel ist es ausdrücklich nicht, zu kämpfen. Das Seminar stellt somit auch eine mögliche Ergänzung zu etwaigen Deeskalationstrainings dar, legt den Schwerpunkt jedoch auf die physischen Aspekte.

INHALT

- Primärprävention mittels Sicherheits-Checklisten und Grundsicherheitsregeln
- Wehrhaftigkeit trotz helfender Motivation
- Rechtliche Aspekte und Besonderheiten bei helfenden Berufen
- Positionierung und Bewegung im Raum
- Mimik, Körpersprache, Verbale Intervention
- Grundprinzipien des körperlichen Selbstschutzes
- Spezielle Techniken, Fragen und Antworten

DOZENTEN



Alexander Michalsky
Alexander Schmolke

Termin: 15. April 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



SAFEWARDS – eine Einführung

Ein friedliches Miteinander auf psychiatrischen Stationen, Sicherheit erhöhen, Zwangsmaßnahmen vermeiden, Eindämmen von Konflikten, ein besseres Verhältnis zwischen Mitarbeiter*innen und Patient*innen: Das möchte das Safewards-Modell erreichen!

THEMA

Auf psychiatrischen Stationen sehen wir uns in einer Regelmäßigkeit mit Konfliktsituationen konfrontiert. Gewalt, Aggression, Verletzungen und Zwangsmaßnahmen können die Folge dabei sein.

Das Safewards-Modell beschreibt Ursprungsfaktoren und liefert in 10 aufeinander aufbauenden Interventionen Ansätze für Methoden, diese Gefahrensituationen zu reduzieren.

Das Seminar richtet sich an interessierte Mitarbeiter*innen der psychiatrischen Stationen. Sie lernen das Safewards-Modell und dessen Nutzen kennen und erhalten Ideen zur Umsetzung in Ihrem stationären Alltag.

NUTZEN

- Verringerung von Gewalt, Aggression und Verletzungen
- Verbesserung der Beziehung zwischen Mitarbeiter*innen und Patient*innen
- Verringerung von Zwangsmaßnahmen

INHALT

- Kennenlernen der 6 Ursprungsfaktoren für Konflikte im stationären Alltag
- Kennenlernen der 10 Interventionen des Safewards-Modells
- Ideensammlung für die Umsetzung auf den Stationen

DOZENTIN



Tina Kling

Termin: 5. Juni 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie



UMGANG MIT GRENZVERLETZENDEM VERHALTEN

In helfenden Berufen erleben Mitarbeiter*innen immer wieder grenzüberschreitendes Verhalten. Das ruft Gefühle von Hilflosigkeit und Ohnmacht hervor, es wirkt verletzend und erzeugt die Vorstellung, in der Handlungsautonomie eingeschränkt zu werden.

THEMA

Zu den häufigen Grenzüberschreitungen gehören offene und subtile Beleidigungen – auch auf sexueller Ebene. Das „Grenzempfinden“ ist jedoch individuell sehr verschieden. Das Seminar wird die Möglichkeit bieten, sich mit den eigenen Grenzen zu beschäftigen. Die Teilnehmenden sollen Strategien kennenlernen, die es ihnen möglich machen, ihre eigenen Grenzen zu schützen und den Verletzungen nicht machtlos gegenüber zu stehen.

NUTZEN

- Selbstreflexion
- Grenzen erkennen und verbalisieren
- Gewaltarme Kommunikationsstrategien
- Nonverbale Kommunikation
- Eskalierendes versus deeskalierendes Verhalten

INHALT

- Das Seminar wird wo immer möglich auf der Ebene des Erlebens durchgeführt. Kurze Input-Sequenzen lösen sich schnell mit praktischen Übungen und Rollentrainings ab.
- Der Seminaraufbau orientiert sich an den Teilnehmenden. Diese bestimmen die Schwerpunkte des Seminars; insbesondere durch das Einbringen eigener Situationen aus dem beruflichen Alltag.
- Diskussionen und der Austausch untereinander über berufliche Erfahrungen sind unbedingt erwünscht und bereichern das Seminar.

DOZENTIN



Silke Kleweken

[Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.](#)

Termin: Münster: 24. April 2024, Berlin: 14. Oktober 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

Das Menschenbild und die Haltung der gewaltfreien Kommunikation (GFK) ermöglichen eine aufrichtige und empathische Beziehungsgestaltung. Den Ausgangspunkt bildet dabei die Vergegenwärtigung der Realitätskonstruktionen, die unsere Wahrnehmung bestimmen.

THEMA

Unsere Wahrnehmung ist subjektiv und deren Interpretation fehleranfällig, wodurch im besten Fall Missverständnisse, im schlimmsten Fall Konflikte ausgelöst werden. In der Folge entsteht Stress, der wiederum den Fokus der Wahrnehmung verengt und zu weiteren Fehlinterpretationen führt. Es beginnt eine Abwärtsspirale, die eine achtsame, wertschätzende Kommunikation in immer weitere Ferne rücken lässt.

INHALT

- Die 4-Schritte der GFK nach Rosenberg
- Beobachtung versus Bewertung
- Vom Gefühl über das Bedürfnis zum Wollen
- Kommunikationsmodelle – Einordnung der GFK als Haltung
- Empathie in der GFK

METHODEN

- Gruppenarbeit
- Einzelarbeit
- Rollentrainings

DOZENTIN



Silke Kleweken

Termin: 18. September 2024, 9.00–16.30 Uhr | Online-Teilnahme möglich
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



DEESKALATION –

Umgang mit herausforderndem Verhalten

Öffentliche und soziale Einrichtungen melden seit Jahren eine Zunahme von Beschwerden und aggressivem Verhalten im beruflichen Kontext.

THEMA

Häufig sind emotional hoch aufgeladene Situationen mit unserer freundlichen Alltagskommunikation schwer zu beruhigen. Für die professionellen Mitarbeiter*innen sind dies große Herausforderungen. In dem Seminar sollen die Teilnehmer*innen lernen, mit Beschimpfungen, Beschwerden, aufbrausendem und aggressivem Verhalten umzugehen. Sie werden dazu befähigt, deeskalierende Kommunikationsstrategien anzuwenden und sich deeskalierend zu verhalten. Auf der Grundlage der eigenen Erfahrungen der Teilnehmenden mit herausfordernden Situationen werden Ideen entwickelt, die es ermöglichen, schwierige Gespräche zu führen und Situationen, die zu eskalieren drohen, zu beruhigen.

INHALT

- Deeskalierende Kommunikationsstrategien
- Reflexion des eigenen Auftretens und der Wirkung auf andere
- Kommunikation und Körpersprache
- Deeskalierende und eskalierende Faktoren

DOZENTIN



Silke Kleweken

Termin: 12. Juni 2024, 9.00–16.30 Uhr | Online-Teilnahme möglich
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



DEESKALIERENDE GESPRÄCHSFÜHRUNG

mit Patient*innen und Angehörigen in schwierigen Situationen

Häufig haben Mitarbeiter*innen sozialer Einrichtungen das Gefühl, bei der Durchführung verschiedenster Arbeitsaufträge durch die Widerstände von Patient*innen und Angehörigen unangenehm berührt zu werden bzw. an die Grenzen ihrer Handlungsfähigkeit zu kommen.

THEMA

Dieser praxisorientierte Kurs ist für Mitarbeiter*innen gedacht, die ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in der Patientenkommunikation erweitern wollen. Er vermittelt Möglichkeiten, einen konstruktiven Umgang mit typischen Energie- und Motivationsfressern wie Verweigerung, Anspruchsüberhöhung usw. zu finden.

NUTZEN

Der Kurs soll die Hintergründe beleuchten und dabei helfen, eine Akzeptanz zu entwickeln, die die eigene Gelassenheit fördern kann. Es sollen kommunikative Techniken an die Hand gegeben werden, die in schwierigen Situationen dazu beitragen, das Optimum des Möglichen zu erreichen.

INHALT

- Funktion, Wert und „Biographie“ von Widerständen
- Widerstand als Form der Kommunikation
- Entwicklung als Produkt aus Akzeptanz und Konfrontation
- Arbeiten mit dem Modell des Inneren Teams
- Feedbackgabe und achtsamer Umgang mit „Inneren Wächtern“
- „Tango-Technik“

DOZENT



Olaf Schmelzer

Termin: 12. März 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten

[Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.](#)



AGGRESSIVE SITUATIONEN IN DER NOTAUFNAHME BEWÄLTIGEN

NEU Herausforderndes und sozial unangepasstes Verhalten kommen in Notaufnahmen von Krankenhäusern häufig vor. Schmerzen, Sorgen, Unsicherheit, lange Wartezeiten und vieles mehr können sich hier leicht zu einer explosiven Mischung vermengen.

THEMA Zu den täglichen Herausforderungen für die Mitarbeiter*innen der Notaufnahme gehört es, dass Patient*innen sowie Angehörige schnell ungehalten werden oder aufgebracht sind. Emotionen bestimmen die Kommunikation. Aggressionen und spätere Beschwerden sind nicht selten die Folge.

NUTZEN In diesem Seminar sollen die Teilnehmenden lernen, Beschimpfungen, Beleidigungen, Anschuldigungen und aufbrausendem, aggressivem Auftreten so gut wie möglich vorzubeugen. Sie werden dazu befähigt, deeskalierende Kommunikationsstrategien anzuwenden, aber sich auch im Bedarfsfall zu schützen.

INHALT Auf der Grundlage eigener Erfahrungen der Teilnehmenden mit herausforderndem Verhalten werden

- Gewaltarme Kommunikationsstrategien,
- Kommunikation und Körpersprache sowie
- Deeskalierende und eskalierende Faktoren dargestellt und trainiert.

DOZENT



Olaf Schmelzer

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: 1. März 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Notaufnahme



WORKSHOP: DEESKALATION VON AGGRESSION UND GEWALT

Konflikte, Aggressionen und Gewalt gehören zum Arbeitsalltag vieler Mitarbeiter*innen sozialer Einrichtungen. In solchen Situationen ist es von entscheidender Bedeutung, dass sie die Lage richtig einschätzen können und handlungsfähig bleiben.

THEMA In diesem Workshop können die Teilnehmenden praktische Fertigkeiten und Lösungsstrategien im Umgang mit Konflikten, Aggressionen und Gewalt erlernen. Im Mittelpunkt steht die Minimierung von Verletzungsrisiken sowohl bei Mitarbeitenden als auch bei deren Klientel.

INHALT

- Frühzeitiges Erkennen und Einschätzen von Konflikten und Krisensituationen
- Enttabuisierung von Aggression und Gewalt
- Präventives Handeln zur Verhinderung eskalierender Konfliktverläufe
- Handlungsfähigkeit in kritischen Situationen des beruflichen Alltags
- Aufarbeitung von Übergriffen im Sinne einer Prävention durch Nachbearbeitung
- Rechtliche Grundlagen
- Verbesserung des therapeutischen Milieus
- Förderung der subjektiven Zufriedenheit von Mitarbeitenden und Klientel

Je nach Bedarf der Teilnehmenden können auch Elemente aus dem 4-Tages-Training kombiniert werden und somit individuelle Schwerpunkte im Workshop gesetzt werden.

DOZENT



Olaf Schmelzer

NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: nach Vereinbarung
Kursgebühr: Auf Anfrage, richtet sich nach dem gewünschtem Umfang
Zielgruppe: Alle Interessierten



UMGANG MIT STERBENDEN UND VERSTORBENEN PATIENT*INNEN UND DEREN ANGEHÖRIGEN

Die wenigsten Deutschen möchten ihre letzte Lebensphase in einem Krankenhaus verbringen. Tatsächlich verstirbt aber ein sehr großer Teil der deutschen Bevölkerung im Krankenhaus.

THEMA

Die Realität des Sterbens im Krankenhaus stellt Pflegekräfte und Ärzte/Ärztinnen vor eine große Herausforderung. Das Krankenhaus ist ursprünglich als Ort der Heilung und Genesung gedacht. Der Wunsch zu heilen ist häufig die entscheidende Motivation gewesen, aus der heraus Ärzte/Ärztinnen und Pflegenden sich für ihren Beruf entschieden haben.

Situationen, in denen Heilung nicht mehr möglich ist, sind nicht zuletzt vor diesem Hintergrund für die Mitarbeiter*innen im Krankenhaus mit Belastungen verbunden. Zudem erschwert es der reglementierte Alltag eines Krankenhauses zusätzlich, Menschen im Sterben zu begleiten und mit Angehörigen über den bevorstehenden Tod eines Familienmitglieds zu sprechen.

INHALT

In diesem Seminar schauen wir auf das Sterben, die Sterbephasen, den Umgang mit Sterbenden und die Versorgung von Verstorbenen. Wir beschäftigen uns damit, wie wir mit Patient*innen und ihren Angehörigen gut in den Kontakt kommen können. Das Thema „Abschied nehmen und gestalten“ stellt uns im Arbeitsalltag oft vor Herausforderungen. Ich möchte gern mit Ihnen zusammen daran arbeiten, wie man mit kleinen Ritualen und Hilfen erste Schritte in die Trauer gut unterstützen kann. Zum Abschluss möchte ich mit Ihnen auf die Hospizarbeit im Kontext Krankenhaus und Pflegeeinrichtungen schauen und Möglichkeiten der Unterstützung aufzeigen.

DOZENTIN



Antje Schütt

Termin: 15. November 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



DAS WEDDINGER MODELL – Recovery-Orientierung (auch) in der Akutpsychiatrie

Wie kann es gelingen, Menschen in akuten psychischen Krisen zu begleiten, ohne ihnen die Verantwortung für sich selbst abzusprechen? Und wie kann mit eskalativen Situationen und Behandlungen gegen den Willen von Patienten/Patientinnen umgegangen werden?

THEMA

Dr. med. Lieselotte Mahler und Dipl.-Pfleger. Ina Jarchov-Jádi haben mit dem Weddinger Modell Lösungsansätze für diese Herausforderungen gefunden. Kernansätze des psychiatrischen Behandlungsmodells sind die Förderung von Recovery, Partizipation, Transparenz und Individualisierung der Behandlung in einer multiprofessionellen, dialogisch-orientierten Zusammenarbeit mit schwer psychisch kranken Patienten/Patientinnen. Um diese Ansätze fest im Behandlungsalltag zu verankern und konkrete Lösungsansätze für verschiedene Probleme der traditionellen psychiatrischen stationären Alltagspraxis anzubieten, wurden die Stationsstrukturen und -abläufe umfassend verändert.

INHALT

Die Dozentinnen geben eine kurze Einführung zu den theoretischen Grundlagen, um dann praktische Erfahrungen zu berichten und von Ihnen berichtet zu bekommen. In einer vertiefenden Diskussion sollen Errungenschaften, Herausforderungen, Hindernisse und deren Bewältigungsmöglichkeiten sowie ein Ausblick für die Zukunft des Weddinger Modells im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus, weiteren Häusern und vielleicht auch Ihrem Arbeitsplatz herausgearbeitet werden.

DOZENTINNEN



Ina Jarchov-Jádi



Dr. Lieselotte Mahler

Termin: 11. Juni 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie sowie der Somatik aus allen Berufsgruppen



1:1-BETREUUNG IN DER PSYCHIATRISCHEN BEHANDLUNG

Beziehung und Zwangsmaßnahmen – Zwangsbeziehungen und Maßnahmen

THEMA

Die 1:1-Betreuung ist eine besondere Form der Beziehungsgestaltung im psychiatrischen Krisenfall, meist im stationären Rahmen. Sie dient einerseits der Herstellung physischer Sicherheit für die Betroffenen und ihre Umgebung und andererseits vor allem auch der psychischen Stabilisierung, Entängstigung und Entlastung, vor allem zur Milderung der traumatisierenden Wirkung im Falle der Begleitung von Zwangsmaßnahmen. Diese Situation bringt besondere Chancen und Herausforderungen mit sich. Häufig müssen auch fachlich nur wenig geschulte Mitarbeitende in der 1:1-Betreuung eingesetzt werden und es gibt wenig klare Konzepte oder Richtlinien zur Umsetzung, so dass viele Fragen und Unsicherheiten auftreten.

INHALT

Im Workshop sollen nach einem kurzen Theorie-Input zu bestehenden Konzeptualisierungen (u.a. Soteria, Weddinger Modell) durch die Dozentinnen, Erfahrungen und offene Fragen diskutiert werden und erste gemeinsame Schritte in Richtung einer für die aktuelle und regionale Krankenhausrealität angemessenen Konzeptualisierung getan werden.

DOZENTINNEN



Ina Jarchov-Jadi



Dr. Lieselotte Mahler

Termin: 11. Juni 2024, 13.15-16.30 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie, die 1:1-Betreuung durchführen, anleiten, verordnen oder das zukünftig tun wollen



KOLLEGIALE BERATUNG

Teams sind stark, wenn die Kommunikation untereinander gut funktioniert. Dies gilt umso mehr bei der Reflexion und Lösung komplexer Probleme im beruflichen Handeln. Hier liegt die Methode der Kollegialen Beratung im Trend. Es braucht nur etwas Mut und Vertrauen, um gemeinsam mit den Kolleg*innen einen solchen Denk- und Unterstützungsraum zu erschließen.

THEMA

Kollegiale Beratung ist eine wirksame Methodik zur ergebnisorientierten Reflexion und Lösungsentwicklung für berufliche Praxissituationen.

NUTZEN

Qualitätssicherung, Verbesserung der Zusammenarbeit im Team, Teamkommunikation, Selbstwirksamkeit, Problemlösungskompetenz, Kommunikative Kompetenz

INHALT

Was im beruflichen Alltag oft informell geschieht – die gegenseitige Beratung bei Problemen und Herausforderungen – folgt hier einer bestimmten Struktur: Ein Gruppenmitglied wird von den anderen in verteilten Rollen nach einem feststehenden Ablauf beraten. Dies mit dem Ziel, Lösungen für eine konkrete Frage oder ein Problem zu entwickeln. Innerhalb dieses strukturierten Ablaufs gestaltet die Gruppe ihre Beratungen selbst und entwickelt Handlungsmöglichkeiten für berufliche Praxisfälle. Das erweitert den Lösungsraum und stärkt die Fähigkeit, mit schwierigen Situationen umzugehen, ohne auf externe Unterstützung angewiesen zu sein.

DOZENTEN



Arno Fuhrmann



Dr. Amely Wahnschaffe

Das Seminar gliedert sich in drei Teile im Abstand von jeweils 4 Wochen: Teil 1 (180 Minuten in Präsenz vor Ort) macht Sie mit der Methodik bekannt. Teil 2 (120 Minuten als Online-Seminar) bietet Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch innerhalb der Gruppe. Teil 3 (180 Minuten in Präsenz vor Ort) dient einer Vertiefung der Methodik und bietet weitere Übungsgelegenheit in der Gruppe.

Termin: 8. Oktober 2024, 13.15–16.30 Uhr und 2 Aufbaumodule
Kursgebühr: 159,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 10 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten in der Psychiatrie/ Psychotherapie, Somatik und Eingliederungshilfe



KOLLEGIALE BERATUNG

Teams sind stark, wenn die Kommunikation untereinander gut funktioniert. Dies gilt umso mehr bei der Reflexion und Lösung komplexer Probleme im beruflichen Handeln. Hier liegt die Methode der Kollegialen Beratung im Trend. Es braucht nur etwas Mut und Vertrauen, um gemeinsam mit den Kolleg*innen einen solchen Denk- und Unterstützungsraum zu erschließen.

THEMA	Kollegiale Beratung ist eine wirksame Methodik zur ergebnisorientierten Reflexion und Lösungsentwicklung für berufliche Praxissituationen.
NUTZEN	Qualitätssicherung, Verbesserung der Zusammenarbeit im Team, Teamkommunikation, Selbstwirksamkeit, Problemlösungskompetenz, Kommunikative Kompetenz
INHALT	Was im beruflichen Alltag oft informell geschieht – die gegenseitige Beratung bei Problemen und Herausforderungen – folgt hier einer bestimmten Struktur: Ein Gruppenmitglied wird von den anderen in verteilten Rollen nach einem feststehenden Ablauf beraten. Dies mit dem Ziel, Lösungen für eine konkrete Frage oder ein Problem zu entwickeln. Innerhalb dieses strukturierten Ablaufs gestaltet die Gruppe ihre Beratungen selbst und entwickelt Handlungsmöglichkeiten für berufliche Praxisfälle. Das erweitert den Lösungsraum und stärkt die Fähigkeit, mit schwierigen Situationen umzugehen, ohne auf externe Unterstützung angewiesen zu sein.

Das Seminar gliedert sich in drei Teile im Abstand von jeweils 4 Wochen: Teil 1 (180 Minuten in Präsenz vor Ort) macht Sie mit der Methodik bekannt. Teil 2 (120 Minuten als Online-Seminar) bietet Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch innerhalb der Gruppe. Teil 3 (180 Minuten in Präsenz vor Ort) dient einer Vertiefung der Methodik und bietet weitere Übungsgelegenheit in der Gruppe.

DOZENTEN



Martin Althoff
Arno Fuhrmann
Andrea Schmäing

Termin: 5. November 2024, 9.00–12.15 Uhr und 2 Aufbaumodule
Kursgebühr: 159,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 10 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten in der Psychiatrie/ Psychotherapie und Eingliederungshilfe



GENESUNGSBEGLEITER*INNEN / ERFAHRUNGS- EXPERT*INNEN IM STATIONÄREN KONTEXT

Erfahrungsexperten sind Menschen, die psychische Krisen erlebt haben und die Erfahrung nutzen können, um andere in ähnlichen Situation zu verstehen und zu unterstützen.

THEMA	Wie lässt sich dies im stationären Kontext umsetzen?
NUTZEN	Im Seminar haben Erfahrungsexperten, deren Teammitglieder und Interessierte den Raum sich auszutauschen und bestehende Konzepte und Möglichkeiten kennenzulernen.
INHALT	<ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet EX-IN? (Darstellung, Ablauf, Voraussetzung und Berufschancen für Betroffene) • Wie wird die Arbeit von Patienten/Patientinnen, Angehörigen und dem Team aufgenommen? • Wie können durch dialogische Gespräche Vertrauen aufgebaut und Austausch auf Augenhöhe erzeugt werden? • Erfahrungswissen als Ressource kompetent und qualifiziert nutzen • Jeder hat das Potential zu Genesung • Praxisnahe Fallbeispiele mit Interviews

DOZENT



Andreas Gervink

Termin: 9. Juli 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Genesungsbegleiter*innen in der Psychiatrie und weitere Interessierte



KOMMUNIKATION OHNE WORTE MIT VERBAL EINGESCHRÄNKTEN MENSCHEN

Wenn ein Mensch krankheitsbedingt Einschränkungen in Sprachgebrauch und Sprachverständnis entwickelt, ist er auf dem vertrauten Weg der Kommunikation nicht mehr bzw. nur schwer erreichbar.

THEMA

Die Sprache des Körpers verstehen zu lernen, führt zu mehr Sicherheit in der Begegnung. Die eigenen nonverbalen Möglichkeiten sicher nutzen zu können, erweitert den Handlungsspielraum. Dadurch kann eine Brücke zum Gegenüber gebaut werden und es wird leichter, einen für beide Seiten befriedigenden Kontakt aufzubauen und schwierige Situationen zu meistern.

INHALT

- Ebenen nonverbaler Kommunikation
- Stimmklang – schneller Kontaktaufbau
- Körpersprache wahrnehmen und verstehen
- Mimik – Emotionen erkennen und beantworten
- Gestik – Verständigung erleichtern
- Blickverhalten – Vertrauen aufbauen
- Körperhaltung – Eindeutigkeit in Zu- und Abwendung
- Umgang mit starken Emotionen
- Fallbesprechung

DOZENTIN



Sarah Benz

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: 11. Oktober 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



DIE HEILSAME KRAFT DES HUMORS

„Lache, und die Welt lacht mit Dir. Schnarche, und Du schläfst allein.“

E. v. Hirschhausen

THEMA

Humor ist eine positive Haltung dem Leben gegenüber. Humor hilft heilen und Lachen ist die beste Medizin. Zunehmend mehr findet dieses alte Wissen praktische Umsetzung im Klinikalltag.

Gelebter Humor lässt das Stimmungsbarometer deutlich steigen und ist gleichzeitig eine gedankliche Kompetenz, den Widrigkeiten des Lebens mit einem Augenzwinkern zu begegnen. Er trägt zum positiven Teamklima bei, bringt Leichtigkeit und Farbe in den Alltag und unterstützt im Besonderen den Heilungsprozess der Patienten und Patientinnen.

Ich möchte Ihnen an diesem abwechslungsreichen und heiter-entspannten Seminartag die Möglichkeit geben, Ihr Wissen in diesem Bereich zu vertiefen. Sie werden viel Spaß haben und Ihren individuellen Humorstil entdecken. Und das Beste ist: Sie dürfen nach Herzenslust Ihre Patient*innen damit anstecken.

INHALT

- Interaktiver, theoretischer Input zu den Facetten des Humors und positiven Wirkungen im medizinischen Kontext – Ergebnisse der Positiven Psychologie und Gelotologie (Lachforschung)
- Erlebnis- und erfahrungsorientierte Übungen aus den Bereichen Wahrnehmung, Körperausdruck, Kommunikation, Perspektivenwechsel und Improvisation
- Reflektieren und Entdecken des persönlichen Humorstils, ggf. inkl. Humorstest
- Authentizität, Herz und Empathie als Basis für gelebten „warmen“ Humor
- Kennenlernen und Erproben von Humor-Strategien im Umgang mit Patient*innen
- Möglichkeiten der praktischen Umsetzung im individuellen Klinikalltag

DOZENTIN



Susanne Maier

Termin: 6. Juni 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



KULTURSENSIBLES ARBEITEN in Gesundheitseinrichtungen

In allen Einrichtungen des Gesundheitswesens stehen die Mitarbeitenden heute vor der Herausforderung, neben der herkömmlichen Behandlung auch kultursensibel und mit besonderem Wissen für die Patienten/Patientinnen mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund zu agieren.

THEMA

Viele der in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationshintergrund sind Geflüchtete. Sie kommen aus Ländern, in denen seit Jahren Konflikte, Verfolgung und Menschenrechtsverletzungen das alltägliche Leben massiv bestimmen. Die Betroffenen weisen häufig nicht nur körperliche Symptome, sondern auch psychische Beschwerden auf.

Für die Arbeit mit diesem Klientel sind Kenntnisse zu kultursensiblen Themen sowie zu den durch die Fluchterfahrungen bedingten psychischen Belastungen wichtig.

NUTZEN

Um auf die in dieser Arbeit entstehenden Belastungen vorbereitet zu sein, sollten Mitarbeitende darüber hinaus Strategien zur Selbstfürsorge zur Verfügung haben. Für die Erleichterung der Kommunikation werden den Teilnehmenden Materialien wie Anamnesebögen, Trauma-Screening, Piktogramme und Ratgeber in verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt.

INHALT

- Grundlagen kultursensibler Arbeit
- Verbale und nonverbale Kommunikation
- Perspektivübernahme und Empathie
- Hinweise auf psychische Störungen bei Patient*innen mit Fluchthintergrund
- Traumata und trauma-induzierte Folgestörungen (z.B. PTBS oder Depression)
- Burn-Out und Selbstfürsorge

DOZENTIN



Dr. Zohra Khan

Termin: 20. März 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN IM ALTER bei Migrant*innen

Nicht zuletzt wegen der mangelhaften Sprachkenntnisse der älter gewordenen Migrant*innen ist die Kommunikation mit den Behandelnden bzw. Betreuenden oft von sprachlichen und kulturgebundenen Missverständnissen geprägt.

THEMA

Inzwischen haben mehr als 21 % der Gesamtbevölkerung Deutschlands einen Migrationshintergrund. Auch der Anteil an älteren Migranten/Migrantinnen nimmt stetig zu. Ein erheblicher Teil der Probleme der gesundheitlichen und vor allem der psychiatrischen Versorgung entsteht durch die mangelhaften Deutschkenntnisse großer Teile der älteren Migrant*innen. So stufen über 90 % der türkischstämmigen Senioren in der Altersgruppe von 65 bis 79 Jahren ihre Deutschkenntnisse als „gar nicht bis nur mittelmäßig vorhanden“ ein. Bei den 55- bis 64-Jährigen ist die Lage unwesentlich besser. Von diesen haben immer noch mehr als 80 % große Sprachdefizite.

NUTZEN

Um den damit verbundenen Schwierigkeiten in der Kommunikation begegnen zu können, ist es erforderlich, dass die am Versorgungsprozess Beteiligten interkulturelle Kompetenz erwerben. In der Versorgung älterer Migranten stehen dabei Fragen nach den Unterschieden im Umgang mit der Krankheit und dem kranken Menschen, im Umgang mit Schamgefühlen, Intimität und mit der Körperpflege im Vordergrund.

INHALT

In dieser Fortbildung werden Informationen zur Situation älterer Migrant*innen in der Psychiatrie vermittelt, analysiert und Lösungsstrategien diskutiert.

DOZENTIN



Prof. Dr. Meryam Schouler-Ocak

Termin: 5. September 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Alle Interessierten

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.



STERBEN, TOD UND TRAUER IN VERSCHIEDENEN RELIGIONEN – Aspekte diversitätssensibler Palliative Care

Mit einer wachsenden Diversität innerhalb der Bevölkerung in Deutschland nimmt auch die Anzahl schwerstkranker und älterer Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte zu. Hieraus erwächst oft die Aufgabe, sich mit diversitätssensibler Palliative Care zu befassen, die auf einem individuumszentrierten Ansatz beruht.

THEMA Da bei der Bewältigung schwerer Erkrankungen, in der letzten Lebensphase und im Sterbeprozess Religion, Spiritualität und soziokulturelle Werte oft an Bedeutung gewinnen, ist es hilfreich, Bedürfnisse, Denkweisen und Praktiken (Rituale) verschiedener Glaubensrichtungen zu kennen. Auch wird thematisiert, welche Spielräume eine Klinik für unterschiedliche religiöse und soziokulturelle Bedürfnisse und Rituale bieten kann.

NUTZEN

- Eine individuell adäquate medizinische Behandlung, Begleitung und Pflege in der letzten Lebensphase für alle Patient*innen.
- Orientierung in Bezug auf religiöse/kulturelle Rituale und Bedürfnisse im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer
- Anleitung zu diversitätssensibler (Pflege-)Anamnese und Kommunikation

INHALT

- Einführung in diversitätssensible Palliative Care
- Rituale und Bedürfnisse im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer in verschiedenen Religionen
- Umsetzbarkeit von religiösen und soziokulturellen Praktiken und Sterberitualen in der Klinik/Einrichtung
- Individuelle, religiöse und soziokulturelle Einstellungen zu Schmerzmanagement und Entscheidungen am Lebensende
- Diversitätssensible (Pflege-)Anamnesefragen und Gesprächsführung
- Medizin-ethische Themen und Konflikte, die in der letzten Lebensphase im Zusammenhang mit religiösen Vorstellungen und Werten im Islam und Buddhismus auftauchen können
- Fallbeispiele

DOZENTIN



Dr. Ute Siebert

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: 6. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen, die mit sterbenden Menschen arbeiten



KRISENINTERVENTION

Immer wieder werden wir mit Situationen konfrontiert, die wir nur schwer beeinflussen können und die unser Leben so stark verändern, dass wir Schwierigkeiten haben, diese Veränderung in unser Leben zu integrieren.

THEMA Der Begriff „Krise“ bezeichnet eine problematische, mit einem Wendepunkt verknüpfte Entscheidungssituation. Das Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer*innen ein Verständnis für die unterschiedlichen Formen der Krise zu geben, sie darin zu schulen, wie sie mit Menschen, die sich in Krisensituationen befinden, umgehen und sich auch selbst in Krisen stärken können.

INHALT

- Definition einer Krise, traumatische Krisen und Veränderungskrisen
- Allgemeines Interventionskonzept (Sonneck)
- Beziehungsaufbau und das Erstgespräch
- Krisenintervention bei traumatischen Krisen
- Krisenintervention bei Veränderungskrisen
- Umgang mit Familienkrisen
- Akutinterventionen
- Suizidalität: Präsuizidales Syndrom (Ringel), Suizidale Entwicklung (Pöldinger), Einschätzen von Suizidalität
- Selbsterfahrung und Selbstreflexion
- Fertigkeiten der Selbstfürsorge

DOZENTIN



Diana Konrads

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: 16. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



MOTIVATIONSARBEIT MIT PATIENT*INNEN IN PSYCHISCHEN KRISEN

Häufig stellt sich bei Mitarbeitenden in der Psychiatrie die Frage, wie bei Menschen in psychischen Krisen die Motivation zur aktiven Teilnahme am Genesungsprozess und zur Aufrechterhaltung ihres sozialen Umfelds gesteigert werden kann.

THEMA Bei der psychiatrischen Motivationsarbeit geht es darum, Betroffene in die Lage zu versetzen, ihr eigenes Potenzial wieder zu entdecken und es positiv bei der Krisenbewältigung einzusetzen. Grundlage dafür ist der individuelle und sich immer wieder verändernde Kontakt zueinander, der eine offene, wohlwollende und akzeptierende Haltung gegenüber der Perspektive der Betroffenen voraussetzt.

NUTZEN In diesem Seminar sollen die Teilnehmenden neue Wege und Strategien kennenlernen, Menschen in psychischen Krisen zu begegnen. Es sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, die Motivation von Betroffenen zu erhöhen. Außerdem kann in einem Erfahrungsaustausch erarbeitet werden, welche Mechanismen praktische Erfolge erzielt haben und wo sich in der Umsetzung Schwierigkeiten zeigen.

- INHALT**
- Was verstehen sie unter Motivationsarbeit?
 - » Was ist hinderlich und was hilft?
 - » Beziehungsgestaltung
 - » Erfahrungsberichte
 - Beispiele aus der Praxis
 - Praktische Übungen

DOZENT



Christoph Loos

Termin: 12. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie



SUIZIDGEFÄHRDUNG UND -PRÄVENTION

In der Arbeit mit suizidalen Menschen stellen die Frage nach der Kontrollierbarkeit der Situation, Gefühle von Hilflosigkeit und Ohnmacht sowie der vermeintliche Verantwortungsdruck eine große Herausforderung für das Personal aller Disziplinen dar.

THEMA Neben der fachlichen Qualifikation ist beim Umgang mit Lebensmüdigkeit insbesondere auch die persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik notwendig, um Vorbehalten, Abwehr und Überforderung vorzubeugen.

Das Seminar vermittelt zunächst vielfältiges Hintergrundwissen zur Suizidalität und zeigt auf, welche Möglichkeiten und Grenzen die Verantwortungsbereiche der verschiedenen Berufsgruppen zulassen. Anhand von Fallbeispielen werden mögliche Vorgehensweisen dargestellt. Dazu gehören auch die Schwierigkeiten und Fehler, die sich möglicherweise aus der eigenen Haltung heraus ergeben können. Abschließend werden Möglichkeiten dargestellt, mit der Situation auf der Station und den eigenen Gedanken und Gefühlen umzugehen, wenn es trotz aller Bemühungen zu einem Suizid gekommen ist.

- NUTZEN**
- Erweiterung der Handlungskompetenz im Umgang mit Menschen mit Suizidgefährdung
 - Persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik Suizid und Suizidalität

- INHALT**
- Entwicklung von Suizidalität-Stufen
 - Präsuizidales Syndrom
 - Risikogruppen
 - Kontext Krisen und psychische Erkrankungen
 - Warnsignale und Interventionsmöglichkeiten

DOZENTEN

Dr. Zohra Khan
(B)

Konrad Röhl (M)

Termin: Münster: 1. Oktober 2024, Berlin: 16.–17. Oktober 2024, jew. 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € (M) | 289,00 € (B) | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte (M) | 10 Punkte (B)
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.



JETZT GEHT'S AN DIE SUBSTANZ – Alltagsdrogen

Legale Suchtmittel wie Alkohol und Nikotin, aber auch regulär verschriebene suchterzeugende Medikamente wie Benzodiazepine sind weit verbreitet und führen häufig zu erheblichen individuellen aber auch gesellschaftlichen Belastungen.

THEMA Ein Hintergrundwissen zu diesem Thema ist für das professionelle Handeln in der Suchtarbeit von großer Bedeutung. Das Seminar vermittelt Grundlagen und aktuelle Erkenntnisse zum Themenbereich Alltagsdrogen.

INHALT

- Wie wirken die großen 3 Alltagsdrogen Alkohol, Nikotin und Benzodiazepine?
- Welche Motive für den Konsum dieser Substanzen kennen wir?
- Welche möglichen Folgen hat der Konsum dieser Substanzen?
- Was ist präventiv zu tun? Wie kann frühzeitig interveniert werden, um Chronifizierung und Suchtentwicklung zu verhindern?

DOZENTIN



Dr. Claudia Schüngel

Termin: 24. September 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



CANNABIS – medizinisch indizierter Einsatz versus Gefahr für die Psyche

Unter den illegalen Drogen ist Cannabis die nicht nur zahlenmäßig am häufigsten konsumierte Substanz, sondern in der Diskussion um die Legalisierung und die Befunde zu hilfreichen medizinischen Wirkungen auch die umstrittenste.

THEMA Dies verändert Konzepte in der Suchtmedizin, die einen offenen, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden Austausch und einer ggf. notwendigen Anpassung bedürfen.

NUTZEN Die Teilnehmer*innen lernen Möglichkeiten und Gefahren der Substanz Cannabis kennen und verstehen, so dass sie dem/der Konsumierenden als gut informierte Gesprächspartner zur Verfügung stehen können.

INHALT

- Epidemiologie
- Cannabis – Haschisch und Marihuana
- Herkunft und Geschichte – Deutschland/Europa/Welt
- Konsumformen und -räume, Wirkungsweisen
- Risiken und Nebenwirkungen
- Langzeitfolgen
- Therapieangebote
- Cannabis als Medizinprodukt – Behandlungsoptionen und -möglichkeiten
- Cannabis als Diskussionsstoff (politisch, gesellschaftlich, suchtmittelmedizinisch)

DOZENTIN



Dr. Ute Keller

Termin: 26. Juni 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Alle Interessierten

[Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.](#)



CHEMSEX UND SEINE SUBSTANZEN

Chemsex bezeichnet oft risikoreiche sexuelle Praktiken in Verbindung mit der Einnahme einschlägiger Substanzen, wie GBL oder Crystal Meth, meist im Kontext der homosexuellen Szene. Folgeschäden wie sexuell übertragbare Erkrankungen, medizinische Notfälle, Abhängigkeitserkrankungen und weitere psychische Störungen führen die Betroffenen ins Gesundheitswesen.

THEMA

Das Seminar beschäftigt sich mit den soziokulturellen und psychologischen Kontexten, vor deren Hintergrund sich das Phänomen Chemsex entwickelt hat, thematisiert die medizinischen und psychischen positiven und negativen Wirkungen der verwendeten Substanzen sowie deren Komplikationen in der Behandlung der Folgeschäden.

NUTZEN

- Sensibilisierung für die starke Anziehungskraft
- Sensibilisierung für das hohe Risiko des Chemsex
- Erarbeitung sinnvoller Behandlungsansätze

INHALT

- Phänomenologie des Chemsex
- Die Perspektive der Betroffenen
- Die Perspektive der Behandelnden
- Substanzkunde, Notfall und Entzug
- Psychotherapeutische Ansätze in der Entwöhnung

DOZENT



Dr. Martin
Viehweger

Termin: 5. September 2024, 13.15-16.30 Uhr | Online-Teilnahme möglich
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Alle Interessierten



ILLEGALE DROGEN – Psychodynamik des Drogenkonsums und psychiatrische Behandlungskonzepte

Seit Jahrtausenden nehmen Menschen psychoaktive Substanzen zu sich, um Wahrnehmung und Bewusstsein zu beeinflussen. Dabei spielen politische, kulturelle und gesellschaftliche Einflüsse eine bedeutende Rolle hinsichtlich Konsummuster, Akzeptanz und Ahndung der jeweiligen Drogen.

THEMA

Das Seminar zeigt an Beispielen aus der suchtspezifischen Beratungs- und Behandlungspraxis auf, wie und in welchen Zusammenhängen Menschen von illegalen psychoaktiven Substanzen abhängig werden.

Dabei werden gesellschaftliche und persönliche Kontextfaktoren besonders beleuchtet. Diskutiert werden soll auch die Problematik einer erschwerten sachlichen Auseinandersetzung mit dieser sehr komplexen Thematik aufgrund der Illegalität und damit oftmals starken emotionalen Beteiligung von Betroffenen, Angehörigen, Helfenden und Gesellschaft.

Im Seminar wird sowohl Filmmaterial als auch eine Vielzahl von Fallbeispielen herangezogen, die die unterschiedlichen Konsummuster, Abhängigkeitsstrukturen und Verläufe darstellen. Außerdem geht es um das konkrete Aufzeigen von Therapie- und Ausstiegsmöglichkeiten.

NUTZEN

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über die Entwicklung von Missbrauch und Abhängigkeit illegaler Drogen, über spezielle Risiken des frühen Konsums mit einer Schwerpunktsetzung hinsichtlich von Cannabis. Und sie erlernen die vielfältigen Beratungs- und Behandlungsansätze für Menschen mit Konsum von illegalen Drogen.

DOZENTIN



Dr. Ute Keller

Termin: 24. April 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie

[Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.](#)



JETZT GEHT'S AN DIE SUBSTANZ – Illegale Drogen

Auch wenn legale Suchtmittel in unserer Gesellschaft die höchste Problemlast mit sich bringen, steht besonders der problematische Konsum illegaler Substanzen im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit.

THEMA

Der Konsum illegaler Drogen geht häufig einher mit zahlreichen negativen Begleiterscheinungen, wie z. B. Kriminalität, Infektionskrankheiten und Obdachlosigkeit.

NUTZEN

Ein Hintergrundwissen zu diesem Thema ist für das professionelle Handeln in der Suchtarbeit von großer Bedeutung. Das Seminar vermittelt Grundlagen und aktuelle Erkenntnisse zum Themenbereich „Illegale Drogen“, wie z. B. Cannabis, Kokain, Amphetamine, etc. sowie den Bereich der Neuen Psychoaktiven Substanzen.

INHALT

- Welche illegalen Drogen sind verbreitet? Wie wirken diese? Was für ein Markt steckt dahinter?
- Welche Motive für den Konsum dieser Substanzen kennen wir?
- Welche möglichen Folgen hat der Konsum dieser Substanzen?
- Was ist präventiv zu tun? Wie kann frühzeitig interveniert werden, um Chronifizierung und Suchtentwicklung zu verhindern?

DOZENTEN



Marc Pestotnik (B)

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.



Dr. Thomas Poehlke (M)

Termin:	Berlin: 24. April 2024, Münster: 24. September 2024, jeweils 13.15–16.30 Uhr
Kursgebühr:	89,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte:	4 Punkte
CME:	Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe:	Alle Interessierten



VERHALTENSSÜCHTE – neue Herausforderung psychiatrischen Handelns

Bei Verhaltensstörungen ist es Betroffenen nur durch ein exzessives Verhalten bestimmter Formen möglich, schnell und effektiv Gefühle von Unsicherheit und Frustration zu regulieren. Dadurch bekommen diese Verhaltensweisen eine pathologische Dimension.

THEMA

Trotz aller Bedenken bzgl. einer „Inflation von Süchten“ haben sich in den letzten Jahren vor allem die nachfolgenden Verhaltensweisen als potentiell süchtig machend herauskristallisiert:

- Kaufsucht
- Sportsucht
- Glücksspielsucht
- Arbeitssucht
- Computersucht
- Sexsucht

Diese Süchte wurden bisher eher als nicht-stoffgebundene Abhängigkeiten in Abgrenzung zu den stoffgebundenen (Alkohol, Nikotin, Medikamente, illegale Drogen) bezeichnet.

Aufgrund fehlender anderer Strategien können die betroffenen Personen ein kurzfristiges Gefühl der Zufriedenheit nur über das exzessive Verhalten der beschriebenen Art erzielen. Aus diesem Grund können viele Ansätze der Suchtmedizin auch hier greifen. Es gibt jedoch auch Unterschiede zu den stoffgebundenen Süchten, die im Seminar beleuchtet werden.

INHALT

Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen sollen vor allem die Hilfsmöglichkeiten aufgezeigt werden, die in z.T. speziellen therapeutischen Settings angeboten werden.

DOZENTIN



Dr. Ute Keller

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	25. September 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr:	89,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte:	4 Punkte
CME:	Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe:	Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie



RAUSCH UND SUCHT – Genuss oder Krankheit?

Bei dem seit Jahrtausenden praktizierten Konsum von psychoaktiven Substanzen spielen politische, kulturelle und gesellschaftliche Einflüsse eine bedeutende Rolle hinsichtlich der Konsummuster, Akzeptanz und Ahndung der jeweiligen Drogen.

THEMA

Das Seminar zeigt an Beispielen aus der suchtspezifischen Beratungs- und Behandlungspraxis auf, wie und in welchen Zusammenhängen Menschen von psychoaktiven Substanzen abhängig werden und welche Möglichkeiten es gibt, sie bei der Überwindung der damit entstehenden Schwierigkeiten zu unterstützen. Dabei werden gesellschaftliche und persönliche Kontextfaktoren besonders beleuchtet. Diskutiert werden sollen auch die Fragen und Probleme, die durch die Unterscheidung von legalen und illegalen Substanzen entstehen.

NUTZEN

Die Teilnehmer*innen erhalten einen Überblick über die Entwicklung von Missbrauch und Abhängigkeit aller Drogen, über spezielle Risiken des frühen Konsums mit einer Schwerpunktsetzung hinsichtlich von Cannabis. Und sie erlernen die vielfältigen Beratungs- und Behandlungsansätze für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen.

METHODEN

Vortrag, Gruppendiskussion, kollegialer Austausch

DOZENT



Dr. Thomas Pöhlke

Termin: 7. November 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN IM ALTER

Abhängigkeitserkrankungen im höheren Lebensalter stellen besondere Herausforderungen an Behandelnde und das Hilfesystem. Bedingt durch die demographischen Veränderungen wird die betroffene Patientengruppe in den kommenden Jahren verstärkt Aufmerksamkeit benötigen.

THEMA

Abhängigkeitserkrankungen entwickeln sich oft schleichend und sind Folge eines gewohnheitsmäßig verstärkten Konsums über lange Zeiträume. Ältere Menschen sind dabei oft noch weniger problembewusst als die Jüngeren und verleugnen eine persönliche Betroffenheit umso eher. Behandlungsansätze müssen berücksichtigen, dass der Umgang älterer Menschen mit Suchterkrankungen oft schambesetzt ist und als Versagen verstanden wird.

Gängige Behandlungsansätze berücksichtigen nicht in ausreichendem Umfang die besonderen Bedürfnisse älterer Menschen bei der Behandlung der Abhängigkeit von psychotropen Substanzen. Im höheren Lebensalter spielen neben Alkohol vor allem Medikamente eine große Rolle. Zudem rücken die nicht stoffgebundenen Abhängigkeitserkrankungen (z.B. Spielsucht) immer stärker ins Blickfeld. In Zukunft wird auch die Abhängigkeit von illegalen Substanzen an Bedeutung gewinnen.

INHALT

Ziel der Veranstaltung ist es, Besonderheiten von Abhängigkeitserkrankungen im höheren Lebensalter darzustellen und auf besondere Ansätze in der Behandlung aufmerksam zu machen. Daneben sollen auch Daten und Zahlen zu Häufigkeit und Bedeutung von Abhängigkeitserkrankungen im Alter vermittelt werden.

DOZENT



Sebastian Blank

Termin: 13. Februar 2024, 13.15–16.30 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in geriatrischen Arbeitsfeldern



UMGANG MIT ANGSTPATIENT*INNEN

Angststörungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen. Unbehandelt chronifiziert sich die Symptomatik häufig, führt zu einem erhöhten Risiko, weitere psychische Erkrankungen zu entwickeln und schränkt Betroffene zunehmend in ihrer Lebensführung ein.

THEMA Um adäquat auf sie reagieren zu können, ist es im psychiatrischen Kontext wichtig, Angsterkrankungen bei Patienten/Patientinnen rasch zu erkennen. In dieser Fortbildung werden die verschiedenen Aspekte von Angst behandelt sowie die Anwendung von Interventionsmöglichkeiten diskutiert und ausprobiert.

NUTZEN Die Teilnehmer*innen

- lernen die Entstehung pathologischer Angst kennen.
- können angstinduziertes Verhalten identifizieren und differenzieren.
- erlernen grundlegende Techniken zur Reduzierung der Angstsymptomatik sowie deren Anwendungsmöglichkeiten im psychiatrischen Kontext.

INHALT

- Neuro- und evolutionsbiologische Grundlagen der Angst
- Kognitiv-verhaltenstherapeutische Erklärungsansätze zur Entstehung pathologischer Angst
- Klinische Erscheinungsformen der Angst: Panikstörung / Generalisierte Angststörung / Spezifische Phobie / Soziale Phobie
- Kognitiv-verhaltenstherapeutische Techniken zur Reduzierung der Angstsymptomatik

DOZENTEN



Eva Krause (B)



Christian Jessen

Termin: Münster: 13. November 2024, Berlin: 2. Dezember 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Alle Interessierten



„ALLES UNTER KONTROLLE?“ – vom Umgang mit Zwangsstörungen

NEU In Deutschland leiden ca. 2–3 % der Bevölkerung an einer Zwangsstörung. Sie stellt damit die vierthäufigste psychische Störung nach Depressionen, Phobien und Suchterkrankungen dar.

THEMA Aus Filmen und Fernsehserien kennen wir Personen mit Zwangsstörungen, wie zum Beispiel Melvin Udall (Jack Nicholson) oder Adrian Monk (Tony Shalhoub). Sie sind etwas abgedreht, skurril, aber liebenswert und ihre Probleme führen immer wieder zu komischen Situationen, über die man sich köstlich amüsieren kann.

In der Realität ist das Leben mit Zwängen alles andere als lustig. Es handelt sich um eine schwerwiegende psychische Störung, die das Leben der Betroffenen stark einschränkt und sowohl für sie selber als auch für das Umfeld und die Helfenden eine Herausforderung darstellt.

Das Seminar gibt einen Überblick über die Störung, deren Behandlungsmöglichkeiten und geht schwerpunktmäßig auf die Funktionalität und Besonderheiten in der Beziehungsgestaltung mit dieser Klientel ein.

NUTZEN Die Teilnehmenden können in der Gestaltung der Beziehung zu Zwangskranken die Besonderheiten des zwangskranken Erlebens berücksichtigen.

INHALT

- Definition und Abgrenzung zu anderen Störungen
- Lerntheoretisches Erklärungsmodell
- Verhaltenstherapeutischer Behandlungsansatz
- Funktionalität der Störung
- Beziehungsgestaltung und dabei auftretende Probleme

DOZENT



Uwe Bartlick

Termin: 19. April 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



UMGANG MIT MESSIES

Mitarbeitende im ambulanten Bereich werden immer wieder mit dem Problem der Wohnungsverwahrlosung konfrontiert.

THEMA

In dieser Veranstaltung erarbeiten die Teilnehmenden zunächst, welche begrifflichen Abgrenzungen in diesem sensiblen Bereich zu treffen sind. Sie lernen Lösungsansätze für die Arbeit mit betroffenen Menschen kennen und erhalten ausgiebig die Gelegenheit zur Diskussion ihrer Erfahrungen.

INHALT

- Das Messie-Syndrom
- Menschen mit Organisations-Defizit-Störung
- Motivation/Anleitung/Kontrolle – was brauchen betroffene Menschen?
- Ursachen/Hintergründe/Pathologie
- Welche Entscheidungen zwischen Tolerierung eines Lebensstils und Zwangsmaßnahmen sind zu treffen?
- Welche rechtlichen Bedingungen sind zu beachten und welche rechtlichen Eingriffsmöglichkeiten gibt es?
- Praktische Hinweise, Ideen und Anregungen zum Handeln

DOZENTIN



Ulla Schmalz

Termin: 19. November 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



PSYCHOGENE ESSSTÖRUNGEN – was tun, was lassen?

Psychogene Essstörungen wie Magersucht, Bulimie und Binge-Eating-Disorder sind besonders unter Jugendlichen weit verbreitet. Betroffene und Angehörige benötigen in der Regel eine multiprofessionelle Unterstützung und Behandlung über einen längeren Zeitraum.

THEMA

Ein frühes Erkennen der Problematik und das Wissen über Hilfsangebote erleichtern eine spätere Behandlung und helfen, eine Chronifizierung zu verhindern.

Während des Seminars beschäftigen wir uns mit den Hintergründen und der Entstehung von Psychogenen Essstörungen, deren Früherkennung und Risikogruppen sowie Diagnosekriterien und Behandlungsmöglichkeiten. Dabei beleuchten wir psychodynamische und verhaltenstherapeutische Behandlungsansätze und gehen auf gruppentherapeutische Möglichkeiten sowie auf die Rolle von Körper- und Ernährungstherapie ein. Schließlich setzen wir uns mit der Frage auseinander, ob und wann ambulante Psychotherapie oder/und Klinik hilfreich sind.

NUTZEN

Das Seminar vermittelt Basiswissen auch anhand von Fallbeispielen, sensibilisiert für den schleichenden Prozess der Entstehung von Essstörungen und zeigt Handlungsspielräume im Umgang mit Betroffenen, besonders im Hinblick auf die Motivationsarbeit für eine professionelle Behandlung, auf. Auch die Probleme im Umgang mit Eltern und Angehörigen können bei Bedarf angesprochen werden.

INHALT

- Basiswissen über psychogene Essstörungen: Anorexie, Bulimie, Binge-Eating-Disorder
- Erste Erkennungszeichen
- Diagnostik/Behandlungsansätze
- Die Arbeit mit Betroffenen und Angehörigen

DOZENTIN



Sylvia Baeck

Termin: 3. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie und Eingliederungshilfe



TRANSGENERATIONALE WEITERGABE VON TRAUMATA

NEU Nicht nur Menschen, die ein traumatisches Ereignis unmittelbar miterlebt haben, können unter dessen Folgen leiden. Auch bei ihren Nachkommen können sich – teils über mehrere Generationen hinweg – Nachwirkungen des Erlebten sichtbar machen. Relevant werden diese bspw. für die Entwicklung bestimmter Symptomatiken oder den Umgang mit sozialen Situationen.

INHALT

Im Workshop wird es zunächst eine (kurze) Einführung zum Traumadiskurs allgemein geben. Insbesondere psychosoziale Traumaverständnisse können den Zugang zu Mechanismen der Transgenerationalität erleichtern. Danach werden – unter anderem mithilfe kleiner Fallbeispiele – die psychologisch-psychodynamischen, systemisch-kommunikationstheoretischen sowie soziokulturellen Aspekte der Weitergabe von Traumata ausführlich beleuchtet werden.

Mechanismen transgenerationaler Weitergabe beschränken sich jedoch nicht nur auf Traumata – (Familien-) Geschichte prägt immer auch auf die ein oder andere Weise das Verhalten und Empfinden in der Gegenwart, die Ansprechbarkeit für bestimmte Themen oder Disposition für Reaktionen. Bei Professionellen ebenso wie bei Patient*innen/Klient*innen. Deshalb sollen im Kontext des Workshops zudem Reflexions- und Selbsterfahrungsanteile zu einem vertieften Verständnis der Thematik beitragen.

DOZENTIN



Alina Brehm

Termin: 18. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Alle Interessierten



PSYCHODYNAMIK BEI KOMPLEXEN TRAUMATISIERUNGEN

Psychische Folgeerscheinungen von komplexen Traumatisierungen zeigen sich nicht nur unmittelbar nach den Ereignissen, sondern unter Umständen auch noch Jahrzehnte später.

THEMA

Mit dem Begriff „Komplexe Traumatisierungen“ werden schwere, anhaltende oder sich wiederholende, belastende Ereignisse bezeichnet, wie z.B. Misshandlung, Vernachlässigung oder Missbrauch in der Kindheit, aber auch Krieg und Foltererfahrungen. Die Symptomatik der psychischen Folgeerscheinungen ist vielfältig, auch Komorbiditäten treten häufig auf. Typisch sind Schwierigkeiten in Beziehungen und bei der Affektregulation, die dann auch eine Herausforderung für die professionell Helfenden darstellen können.

NUTZEN

Die Teilnehmenden sollen dafür sensibilisiert werden, komplexe Traumatisierungen als möglichen Hintergrund von psychischen Störungen zu erkennen. Die Auswirkungen komplexer Traumatisierungen im inneren Erleben sollen aus der Perspektive der Betroffenen nachvollziehbar gemacht werden, um so die professionellen Beziehungen zu ihnen positiver gestalten zu können.

INHALT

- Definition komplexer Traumatisierungen
- Symptomatik von Traumafolgestörungen
- Psychodynamische und andere Theorien zu Auswirkungen komplexer Traumatisierungen
- Behandlung von Traumafolgestörungen in der Beziehung zwischen Betroffenen und professionellem Helfer
- Selbstfürsorge bei der Arbeit mit komplex traumatisierten Menschen
- Fallbeispiele, Diskussion und Übungen

DOZENTIN



Dr. Amely Wahnschaffe

Termin: 18. Juni 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie



UMGANG MIT KOMPLEX TRAUMATISIERTEN PATIENT*INNEN

Auswirkungen von traumatischen Erfahrungen sind nicht nur bei Patienten und Patientinnen mit einem Posttraumatischen Belastungssyndrom zu finden, sondern spielen bei einer Vielzahl von psychischen Störungen eine Rolle.

THEMA

In den letzten Jahren ist die Bedeutung von traumatischen Erfahrungen für die Entwicklung von psychischen Störungen immer mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. In diesem Seminar werden Sie für die Folgen erworbener Traumata sensibilisiert. Zudem entwickeln Sie eine traumasensibilisierte Haltung.

INHALT

Theoretische Grundlagen der Psychotraumatologie:

- Begriff und Definition psychischer Traumatisierung
- Umgang mit Menschen mit einer Traumafolgestörung
- Akute und chronische Folgen psychischer Traumatisierung
- Komplexe Traumatisierungen

Selbstfürsorge:

- Möglichkeiten der Abgrenzung
- Aspekte des Selbstschutzes

DOZENTIN



Diana Konrads

Termin: 25. November 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie



MENSCHEN MIT EINEM POSTTRAUMATISCHEN BELASTUNGSSYNDROM VERSTEHEN UND BEHANDELN

Psychische Traumatisierung geht mit Gefühlen von Hilflosigkeit und schutzloser Preisgabe einher und kann zu einer dauerhaften Erschütterung des Selbst- und Weltverständnisses führen.

THEMA

Traumata entstehen in Situationen, in denen Menschen von Ereignissen überrascht werden, die durch ihr plötzliches Auftreten, ihre Heftigkeit und Intensität die Betroffenen in einen ungeschützten Schreck-, Schock- bzw. Stresszustand versetzen. Erfahrungen dieser Art können pathologische Entwicklungen auslösen.

NUTZEN

Im Rahmen der Fortbildung sollen Möglichkeiten des Umgangs mit traumatisierten Menschen in der allgemeinen Psychiatrie erarbeitet werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Begleitung im Rahmen der Stabilisierungsphase, in der die Patient*innen wieder Kontrolle über sich und über ihre emotionalen Reaktionen gewinnen sollen. Neben den Schwierigkeiten, die im Umgang mit traumatisierten Patient*innen auftreten können, sollen Anregungen zur Psychohygiene vermittelt werden.

INHALT

- Die Entwicklung einer PTBS
- Ein kurzer Einblick in die Diagnostik der PTBS
- Grundlegende Ziele der Traumatherapie
- Stabilisierung
- Traumatisierte Menschen auf der Station
- Schwierigkeiten in der Arbeit mit traumatisierten Menschen
- Psychohygiene

DOZENTIN



Elisabeth Schloffer

Termin: 20. November 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie und Eingliederungshilfe

[Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.](#)



POSTTRAUMATISCHE BELASTUNGSSTÖRUNG – VERSTEHEN, UNTERSTÜTZEN UND BEGLEITEN

Psychische Traumatisierung geht mit Gefühlen von Hilflosigkeit und schutzloser Preisgabe einher und kann zu einer dauerhaften Erschütterung des Selbst- und Weltverständnisses führen.

THEMA

Traumata können entstehen, wenn Menschen von Ereignissen überrascht werden, die durch ihr plötzliches Auftreten, ihre Heftigkeit und Intensität die Betroffenen in einen ungeschützten Schreck-, Schock- bzw. Stresszustand versetzen.

NUTZEN

In diesem Seminar sollen theoretische Grundlagen zum Verständnis der Entwicklung einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) und Möglichkeiten einer hilfreichen Beziehungsgestaltung mit Betroffenen vermittelt werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Begleitung im Rahmen der Stabilisierungsphase, in der die Patienten und Patientinnen wieder Kontrolle über sich und über ihre emotionalen Reaktionen gewinnen sollen.

INHALT

Neben den Schwierigkeiten, die im Umgang mit traumatisierten Patient*innen im Stationsalltag auftreten können, sollen Anregungen zur Psychohygiene vermittelt werden.

DOZENTIN



Diana Konrads

Termin: 15.–16. Mai 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 289,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 10 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie und Eingliederungshilfe



PSYCHOTRAUMATOLOGIE IM KONTEXT VON FLUCHT UND VERTREIBUNG

Geflüchtete und Vertriebene haben ein hohes Risiko traumatischen Erfahrungen ausgesetzt zu sein, und zwar vor, während, aber auch nach der Flucht und gelten folglich als besonders vulnerabel für die Entwicklung von psychischen Störungen.

THEMA

Nicht zuletzt aufgrund der großen Fluchtbewegung aus Syrien und umliegenden Regionen Richtung Europa sowie der aktuellen Ereignisse in der Ukraine gewinnt das Thema Flucht und Trauma in der nationalen und internationalen Öffentlichkeit verstärkt an Bedeutung. Neben den vordergründig strukturellen Fragen im Hinblick auf die Integration von Geflüchteten, sind Expert*innen unterschiedlicher Fachrichtungen zusätzlich vor die Herausforderung gestellt, eine angemessen indizierte Gesundheitsversorgung für die große Anzahl von Menschen, die nach Deutschland kommen, zu gewährleisten. Es ist bekannt, dass Migrationserfahrungen und kulturelle Unterschiede allgemein sowie verschiedene traumatische Erfahrungen im Speziellen eine Bedeutung für die Gesundheit der Betroffenen und deren Gesundheitsversorgung haben.

NUTZEN

Die Teilnehmenden bekommen Einblicke in die praktische Versorgungsarbeit von psychisch belasteten Menschen mit fluchtbedingten traumatischen Erfahrungen.

INHALT

In dem Seminar soll zunächst ein einführender Überblick über das theoretische Zusammenwirken von Fluchterfahrungen und Trauma erarbeitet werden. Ausgehend davon werden ausgewählte Themen (wie z.B. Prozess der sequentiellen Traumatisierungen, die Kenntnis um die gängigen Traumafolgestörungen, konfliktbezogene sexualisierte Gewalt, kultursensible Psychodiagnostik u.a.) vorgestellt und diskutiert.

DOZENT



Dr. Yuriy Nesterko

Termin: Termine und weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite.
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Alle Interessierten



DISSOZIATIONEN: THEORIE UND PRAXIS

Dissoziationen können viele verschiedene Gestalten haben. Dabei kann es zu einem teilweisen oder völligen Verlust von psychischen Funktionen kommen.

THEMA Von Dissoziationen betroffen können unter anderem das Erinnerungsvermögen, Gefühle oder Empfindungen (Schmerz, Angst, Hunger, Durst usw.), die Wahrnehmung der eigenen Person und/oder der Umgebung sowie die Kontrolle von Körperbewegungen sein. Der Verlust dieser Fähigkeiten kann von Stunde zu Stunde unterschiedlich ausgeprägt sein. In manchen Situationen handelt es sich lediglich um ein Alltagsphänomen, aber häufig treten Dissoziationen auch im Rahmen psychischer Störungen auf.

NUTZEN Die Teilnehmer*innen

- kennen das Störungsbild und die entsprechenden Symptome.
- kennen wichtige Diagnostikinstrumente.
- lernen therapeutische Strategien für den Umgang mit Patient*innen mit dissoziativen Symptomen kennen.

INHALT

- Formen der dissoziativen Störung (nach dem ICD-10)
- Dissoziative Symptome im Rahmen der emotional-instabilen Persönlichkeitsstörung
- Diagnostikinstrumente
- Therapeutische Strategien im Umgang mit dissoziativen Symptomen
- Vorstellung und Übung antidissoziativer Skills

DOZENTINNEN



Claudia Schmitt
(B)

Das Seminar soll möglichst praxisnah sein, sodass es wünschenswert und hilfreich ist, wenn eigene Fallbeispiele zur Bearbeitung eingebracht werden.

[Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.](#)



Diana Konrads
(M)

Termin: Berlin: 12. April 2024, 9.00–12.15 Uhr
Münster: 24. Juni 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € (B) | 149,00 € (M) |
Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte (B) | 8 Punkte (M)
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie



UMGANG MIT BORDERLINE-PATIENT*INNEN

Der Umgang mit Menschen, die an einer Borderline-Persönlichkeitsstörung leiden, gehört zu den schwierigsten, aber auch spannendsten und lehrreichsten Erfahrungen.

THEMA Die Gestaltung hilfreicher Beziehungen, der Umgang mit Krisensituationen und die Arbeit im Team erfordern im Kontext der Behandlung der Borderline-Störung viel Kreativität und Gelassenheit.

NUTZEN In dem Seminar werden das subjektive Erleben der Betroffenen und die professionellen Sichtweisen dargestellt. Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt aber auf dem Umgang mit der Störung, der Entwicklung einer hilfreichen Haltung den Betroffenen gegenüber und der Vermittlung der Praxis therapeutischer Möglichkeiten.

Der Umgang mit spezifischen Problemen, etwa dem selbstverletzenden Verhalten, wird in die Betrachtung einbezogen. Zudem wird die Bedeutung von Traumatisierung bei der Entstehung der Borderline-Persönlichkeitsstörung gewertet.

INHALT Die Teilnehmer*innen

- kennen die Grundstrukturen der Borderline-Persönlichkeitsstörung.
- kennen die Psychodynamik der Entstehung und der Aufrechterhaltung der Borderline-Persönlichkeitsstörung.
- kennen die Besonderheiten der Beziehungskonstellationen, die sich im Umgang mit Borderline-Patient*innen ergeben.
- kennen die wesentlichen Momente einer hilfreichen Haltung gegenüber Borderline-Patient*innen.
- haben eine Orientierung zur Gestaltung einer therapeutischen Beziehung mit Borderline-Patient*innen erhalten.

DOZENT



Dr. Ewald Rahn

[Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.](#)

Termin: Berlin: 20.–21. März 2024 oder 16.–17. September 2024,
Münster: 5.–6. Juni 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 289,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 10 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen im Bereich Psychiatrie/Psychotherapie und weitere Interessierte



BORDERLINE IM PÄDAGOGISCHEN SETTING – Verständnis der Störung und Erarbeitung grundlegender Techniken

Eine emotionale Instabilität gehört zu den normalen Phänomenen dieser Lebensphase, gleichwohl werden in dieser Phase auch die Anzeichen für die Entwicklung einer Borderline-Störung sichtbar. Die Grenzen sind zuweilen fließend.

THEMA

Emotionale Instabilitäten spielen im Kontext der Adoleszenz eine ganz wesentliche Rolle. Die vielfachen Herausforderungen für die Jugendlichen, einen Weg ins Erwachsensein zu finden, sind mit großen emotionalen Belastungen verbunden, die sich krisenhaft zuspitzen können. Der Umgang mit Jugendlichen, die Schwierigkeiten haben, ihre Emotionen zu regulieren und ihre Impulse zu kontrollieren, ist ungeachtet einer Diagnose für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in betreuenden und versorgenden Einrichtungen oft eine große Herausforderung. In dem Seminar werden die Grundelemente des DBT als Möglichkeiten vermittelt, die Beziehung zu den Betroffenen hilfreich zu gestalten.

NUTZEN

- Grundhaltung des DBT
- Techniken der Gesprächsführung
- Umgang mit Krisen
- Kontingenzmanagement
- Behandlungsverträge

DOZENT



Manuel
Beisenkötter

Termin: 13. März 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie oder in der Jugendhilfe



KLIENT*INNEN MIT EINER BORDERLINE- PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNG IN DER JUGENDHILFE

NEU Viele Klient*innen in der Jugendhilfe leiden unter emotionaler Instabilität. Herausfordernde Verhaltensweisen machen es oft schwer, Hilfsangebote effektiv anzubieten oder – aus Sicht der Betroffenen – anzunehmen.

THEMA

Emotionale Instabilität und gefährliche Verhaltensweisen sind typische Merkmale vieler in der Jugendhilfe unterstützter junger Menschen. Eine biologisch verankerte Neigung zu starken Gefühlen und mangelhafte Kompetenzen in der Regulation der starken Gefühle gelten als Ursachen für beziehungsgefährdende und/oder gefährliche Verhaltensweisen der Betroffenen.

NUTZEN

In dem 2-tägigen Seminar soll ein grundlegendes Verständnis für diese Symptomatik vermittelt werden und grundlegende Techniken im Umgang mit den Betroffenen werden vorgeschlagen und geübt.

INHALT

- Diagnose einer Borderline-Persönlichkeitsstörung verstehen
- Typische Verläufe der Symptomatik und der Behandlung kennen
- Grundhaltung von Teams in der Arbeit mit Betroffenen und Beziehungsgestaltung
- Spezielle Techniken im Umgang mit Krisen Betroffener erarbeiten und üben

DOZENT



Dr. Klaus
Höschel

Termin: Münster: 12.-13. Dezember 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 289,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 10 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie und Eingliederungshilfe



DIALEKTISCH-BEHAVIORALE THERAPIE (DBT) – Einführungskurs

Die DBT wurde in den 80er Jahren von M. Linehan entwickelt und bietet ein ambulantes wie auch stationäres Konzept zur Behandlung von chronisch suizidalen Borderline-Patient*innen.

THEMA

Die Effektivität der Behandlung konnte in zahlreichen klinischen Studien nachgewiesen werden. Wenngleich der DBT eine verhaltenstherapeutische Basis zugrunde liegt, kommen humanistische sowie akzeptanzbasierte Verfahren gleichberechtigt zum Einsatz. Die DBT empfiehlt sich daher für ein sehr breites Spektrum an klinisch arbeitenden Personen.

Nach Linehans Verständnis liegt der Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS) eine Störung der Affektregulation zugrunde. Diese Störung ist auf eine hohe emotionale Verletzbarkeit bei gleichzeitiger Unfähigkeit, Gefühle zu steuern, zurückzuführen. Die DBT zeichnet sich damit durch ihre klare Struktur, ihre hohe Anwendungspraktikabilität und schulenübergreifende Haltung aus.

NUTZEN

Die Teilnehmer*innen haben

- einen Überblick über die BPS.
- einen Einblick in das Konzept und die Vorgehensweise der DBT gewonnen.

INHALT

- Diagnostik, Epidemiologie und Differentialdiagnostik der BPS
- Das ätiologische Verständnis der BPS aus der Sichtweise der DBT
- Therapiestruktur und Module
- Behandlungsziele und -strategien in der Einzel- und Gruppentherapie

DOZENTIN



Claudia Schmitt

Termin: 27. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie



DIALEKTISCH-BEHAVIORALE THERAPIE (DBT) – Vertiefungskurs/Skill-Training

Die Vermittlung von Skills gilt als Kernstück der für Borderline-Patient*innen entwickelten DBT. Die Patient*innen sollen ihre bereits vorhandenen Fertigkeiten erkennen und neue Fertigkeiten zur besseren Kontrolle ihrer Spannungszustände und zur Emotionsregulation erlernen.

THEMA

In diesem Kurs werden Skillsmodule dargestellt und geübt.

NUTZEN

Die Teilnehmer*innen können die Elemente des Skilltrainings der DBT einsetzen.

INHALT

- Rahmenbedingungen für die Durchführung des Skilltrainings
- Behandlungsstrategien in der Gruppentherapie
- Inhalte des Skilltrainings (Achtsamkeit, zwischenmenschliche Fertigkeiten, bewusster Umgang mit Gefühlen, Stresstoleranz)

DOZENTIN



Claudia Schmitt

Termin: 13. Dezember 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie



KRÄNKBARKEIT UND KRÄNKUNGEN BEI NARZISSTISCHEN PERSÖNLICHKEITEN

Viele haben es im beruflichen sowie im privaten Umfeld mit „großen Egos“ zu tun. Wir beschäftigen uns mit den Hintergründen und der Entstehung narzisstischer Eigenschaften. Wie können wir das verstehen und einen Umgang damit finden?

THEMA

So stellen wir uns den Stereotypen eines Narzissten vor: männlich, Überschätzung der eigenen Fähigkeiten, arrogant, überheblich, snobistisch und herablassend – doch hinter dieser Fassade sieht es oft anders aus. Und was ist mit den Frauen?

INHALT

- Wie beschreiben das ICD 10 bzw. 11, die Psychoanalyse oder andere Therapieschulen die narzisstische Persönlichkeitsstörung?
- Was sind ihre Entstehungsbedingungen?
- Welche Rolle spielen die gesellschaftlichen Bedingungen?
- Was ist „Vollbild“ einer Störung, was ist bloße „Akzentuierung“?
- Gibt es so etwas wie einen „gesunden“ Narzissmus? Was gibt es für Behandlungsansätze?

DOZENTIN



Dr. Claudia Nowozin

Termin: 5. Juni 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie und weitere Interessierte



BIPOLARE STÖRUNGEN – aus fachlicher und persönlicher Perspektive

Im Vordergrund der Behandlung von bipolaren Störungen stehen bislang meist pharmakologische Therapiekonzepte, während das wirksame psychotherapeutische Behandlungsrepertoire nur unzureichend bekannt ist und damit in den seltensten Fällen eingesetzt wird.

THEMA

Bipolare Störungen werden häufig zu spät erkannt. Teils vergehen über zehn Jahre von der Erstmanifestation bis zur korrekten Diagnosesstellung und dem Beginn einer adäquaten Therapie. Die Therapie beschränkt sich dabei nicht nur auf die pharmakologische Behandlung, sondern erfordert interdisziplinäre Expertise. Psychotherapie kann unter anderem dazu dienen, Patienten und Patientinnen über die bipolare Störung zu informieren, individuelle Erklärungsmodelle zu finden und Krisen sowohl retrospektiv aufzuarbeiten als auch zukünftig zu vermeiden. Die Fortbildung gibt einen Einblick in das Störungsbild und Behandlungsmöglichkeiten mit der Möglichkeit zum aktiven Austausch.

NUTZEN

- Vermittlung von Wissen über die (Differential-)Diagnostik einer bipolar-afektiven Störung
- Vermittlung von Wissen und therapeutischen Fertigkeiten im Umgang mit Patient*innen

INHALT

- Diagnostik und Differentialdiagnostik
- Störungsmodelle
- Akut-, Erhaltungs- und prophylaktische Therapie
- Suizidalität
- Psychoedukation
- Beispiele für stationäre und ambulante Behandlung
- Austausch mit einer Expertin aus Erfahrung

DOZENTINNEN



Dr. Sandra Just
Katja Marzahn

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: 28. November 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie



DEPRESSIONEN – ERSCHEINUNGSFORMEN UND BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Die WHO hat Depressionen zu den Erkrankungen mit dem höchsten Maß an funktionaler und gesundheitlicher Beeinträchtigung gezählt. Dennoch wird dieses Krankheitsbild zu oft oder gar nicht bzw. zu spät diagnostiziert und entsprechend unzureichend therapiert.

THEMA

Das Ziel des Seminars besteht darin, den Teilnehmenden einen Überblick über das Krankheitsbild der Depression zu verschaffen und ihnen Möglichkeiten zu einem hilfreichen Handeln im Umgang mit den oft als sehr belastend empfundenen depressiven Verhaltensweisen der Betroffenen aufzuzeigen.

INHALT

- Epidemiologische Daten zu depressiven Erkrankungen
- Das Symptomspektrum depressiver Störungen
- Subtypen depressiver Erkrankungen
- Komorbidität depressiver Erkrankungen und Differentialdiagnose
- Prognose depressiver Erkrankungen
- Verlauf
- Therapeutische Ansätze bei Depressionen
- Pharmakotherapie
- Beziehungsgestaltung mit depressiven Kranken
- Suizidalität

DOZENTEN



Susanne Wulfes (B)

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.



Manuel Beisenkötter (M)

Termin: Münster: 11. September 2024, Berlin: 26. November 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



METAKOGNITIVES TRAINING (MKT) FÜR PSYCHOSE

NEU Im Rahmen des praxisnahen Online-Workshops erfahren Sie mehr über die Inhalte, Hintergründe und v.a. die Durchführung des MKT für Patient*innen mit Psychose. In dem niedrigschwelligen Gruppenprogramm geht es um die spielerische Bearbeitung Psychose-typischer Denkverzerrungen.

INHALT

Im Metakognitiven Training für Psychose (MKT) werden kognitive Verzerrungen reflektiert (Meta-Ebene), die mit der Entstehung von Wahn in Verbindung gebracht werden (z.B. voreiliges Schlussfolgern).

NUTZEN

Ziel des aus zehn Modulen bestehenden MKTs ist es, das Bewusstsein für diese Verzerrungen zu schärfen, indem deren Folgen durch spielerische Aufgaben erfahrbar gemacht werden. Das MKT ist niedrigschwellig und aktuelle Metaanalysen bestätigen die Wirksamkeit.

Der Online-Workshop bietet eine praxisnahe Einführung in das MKT, die es ermöglicht, das Training hinterher selbst durchzuführen.

DOZENTIN



Dr. Ruth Veckenstedt

Termin: 11. Oktober 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen im Bereich Psychiatrie/Psychotherapie



PSYCHOTHERAPEUTISCHER UMGANG MIT PSYCHOSEN – von A wie Antriebslosigkeit bis W wie Wahn

Die leitliniengerechte Behandlung von Patient*innen mit psychotischen Erkrankungen sieht neben der medikamentösen auch die psychotherapeutische Behandlung vor. Hier tragen psychodynamische, kognitiv-verhaltenstherapeutische und systemische Interventionen zur Linderung der Symptomatik bei.

THEMA Symptome wie Wahnerleben, optische oder akustische Halluzinationen, Denkstörungen und sozialer Rückzug belasten Menschen, die an Psychosen erkrankt sind, oft sehr. Wir vermitteln, wie im allgemeinpsychiatrischen Setting (stationär wie ambulant) eine psychotherapeutische Unterstützung gelingen kann. Hierbei werden Interventionen der psychodynamischen, verhaltenstherapeutischen und systemischen Therapierichtungen vorgestellt, mit denen Betroffene und deren Bezugspersonen erreicht werden können. Dabei ist uns die Darstellung multi- und interprofessioneller Zusammenarbeit zwischen stationären wie ambulanten Behandler*innen wichtig.

NUTZEN

- Die Teilnehmer*innen erhalten einen Einblick in psychodynamische, kognitiv-verhaltenstherapeutische und systemische Psychotherapieverfahren innerhalb der Psychosebehandlung.
- Co-therapeutisches Arbeiten
- Vernetzung

INHALT

- Theoretische Grundlagen zu Psychosen, psychodynamischen, verhaltenstherapeutischen, systemischen Interventionen
- Multi- und interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Settingübergreifende Behandlung
- Praktische Übungen

DOZENTINNEN



Catharina Görtler
PD Dr. Christiane Montag

Termin: 16. April 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie



DAS PHÄNOMEN STIMMENHÖREN

Stimmenhören kann als eine bedeutungsvolle menschliche Erfahrung betrachtet werden, die als psychologisch sinnvolle Reaktion gesehen und durchaus in das Leben der Betroffenen integriert werden kann.

THEMA Im psychiatrischen Kontext liegt der Fokus der Behandlung meist auf einer Symptomreduktion oder -beseitigung. Hintergründe des Stimmenhörens wie etwa traumatische Ereignisse, Begleitphänomene wie Angst und Depression und die Nutzung der Stimmen als (Selbst-)Hilfstrategie bleiben dabei unbeachtet.

NUTZEN Das Seminar lädt die Teilnehmenden dazu ein, ihre eigene Haltung zum Thema Stimmenhören zu reflektieren und einen erweiterten Handlungsrahmen im Umgang mit Stimmenhörern zu erwerben. Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in Techniken zur ausführlichen Erhebung wichtiger Aspekte des Stimmenhörens sowie Strategien zum Umgang mit Stimmen, um Betroffene hilfreich auf ihrem Recoveryweg zu begleiten.

INHALT

- Reflexion der eigenen Haltung
- Tiefergehendes Verstehen des Stimmenhörens
- Fokussierung des Lebenskontextes in der Arbeit mit Stimmenhörern
- Techniken zur Erhebung des Phänomens kennen
- (Selbst-)Hilfstrategien im Umgang kennen und anwenden können
- Höhere Beachtung von Begleitphänomenen und Traumata

DOZENTIN



Kerstin Freitag

Termin: 18. November 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie



GERONTOPSYCHIATRISCHE STÖRUNGSBILDER

Wir leben in einer Gesellschaft mit einer ständig steigenden Lebenserwartung. Der Anteil älterer Menschen nimmt stetig zu. Daher haben wir auch mit einer zunehmenden Anzahl von alt gewordenen psychisch Kranken zu tun. Hinzu kommt eine Reihe psychiatrischer Erkrankungen, die häufig erst im Alter auftreten wie z.B. Delirien oder Demenzerkrankungen.

THEMA

Das Seminar soll einen Überblick über die häufigsten Krankheitsbilder in der Gerontopsychiatrie geben. Neben der allgemeinen Krankheitslehre sollen diagnostische Kriterien, Untersuchungsverfahren und Therapiemöglichkeiten vorgestellt werden. Gemeinsam werden die Unterschiede zwischen der Versorgung jüngerer und älterer psychisch Kranker herausgearbeitet. Das Seminar sieht ausdrücklich die Mitwirkung der Teilnehmer vor.

NUTZEN

Die Teilnehmer

- haben einen Überblick über die wichtigsten gerontopsychiatrischen Krankheitsbilder.
- können Symptome erkennen und Krankheitsbildern zuordnen.

INHALT

- Einführung
- Affektive Erkrankungen im Alter
- Demenzerkrankungen
- Klinische Skalen
- Neuropsychologische Untersuchungsverfahren
- Delir
- Schlaf-/Wachrhythmusstörungen

DOZENTIN



Susanne Wulfes

Termin: 12. Februar 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Pflegekräfte in geriatrischen Arbeitsfeldern



MEDIKAMENTENGABE IN DER GERIATRIE UND GERONTOPSYCHIATRIE

Die Verabreichung von Medikamenten erfordert immer eine besondere Sorgfalt. Menschen gerade im fortgeschrittenen Lebensalter sind besonders anfällig für Nebenwirkungen bzw. Interaktionen, welche bereits bei niedrigen Dosierungen auftreten können.

THEMA

In diesem Seminar durchleuchten wir die Gemeinsamkeiten und auch die Unterschiede bei der Medikamentengabe in den beiden Spezialgebieten. In der Gerontopsychiatrie und Geriatrie gibt es vielfältige medikamentöse Behandlungsansätze. Neben den gerontopsychiatrischen Erkrankungen müssen auf Grund des fortgeschrittenen Lebensalters der Patienten oder Patientinnen verstärkt auch andere Erkrankungen mit behandelt werden. Gerade bei älteren Erwachsenen nimmt der Konsum verschreibungspflichtiger Medikamente im Alter erheblich zu.

NUTZEN

Die Teilnehmenden

- kennen ausgewählte Wirkstoffgruppen und häufige Interaktionen.
- kennen typische Nebenwirkungen häufig gebrauchter Medikamente bei älteren Menschen.
- kennen und erkennen unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW) und häufige Wechselwirkungen.
- erkennen Risikofaktoren hinsichtlich der medikamentösen Therapie.
- wissen über die geeignete Medikamentengabe Bescheid.

INHALT

- Psychopharmakologie im Alter
- Häufige geriatrische Medikation mit Nebenwirkungsprofil
- Verteilungsvolumen, Glomeruläre Filtrationsrate
- Häufigkeit von Nebenwirkungen und Abgrenzung geriatrischer Syndrome von unerwünschten Arzneimittelwirkungen
- Compliance, Arzneimittelsicherheit (Verabreichung, Darreichungsformen)

DOZENTEN



Sebastian Blank
Gerd Konschak

Termin: 17. April 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Pflegekräfte in geriatrischen Arbeitsfeldern



UMGANG MIT HERAUSFORDERNDEM VERHALTEN von gerontopsychiatrischen Patient*innen

Für eine gute pflegerische Betreuung von Patient*innen mit herausforderndem Verhalten ist es notwendig, ein Verständnis für die möglichen Gründe zu entwickeln, um einen empathischen Umgang mit diesen Patient*innen bzw. Bewohner*innen zu schaffen.

THEMA

Verweigerung, Aggression und Gewalt, Apathie und Anhaften sind Verhaltensweisen gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen, die die Mitarbeitenden immer wieder vor große Probleme stellen. Vor dem Hintergrund einer großen Arbeitsverdichtung und eines großen Berges von noch zu erledigenden Aufgaben werden diese Verhaltensweisen oft als lästige Störungen wahrgenommen, die den alltäglichen Stress noch größer machen. Dabei besteht die große Gefahr, durch ungeduldige oder gereizte Reaktionen eine Spiralbewegung in Gang zu setzen, in der die beteiligten Akteure sich immer weiter hochschaukeln.

NUTZEN

Ziel dieser Fortbildung ist es, den Teilnehmenden einen Zugang zum Erleben der Betroffenen und damit ein Verständnis für deren Reaktionen zu verschaffen. Im Anschluss werden Lösungsvorschläge erarbeitet, die sich an den jeweiligen Einrichtungsstrukturen und den dazugehörigen Abläufen orientieren. Zudem werden Mittel zur Reflexion des eigenen Verhaltens angeboten.

DOZENTEN



Thomas Duch
(B)



Andrea Josefa
Brinker (M)

Termin: Berlin: 4. März 2024, 9.00–12.15 Uhr
Münster: 5. Juni 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € (B) | 149,00 € (M) |
Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte (B) | 8 Punkte (M)
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen, die mit älteren Menschen arbeiten



BESONDERHEITEN DER ALTERSDEPRESSION

Die Depression in ihren vielfältigen Erscheinungsformen zählt zu den häufigsten seelischen Krankheitsbildern in den Industrieländern. Davon sind auch alte Menschen betroffen. Neben der Demenz ist die Depression das häufigste psychiatrische Krankheitsbild des Alters.

THEMA

Das Erkennen der Erkrankung und die differentialdiagnostische Abgrenzung zur Demenz, aber auch der Umgang mit dem depressiven alten Menschen, stellen eine besondere Herausforderung für alle an dieser Aufgabe beteiligten Personen dar: die schwierige Balance zwischen Aktivierung und Überforderung, die Wahrnehmung von und angemessene Reaktion auf Suizidalität, die angemessene Reaktion auf geäußerte Sterbewünsche, das Erkennen negativer Gegenübertragungen.

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die besonderen Aspekte von Depressionen im Alter und geht vor allem auf die vielfältigen Probleme im Umgang mit dem depressiven alten Menschen ein.

NUTZEN

Die Teilnehmer*innen

- kennen unterschiedliche Depressionsformen und Kriterien differentialdiagnostischer Abgrenzung zwischen Demenz und Depression.
- können mit typischen depressiven Verhaltensweisen umgehen.
- erkennen suizidale Tendenzen.
- können ihre Haltungen gegenüber depressiven Patient*innen reflektieren.

INHALT

- Symptomatik und Ursachen der Depressionen
- Besonderheiten der Depression im Alter
- Strategien zum helfenden Umgang mit depressiven alten Menschen
- Handlungsstrategien bei suizidalen Patient*innen
- Merkmale der Überforderung beim helfenden Menschen

DOZENTIN



Susanne Wulfes

Termin: 13. Februar 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in geriatrischen Arbeitsfeldern



MENSCHEN MIT DEMENZ IM KRANKENHAUS – KOMMUNIKATION UND INTERAKTION

Krankenhausaufenthalte sind für Menschen mit Demenz sehr belastend: Alles ist fremd, sie verstehen die Vorgänge nicht und sind verunsichert. Auch für das Personal ist die Situation belastend. Im Klinikalltag ist es oft wenig möglich, auf die Betroffenen einzugehen.

THEMA

In diesem Seminar sollen, auf Grundlage eines personenzentrierten Verständnisses von Demenz, Kommunikation und Umgang mit Betroffenen im Klinik-kontext thematisiert werden.

Anhand von Fallbeispielen werden konkrete Handlungshilfen für die Interaktion und die Gestaltung des gesamten Krankenhausaufenthaltes von Personen mit Demenz gegeben.

NUTZEN

Die Teilnehmer*innen

- kennen Kommunikationsformen und Umgebungsfaktoren, die belastend für Demenzkranke im Krankenhaus sind.
- können auf die Bedürfnisse von Demenzkranken im Krankenhaus besser eingehen.

INHALT

- Demenz verstehen – Einfühlung in die Person
- Praxis der Kommunikation und Interaktion mit Menschen mit Demenz
- Kommunikation bei schwierigen Pflegesituationen und fehlender Compliance

DOZENTIN



Christel
Schumacher

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: 17. Juni 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen, die mit älteren Menschen arbeiten



BESCHÄFTIGUNGS- UND AKTIVIERUNGSTHERAPIE für demenziell veränderte Menschen

Es gibt eine Reihe von Konzepten, mit deren Einsatz die Lebenssituation von Menschen mit Demenz verbessert werden kann.

THEMA

In der Veranstaltung soll ein Förderkonzept zur Aktivierung der psychosozialen, kognitiven, emotionalen und motorischen Lebensbereiche von demenzerkrankten Menschen vorgestellt werden, das beschäftigungstherapeutische Behandlungsansätze mit anderen geronto-sozialtherapeutischen Methoden (Biografiearbeit, Gedächtnis- und Wahrnehmungstraining, Bewegungsübungen, Validation, Basale Stimulation, u.a.) verbindet.

NUTZEN

- Kenntnis der Türöffner zum Menschen mit Demenz
- Verständnis für die Bedeutung und Notwendigkeit einer angemessenen Tagesstrukturierung von demenzerkrankten Menschen
- Überblick der unterschiedlichen Formen der Aktivierung und die Möglichkeiten einer biographiegestützten Beschäftigung

INHALT

- Was heißt Aktivierungstherapie?
» Konzept, Ziele und Zielgruppen
- Rahmenkonzept für die Betreuung, Beschäftigung und Aktivierung von Menschen mit Demenz
- Rahmenbedingungen für die Gruppenarbeit – Aufbau einer Gruppenstunde
- Wie können die noch bruchstückhaft vorhandenen Wahrnehmungs- und Kommunikationspotentiale erschlossen und intensiv gefördert werden?
- Umgangsprinzipien und grundsätzliche Aspekte bei der Betreuung, Beschäftigung und Aktivierung von Menschen mit Demenz
- Praxisnahe Anleitung für die Einzel- und Gruppenarbeit

DOZENT



Dr. Wolfgang
Kramer

NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: nach Vereinbarung
Kursgebühr: Auf Anfrage, richtet sich nach dem gewünschtem Umfang
Zielgruppe: Alle Interessierten, die mit älteren Menschen arbeiten



DER PERSONENZENTRIERTE ANSATZ IN DER BETREUUNG DEMENZKRANKER (nach Tom Kitwood)

Menschen mit Demenz brauchen eine einfühlsame und zugewandte Begleitung und Unterstützung.

THEMA In dieser Fortbildung werden die Kriterien einer förderlichen Kommunikation, Möglichkeiten der Gestaltung von positiven Kontakten und einer anregenden Interaktion mit Menschen mit Demenz bearbeitet. Anhand von Praxisbeispielen sollen Hilfestellungen auch für schwierige Situationen in der Pflege und Betreuung gegeben werden.

NUTZEN Die Teilnehmer*innen

- kennen die Kriterien und Formen eines förderlichen Umgangs mit an Demenz erkrankten Menschen.
- können die Auswirkungen von problematischen Verhaltensweisen gegenüber Demenzkranken einschätzen.
- können einen positiven Kontakt mit Demenzkranken aufbauen.
- können mit problematischen Verhaltensweisen von Demenzkranken besser umgehen.

INHALT

- Grundlagen der Kommunikation mit Menschen mit Demenz
- Gestaltung positiver Kommunikationskontakte
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Anregende Interaktionen und Alltagsgestaltung

DOZENTIN



Christel Schumacher

Termin: 5. März 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen, die mit älteren Menschen arbeiten



GRUNKURS INTEGRATIVE VALIDATION NACH RICHARD® (IVA)

Die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Demenz gehört zu den anspruchsvollsten Aufgaben in Kranken- und Pflegeeinrichtungen. Die Integrative Validation nach Richard® ist eine wertschätzende Methode für den Umgang, die Begleitung und die Kommunikation mit Menschen mit Demenz.

THEMA Die Begleitung von Menschen mit Demenz benötigt neben der Akzeptanz des Anders-Seins eine personenzentrierte Haltung und die Bereitschaft den Betroffenen / die Betroffene in seinem/ihrer Anders-Sein zu lassen, ihn in seiner Ich-Identität zu unterstützen.

Begleitende benötigen gerade in den Anfängen der Erkrankung ein hohes Maß an Sensibilität. Nur so können die Wünsche der Betroffenen nach Autonomie und Selbständigkeit Berücksichtigung finden und eine Konfrontation mit Defiziten vermieden werden. Denn diese sind häufig Ursache für überfordernde Situationen, die Angst, Scham und Stress auslösen.

Im weiteren Verlauf der Erkrankung befinden sich Menschen mit Demenz häufig in ihrer lebendigen Innenwelt und erleben Bruchstücke wichtiger Lebensereignisse nach. Sie brauchen Menschen, die sie bestätigen, die sie in ihrer inneren Erlebenswelt begleiten und ihnen das Gefühl von Zugehörigkeit geben.

Die Integrative Validation nach Richard® geht von einer ressourcenorientierten Sichtweise aus. In der Begegnung mit Menschen mit Demenz werden deren Gefühle, Antriebe und Lebensthemen wahrgenommen, angesprochen und für gültig erklärt.

NUTZEN In unseren Kursen möchten wir Sie bei Ihrer bedeutenden Arbeit unterstützen, Sie in ihrem Erfahrungswissen bestätigen und Ihnen neue Wege anbieten.

DOZENTIN



Ulrike Weigel

Termin: 30. September und 1. Oktober 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 289,00 € | Alexianer: 150,00 €
RbP-Punkte: 10 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen, die mit älteren Menschen arbeiten

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.



BASALE STIMULATION IN DER PFLEGE

Basale Stimulation ist ein Konzept für die Pflegeberufe zur Begleitung und Förderung von Menschen mit eingeschränkter Wahrnehmungs-, Orientierungs- und Kommunikationsfähigkeit.

THEMA Dieses praxisorientierte Seminar hat zum Ziel, den Teilnehmenden durch körperliche Selbsterfahrung Zugangsmöglichkeiten zu Menschen aufzuzeigen, die durch Alter, entwicklungs- oder krankheitsbedingte Störungen Einschränkungen in der Sinneswahrnehmung und Orientierung erleiden. Die daraus entstehenden Kommunikationsprobleme führen die betroffenen Menschen in eine tiefe Isolation. Individuell angepasste pflegerische Maßnahmen sollen sie in einen sinnvollen Kontakt zu sich selbst und der Umgebung bringen.

NUTZEN Durch das sich-selbst-erfahrende Lernen wird eine kritische Betrachtung der eingeübten Pflegegewohnheiten möglich, die Wahrnehmung für die eigenen Bedürfnisse und die der betroffenen Menschen geschärft, Pflegemaßnahmen und Arbeitsabläufe neu gewichtet.

INHALT Im Basiskurs sind die Themen der somatischen, vestibulären und vibratorischen Wahrnehmung Mittelpunkt der Lernaktivität. Im Aufbaukurs werden die Bereiche der oralen, olfaktorischen, gustatorischen, taktil-haptischen und der visuellen Wahrnehmung für die pflegerische Arbeit und Begleitung erschlossen.

Hinweis: Bitte bringen Sie zum Seminar zwei Handtücher mit, kleiden Sie sich bequem und tragen Sie im Seminar bitte rutschfeste, warme Socken.

DOZENTIN



Susanne Keßler

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: 26.–28. Juni 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 390,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 12 Punkte
Zielgruppe: Pflegekräfte und andere interessierte Mitarbeiter*innen



DYSPHAGIE UND ANDERE PROBLEME BEI DER NAHRUNGS-AUFNAHME

Essen und Trinken sind für uns Menschen nicht nur lebensnotwendig, sondern bereiten uns nebenbei auch Freude und Genuss. Es sind Tätigkeiten des täglichen Lebens, welche ein großes Stück Lebensqualität beinhalten.

THEMA Kau- und Schluckstörungen führen u.a. zu Mangelernährung, Austrocknung oder sogar zu Pneumonien. Dies hat zur Folge, dass die Lebensqualität der Menschen in einem erheblichen Maße beeinträchtigt wird.

NUTZEN Ziel des Kurses ist, Schluckprobleme frühzeitig zu erkennen und diesen im Rahmen von entsprechenden Maßnahmen entgegenzuwirken sowie mit Hilfen die orale Schluckfähigkeit zu sichern.

Zudem soll ein Einblick in das Trachealkanülenmanagement gegeben werden. Hier werden wir uns relevanten Problemstellungen wie der herabgesetzten verbalen Kommunikation, Nahrungsaufnahme oder auch der Gefahr von Sekundärschäden widmen und mögliche Wege im Umgang erarbeiten.

INHALT

- Dysphagietherapie, Kostaufbau & Kommunikation
- Bedarfsgruppen inkl. Probleme und Ressourcen
- Gestaltung einer guten Beziehungsarbeit, Motivation des Patienten
- Praktisches Erarbeiten einzelner Sequenzen (ATP-G)
- Indikationen zur Tracheo(s)tomie, Techniken, Vor- und Nachteile
- Tracheostomapflege & Kanülenwechsel, sowie Notfallhandling
- Haltung und Positionierung

DOZENTEN



Anne Nemitz-Gellert



Philipp Wiemann

Hinweis: Dieses Seminar ist vom Bundesverband Geriatrie anerkannt und bietet die Möglichkeit der Anrechnung für die Fachweiterbildung Geriatrie.

Termin: 27.–28. November 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 289,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 10 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in geriatrischen Arbeitsfeldern



STOFFWECHSEL- UND HORMONELLE ERKRANKUNGEN IM ALTER

NEU Ein Hormonmangel oder -überschuss können zu Funktionsstörungen von Organen und Gehirn mit somatischen oder psychiatrischen Symptomen führen. Stoffwechselerkrankungen sind hormonell (mit-)bedingt; wesentlich sind aber auch die Ernährung und die Bewegung. Im Alter sind die Symptome oft atypisch und können so leicht übersehen werden.

NUTZEN Sie lernen die atypischen Symptome von Hormon- und Stoffwechselstörungen im Alter erkennen und von anderen neuropsychiatrischen Symptomen unterscheiden.

- INHALT**
- „Forever young“: Notwendigkeit, Sinn und Unsinn einer Hormonbehandlung im Alter
 - Schilddrüsenerkrankungen im Alter
 - » Hypothyreose und Hyperthyreose, somatische und neuropsychiatrische Symptome
 - » Besonderheiten der Schilddrüsenhormontherapie im Alter
 - » Operation, Radiotherapie und medikamentöse Dauertherapie
 - Diabetes mellitus Typ 1 und 2 im Alter
 - » Hypoglykämie und Hyperglykämie, somatische und neuropsychiatrische Symptome
 - » Besonderheiten der Diagnostik im Alter, Kontrolle und Selbstkontrolle
 - » Besonderheiten der Therapie im Alter
 - » Depressionen, Suizidgefahr und Selbsttherapie
 - Osteoporose im Alter
 - » Vitamin D-Mangel und Frakturgefährdung
 - » postmenopausale Therapie / Therapie der Osteoporose beim Mann
 - Sonstige Themen
 - » Hypogonadismus und Sarkopenie
 - » Hypercortisolismus und Depression

Hinweis: Dieses Seminar ist vom Bundesverband Geriatrie anerkannt und bietet die Möglichkeit der Anrechnung für die Fachweiterbildung Geriatrie.

DOZENT



Prof. Dr. Karl-Michael Derwahl

Termin: 13. Juni 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in geriatrischen Arbeitsfeldern



AKTIVIEREND-THERAPEUTISCHE PFLEGE IN DER GERIATRIE (ATP-G)

Die hochbetagte Generation hat besondere Bedarfe und Bedürfnisse. Die Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G) bildet in Verbindung mit den ABEDLs (Pflegebedarfserhebung nach M. Krohwinkel) die Grundlage der geriatrischen Pflege und hat das Ziel eine Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu reduzieren.

THEMA Der Anteil der hochbetagten Generation an der Bevölkerung und damit der Pflegebedarf steigt jährlich auf Grund des demographischen Wandels. Die Bedürfnisse sowohl des zu betreuenden Klientels als auch der betreuenden Fachkräfte unterschiedlichster Professionen verändern sich mit dem Wechsel der Generationen.

NUTZEN Hier lohnt es sich dazulernen und sich zu entwickeln. Im Fokus des Seminars steht die bedürfnisorientierte Patient*innenversorgung und der damit verbundenen Beziehungsaufbau. Eine gelingende Beziehungsgestaltung kann den Genesungsprozess deutlich positiv beeinflussen.

- INHALT**
- Geschichte/Entwicklung der Geriatrie
 - Kennzeichen eines geriatrischen Patienten
 - Aspekte bei der Entwicklung von ATP-G
 - Begriffsbestimmungen, Definitionen, Fallbeispiele
 - Vorstellung des Gesamtkatalogs der ATP – Bedarfsgruppen inkl. Probleme und Ressourcen
 - Pflege- und Handlungsschwerpunkte
 - Gestaltung einer guten Beziehungsarbeit, Motivation des Patienten
 - Praktisches Erarbeiten einzelner Sequenzen (ATP-G)

DOZENTEN



Marie Sohn



Philipp Wiemann

Hinweis: Dieses Seminar ist vom Bundesverband Geriatrie anerkannt und bietet die Möglichkeit der Anrechnung für die Fachweiterbildung Geriatrie.

Termin: 12.–13. September 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 289,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 10 Punkte
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in geriatrischen Arbeitsfeldern



CRASHKURS FACHARZT/-ÄRZTIN GERIATRIE

Der Crashkurs ist ein ideales Repetitorium vor der Facharztprüfung Geriatrie.

THEMA Fachleute fassen alle Schwerpunktthemen der Geriatrie nach dem Stand aktueller Leitlinien prägnant und übersichtlich zusammen, mit konkreten Hinweisen für Prüfung und auch Praxis. Umfassendes Weiterbildungswissen wird auf dem neuesten Stand für die Facharztprüfung Geriatrie und die Zeit danach vermittelt. Interaktive Falldiskussionen zur Prüfungsvorbereitung werden integriert.

- INHALT**
- Geriatisches Assessment und geriatrische Frührehabilitation
 - Alterstraumatologie, Osteoporose
 - Sturz, Sturzprävention inkl. Sturzeinteilung
 - Wundmanagement, chronische Wunden, Dekubiti
 - Ernährung und Diabetes im Alter
 - Rheumatologie im Alter
 - Kardiovaskuläre Erkrankungen im Alter
 - Lungenerkrankungen im Alter
 - Besonderheiten der Pharmakotherapie im Alter, Elektrolytstörungen
 - Harnwegsinfekte, Inkontinenz und Nierenversagen
 - Onkologie sowie palliativ- und schmerztherapeutische Aspekte
 - Frailty, Sarkopenie, Kachexie
 - Demenz, Delir und Depression
 - Psychopharmaka und Schlafstörungen
 - Neurologie im Alter
 - Schlaganfall, Schluckstörungen
 - Rund um die Fahrerlaubnis
 - Patientenverfügung, Betreuung, Ethik anhand von Fallbeispielen in Grenzsituationen

KURSLEITUNG

Weitere Informationen zum Kursaufbau erhalten Sie auf unserer Website.



PD Dr. Anke Bahrman
Dr. Rainer Koch
Dr. Ann-Kathrin Meyer

Termin: 3. Juli 2024, 12.00–19.00 Uhr | 4. Juli 2024, 9.00–19.45 Uhr | 5. Juli 2024, 9.00–15.30 Uhr
Kursgebühr: 650,00 € | Mitglieder des DGG erhalten 30 % Rabatt auf die Veranstaltung.
CME: voraussichtlich 25 Punkte
Zielgruppe: Ärzte und Ärztinnen in Vorbereitung auf die Facharztprüfung



KOMMUNIKATION UND INTERAKTION IN DER GERIATRIE

Durch eine bedürfnisorientierte, zwischenmenschliche Interaktion kann gut auf geriatrische Patient*innen eingegangen werden, denn viele ältere Patient*innen benötigen mehr Aufmerksamkeit und Zeit, um eine Information zu verarbeiten.

THEMA Die Versorgung geriatrischer Patient*innen verlangt neben der medizinischen Expertise die Fähigkeit, angemessen mit ihnen zu kommunizieren. Der Weg zu einer guten und positiven Beziehung zu Patient*innen setzt Fähigkeiten zur professionellen Kommunikation und Interaktion voraus. Patient*innen erwarten heutzutage nicht nur eine gute Qualität in der medizinischen Versorgung und Betreuung, sondern sie wollen als Personen wahrgenommen werden.

- INHALT**
- Grundbegriffe und Modelle der Kommunikation
 - Gesprächstechniken: u.a. aktives Zuhören, Grundlagen für helfendes Gesprächsverhalten, würdevolle Kommunikation
 - Aufnahme- und Entlassungsgespräch im geriatrischen Kontext
 - Feedback, Anerkennung und Wertschätzung artikulieren
 - Motivierende Gesprächsführung
 - Umgang mit Beschwerden und herausforderndem Verhalten
 - Patienten- und Angehörigenkommunikation, Beratungsgespräche mit Patient*innen und Angehörigen führen (z.B. zum Umgang mit pflegerischen Problemen, Kontinenzstörungen)
 - Self-Care orientierter Beratungsansatz

DOZENTIN



Constanze Bungs

Termin: 9. Oktober 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Pflegekräfte in geriatrischen Arbeitsfeldern



EINFÜHRUNG IN DAS PALLIATIVE PFLEGEKONZEPT – PALLIATIVE CARE

NEU Sterben ist Teil unseres Lebens. Der Tod und das Abschiednehmen ist Realität in pflegerischen Einrichtungen. Die Begleitung alter, schwerkranker und sterbender Menschen geschieht in stationären sowie ambulanten Institutionen und ist eine existentielle Herausforderung für die Begleitenden.

THEMA

Nicht nur Mitarbeitende in Pflege und Medizin, Sozialdienst und Seelsorge sind in den (stationären) Einrichtungen im Kontakt mit den Patient*innen oder Bewohner*innen. Auch die Mitarbeiter*innen aus der Verwaltung, an der Pforte, in der Hauswirtschaft, aus der Raumpflege oder der Haustechnik haben viele Berührungspunkte zu den Menschen, die in ihre Einrichtung kommen. Diese Mitarbeiter*innen sind nicht nur oft wichtige Ansprechpartner für verschiedene Belange, sondern es entwickeln sich auch manchmal persönliche Beziehungen oder intensive Kontakte durch die tägliche Präsenz im Haus. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für das Wohlbefinden der Menschen und verbessern durch das Erkennen und Berücksichtigen der Bedürfnisse der Bewohner*innen und Patient*innen in verschiedenen Lebensbereichen ihre Lebensqualität.

NUTZEN

Die Fortbildung gibt einen Überblick über zentrale handlungsleitende Aspekte der palliativen Versorgung. Wesentliche Aspekte, insbesondere der letzten Lebensphase, werden praxisnah erläutert.

Ziel ist es, das palliative Konzept allen Interessierten transparent zu machen und Möglichkeiten der Anwendung aufzuzeigen.

INHALT

- Grundlagen von Palliative Care
- Maßnahmen in der letzten Lebensphase
- Symptome in der letzten Lebensphase
- Abschiedskultur

DOZENTIN



Monika Podbiel

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: 21. März 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



DAS NEUE BETREUUNGSRECHT

Zum 1. Januar 2023 tritt die Reform des Betreuungsrechts in Kraft. Damit soll die Selbstbestimmung von den ca. 1,3 Millionen betroffenen Menschen gestärkt werden.

THEMA

Man spricht von rechtlicher Betreuung, wenn ein volljähriger Mensch durch einen gesetzlichen Vertreter in Angelegenheiten vertreten wird, die er selbst nicht regeln kann. Das kann bei psychischen Krankheiten oder verschiedenen Behinderungen der Fall sein. Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Veränderungen im neuen Betreuungsrecht ab 2023. Diese beinhalten beispielsweise höhere fachliche Anforderungen an Berufsbetreuer*innen und ehrenamtliche Betreuer*innen sowie intensivere Mitbestimmungs- und Informationsrechte von Betreuten, Einschränkungen der Möglichkeiten von Zwangsmaßnahmen und Vorgaben zu mehr Unterstützung bei der eigenen Entscheidungsfindung.

NUTZEN

- Kenntnis der mit dem neuen Betreuungsrecht 2023 eintretenden Veränderungen und Verständnis von deren Hintergründen
- Diskussion der Relevanz dieser Veränderungen für die eigene Praxis

INHALT

- Geschichtliche Entwicklung des deutschen Betreuungsrechts
- UNKonvention und Kritik am herkömmlichen Betreuungsrecht
- Präsentation der modifizierten Inhalte im neuen Betreuungsrecht ab 2023
- Workshop zu den daraus folgenden Veränderungen in den eigenen Arbeitsprozessen

DOZENTIN



Jessica Birkholz

Termin: 23. September 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



WEGE (ZURÜCK) IN DEN BERUF

nach einer psychischen Erkrankung

Folgt man den einschlägigen Untersuchungen, so scheint die Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung in vielen Fällen mit positiven Effekten auf die gesundheitliche Stabilität assoziiert zu sein.

THEMA

Der Weg in das Arbeitsleben ist jedoch mit vielen Anstrengungen und Rückschlägen verbunden. Das System von Arbeit und Rehabilitation sowie die Zuständigkeit der Kostenträger ist noch immer wenig übersichtlich gestaltet: Welche rechtlich begründeten Ansprüche kann ich stellen? Wo finde ich Angebote, die mir weiterhelfen? Wann, wo und wie sollte ich nach einer längeren Zeit wieder mit der Arbeit beginnen? Welche wirksamen Maßnahmen unterstützen einen auf dem Weg zur Inklusion? Dies sind einige Fragen, die viele Betroffene, aber auch professionelle Akteure haben.

INHALT

In diesem Seminar sollen die Angebote in Bezug auf Arbeit und Rehabilitation für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung im Raum Berlin vorgestellt sowie deren rechtliche Voraussetzungen erläutert werden. Darüber hinaus sollen auf der Basis von kleinen Fallstudien und aktuellen Forschungsarbeiten die Voraussetzungen für das Gelingen von Teilhabe an der Erwerbsarbeit diskutiert werden.

DOZENTINNEN



Elisabeth
Bächler

Regina
Sattelmayer

Termin: 18. November 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Psychiatrie/Psychotherapie und Eingliederungshilfe und weitere Interessierte



NEUERUNGEN, WICHTIGE LEISTUNGEN UND VERFAHRENSREGELUNGEN für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in der Eingliederungshilfe

Durch das Bundesteilhabegesetz und die Änderungen im SGB V und SGB XI sind in den letzten Jahren insbesondere im Bereich der Eingliederungshilfe für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen erhebliche Änderungen eingetreten.

THEMA

Das Seminar wird schwerpunktmäßig Neuerungen aus dem Bereich der Eingliederungshilfe sowie wichtige Leistungen und Verfahrensregelungen der Eingliederungshilfe für die Unterstützung von Menschen mit psychischen Erkrankungen darstellen.

Ebenso werden die Schnittstellen zu den Leistungen des SGB V und SGB XI beleuchtet.

INHALT

- Neuerungen aus dem Bereich der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX
- Schnittstellen zwischen Eingliederungshilfe und medizinischer Rehabilitation sowie Pflege
- Schnittstellen zwischen Eingliederungshilfe und Pflege sowie Behandlungspflege und deren vergütungsrechtlichen Auswirkungen
- Wichtige Leistungsgrundsätze der Eingliederungshilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen
- Darstellung wichtiger Verfahrensvorschriften zur Leistungsdurchsetzung

Die Themen werden an Praxisbeispielen erörtert, mit den Teilnehmenden diskutiert und bzgl. des Leistungserbringungsprozesses bewertet.

DOZENT



Reinhold
Hohage

Termin: 4. Juli 2024, 10.00–16.00 Uhr
Kursgebühr: 119,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 6 Punkte
Zielgruppe: Sozialarbeiter*innen und weitere Interessierte



PATIENTENVERFÜGUNGEN UND BETREUNGSVOLLMACHTEN

Mit Inkrafttreten u.a. des Patientenverfügungs-Gesetzes (PatVD) wurde die Autonomie von Patient*innen gestärkt.

THEMA

Obwohl das Gesetz inzwischen seit geraumer Zeit in Kraft ist, herrscht nach wie vor Unsicherheit, wie damit in der Praxis umzugehen ist, vor allem in Fällen, wo die Aussagen der PV Interpretationsspielraum lassen. So stellt sich häufig die Frage, ob sich die in einer Patientenverfügung verfassten Bestimmungen in der Praxis tatsächlich einhalten lassen und wie verbindlich sie wirklich sind.

NUTZEN

In diesem Seminar sollen die Teilnehmenden einen Überblick über die Möglichkeiten der persönlichen Vorsorge im Krankheitsfall, wie z.B. Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, erhalten und das Wissen erwerben können, wie diese im Sinne des Patienten / der Patientin in der Praxis anzuwenden sind.

INHALT

- Einführung in die aktive und passive Sterbehilfe
- Vorsorgevollmacht
- Patientenverfügung und deren Aufbau
- Verbindlichkeit
- Urteile

DOZENT



Alexander Schmolke

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: 20. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



AKTUALISIERUNG STRAHLENSCHUTZ

nach § 48 StrSchV (ehem. RöV)

Laut Strahlenschutzverordnung müssen Ärzte/Ärztinnen und Personen, die Röntgeneinrichtungen auf Anweisung des Arztes / der Ärztin bedienen, regelmäßig alle fünf Jahre ihre Kenntnisse zum Strahlenschutz aktualisieren. Unser Kurs dient diesem Zweck.

INHALT

- Strahlenwirkung/Strahlenrisiko
- Technik der Computertomographie (CT) / neue Verfahren in der radiologischen Bildgebung
- Digitales Röntgen
- Personendosismessung
- Rechtfertigende Indikation / Richtlinie Fachkunde
- Angewandter Strahlenschutz bei CT, interventionellem Röntgen und im OP
- Qualitätssicherung in der Röntgendiagnostik
- Aktuelle Rechtslage (StrSchV, Richtlinien)

Zertifizierung: Der Kurs ist als „Kurs zur Aktualisierung der Fachkunde und der Kenntnisse im Strahlenschutz für Ärzte und für Personen gemäß § 51 StrSchV“ vom Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit Berlin (LAGetSi) zertifiziert. Er wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

DOZENTEN



Felix Buch



Uwe Heilmann

Termin: 17. April 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 205,00 € für Ärzte/Ärztinnen | 149,00 € für MRTAs und OP-Personal | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Voraussichtlich 8 Punkte
Zielgruppe: Ärzte und Ärztinnen, MRTAs und OP-Personal



KRANKENHAUSHYGIENE – Update für Hygienebeauftragte in der Pflege, therapeutische Dienste und im ärztlichen Bereich

Schon Hygieia hat es gewusst: ohne eine adäquate Hygiene keine Infektionsbekämpfung.

THEMA

Aufgrund anwendungsorientierter, standardisierter Verfahrensanweisungen und gesetzlicher Leitlinien sichert das Update den Anspruch der Zielgruppen. Aktualität und eine ausgewogene Themenstruktur garantieren die wissenschaftliche Qualität. Ein praxisorientierter, kommunikativer Austausch im kollegialen Dialog wird gewährleistet.

Die Themenauswahl richtet sich nach aktuellen, infektionsepidemiologischen Relevanzen und/oder neu definierten Empfehlungen, Regelwerken und Gesetzen (KRINKO).

DOZENTIN



Cornelia
Dexheimer

Termin: 11. November 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



JÄHRLICHE PFLICHTFORTBILDUNG FÜR BETREUUNGSKRÄFTE gemäß § 53b SGB XI

NEU Hier können Sie Ihre gesetzlich verpflichtende Fortbildung von 16 Stunden absolvieren. Dabei dient ein Reflexions- und Update-Tag von 8 Stunden unter Betreuungskräften dem kollegialen Austausch. Zusätzlich wählen Sie ein weiteres 8-Stunden-Seminar mit geeignetes Wahlpflicht-Thema aus der untenstehenden Liste gemäß Ihrem persönlichen fachlichen Interesse.

THEMA

Reflexions- und Update-Tag (8 Stunden): Sie tauschen mit gruppenspezifischer Moderation Ihre Erfahrungen untereinander aus und erörtern Fragen und Wissenswünsche aus Ihrem Arbeitsalltag mit einem Experten.

Wahlpflichttag: Bitte wählen Sie nach Ihrem Interesse ein Seminar aus. Die Kurstitel sind mit den jeweiligen Programmheftseiten verlinkt. Dort finden Sie nähere Informationen.

- Aromapflege
- Kunst für Alle: Kunsttherapeutische Interventionen anwenden
- Schmerz, wo viel Gefühl ist - Grundlagen und therapeutische Ansätze
- Yoga auf dem Stuhl – Die Beweglichkeit von beeinträchtigten Menschen fördern
- Gewaltfreie Kommunikation
- Kommunikation ohne Worte mit verbal eingeschränkten Menschen
- Die heilsame Kraft des Humors
- Sterben, Tod und Trauer in verschiedenen Religionen
- Gerontopsychiatrische Störungsbilder
- Umgang mit herausforderndem Verhalten von gerontopsychiatrischen Patienten/Patientinnen.

DOZENTEN



Christiane Haase



Philipp Wiemann

Termin: 3. Dezember 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alltagsbegleiter und Betreuungskräfte nach § 53b SGB XI

PFLICHTFORTBILDUNG FÜR PRAXISANLEITER*INNEN

Ausführliche Informationen zu unseren Seminaren speziell für Praxisanleiter*innen finden Sie unter unserer neuen Rubrik „Bildungskompetenz – Train the Trainer“. Nachstehend erhalten Sie eine Zusammenfassung, wobei die Kurstitel auch mit den jeweiligen Programmheftseiten verlinkt sind.

NEU Praxisanleitung: Update – neue Entwicklungen in der Pflege aus Wissenschaft und (Lehr-)Praxis

Termin: 4. Juli 2024, 9.00–16.30 Uhr
Dozent: Armin Oemmelen

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 260 im Programmheft.

NEU Praxisanleitung: Berufspolitik verstehen, mitmachen und vermitteln

Termin: 24. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin: Sabrina Roßius

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 261 im Programmheft.

NEU Didaktik für Praxisanleiter: motivieren, vermitteln, vorleben

Termin: 10. September 2024 oder 28. November 2024,
jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozentin: Nadine Müters

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 262 im Programmheft.

NEU Schwerkranke und sterbende Menschen pflegen und begleiten – Ein Seminar für Praxisanleiter*innen

Termin: 10. April 2024 (Online) oder 22. August 2024,
jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozentin: Monika Podbiel

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 263 im Programmheft.

Kollegiale Beratung für Praxisanleiter*innen

Termin: 6. Juni 2024 oder 11. Dezember 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozent: Arno Fuhrmann

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 265 im Programmheft.

Selbstfürsorge für Praxisanleiter*innen

Termin: 18. April 2024 oder 16. Oktober 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozentin: Yasemin Küçük

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 266 im Programmheft.

Kommunikation in der Praxisanleitung

Termin: 6. Mai 2024, 9.00–16.30 Uhr
Dozent: Jonas Schwabe

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 267 im Programmheft.

Aktivierende Lehrmethoden in der praktischen Pflegeausbildung

Termin: 7. Juni 2024, 9.00–16.30 Uhr
Dozent: Thomas Große

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 268 im Programmheft.

Praxisanleitung: Feedbackgespräche führen

Termin: 14. Juni 2024, 9.00–16.30 Uhr
Dozent: Philipp Andresen

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 269 im Programmheft.

Umgang mit Konflikten zwischen Ausbildungs- und Aufgabenanforderungen

Termin: 19. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Dozent: Philipp Andresen

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 270 im Programmheft.

DAS SAGEN UNSERE TEILNEHMER*INNEN



„Hilfreiche Übungen, die man im Alltag integrieren kann.“

Ein starker Rücken mit Pilates (aus Berlin)

„Einzelne Anliegen wurden professionell besprochen!“

Ein starker Rücken mit Pilates (aus Berlin)

„Ich konnte viel dazu lernen, was in meinem Arbeitsalltag eine kleine Erleichterung sein wird.“

Führen und Gestalten – Dienstplangestaltung (Online-Seminar)

ZUSATZQUALIFIKATION

Start: 12.9.2024 (Berlin)

FORMAT



24 LEHREINHEITEN



GRUNDLAGEN DER MENTALISIERUNGSBASIERTEN THERAPIE (MBT) FÜR DIE THERAPEUTISCHE ARBEIT

NEU Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT) hat sich für die Behandlung von Patient*innen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung und mit strukturellen Störungen als eines der besten Behandlungskonzepte erwiesen. Die Zusatzqualifikation vermittelt Grundlagen der MBT hinsichtlich Theorie und klinischer Anwendung.

THEMA Mentalisieren heißt, sich mentale Gründe (Emotionen, Wünsche, Kognitionen, Ziele) des eigenen Verhaltens und des Verhaltens anderer vorzustellen. Dadurch wird man selbst und der andere verstehbarer, was Konflikte lösen und Beziehung erleichtern kann. Die Fähigkeit zum Mentalisieren ist bei vielen psychischen Störungen beeinträchtigt und die MTB zielt darauf ab, die Mentalisierungsfähigkeit zu fördern. Obwohl genuin eine psychotherapeutische Methode wird MBT auch von Teams und allen im psychiatrischen Bereich therapeutisch tätigen Mitarbeiter*innen inklusive der psychiatrischen Pflege sinnvoll eingesetzt.

NUTZEN Die Fortbildung vermittelt Kernkompetenzen im therapeutischen, mentalisierungsfördernden Umgang mit strukturell beeinträchtigten Patient*innen und verleiht durch patientennahe, praktische Übungen das therapeutische Rüstzeug für den Umgang mit herausfordernden Patienten.

INHALT Neben den Grundlagen der MBT werden neue theoretische und klinische Entwicklungen anschaulich und mit viel Praxisbezug vermittelt. Dafür werden klinische Beispiele, Videos und Übungen genutzt. Dabei werden mentalisierungsfördernde Interventions- und Interaktionstechniken mentalisierungshemmenden Interventionen / Interaktionen gegenübergestellt sowie auf Besonderheiten der Behandlung von spezifischen Störungsbildern (Persönlichkeitsstörungen) und Settings (stationär, teilstationär und ambulant) eingegangen.

Hinweis: Diese Zusatzqualifikation wird vom Berufsverband Mentalisierungs-basierte Therapie für die deutschsprachigen Länder MBT-D-A-CH in Kooperation mit dem Anna-Freud-Institut London als Basiskurs im Rahmen der MBT-Ausbildung anerkannt.

KURSLEITUNG



Dr. Lenka Staun

Beginn: 12. September 2024
Kursgebühr: 1.125,00 € | Alexianer: 985,00 €
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Examinierte Pflegekräfte, Ärzte und Ärztinnen, Psychotherapeut*innen, Therapeutische Dienste



FACHWEITERBILDUNG PSYCHIATRIE FÜR PFLEGEKRÄFTE 2025–2027

Die Orientierung an Autonomie und Selbstbestimmung ist für die psychiatrische Pflege in allen Versorgungsstrukturen ein verbindlicher Maßstab ihres Handelns geworden. Pflegekräfte in der Psychiatrie sind heute Partner*innen und Begleiter*innen der Patient*innen.

THEMA

Psychiatrisch Pflegende beziehen sich auf die Person des Patienten und der Patientin und begegnen ihm/ihr in seiner/ihrer Individualität. D.h. sie müssen im Blick haben, wie Betroffene ihre Störung erleben, und welche Bedeutung sie im Zusammenhang ihrer Lebensaktivitäten und ihrer Vorstellungen von einem guten Leben für sie hat. Da psychische Störungen oft mit Problemen in Bezug auf Autonomie und Selbstbestimmung einhergehen, stellt das hohe Ansprüche an die pflegerische Beziehungsgestaltung.

Die personale Dimension bestimmt den Wesenskern der psychiatrischen Pflege. Darüber hinaus muss die Pflege die Kontexte der Versorgung sehr gut kennen und einen Blick über den Tellerrand der eigenen Institution hinauswerfen können.

Unsere Fachweiterbildung bietet die Möglichkeit zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den vielen Facetten des an psychischen Beeinträchtigungen leidenden Menschen, sie fördert die Entwicklung von Kompetenzen zur Beziehungsgestaltung und sie vermittelt ein umfangreiches Wissen über die Kontexte der Psychiatrie.

NUTZEN

- Entwicklung und Förderung pflegerischer und sozialpsychiatrischer Handlungskompetenzen
- Förderung eines selbständigen Arbeitsstils und von Beurteilungskompetenz
- Förderung von Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung
- Sensibilisierung für die ethischen Problemfelder psychiatrischen Handelns
- Förderung einer therapeutischen Grundhaltung
- Förderung von Kompetenzen zu Kooperation und Teamarbeit
- Vermittlung von Kenntnissen über die Kontexte und Rahmenbedingungen der Psychiatrie
- Vermittlung von Kenntnissen über psychiatrische Versorgungsstrukturen
- Vermittlung von psychiatrierelevantem pflegewissenschaftlichem Fachwissen
- Vermittlung von aktuellem psychiatrischem Fachwissen
- Vermittlung von aktuellem psychotherapeutischen Fachwissen



Staatliche Anerkennung

Die Weiterbildung führt zur staatlichen Anerkennung als Gesundheits- und Krankenpfleger*in für Psychiatrie, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*in für Psychiatrie oder Altenpfleger*in für Psychiatrie. Die Weiterbildung ist vom Berliner Landesamt für Gesundheit und Soziales als Qualifikation anerkannt.

Zugangsvoraussetzungen

- Abgeschlossene Ausbildung in der Krankenpflege, der Kinderkrankenpflege oder der Altenpflege
- 2 Jahre Berufserfahrung in der Psychiatrie

Umfang

Theoretische Ausbildung: 880 Stunden
Praktika: 760 Stunden

Weitere Informationen zu unserer Fachweiterbildung finden Sie auf unserer Website.

KURSLEITUNG



Dr. Amely
Wahnschaffe

Beginn:	Frühjahr 2025
RbP-Punkte:	40 Punkte
Zielgruppe:	Examierte Pflegekräfte psychiatrischer und psychosomatischer Versorgungsbereiche

LEITUNG THERAPEUTISCHER GRUPPEN

Im Rahmen des therapeutischen Angebots von psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken sowie auch freien Trägern im Bereich Wohnen und Beschäftigung werden zahlreiche therapeutische Gruppen angeboten und von Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Berufsgruppen angeleitet.

THEMA

Es gilt nicht nur sich auf den einzelnen Patienten bzw. die einzelne Patientin empathisch einzustellen und hilfreiche Interventionen zu planen und durchzuführen, sondern mehrere Patient*innen zugleich mit ihren individuellen Belastungen und Fragestellungen und auch die Gruppe als Ganzes mit ihrer komplexen Dynamik, ihren Herausforderungen und ihren Chancen im Blick zu haben.

NUTZEN

Die Zusatzqualifikation vermittelt Grundkompetenzen zur Leitung von therapeutischen Gruppen durch unterschiedliche Berufsgruppen und aus verschiedenen theoretischen Perspektiven. Die Teilnehmer*innen lernen sich aus der Vielzahl von Möglichkeiten ein eigenes Gruppenkonzept zu entwerfen und einen persönlichen Leitungsstil zu entwickeln.

INHALT

- Grundlagen der Gruppendynamik
- Prozessabläufe
- Allgemeine Wirkfaktoren
- Unterschiedliche Formen
- Umgang mit herausfordernden Patient*innen und Situationen
- Die Rolle des Gruppenleiters / der Gruppenleiterin
- Indikation für Gruppen an sich und bestimmte Formate
- Gruppenkonzepte in den Richtlinienverfahren
- Vorstellung von Manualen zur Gruppentherapie
- Risiken und Nebenwirkungen von Gruppentherapie
- Interventionen in der Gruppentherapie
- Supervision

Termine

Modul 1	18.–19. April 2024
Modul 2	16.–17. Mai 2024
Modul 3	20.–21. Juni 2024



Gesamtumfang

48 Stunden à 45 Minuten, verteilt auf 6 Tage

Zertifizierung

Nach Absolvierung der Zusatzqualifikation am Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer erhalten die Teilnehmer*innen ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme. Bei Bedarf werden bei der Ärztekammer Berlin CME-Punkte beantragt.

KURSLEITUNG



Dr. Theresa Steinhäuser



Dr. Amely Wahnschaffe

Beginn:	18. April 2024
Kursgebühr:	659,00 €
RbP-Punkte:	voraussichtlich 20 Punkte
CME:	Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe:	Examierte Pflegekräfte, Ärzte und Ärztinnen, Psychotherapeut*innen, Therapeutische Dienste

UMGANG MIT KONFLIKTEN, AGGRESSION UND GEWALT – Zusatzqualifikation zum/zur Deeskalationstrainer/in

Konflikte, Aggressionen und Gewalt gehören zum Arbeitsalltag vieler Mitarbeiter*innen sozialer Einrichtungen. In solchen Situationen ist es von entscheidender Bedeutung, dass sie die Lage richtig einschätzen können und handlungsfähig bleiben.

THEMA

Die Erfahrung zeigt, dass ein einmaliges Deeskalationstraining für die Mitarbeitenden einer Einrichtung eine gute Grundlage für die Bewältigung der durch Aggressionspotentiale entstehenden Probleme schafft. Das dort erworbene Wissen und Können bedarf jedoch immer wieder der Auffrischung, um nachhaltig verankert zu bleiben. Es ist aus diesem und aus vielen anderen Gründen sinnvoll, wenn Einrichtungen eigene Mitarbeitende für die vielfältigen Aufgaben im Bereich von Deeskalation und Gewaltprävention qualifizieren. Dies ermöglicht es zudem, die Erfordernisse im Bereich von Deeskalation und Gewaltprävention mit den Gegebenheiten der eigenen Organisation abzustimmen.

NUTZEN

- Die Teilnehmenden
- können in ihren Einrichtungen Deeskalationstrainings durchführen.
 - können neue Mitarbeitende in die organisatorischen Rahmenbedingungen ihrer Einrichtung bezüglich der Durchführung von Zwangsmaßnahmen und gewaltgeprägter Zwischenfälle einweisen.
 - kennen rechtliche Rahmenbedingungen zu freiheitseinschränkenden Maßnahmen.
 - können Mitarbeitende in Bezug auf präventive Maßnahmen kollegial beraten.
 - können Auffanggespräche nach Übergriffen führen.

INHALT

- Fachwissen und Fertigkeiten: Umgang mit Konflikten, Aggression und Gewalt in Einrichtungen gesundheitlicher und sozialer Versorgung
- Kommunikation: Das Anleiten von Gruppen
- Krisenintervention
- Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen: Die sichere Institution
- Nachbereitung von Zwischenfällen
- Tätigkeitsprofil: Der Deeskalationstrainer / Die Deeskalationstrainerin in Einrichtungen gesundheitlicher und sozialer Versorgung



Zertifizierung: Für die erfolgreiche Absolvierung der Zusatzqualifikation zum/zur Deeskalationstrainer/in erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat des Institutes für Fort- und Weiterbildung der Alexianer.

Hinweis: Einrichtungen, deren Mitarbeitende bei den Unfallkassen oder der Berufsgenossenschaft für Gesundheitspflege und Wohlfahrtspflege (BGW) versichert sind, können dort eine Bezuschussung der Qualifizierung innerbetrieblicher Deeskalationstrainer*innen beantragen. Die BGW bezuschusst diese Zusatzqualifikation mit 25 % bzw. 50 % – je nach vorliegender BGW-Auszeichnung Ihrer Einrichtung.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

<https://www.bgw-online.de/bgw-online-de/themen/gesund-im-betrieb/umgang-mit-gewalt/qualifizierung-innerbetriebliche-deeskalationstrainer-14600>.

KURSLEITUNG



Ilka Fischer



Olaf Schmelzer

Beginn:	6. November 2024
Kursgebühr:	Bitte entnehmen Sie diese Information unserer Internetseite.
RbP-Punkte:	20 Punkte
CME:	Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe:	Mitarbeiter*innen in Einrichtungen gesundheitlicher und sozialer Versorgung, die als Deeskalationstrainer*innen tätig werden wollen

DEMENZBEAUFTRAGTE* R IM KRANKENHAUS – Grundkurs

Ein Aufenthalt in einem Krankenhaus der Allgemeinversorgung stellt für einen an Demenz erkrankten Menschen, der wegen somatischer Beschwerden behandelt werden muss, eine extreme Belastung dar.

THEMA

Mit unserem Grundkurs „Demenzbeauftragte*r im Krankenhaus“ wollen wir Mitarbeitende im Krankenhaus für die Funktion eines/einer Demenzbeauftragten qualifizieren. Sie sollen Fertigkeiten erwerben, die sie dazu befähigen, in ihren Einrichtungen geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung von Patienten/Patientinnen mit demenziellen Erkrankungen zu implementieren.

NUTZEN

- Sensibilisierung und Schaffung eines Verständnisses für Menschen mit einer Demenzerkrankung bei den Mitarbeitenden im eigenen Arbeitsbereich
- Sensibilisierung für die besonderen Erfordernisse bei der Betreuung von Menschen mit Demenz in der Palliativversorgung am Lebensende
- Durchführung von Basisfortbildungen für Mitarbeitende / kollegiale Beratungen
- Beratung von Angehörigen zum Umgang mit demenziell Erkrankten

INHALT

- Demenz als gesellschaftliche Herausforderung
- Krankheitsbilder, Differentialdiagnostik und Pflegekonzepte zu Demenz
- Demenzsensible Milieugestaltung und Tagesstrukturierung
- Demenzsensible Prozessgestaltung im Krankenhaus
- Best practice – Beispiele für funktionierende Modellversorgung
- Zusammenarbeit mit Angehörigen und Selbsthilfegruppen

Modul 1 Krankheitsbild der Demenz und Differentialdiagnostik (1Tag)
Termin: 16.4.2024

Modul 2 Pflegekonzepte zur Betreuung von Demenzkranken (2 Tage)
Termin: 14.–15.5.2024

Modul 3 Strukturmerkmale eines demenzsensiblen Krankenhauses (1Tag)
Termin: 30.5.2024

Modul 4 Abschlusskolloquium (1Tag)
Termin: 25.6.2024



AUFBAU

Insgesamt umfasst die Zusatzqualifikation 40 Unterrichtseinheiten, von denen acht dem Abschlusskolloquium gewidmet sind. Darüber hinaus muss eine Hospitation in Höhe von weiteren acht Unterrichtseinheiten absolviert werden. Das Zertifikat erhalten Sie, wenn Sie die Hospitation durchgeführt und das Abschlusskolloquium erfolgreich absolviert haben.

Weitere Informationen zum allgemeinen Kursaufbau und zum Aufbaukurs erhalten Sie auf unserer Website.

KURSLEITUNG



Dr. Rainer Koch

Beginn:	16. April 2024
Kursgebühr:	850,00 €
RbP-Punkte:	voraussichtlich 16 Punkte
CME:	Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe:	Alle Berufsgruppen, die an der Versorgung von Patienten/-innen beteiligt sind, d.h. an Pflegekräfte, Ärzte/-innen, Psychologen/-innen, Mitarbeitende des Sozialdienstes und der Seelsorge

ZERTIFIZIERTES CURRICULUM GERIATRIE (ZERCUR GERIATRIE®) – Basislehrgang

Im Rahmen dieses Basislehrgangs werden Ihnen von Praktizierenden die wichtigsten Themen aus dem Bereich der Geriatrie und ihre Zusammenhänge bzw. Umsetzung im therapeutischen Team in kompakter Form vermittelt.

THEMA

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem therapeutischen Team stellt die Arbeit im Bereich der Geriatrie ganz besondere Anforderungen, die in der Ausbildung bzw. beim Einsatz in anderen Indikationsbereichen nicht immer vermittelt wurden. Aus diesem Grund steht der Teamgedanke im Mittelpunkt des von dem bundesweiten Verband der Träger geriatrischer Einrichtungen entwickelten und zertifizierten Grundlagenlehrgangs „Zercur Geriatrie“.

INHALT

Modul 1	Grundlagen der Behandlung alter Menschen (2 Tage)
Modul 2	Ethik und Palliativmedizin (1 Tag)
Modul 3	Mobilität und mobilitätseinschränkende Erkrankungen (2 Tage)
Modul 4	Demenz und Depression (1 Tag)
Modul 5	Chronische Wunden / Diabetes mellitus / Ernährung / Harn- und Stuhlinkontinenz (1 Tag)
Modul 6	Abschlussevaluation (1 Tag)

Zertifizierung: Für die erfolgreiche Absolvierung des Basislehrgangs wird das Zertifikat Zercur Geriatrie® (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) des Bundesverbandes Geriatrie verliehen.

Weitere Informationen zum Kursaufbau erhalten Sie auf unserer Website.

KURSLEITUNG



Dr. Rainer Koch

Beginn:	15. Januar 2024
Kursgebühr:	975,00 € für Teilnehmende, deren Einrichtung kein Mitglied im Bundesverband Geriatrie ist 925,00 € für Mitarbeitende aus Mitgliedseinrichtungen des Bundesverb. Geriatrie und für Mitarbeitende der Alexianer
RbP-Punkte:	20 Punkte
Zielgruppe:	Mitarbeitende aller Berufsgruppen in geriatrischen Arbeitsfeldern

GERIATRISCHE ZUSATZQUALIFIKATION nach OPS-8-550

Mit unserer Geriatrischen Zusatzqualifikation nach OPS-8-550 und 8-98a reagieren wir auf den gewachsenen Qualifizierungsbedarf in der Geriatrie. Unser Kurs setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zu basalen thematischen Feldern der geriatrischen Versorgung zusammen.

THEMA

Die gestiegenen Anforderungen in geriatrischen Versorgungseinrichtungen haben dazu geführt, dass seit dem 01.01.2015 jeweils eine Pflegefachkraft im geriatrischen Team eine strukturierte curriculare geriatrispezifische Zusatzqualifikation im Umfang von mindestens 180 Stunden und eine mindestens 6-monatige Erfahrung in einer geriatrischen Einrichtung nachweisen muss. Unser Kurs qualifiziert für diese Anforderungen.

INHALT

Modul 1	Gerontopsychiatrische Grundlagen / Demenz (2 Tage) OPS
Modul 2	Gerontopsychiatrische Grundlagen / Demenz (1,5 Tage) OPS
Modul 3	Medikamente (1,5 Tage)
Modul 4	Basale Stimulation® Basiskurs (3 Tage)
Modul 5	Integrative Validation nach Nicole Richard® – Grundkurs (2 Tage)
Modul 6	Kultursensibler Umgang mit Patienten (1,5 Tag)
Modul 7	Kommunikation / Beziehungsarbeit (3 Tage)

Voraussetzung für die Geriatrische Zusatzqualifikation nach OPS 8-550 und 8-98a ist eine erfolgreiche Absolvierung des Basislehrgangs ZERCUR GERIATRIE®. Gerne können Sie beide Kurse gemeinsam buchen.

Hinweis: Die OPS-Module 1–3 und 6–7 sind vom Bundesverband Geriatrie anerkannt und bieten die Möglichkeit der Anrechnung für die Fachweiterbildung Geriatrie.

Weitere Informationen zum Kursaufbau erhalten Sie auf unserer Website.

KURSLEITUNG



Dr. Rainer Koch

Beginn:	12. Februar 2024
Kursgebühr:	1.390,00 €
RbP-Punkte:	20 Punkte
Zielgruppe:	Pflegekräfte in geriatrischen Arbeitsfeldern

ZERCUR GERIATRIE® FACHWEITERBILDUNG PFLEGE

Die Fachweiterbildung ermöglicht insbesondere dem in einem interdisziplinären Team arbeitenden pflegerischen Personal, die hohen Qualitätsstandards in der Geriatrie zu gewährleisten und eine kontinuierliche Weiterbildung in diesem Fachbereich sicherzustellen.

Die hier aufgeführten Fortbildungen sind vom Bundesverband Geriatrie für die Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege anerkannt und können neben dem Basislehrgang Zercur Geriatrie und der Geriatriischen Zusatzqualifikation nach OPS-8-550 als Module für die Fachweiterbildung gebucht werden.

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G)

Termin: 12.–13. September 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozenten: Marie Sohn, Philipp Wiemann

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 145 im Programmheft.

Wundmanagement – Grundlagenseminar

Termin: 15.–16. April 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozent: Sven Dreißig

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 61 im Programmheft.

Dysphagie und andere Probleme bei der Nahrungsaufnahme

Termin: 27.–28. November 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozenten: Anne Nemitz-Gellert, Philipp Wiemann

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 143 im Programmheft.

NEU Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen

Termin: 13. Juni 2024, 9.00–16.30 Uhr
Dozent: Prof. Dr. Karl-Michael Derwahl

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 144 im Programmheft.

ZUSATZQUALIFIKATION

Start: 29.5.2024 (Berlin)

FORMAT



40 LEHREINHEITEN



PALLIATIVE PRAXIS

Die Prinzipien der palliativen Praxis sind außerhalb von Hospizen und Palliativstationen noch wenig verbreitet. Daher kommt vielen betroffenen Menschen in Altenpflegeeinrichtungen, in der häuslichen Pflege und im Akutkrankenhaus zu wenig palliative Hilfe zugute.

THEMA

Die Robert-Bosch-Stiftung hat ein Curriculum entwickelt, das Mitarbeitende in versorgenden Einrichtungen dazu befähigen soll, Menschen in ihrer letzten Lebensphase palliative Hilfe zukommen zu lassen.

Das Curriculum Palliative Praxis

- setzt auf die Aneignung von Basiskenntnissen, auch bei Pflegenden ohne Fachqualifizierung und jenen, die die deutsche Sprache nicht ganz sicher beherrschen.
- legt den Schwerpunkt auf die Begleitung von dementiell erkrankten Menschen.
- fördert erfolgreiches Lernen anhand einer im Seminar zu entwickelnden Fallgeschichte „Storyline-Methode“ (Handlungs- und Praxisorientierung).

INHALT

- | | |
|---------|---|
| Modul 1 | Einführung in die „Palliative Praxis“ – Anamnese und Biographieerhebung |
| Modul 2 | Palliativbetreuung bei Menschen mit Demenz – Interprofessionelle Zusammenarbeit |
| Modul 3 | Symptomkontrolle und Patientenwille in der letzten Lebensphase |
| Modul 4 | Schmerzmanagement und Krisenintervention |
| Modul 5 | Abschied und Trauer – Reflexion und Abschluss |

Zertifizierung: Für die erfolgreiche Absolvierung der Zusatzqualifikation wird ein Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin verliehen.

Weitere Informationen zum Kursaufbau erhalten Sie auf unserer Website.

KURSLEITUNG



Roger Lindner

Beginn: 29. Mai 2024
Kursgebühr: 469,00 €
RbP-Punkte: 16 Punkte
Zielgruppe: Pflegende mit und ohne Fachqualifikation in der stationären Altenpflege, ambulanten Pflege, Pflegedienstleitungen, niedergelassene Ärzte/Ärztinnen, Interessierte anderer Berufsgruppen



PALLIATIVE PRAXIS – Am Ende geht es um den Menschen

In Einrichtungen der Alten- und Eingliederungshilfe sowie der ambulanten Pflege begegnen Pflegende und Betreuende Menschen am Lebensende. Diese sind meist hochbetagt und erleben oft körperliche Einschränkungen und/oder demenzielle Veränderungen mit Schmerzen und vielen weiteren Symptomen.

THEMA

In diesem Kurs wird die Situation von Menschen mit schweren Erkrankungen insbesondere von Menschen mit demenziellen Veränderungen reflektiert. Es werden Kompetenzen im Umgang mit Schmerzen und anderen belastenden Symptomen zur Erreichung bestmöglicher Lebensqualität der Betroffenen erarbeitet. Zum besseren Verständnis wird auch die Perspektive der Angehörigen reflektiert.

Es geht um die Entwicklung einer gelebten Abschiedskultur in der Organisation, dazu gehören auch Rituale und Bewältigungsstrategien, die die Begleitenden unterstützen.

INHALT

Themenschwerpunkte:

- Palliative Versorgung – Grundlagen
- Individuelle Ziele und Bedürfnisse des Betroffenen und der Angehörigen
- Kommunikation mit Menschen, die demenziell verändert sind
- Schmerzwahrnehmung, Schmerzerfassung und -behandlung
- Linderung belastender Symptome (z.B. Mundtrockenheit, Übelkeit, Atemnot)
- Pflege, Begleitung und Vorausplanung am Lebensende
- Zusammenarbeit der am Begleitungsprozess beteiligten Personen
- Konstruktiver Umgang mit eigenen Grenzen
- Selbstpflege, Bewältigungsstrategien
- Bedeutung einer Abschiedskultur (Trauerbegleitung, Rituale)

Weitere Informationen zum Kursaufbau erhalten Sie auf unserer Website.

KURSLEITUNG



Monika Podbiel

Beginn: 28. Oktober 2024
Kursgebühr: 439,00 €
RbP-Punkte: 16 Punkte
Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Wohnbereichsleitungen, Pflegedienstleitungen, Altenpflegehelfer/innen, Pflegeassistenten/innen, Alltagsbegleiter/innen, Mitarbeitende in der sozialen Betreuung



HYGIENEBEAUFTRAGTE* R IN DER PFLEGE

In Krankenhäusern und Pflegeheimen sind kranke, pflegebedürftige und damit häufig immungeschwächte Menschen auf engstem Raum untergebracht – eine ideale Situation für Keime und Erreger. Nur eine konsequente Hygiene kann vor Ansteckungen schützen.

THEMA

Krankenhäuser und Pflegeheime sind dazu verpflichtet, die Einhaltung von Hygieneanforderungen sicherzustellen. Zu diesem Zweck bestimmen sie für jeden Arbeitsbereich eigene Hygienebeauftragte. Deren Aufgabe besteht darin, in enger Abstimmung mit den Hygienefachkräften das Hygienemanagement in ihrem Arbeitsbereich zu gestalten.

Unser Curriculum orientiert sich an der Leitlinie „Hygienebeauftragte in der Pflege“ der Vereinigung der Hygienefachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e.V. (VHD).

NUTZEN

Mit unserer Zusatzqualifikation wollen wir Pflegekräften Hygienekompetenz vermitteln und sie dazu befähigen, das Hygienemanagement in ihrem Arbeitsbereich zu gestalten und die Hygienefachkräfte bei ihren Aufgaben zu unterstützen.

INHALT

- | | |
|---------|---|
| Modul 1 | Organisation und Betriebslehre / Grundlagen der Hygiene |
| Modul 2 | Organisation und Betriebslehre / Grundlagen der Hygiene |
| Modul 3 | Grundlagen der Antiseptik und Desinfektion |
| Modul 4 | Kommunikation und Präsentation |
| Modul 5 | Praktische Übungen: Kennen von Infektionskrankheiten / Prävention von nosokomialen Infektionen und Auswählen von Standardhygienemaßnahmen und erweiterten Schutzmaßnahmen |
| Modul 6 | Abschlussmodul |

Zertifizierung: Für die erfolgreiche Absolvierung der Zusatzqualifikation wird ein Zertifikat des Instituts für Fort- und Weiterbildung der Alexianer verliehen. Die Zusatzqualifikation wird von der Vereinigung der Hygienefachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e.V. (VHD) anerkannt.

KURSLEITUNG



Horst Lompa
Tanja Stephan

Weitere Informationen zum Kursaufbau erhalten Sie auf unserer Website.

Beginn: 14. Oktober 2024
Kursgebühr: 585,00 €
RbP-Punkte: 20 Punkte
Zielgruppe: Pflegende mit und ohne Fachqualifikation, Pflegedienstleitungen, niedergelassene Ärzte/Ärztinnen, Interessierte anderer Berufsgruppen



ANTIBIOTIC-STEWARDSHIP: Grundkurs für ABS-beauftragte Ärzte/Ärztinnen

Durch die fehlerhafte Verabreichung von Antibiotika entsteht viel Schaden – nicht nur bei den betroffenen Patient*innen, sondern auch durch die dadurch erfolgende Förderung von Resistenzentwicklungen.

THEMA

Krankenhäuser sind laut der Verordnung zur Regelung der Hygiene in medizinischen Einrichtungen vom 12. Juni 2012 (Hygieneverordnung) dazu verpflichtet, fachkundige Ärzte/Ärztinnen zu bestellen, die das ärztliche Personal beim Einsatz von Arzneimitteln zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten beraten und die Leitungen der Einrichtungen bei der Erfüllung ihrer Pflichten nach dem Infektionsschutzgesetz unterstützen.

Unser Kurs orientiert sich am Curriculum für den Grundkurs für ABS-beauftragte Ärzte/Ärztinnen (Modul 1) der Bundesärztekammer. Die Befähigung zum ABS-beauftragten Arzt / zur ABS-beauftragten Ärztin kann bereits im Rahmen der Weiterbildungszeit erworben werden.

INHALT

- Kenntnisse zu Antiinfektiva: Spektrum, Pharmakokinetik, Wechselwirkungen, UEW
- Grundlagen der medizinischen Mikrobiologie, der Diagnostik und der antimikrobiellen Resistenztestung
- Kenntnis und Implementierung einschlägiger Antibiotika-Therapieleitlinien
- Beteiligung und Unterstützung von Kommunikationsstrukturen zu Antiinfektiva
- Kenntnisse und Befähigung zu Anwendungen beim Infektionsmanagement

Zertifizierung: Der Kurs ist von der Ärztekammer Berlin gemäß § 4 Abs. 8 der Weiterbildungsordnung anerkannt.

KURSLEITUNG

Weitere Informationen zum Kursaufbau erhalten Sie auf unserer Website.



Ilka Carloni
Dr. Doris
Weitzel-Kage

Beginn: 6. November 2024
Kursgebühr: 750,00 €
CME: voraussichtlich 40 Punkte
Zielgruppe: Ärzte und Ärztinnen, Apotheker und Apothekerinnen



PSYCHIATRISCHE GRUNDKENNTNISSE FÜR DIENSTLEISTENDE UND SERVICEKRÄFTE

Psychiatrische Patient*innen kommunizieren häufig mit den Mitarbeitenden aus den Bereichen Service und Reinigung sowie mit Stationshilfen. Durch die ständigen Kontakte auf den Stationen entstehen besondere Formen der Begegnung und Beziehung.

THEMA

Für viele Mitarbeitende, die über keine medizinisch-pflegerische Grundausbildung verfügen, ist der Umgang mit psychiatrischen Patient*innen neben interessanten und positiven Begegnungen auch mit großen Verunsicherungen verbunden. Sie haben Probleme damit, deren zuweilen ungewöhnliche Verhaltensweisen zu verstehen, und wissen nicht, wie sie darauf angemessen reagieren sollen.

NUTZEN

Unsere Schulung hat zum Ziel, den Mitarbeitenden aus den verschiedenen Dienstleistungsbereichen eine Basisorientierung für den Umgang mit psychisch kranken Menschen zu geben. Dabei geht sie von typischen Problemfeldern aus, mit denen sie immer wieder konfrontiert werden. Die Kurse sind darauf ausgerichtet, den Mitarbeitenden Möglichkeiten an die Hand zu geben, sich gegen Überforderungen zu schützen und Begegnungen mit Patienten möglichst positiv gestalten zu können.

INHALT

Modul 1: Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen von psychisch kranken Menschen

Termin: 17. Mai 2024, 9.00–12.15 Uhr | Dozent: Olaf Schmelzer

Modul 2: Ungewöhnlichen Verhaltensweisen von persönlichkeitsgestörten und abhängigkeiterkrankten Menschen begegnen

Termin: 10. Juni 2024, 9.00–12.15 Uhr | Dozent: Thomas Duch

Modul 3: Ungewöhnlichen Verhaltensweisen von psychotischen Patient*innen begegnen

Termin: 24. Juni 2024, 9.00–12.15 Uhr | Dozent: Andreas Gervink

Modul 4: Ungewöhnlichen Verhaltensweisen von Patient*innen mit gerontopsychiatrischen Krankheitsbildern begegnen

Termin: 15. Juli 2024, 9.00–12.15 Uhr | Dozent: Andreas Gervink

Kursgebühr: je 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe: Stationshilfen, Reinigungskräfte, Mitarbeiter*innen aus Servicebereichen des Krankenhauses

CHEFS CULINAR AKADEMIE

Die Chefs Culinar Akademie bietet eine Fülle von interessanten Veranstaltungen für den Dienstleistungsbereich. Die Mitarbeiter*innen der Alexianer Agamus GmbH können diese Seminare in Absprache mit ihren Bereichsleitungen buchen. Das Programm der Akademie finden Sie unter: www.chefsculinar.de/akademie. Externe Interessenten wenden sich bitte direkt an die:



CHEFS CULINAR Software und Consulting GmbH & Co. KG
Holtumsweg 26, 47652 Weeze

Ihre Ansprechpartnerinnen:	Service-Hotline: (02837) 80-333
Anja Hölsken	Fax: (02837) 80-4333
Lena Flege	E-Mail: seminare@chefsculinar-akademie.de

HYGIENE-INSTITUT SCHUBERT

– Teil der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper –

Das Hygiene-Institut Schubert bietet unterschiedliche Seminare, Schulungen, Beratungen und Dienstleistungen im Bereich der Hygiene an. In eigenen Schulungsräumlichkeiten mit angegliederten Übernachtungsmöglichkeiten und in Webinaren werden vielfältige Hygienethemen praxisnah vermittelt. Mitarbeiter*innen im Alexianer-Verbund erhalten einen Rabatt von 10 % auf Seminar- und Kurspreise. Das Schulungs- und Dienstleistungsprogramm des Hygiene-Institut Schubert finden Sie unter: www.hyginst.de.



Hygiene-Institut Schubert Teil der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper	
DGKK Dienstleistung GmbH	Telefon: 02602-684-8700
Rheinstr. 9	E-Mail: info@hyginst.de
56428 Dernbach (Westerwald)	Internet: www.hyginst.de

TÜV AKADEMIE GMBH

Pflichtschulungen für Mitarbeiter*innen der Alexianer Agamus GmbH
Die TÜV Akademie bietet eine Fülle von interessanten Veranstaltungen für den Dienstleistungsbereich. Die Mitarbeiter*innen der Alexianer Agamus GmbH können diese Seminare in Absprache mit ihren Bereichsleitungen buchen. Das Programm der Akademie finden Sie unter: www.die-tuev-akademie.de. Externe Interessenten wenden sich bitte direkt an die:



TÜV Akademie GmbH	Telefon: (030) 34 34 69 11
Unternehmensgruppe TÜV Thüringen	Fax: (030) 34 34 69 30
Bildungsstätte Berlin	E-Mail: seminare@tuev-thueringen.de
Martin-Hoffmann-Str. 17, 12435 Berlin	

ZENTRALSCHULE FÜR GESUNDHEITSBERUFE

– Eine Bildungseinrichtung der Alexianer –

Die Zentralschule für Gesundheitsberufe der Alexianer Münster bietet neben grundständigen Ausbildungen in den Pflegeberufen verschiedene berufsbegeleitende Fort- und Weiterbildungen an. Diese eröffnen nach der Ausbildung Gelegenheiten zur Weiterqualifizierung und Kompetenzerweiterung für eine Vielzahl von Gesundheits- und Pflegeberufen. Nähere Informationen finden Sie unter: <https://www.zfg-muenster.de/fort-und-weiterbildung-in-der-pflege>. Interessenten wenden sich bitte direkt an:



ZfG – Zentralschule für Gesundheitsberufe GmbH	
Westfalenstr. 105, 48165 Münster	
Klaus Peter Michel Telefon: (02501) 966-48153 E-Mail: kp.michel@alexianer.de	
Tanja Eckholz Telefon: (02504) 966-48109 E-Mail: t.eckholz@alexianer.de	

UNSERE KOOPERATIONSPARTNER

Ärztammer Berlin | Bundesverband Geriatrie | Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen | Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin | CHEFS CULINAR | Hygiene-Institut Schubert | Katholische Hochschule Berlin | Kurswerk Leben | Registrierung beruflich Pflegenden | TÜV Thüringen | Vereinigung der Hygienefachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e. V.



DAS SAGEN UNSERE TEILNEHMER*INNEN



„Praxisnahe Übungen - Raum für Reflektion!“

Führen und Gestalten –
Klar im Fühlen, Denken und Handeln (aus Berlin)

„Guter Ausgleich zwischen Theorie und Praxis.“

Autogenes Training & Progressive Muskelrelaxation –
Entspannungsverfahren im Vergleich (aus Berlin)

„Alles! Interessanter Inhalt – gut verständlich; sehr tolle Folien.“

Cannabis – medizinisch indizierter Einsatz versus
Gefahr für die Psyche (aus Berlin)

FÜRSORGE & SELBSTSORGE





THERAPEUTISCHES TANGO FÜR MITARBEITENDE IN DER PATIENTENVERSORGUNG

NEU Tango Argentino als Bewegungstherapie. Achtsamkeit, bei sich sein und in Kontakt, Führen und Folgen, sich einlassen. Die eigene Mitte finden.

THEMA

In diesem Kurs werden Grundlagen der Achtsamkeitspraxis über Elemente des Tangos vermittelt. Wir üben die achtsame Wahrnehmung des eigenen Körpers und die Herstellung einer bewussten Verbindung zu uns Selbst, die achtsame Bewegung zur Musik und das Erspüren einer Verbindung zum Partner. Musikalität, Tanz, Bewegung, Achtsamkeit ... verbinden sich miteinander.

Hinweise: Bitte bringen Sie dicke Socken und/oder Schuhe mit Ledersohle mit. Keine Vorkenntnisse erforderlich, Anmeldung Einzeln oder als Paar möglich.

DOZENTIN



Sylvia Vinez

Termin: 7. Juni 2024, 13.15-16.30 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



SELBSTMANAGEMENT IM SCHICHTDIENST

NEU Regelmäßiger Schichtdienst kann langfristige Auswirkungen auf unsere körperliche und psychische Gesundheit haben. Wir beschäftigen uns damit, mit welchen Mitteln wir den Schichtdienst gestalten können, um die Belastung für Körper und Seele zu minimieren.

THEMA

Menschen haben einen inneren 24-Stunden-Rhythmus, der bestimmt, zu welchen Zeiten Schlaf, Nahrungsaufnahme und Aktivität stattfinden soll. Durch den Schichtdienst wird dieser sogenannte zirkadiane Rhythmus durcheinandergebracht. Das kann Auswirkungen auf z.B. den Schlaf, den Stoffwechsel und die Psyche haben. Welche Strategien gibt es, damit umzugehen?

INHALT

- Risikofaktoren von Schichtarbeit
- Zirkadianer Rhythmus und innere Uhr
- Individuelle Unterschiede, z.B. Früh- und Spättypen
- Optimaler Zeitpunkt von Licht, Schlaf und Nahrungsaufnahme
- Möglichkeiten zur Gestaltung einer gesünderen Schichtarbeit

DOZENTIN



Dr. Claudia Nowozin

Termin: 3. Juli 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



EKEL IN DER PFLEGE

NEU Das starke Gefühl Ekel tritt bei der körpernahen Pflege häufig auf und wird von Mensch zu Mensch unterschiedlich wahrgenommen. Es ist normal, Ekel zu empfinden. Ekel ist eine Schutzfunktion und verdient auch deshalb Beachtung. Wer sich ekelt, ist weder unprofessionell noch überempfindlich. Ganz im Gegenteil. Ekelgefühle erfüllen sogar wichtige Funktionen.

THEMA Gerüche, Anblicke, Gedanken können Ekel auslösen. Das Ekel-Gefühl kann Anspannung und Stress auslösen. Wir wollen die Hintergründe unseres Verhaltens ansehen und gemeinsam Strategien erarbeiten. Wann nehmen wir Ekel wahr? Welche Bedeutung haben die Sinnesorgane? Kann unterdrückter Ekel zu Aggression und Gewalt führen?

NUTZEN Wie Sie dem Gefühl Ekel begegnen und damit umgehen können, werden wir in dieser Fortbildung erarbeiten. Wenn Ihnen bewusst ist, welche Situationen in Ihnen das Gefühl von Ekel auslösen, können Sie diesem konstruktiv begegnen. Sie lernen, dass Sie Distanz herstellen und Gerüche diskret vertreiben können und wie Sie richtig atmen und trotz Ekelsituationen handlungsfähig bleiben.

DOZENTIN



Lydia Röder

Termin: Berlin: 22. März 2024, Online: 19. Juni 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Examierte Pflegekräfte und weitere Interessierte



ATEMTHERAPIE IN THEORIE UND PRAXIS – kennen und anwenden lernen

In diesem Seminar werden die Teilnehmenden eingeladen, methodische Ansätze der Atemtherapie in selbsterfahrbaren Übungen kennen zu lernen und deren Anwendungsmöglichkeiten in der psychotherapeutischen Praxis und Pflege zu erproben.

THEMA Das Erfahren und differenzierte Kennenlernen unseres Atems, seiner inneren Körperraumbildung, seiner Wirkungskraft und damit seines möglichen Einsatzes für die psychotherapeutische Praxis und in der Pflege ist ein wesentlicher Aspekt dieser Lehrveranstaltung. Vermittelt werden Ausschnitte und methodische Ansätze aus den Gesetzmäßigkeiten der Middendorf'schen Atemlehre.

NUTZEN Der bewusst erfahrene Atem unterstützt u.a. bei der Suche nach mehr innerer Gelassenheit und Ruhe, ermöglicht dadurch Stressregulation, vermag überhöhten Blutdruck zu senken und stärkt die Resilienzfähigkeit des Körpers. Ein bewussterer Atem kann somit in der psychotherapeutischen und pflegerischen Arbeit für Personal und Patient*innen eine ausgleichende wie auch kräfteschonende Wirkkraft entfalten.

INHALT Durch angeleitete Übungen, gemeinsames Erkunden und Erfahren des eigenen Atems werden Möglichkeiten zur inneren Neuorientierung und körperlichen Neuordnung erarbeitet. Auf diese Weise können eingeschlossene Gewohnheiten und Verhaltensmuster infrage gestellt, neu ausgerichtet und Stress abgebaut werden. Wesentlich ist hierbei die Erfahrung der drei Körperatemräume, der eigenen Stimme sowie des Atems als verbindendes Element von Körperinnenraum und umgebendem Außenraum.

DOZENTIN



Claudia Feest-Lieberknecht

Termin: 31. Mai 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



KLOPFTECHNIKEN ZUR STEIGERUNG DES SELBSTWERTGEFÜHLS

Mithilfe der Klopftechnik lassen sich negative Bilder, Gedanken und Gefühle auf sanfte Weise auflösen und positive Bewusstseinsinhalte verstärken. Über das Klopfen von ausgewählten Akupunkturpunkten werden Körpergedächtnis und Nervensystem aktiviert und zur Verarbeitung von belastenden Gefühlen und Problemen angeregt.

THEMA Mit den vermittelten Interventionen können medizinische, psychotherapeutische und pflegerische Behandlungsansätze sinnvoll ergänzt werden. Ebenso können sie zur Selbstfürsorge genutzt werden. Die Stimulierung spezifischer Nervenbahnen durch Klopfen wirkt sich entsprechend der Polyvagal-Theorie nach Stephen Porges stabilisierend auf den ganzen Organismus aus.

NUTZEN Im Seminar lernen Sie neurophysiologisch wirksame Techniken kennen, die Empathie für andere und sich selbst, das Erleben von Selbstwirksamkeit und ein besseres Verständnis von sich und anderen fördern. Einige alltagstaugliche und leicht anwendbare Interventionen lernen wir praktisch im Seminar kennen und anwenden, damit Sie diese für sich und Ihre Patient*innen nutzen können: zur Stressreduktion, zur Verarbeitung belastender Ereignisse und im Rahmen von Psychotherapien auch zur unterstützenden Begleitung biographischem Durcharbeitens.

INHALT

- Theoretischer Hintergrund: Polyvagal-Theorie nach Stephen Porges
- Selbstregulative Prozesse unterstützen
- Üben verschiedener Klopftechniken
- Einbindung von Klopftechniken in andere Behandlungen

DOZENTIN



Astrid Vlaminck

Termin: 14. Juni 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Alle Interessierten



POWERN BIS ZUM UMFALLEN – höher, schneller, weiter ...

Nahezu jeder Lebensbereich – von der Arbeit über die Freizeit bis hin zum Schlaf – lässt sich heute überwachen und optimieren. Mit etwa 150.000 Apps allein in den Bereichen Gesundheit, Fitness und Produktivität lassen sich rund um die Uhr problemlos Blutdruck, Herzfrequenz, Puls, Schlafphasen und Essgewohnheiten dokumentieren.

THEMA Immer mehr Menschen vermessen und perfektionieren sich mithilfe solcher Techniken oder auch auf andere Weise. Und immer mehr Menschen möchten tagtäglich in Arbeit, Freizeit und Beruf das Maximum aus sich herausholen. Doch längst nicht alle sind für diese hohen Ansprüche physisch wie psychisch gewappnet und zu permanenten Höchstleistungen in der Lage. Dass der allgegenwärtige Druck der Selbstoptimierung bei einigen Menschen daher auch genau das Gegenteil bewirken, nämlich krankmachen kann, soll in dieser Fortbildung aufgezeigt werden.

NUTZEN „Wir sehen uns in einem permanenten Wettbewerb in nahezu allen Lebensbereichen. Und dieser hat durch die technischen Möglichkeiten, sich permanent zu vernetzen, zu bewerten und zu vergleichen noch an Dynamik zugenommen“, skizziert Dr. Matthias Schubring. Als Suchtexperte erlebt er in seiner täglichen Praxis auch die Kehrseiten der „Optimierer“: nämlich spätestens dann, wenn diese mit Alkohol oder Drogen zu Suchtmitteln greifen, um dem Druck standzuhalten. Selbstoptimierung beinhaltet immer auch eine Reflektionsebene: Nur wer also weiß, was für ihn persönlich gut ist, kann an der Optimierung des Selbst arbeiten.

DOZENT



Dr. Matthias Schubring

Termin: 29. Oktober 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



ACHTSAMKEIT FÜR DAS WOHLBEFINDEN – Auftanken im Alltag

Menschen, die mit Menschen arbeiten, brauchen Raum und Zeit, um immer wieder Energie aufzutanken, ihrem Körper einen Ausgleich zur Alltagsbelastung zu geben und ihrer Psyche befreiende und stabilisierende Maßnahmen anzubieten.

THEMA

Im Alltag auch bei hohen Anforderungen souverän und gelassen bleiben ist ein Anspruch an uns und andere. Die meiste Zeit funktionieren wir mechanisch, automatisch, ohne die Erfahrung, die wir gerade durchleben, wirklich bewusst wahrzunehmen. Durch chronische Achtlosigkeit laufen wir in Gefahr, abgekoppelt vom Leben zu sein. Wir werden von Gedanken mitgerissen, die wir gar nicht kontrollieren. Achtsam zu leben bedeutet das Leben anzunehmen, den Raum zu finden, um an Kraft wie auch an Weisheit wachsen zu können. Durch den Zustand von Achtsamkeit gelingt es uns, Gedanken, Emotionen und Körperempfindungen urteilsfrei zu beobachten: die Mitte fühlen, genießen, was wir essen und die Fähigkeit entwickeln, Botschaften des Körpers aufmerksamer wahrzunehmen. Mehr Aufmerksamkeit für das Hier und Jetzt schafft innere Freude und führt zu einer liebevollen Verbindung mit anderen.

Aus einer Fülle an alltagstauglichen Übungen und Tipps können Sie etwas finden, was Ihrem Typ und Ihren Bedürfnissen entspricht. An diesem Tag wollen wir gemeinsam spüren, wie es ist, mehr in Kontakt mit sich zu sein. Mit abwechslungsreichen Atem- und Körperübungen unterstützen wir unsere Kraft für den Alltag.

DOZENTIN



Andrea Josefa
Brinker

Termin: 9. Oktober 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



ACHTSAMKEIT

Das Konzept der „Achtsamkeit“ findet inzwischen immer mehr Eingang in die psychiatrische und psychotherapeutische Arbeit bei unterschiedlichen Störungsbildern und wird von allen beteiligten Berufsgruppen angewendet.

THEMA

Achtsamkeitsbasierte Verfahren bzw. Elemente wurden im psychiatrischen und psychotherapeutischen Kontext zunächst vor allem im Rahmen der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT) nach Marsha Linehan für die Behandlung von Menschen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung fruchtbar gemacht. Heute finden wir sie u.a. auch in Stressbewältigungsprogrammen, in der Psychotherapie bei ADHS, in der Arbeit mit Suchterkrankten und depressiven Patient*innen wieder.

Dieses Seminar soll eine Einführung in den theoretischen Hintergrund der „achtsamen Grundhaltung“ geben, Anwendungsmöglichkeiten im Rahmen der therapeutischen Arbeit mit Patient*innen vorstellen, nicht zuletzt aber auch Möglichkeiten für die Behandelnden aufzeigen, das Konzept im Rahmen der Selbstsorge zu verwenden.

NUTZEN

Ziel der Veranstaltung ist es, möglichst praxisnah Anregungen für den beruflichen Alltag anhand von Übungen zu vermitteln. Wir werden erarbeiten, wie und in welcher Form Elemente von achtsamkeitsbasierten Verfahren und Konzepten in die tägliche Arbeit Eingang finden können. Dabei geht es nicht nur um die therapeutische Arbeit mit Patient*innen, sondern auch um die eigene Stressbewältigung und die Gestaltung der Zusammenarbeit mit Kolleg*innen.

INHALT

- Vermittlung von theoretischen Hintergründen zum Konzept der „Achtsamkeit“ aus dem spirituell-religiösen Kontext und im Rahmen der DBT
- Vermittlung von therapeutischen Konzepten, u.a. bei ADHS und in der DBT
- Praxis durch Achtsamkeitsübungen
- Vermittlung von Strategien und Übungen für die Behandelnden

DOZENTIN



Claudia Schmitt

Termin: 29. November 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Alle Interessierten



ARBEIT AM SELBSTWERT – Interventionen für die Praxis (und für mich)

Eine Stärkung des Selbstwerts kann den Patienten/Patientinnen helfen, eigene Bedürfnisse besser wahrzunehmen, übermäßige Selbstkritik zu reduzieren, Verantwortung für sich zu übernehmen und sich zu trauen, eigene (realistische) Ziele anzustreben.

THEMA

Es gibt kaum eine psychische Störung, die nicht mit einem Mangel an Selbstwert einhergeht. Andererseits werden viele Schwierigkeiten, die Patienten/Patientinnen haben, durch ein geringes Selbstwertgefühl verstärkt. Daher wird die Stärkung des Selbstwerts immer wieder als Ziel in der Arbeit mit Patienten/Patientinnen genannt.

Im Seminar wollen wir uns zunächst einen Überblick über das theoretische Konzept und Definitionen von Selbstwert verschaffen. Anschließend werden verschiedene Interventionen zur Steigerung des Selbstwerts vorgestellt. Wir wollen selbst praktisch tätig werden und uns darüber Gedanken machen, wie die Interventionen in den jeweiligen Arbeitskontext transferiert werden können.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem praktischen Erwerb von Interventionen und Strategien zur Vermittlung derselben.

NUTZEN

Die Teilnehmer*innen erwerben ein theoretisches Verständnis über das Selbstwert-Konzept und lernen Interventionen zur Steigerung des Selbstwerts kennen.

INHALT

- Theoretische Grundlagen und Definition von Selbstwert
- Vorstellung und Übung von selbstwertsteigernden Interventionen

DOZENTIN



Dr. Theresa Steinhäuser

Termin: 24. Mai 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Alle Interessierten



HEITER UND GELASSEN IN KÖRPER UND GEIST – körpertherapeutische Ansätze zum Stressabbau

Stressige Arbeitsbedingungen sind eine ständige Herausforderung, gerade im Gesundheitsbereich. Sie wirken sich auch körperlich aus. Was wäre da naheliegender als ihnen auch körperlich zu begegnen? Lernen Sie alltags-taugliche Strategien aus der Körpertherapie kennen für sich und Ihre Patienten/Patientinnen!

THEMA

Konzentration und Entspannung sind körperliche Fähigkeiten, die wir aktivieren können, um mit stressigen Situationen umzugehen. Dies vermitteln wir auch unseren Patient*innen.

Tag 1:

- Kennenlernen eines einfachen, pragmatischen Stressmodells
- Wahrnehmen lernen der körperlichen Aspekte der eigenen Stressreaktion
- Übungen zur Aktivierung körperlicher Ressourcen zum Stressabbau
- Atmung, Entspannung und Co, Übungen zur Stärkung der Augen
- Gestaltung eines umsetzbaren Übungsprogramms

Tag 2:

- Erfahrungsaustausch, Vertiefung und Variationsmöglichkeiten
- Stressverstärkende Haltungen identifizieren
- Transfer in den eigenen Berufsalltag sowie Umsetzung mit Patienten

NUTZEN

Sie sind in der Lage Ihr eigenes Stressmuster wahrzunehmen, sowohl körperlich als auch bezüglich stressverstärkender Muster. Sie haben eine alltagstaugliche Auswahl an Übungen für Stresssituationen erlernt. Sie sind in der Lage kleine, einfache Übungsprogramme für sich selbst und gegebenenfalls Patient*innen zusammenzustellen.

Hinweis: Die Übungen sind einfach und für jeden Menschen geeignet. Bitte in bewegungstauglicher Kleidung kommen und die Neugier etwas zu verändern mitbringen.

DOZENT



Andreas Brieschke

Termin: 9. September 2024 und 7. Oktober 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 289,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 10 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



AUTOGENES TRAINING & PROGRESSIVE MUSKEL-RELAXATION – Entspannungsverfahren im Vergleich

Autogenes Training und Progressive Muskelrelaxation ermöglichen, ein inneres Gleichgewicht zwischen Anspannung und Entspannung herzustellen, was zur Verbesserung von Schlaf- und Schmerzstörungen, Nervosität, Angsterkrankungen, der Leistungsfähigkeit sowie dem Wohlbefinden ganz allgemein beitragen kann.

THEMA Beide Verfahren sind wissenschaftlich anerkannt und finden in Psychiatrie und Psychotherapie Anwendung. Autogenes Training ist ein Tiefenentspannungsverfahren, welches Stress vorbeugt und bei regelmäßiger Durchführung Selbstheilungskräfte aktivieren kann. Das Funktionsprinzip der Progressiven Muskelentspannung beruht auf der Herabsetzung der Spannung der Muskulatur und bewirkt ein tiefes körperliches Ruhegefühl sowie seelische Entspannung.

NUTZEN Neben einem kurzen Überblick über die theoretischen Grundlagen, die Entstehung sowie Historie der beiden Verfahren, wird der größere Teil der Fortbildungszeit durch praktische Übungen und Selbsterfahrung bestimmt.

INHALT

- Theorie und Grundlagen von AT und PMR
- Indikation, Kontraindikation und Nebenwirkungen von AT und PMR
- Selbstständiges Trainieren der Grundformeln von AT und PMR
- Angeleitete Selbsterfahrung in Groß- und Kleingruppen

DOZENTINNEN Hinweis: Bitte erscheinen Sie in bequemer Kleidung, da Übungen im Liegen und Sitzen durchgeführt werden.



Katja Fuchß (B)



Britta Samson (M)

Termin: Berlin: 26. April 2024, Münster: 4. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



FASZIENMASSAGE ZUR ENTSPANNUNG

Eine Massage der Myofaszien führt zu mehr Beweglichkeit und Elastizität, sie wirkt auf das vegetative System, regt den Stoffwechsel an und verändert das Körpergefühl. Richtig eingesetzt, löst die Faszienmassage körperliche und emotionale Spannungen.

THEMA Faszien sind das Bindegewebe, das uns formt, bewegt und zusammenhält. Zudem sind Faszien durch eine hohe Dichte an Nervenzellen wichtig für viele Informationsprozesse im Körper. Und nicht zuletzt hilft das Bindegewebe, den Körper zu versorgen, dem Immunsystem zu arbeiten und Stresssituationen abzupuffern. Die myofaszialen Züge durch den Körper zeigen dabei ähnliche Verläufe, wie die Verläufe der Meridiane der Traditionellen Chinesischen Medizin.

NUTZEN Sie lernen praktische Anwendungen kennen und können das Erlernte anhand von Übungen einer Selbst-Massage mit dem Pilatesroller und Bällen umsetzen.

INHALT

- Überblick über die theoretischen Grundlagen
- Funktion und Aufbau des Bindegewebes
- Meridiane der Traditionellen Chinesischen Medizin
- Was bewirkt die Selbstmassage?

Hinweis: Bitte bequeme Kleidung und warme Socken mitbringen.

DOZENTIN



Britta Samson

Termin: 20. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



QI GONG ALS METHODE DER SELBSTSORGE

Qi Gong stärkt nachweisbar die körpereigenen Abwehrkräfte und unterstützt den Körper in seiner Fähigkeit zur Selbstregulation. Es hat zudem zahlreiche positive Auswirkungen auf die Funktion von Stoffwechsel, Herz-Kreislauf- und Nerven-System.

THEMA

Angesichts der stetig anwachsenden Belastungen in den Sozial-, Pflege- und Heilberufen ist eine gezielte Anleitung zur Selbst(für)sorge unerlässlich. Die Vermittlung umfassender Kompetenzen einer solchen Selbst(für)sorge umfasst neben der Sensibilisierung für körperliche und psychosoziale Belastungen auch das Erlernen von Möglichkeiten zur Stressbewältigung, gezielten Entspannung und Achtsamkeit für das eigene Wohlergehen.

Eine gute Möglichkeit hierfür bietet das Qi Gong: Es wurde als Gesundheitsübung im Kontext der traditionellen chinesischen Medizin entwickelt und findet meistens am Platz statt. Es unterstützt durch konzentrierte, ruhige und fließende Bewegungen, begleitet durch bewusste Atmung und genaue Wahrnehmung der Körper-Mitte, die Balance von Körper, Geist und Seele.

NUTZEN

- Erlernen einfacher Qi Gong Übungen
- Verbesserung der Selbstwahrnehmung, Achtsamkeit, Fokussierung
- Verbesserung der Körperhaltung, Kräftigung der Muskulatur
- Body-Mind-Balance

INHALT

- Übungen aus dem Yangsheng-Qi Gong: 18-fache Form der Bewegungen Teil I
- Fünf-Elemente
- Drachen-Übungen
- Kurze Einführung in Theorie und Praxis des Qi Gong

Hinweis: Bitte bequeme Kleidung und warme Socken mitbringen.

DOZENTIN



Dr. Undine Eberlein

Termin: 22. April 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



QI GONG: DIE "8 BROKATÜBUNGEN"

NEU Qi Gong ist bewegte Meditation und Heilgymnastik. Der Körper wird sanft mobilisiert und der Geist zur Ruhe gebracht. Qi Gong ist wirkungsvoll und tut der Seele gut. Die "8 Brokate" oder die "8 edlen Übungen" sind leicht zu erlernen und gut in den Alltag zu integrieren. Nutzen Sie dieser Übungsform für mehr Gesundheit, Ausgeglichenheit und Vitalität.

THEMA

Die "8 Brokate" aus der chinesischen Lebenspflege, dem Yangsheng, dienen bereits vor ca. 3000 Jahren der Gesunderhaltung und Lebensverlängerung der chinesischen Kaiser. Aus heutigem Kenntnisstand betrachtet, verbindet Qi Gong Elemente aus Faszientraining, Konzentrationstraining, Physiotherapie und den Entspannungstechniken. Die sanften, ruhigen und fokussierten Bewegungen des Qi Gong sind ein schöner Ausgleich zu unserem einseitigen Alltag und unserer Höher-Schneller-Weiter Gesellschaft.

NUTZEN

- Sie werden eine Form der Selbstfürsorge erlernen, die ...
- leicht in den Alltag einzubauen ist,
 - den Affengeist beruhigt,
 - Beweglichkeit und Haltung trainiert,
 - Selbstheilungskräfte aktiviert,
 - gleichzeitig entspannt und vitalisiert sowie
 - in der Arbeit mit Patient*innen genutzt werden kann.

INHALT

- Sie erwarten:
- "Die 8 Brokate" in vielen praktischen Übungen
 - eine kurze Einführung in die Theorie des Qi Gong
 - "Stilles Qi Gong" als ergänzende Übungsform

Hinweis: Teilnahme am besten in bequemer Kleidung und leichten Schuhen oder auf Socken.

DOZENTIN



Britta Samson

Termin: 22. November 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



MERIDIANSTRETCHING

In der chinesischen Medizin sind Meridiane Körperkanäle, in denen die Vitalkraft – das Qi – fließt. Wenn Qi in den Meridianen nicht frei fließen kann, kommt es zu Unwohlsein und Krankheiten.

THEMA

Das Meridianstretching ist ein System von Übungen, das den Qi-Fluss im Körper anregt und ausgleicht. Die Übungen sind dem Yoga ähnlich, basieren aber auf dem Modell der Traditionellen chinesischen Medizin und werden nur so weit ausgeführt, wie es sich gut anfühlt.

Die Meridianverläufe sind zu 80 % identisch mit dem Verlauf der Faszienlinien (Faszienmeridiane) durch den Körper.

In diesem Seminar wird die uralte Erfahrungswissenschaft der Traditionellen chinesischen Medizin mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Faszien zu einem einfachen Übungssystem verbunden.

INHALT

- Überblick über das Meridiansystem und die 5 Elemente
- Verbindung zum Faszienystem
- Übungsprinzipien des Qi Gongs
- Meridianstretching auf der Basis des Makka Ho und des Faszienstretchings (Praxis)
- Meridianklopfen (Praxis)
- Didaktische Hinweise, Bilder und Fehlerkorrektur (Praxis)

Hinweis: Teilnahme am besten in bequemer Kleidung und leichten Schuhe oder auf Socken.

DOZENTIN



Britta Samson

Termin: 5. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



EIN STARKER RÜCKEN MIT PILATES

Mit Pilates den Rücken stärken. Erste-Hilfe Übungen, die zügig helfen, Schmerzen lindern, Blockaden und Verspannungen lösen. Als Trainingsprogramm kräftigt Pilates die tiefliegende Rumpfmuskulatur und aktiviert jeden Muskel und jedes Gelenk des Körpers.

THEMA

Im Alltag wird unser Rücken hart auf die Probe gestellt: Langes Sitzen am Schreibtisch, langes Stehen, Heben und ungünstige Körperhaltungen führen zu Verspannungen und Muskelschmerzen. Pilates kräftigt vor allem den unteren Rücken, die gelenkstabilisierende Muskulatur und den Beckenboden. Gleichzeitig verbessern die Übungen die Beweglichkeit und die Koordinationsfähigkeit. Die Kombination aus Kraft, Bewegung, Koordination und Atmung liefert schnelle Erfolge. Im Gegensatz zum Yoga liegt die Priorität beim Pilates klar auf dem körperlichen Aspekt, obwohl die Art des Übens auch dem Geist zur Ruhe verhilft.

NUTZEN

- Morgens schmerzfrei aufstehen
- Ein Erste-Hilfe-Programm parat haben, um Rückenschmerzen zu lindern
- Haltung und Ausstrahlung verbessern

„Nach 10 Stunden fühlen Sie sich besser.
Nach 20 Stunden sehen Sie besser aus.
Nach 30 Stunden haben Sie einen neuen Körper.“

Joseph Pilates

INHALT

- Die Grundelemente und die Prinzipien der Pilatesmethode in Theorie und Praxis
- Erste-Hilfe-Programm
- Übungen zur Prävention: Kräftigung der rumpfstabilisierenden Muskulatur
- Pilates im Alltag – Kraft und Beweglichkeit als Schutzfaktoren für Beruf und Freizeit
- Kleine Pilatesroutinen für das regelmäßige Üben

Hinweis: Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, warme Socken und ein Handtuch mit.

DOZENTIN



Britta Samson

Termin: Berlin: 22. März 2024 oder 13. September 2024,
Münster: 21. November 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



HUMOR IST, WENN MAN TROTZDEM LACHT!

Lachen und Spaß haben im Alltag! ... denn Humor ist, wenn man trotzdem lacht. Humor gibt uns die Fähigkeit, Schwierigkeiten des Alltags mit heiterer Gelassenheit zu begegnen, sie nicht so tragisch zu nehmen und über sich selbst zu lachen.

THEMA Ein humorvolles Klima schafft Gemeinsamkeit und hilft so, Hierarchien zu überbrücken und einen Austausch zu fördern. Humor, nicht als Witz, sondern als eine Form des menschlichen Verstehens und der Warmherzigkeit dem Patienten / der Patientin gegenüber, im Team und über Ebenen hinweg, beeinflusst die Stimmung positiv und trägt zum Heilungserfolg bei. Das Ziel ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Kolleg*innen und Patient*innen wohlfühlen.

- INHALT**
- Wissenswertes über den Humor
 - Aktives Humortraining
 - Ziele der Humorinterventionen
 - Humorinterventionen im Alltag

DOZENTIN



Helle Rothe

Termin: 25. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten

DAS SAGEN UNSERE TEILNEHMER*INNEN




„Es war eine sehr informative und interessante Veranstaltung mit einer sehr netten Dozentin.“

Motivationsarbeit mit Patient*innen in psychischen Krisen (aus Berlin)

„Der Dozent war einfach brilliant. Merci.“

Chemsex und seine Substanzen (Hybrid-Seminar)

- 
- A woman with long, wavy brown hair, wearing a white t-shirt, is smiling and pointing her right hand towards a group of people. She is in the center of the frame. To her left, the back of a person's head and shoulders is visible, wearing a dark blue shirt. To her right, a man with glasses and a red and white checkered shirt is smiling. The background is a bright, indoor setting with large windows.
- 202 Selbstführung
 - 209 Miteinander gestalten
 - 221 Organisation „mit“gestalten

FÜHREN & GESTALTEN

FÜHREN UND GESTALTEN

Wir sind uns der besonderen Verantwortung, die mit Ihrer Rolle als Führungskraft einhergeht, bewusst. Es ist der Alexianer GmbH deshalb ein großes Anliegen, Sie als Führungskraft bei der Wahrnehmung Ihrer Führungsaufgaben zu unterstützen und Ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich gezielt mit dem Thema Führung auseinander zu setzen.

Vor diesem Hintergrund haben wir eine Reihe von Angeboten zusammengestellt, die sich sowohl an diejenigen richten, die gerade in die Führungsrolle hineinwachsen als auch an Routiniers, die vielleicht spüren, dass es gut wäre, sich selbst auf den Prüfstand zu stellen und diese Routinen zu hinterfragen. Alle Interessierten, die ihr Führungswissen und ihr Handlungsrepertoire erweitern möchten, sind herzlich eingeladen, sich aus den Angeboten die Themen auszuwählen, die Ihren individuellen Bedarfen entsprechen.

Bei alledem – so hoffen wir – können Sie den persönlichen Kontakt zu anderen Alexianern/Alexianerinnen in ähnlicher Funktion vertiefen, gemäß dem Motto unserer Führungsgrundsätze „Gemeinsam wachsen“.

Sich selbst führen

Wir sind überzeugt, dass gute Führung bei sich selber beginnt. Wer ein sicheres Gespür für sich selbst hat, kann auch andere gut mitnehmen. Aus diesem Grund bieten wir unter dieser Überschrift eine Reihe von Seminaren an, bei denen Sie v.a. sich in den Blick nehmen: Ihre Ressourcen, Ihre Wirkung, Ihre Rolle.

Andere führen – das Miteinander gestalten

Gute Führung ist Steuerungs- und Beziehungsarbeit, es geht um das wirksame Gestalten des Miteinanders. Dafür wollen wir Ihnen mit einer Reihe von Seminaren die Möglichkeit bieten, Wirkungsweisen und Dynamiken des Miteinanders zu beleuchten, Methoden und Vorgehensweisen auszuprobieren und darüber Ihr Handlungsrepertoire zu erweitern.

Organisation gestalten

Führung bzw. Personalverantwortung findet in einem organisationalen Kontext statt und ist darüber an bestimmte Rahmenbedingungen gebunden und in ein spezifisches „System“ eingebettet: Das Wissen um diese Grundlagen und Rahmenbedingungen kann helfen, sich in der „Alexianer-Welt“ sicherer zu bewegen, die eigenen Handlungsmöglichkeiten besser ausgestalten zu können und darüber die Organisation bewusster mitzugestalten.

FORTBILDUNG

Berlin: 18.3.2024
Münster: 10.4.2024

FORMAT



8 LEHREINHEITEN



NEU IN DER FÜHRUNG –

Führungsverständnis und Führungsrolle

Mitarbeitende kommen oft wegen ihrer fachlichen Kompetenzen in Führungspositionen. Hier erwarten sie dann Aufgaben und neue Herausforderungen jenseits der Fachexpertise, auf die sie nicht vorbereitet sind.

THEMA

In dem Training werden wesentliche Elemente der Führungsarbeit zum Thema gemacht, um Mitarbeitende, die eine Führungsposition übernommen haben, mit ihrer neuen Rolle vertraut zu machen.

INHALT

- Das innere Wertesystem einer Führungskraft
- Führungsmodelle und ihre Wirkungsweisen
- Führungskompetenzen – Definition und Umgang
- Basisaspekte der Führungsarbeit
- Die Führungsrolle im Kontext von Veränderung
- Führungsanspruch und Führungsausdruck

DOZENT



Dr. Jens
Dehrmann

Termin: Berlin: 18. März 2024, Münster: 10. April 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 285,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte



FÜHREN OHNE HIERARCHISCHE MACHT – Projekte leiten und Teams führen

Kolleg*innen und Mitarbeiter*innen zu führen, ohne mit disziplinarischer Weisungsbefugnis ausgestattet zu sein, ist eine herausfordernde Aufgabe. Wie kann ich trotzdem Einfluss nehmen und gestalten, sichtbar werden und die eigenen Vorstellungen auf gute Weise in der Organisation durchsetzen? In diesem Seminar erfahren Projektleiter, Stellvertreter und andere Interessierte, wie das gut gelingen kann.

THEMA Im Seminar beschäftigen wir uns damit, wie Kooperationsbeziehungen so gestaltet werden können, dass Zusammenarbeit wirkungsvoller wird und der eigene Einfluss auf die Gestaltung von Sachthemen und Arbeitsbeziehungen vergrößert werden kann.

NUTZEN

- Einen konstruktiven Umgang mit Macht und Einfluss finden
- Den eigenen Einfluss in der Zusammenarbeit und in der Organisation erweitern und gestalten
- Mehr Sichtbarkeit in der Organisation gewinnen
- Sprache erzeugt Wirklichkeit – Sprache so gestalten, dass unser Gegenüber sich zur Kooperation in Augenhöhe eingeladen fühlt

INHALT

- Kooperationsprinzipien – u.a. Transparenz, Lernorientierung, Gegenseitigkeit, Verbindlichkeit, Transparenz, Wohlwollen – kennenlernen und Ideen für praktisches Handeln entwickeln
- Das Zusammenspiel von Verständigung, Vertrauen und Macht kennenlernen und für den Führungsalltag eigene Lösungen finden
- Sichtbar werden: tue Gutes und andere sprechen davon
- Kommunikation: einen non-direktiven und einbeziehenden Sprachstil entwickeln

DOZENTIN



Antje Wilmink

Termin: Berlin: 20. Februar 2024, Online: 10. Dezember 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 285,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte sowie Projektleitungen, Stellvertreter*innen und alle weiteren Interessierte



KLAR IM FÜHLEN, DENKEN UND HANDELN – Focusing für Führungskräfte

Eine neue, behutsame Methode, sich gegenseitig zu unterstützen und zu vernetzen, wenn es brennt, zwickt oder hakt.

THEMA Für den Erfolg als Führungskraft und für die eigene Gesundheit ist es hilfreich, sich über die eigenen Gefühle und Gedanken klar werden zu können, bevor man handelt. Dies gilt gerade dann, wenn Entscheidungen, Konflikte oder Anforderungen komplex und neu sind oder wenn sie mit starken Emotionen und Widerständen verbunden sind.

Die Klärung gelingt in diesem Kurs über das achtsame Erspüren aller möglichen Aspekte der Gesamtsituation. Allzu leicht kann es sonst geschehen, dass man „sich selbst verliert“ oder „nur noch funktioniert“.

NUTZEN

- Es fällt Ihnen leichter, sich in komplexen Situationen zu ankern und auszurichten, bevor Sie handeln.
- Sie können Gefühle und (unliebsame) Gedanken im beruflichen Kontext nutzen, anstatt diese wegzuschieben.
- Sie können aus starken Emotionen oder Druck und Unklarheit aussteigen.

INHALT

- Wir üben eine einfach zu erlernende Methode, die allein oder zu zweit praktiziert werden kann.
- Es werden Übungen aus der Psychologie der Achtsamkeit mit einem Set von Fragen und imaginativen Techniken kombiniert.

Im Seminar werden zusätzlich zwei weiterführende, einstündige Termine vereinbart, um die selbständige Anwendung des Gelernten im Alltag zu unterstützen.

DOZENT



Elmar Kruthoff

Termin: 5.–6. September 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr | Online-Teilnahme möglich
Kursgebühr: 560,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 10 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte



PRÄSENZ AUSSTRAHLEN UND ÜBERZEUGEND AUFTRETEN

Die Wirkungskompetenz hat die Sachkompetenz längst überholt! Wer in der Lage ist, das eigene fachliche Wissen zu kombinieren mit dem bewussten Einsatz von Gestik, Mimik und Stimme, kennt den Erfolgsfaktor jeder gelungenen Kommunikation.

THEMA

Körpersprachliche Signale bewusst einzusetzen heißt, einen kompetenten Eindruck zu vermitteln und sich selbst dabei wohl zu fühlen.

Das Wissen um das Zusammenspiel aller Faktoren erhöht die persönliche Ausstrahlung und unterstützt das selbstbewusste, authentische Auftreten in unterschiedlichen Lebens-Zusammenhängen.

Präsenz ist hörbar! Wer Vorträge, Präsentationen oder wichtige Gespräche souverän meistern will, weiß um die Macht und die Kraft von Sprache. Stimme, Mimik und Gestik ruinieren Botschaften oder untermauern sie nachhaltig!

NUTZEN

Ziel des Seminars ist ein praxisorientiertes Training: Stimme, Körpersprache und souveräner Umgang mit Aufregung sowie das Entdecken des eigenen Potenzials unterstützen den Weg für einen gelungenen Auftritt auf der „Bühne des Lebens“.

DOZENTIN



Ludgera
Stadtbäumer

Termin: 10. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 285,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte und alle weiteren Interessierten



RESILIENZTRAINING – SELBSTMANAGEMENT

Während einige im Umgang mit Stress, Problemen oder Sorgen aus der Bahn geworfen werden, scheint es anderen leicht zu fallen, Krisen locker zu überwinden. Erkunden Sie in diesem Seminar Ihr eigenes Mindset und Ihre mentale Stärke für einen resilienteren Umgang mit Stress.

THEMA

Um im Job und zu Hause leistungsfähig zu sein, ist mentale Stärke wichtig. Sie hilft uns, bei Rückschlägen oder Niederlagen wieder aufzustehen und weiter zu machen. Unser Mindset und unsere Überzeugungen entscheiden oft darüber, wo wir stehen: auf der Sieger- oder der Verliererseite. Wie steht es um das eigene Selbstvertrauen und die eigene Wirkungskraft? Bauen Sie in diesem Seminar die eigene Zuversicht auf, um Hindernisse zu überwinden und leistungsfähig zu agieren.

INHALT

- Wer bin ich und wer kann ich sein – eigene Glaubenssätze erkennen und deuten
- Mindset für Optimisten – was bringt mich weiter, was schränkt mich ein
- Resilienzübungen – resiliente Verhaltensweisen erkennen
- Umgang mit Stress – neue Wege gehen und neue Verhaltensweisen trainieren
- Stressoren erkennen und eingreifen – eigene Trigger erkennen und auflösen
- Widerstandskraft aufbauen – flexibel sein in schwierigen Zeiten
- Achtsamkeit – Timeline, Schätze aus der Vergangenheit
- Eigene Stärken erkennen – Energie-Booster aktivieren
- Eigene Leistungsblockaden erkennen und auflösen
- Eigene Ressourcen aktivieren – gelassen bleiben in schwierigen Situationen
- Selbstvertrauen stärken – positive Gefühle ankern und abrufen

DOZENTIN



Viola Moritz

Termin: Münster: 6. November 2024, Berlin: 9. Dezember 2024,
jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 285,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte und alle weiteren Interessierten



DAS VORGESETZTENFEEDBACK – ein Reflexions- instrument für das persönliche Führungshandeln

NEU Das Vorgesetztenfeedback ist ein Reflexions- und Entwicklungsinstrument und kann von allen Teilnehmenden des verbundweiten Leadership-Programms genutzt werden. Dieses Seminar richtet sich an alle, die mehr zu dem Verfahren und den Möglichkeiten erfahren wollen, Sie erhalten neue Impulse und können sich zu bisherigen Erfahrungen austauschen.

THEMA Beim Vorgesetztenfeedback (VFB) erhalten Sie als Vorgesetzte anonym und vertraulich strukturiertes Feedback zu Ihrem arbeitsrelevanten, beobachtbaren Führungsverhalten aus Mitarbeiterperspektive und können dies mit Ihrer Selbsteinschätzung abgleichen. Die Führungsgrundsätze dienen dabei als Grundlage und können so als Orientierungsrahmen genutzt werden, um das persönliche Führungshandeln zu reflektieren und das eigene Profil zu schärfen.

NUTZEN In diesem Seminar schauen wir auf folgende Themen:

- Hintergrund zur Methode und Selbstverständnis
- Der Fragebogen: Aufbau und Struktur / die fünf Führungsgrundsätze
- Ablauf: die einzelnen Schritte und das Onlinetool im Detail
- Möglichkeiten und Grenzen des Instruments
- Ergebnisbericht lesen und verstehen
- Persönliche Standortbestimmung: Stärken erkennen, Ressourcen aktivieren
- Hohe Rücklaufquote sicherstellen
- Mit den Ergebnissen arbeiten
- Rückmelderunden vorbereiten und gestalten, Erwartungen klären

Voraussetzung: Für die Teilnahme am VFB müssen Sie als Vorgesetzte mindestens fünf Mitarbeitende führen, um die geforderte Anonymität zu wahren. Da die Befragung elektronisch erfolgt, sind personalisierte Email-Zugänge aller Beteiligten erforderlich.

DOZENTIN



Melanie
Degmair

Termin: Online: 11. April 2024, 17. Juni 2024 oder 7. Oktober 2024, jeweils 14.00–16.00 Uhr
Kursgebühr: nur für Alexianer Mitarbeitende
Zielgruppe: Teilnehmer des alexianerweiten Leadership-Programms



GRUNDLAGEN DER KOMMUNIKATION – wertschätzend kommunizieren

Oft sind es nur Kleinigkeiten, die während eines Gesprächs über einen positiven Gesprächsverlauf und das resultierende Ergebnis entscheiden. Aber diese Kleinigkeiten haben es in sich.

THEMA Fragen Sie sich auch manchmal, warum Ihr Gegenüber etwas anderes verstanden hat, als Sie eigentlich ausdrücken wollten? Was können wir tun, um uns besser zu verstehen und gemeinsam effektiver an Lösungen und deren Umsetzung zu arbeiten?

NUTZEN Ziel des Kommunikationstrainings ist es, dass Sie lernen, Ihre Gesprächspartner besser zu verstehen, Ihre Argumente wertschätzend und überzeugend zu formulieren, Ihr Gesprächsziel zu erreichen und gleichzeitig die unterschiedlichen Interessen zu berücksichtigen.

INHALT Anhand von eigenen Praxisfällen erarbeiten wir in diesem Seminar Lösungsansätze und blicken auf folgende Aspekte:

- Kommunikationsmodelle – Kommunikation besser verstehen
- Gesprächsatmosphäre aufbauen – Kontakt herstellen – Smalltalk
- Fragetechniken – Gespräche lenken
- Meta-Kommunikation – handlungsfähig bleiben in schwierigen Situationen
- Selbstbild und Fremdbild – persönliche Wirkung erkennen
- Wahrnehmung – Reflexion und Feedback
- Missverständnisse erkennen und auflösen – auf den Punkt kommen
- Mimik und Gestik – Körpersprache verstehen
- Stimme und Sprechtempo bewusst einsetzen im Job

DOZENTIN



Viola Moritz

Termin: Online: 1. Juli 2024, Berlin: 26. November 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 285,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte und alle weiteren Interessierten



MITARBEITENDE MOTIVIEREN – MITARBEITENDE BINDEN

Die Motivation, Ziele zu verfolgen und dafür etwas leisten zu wollen, steht in enger Verbindung zur emotionalen Befindlichkeit. Man freut sich zum Beispiel, wenn man etwas Sinnvolles geschafft hat. Das gilt für Führungskräfte und Mitarbeiter*innen gleichermaßen.

THEMA Eine besondere Aufgabe von Führung ist es, dieses natürliche innere Bestreben der Mitarbeiter*innen zu unterstützen und gemeinsam Ziele aktiv zu verfolgen.

- INHALT**
- Persönliche Anliegen und berufliche Funktion
 - Aufmerksamkeit als Motivator für Leistungen
 - Die Wirkungsweisen des Motivations-Belohnungskreislaufes
 - Aspekte der Motivation in der Gesprächsführung
 - Kleines Regelwerk für Motivationsimpulse
 - Praxisübungen

DOZENT



Dr. Jens
Dehrmann

Termin: 26. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 285,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte



AGILE FÜHRUNG – wie Sie als Leitung Selbstorganisation und Eigeninitiative im Team fördern können.

Im Gegensatz zur freien Wirtschaft fristet das Thema „Agilität & Selbstorganisation“ im Klinikkontext eher ein stiefmütterliches Dasein.

THEMA Der Fokus liegt momentan auf einem hohen Maß an Standardisierung, festgelegten Handlungspfaden und strenger Qualitätskontrolle. Dabei gibt es viele Bereiche, in denen die Selbstorganisation des Teams sehr gewinnbringend gefördert werden kann: Morgendliche Abstimmungen über die Aufgabenverteilung, Urlaubs- und Dienstplanung, Moderation von Teamsitzungen bis hin zu Prozessoptimierungen und Qualifizierungen können mit einem hohen Anteil an autonomer Steuerung durch die Mitarbeitenden hervorragend funktionieren.

Die Früchte gelungener Selbstorganisation sind Entlastung und neue Freiräume für die Führungskräfte und seitens der Mitarbeitenden ein Zuwachs an Kompetenz, Selbstvertrauen und Motivation. Im Workshop geht es darum, unter welchen Rahmenbedingungen Selbstorganisation gelingen kann und wie agile Arbeitsformen dabei unterstützen können.

- INHALT**
- Praxisbeispiele gelungener Selbstorganisation
 - Die Rahmenbedingungen für erfolgreiche Selbstorganisationsprozesse im Team gestalten
 - Agile Methoden und Arbeitsformen zur Förderung einer selbstverantwortlichen und entscheidungsfreudigen Teamkultur kennenlernen
 - Kommunikationsstrategien: Mitarbeitende und das Team in die Selbstverantwortung führen und begleiten
 - Persönliche Transferprojekte: Wo kann ich selbstorganisierte Prozesse in meinem Bereich fördern und etablieren

DOZENT



Philipp Andresen

Termin: Münster: 12. März 2024, Online: 3. Dezember 2024,
jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 285,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte



BESPRECHUNGEN UND WORKSHOPS PROFESSIONELL MODERIEREN UND LEITEN

NEU Die Kunst der Moderation ist es, das Potential der Gruppe zu aktivieren, Synergieeffekte hervorzurufen sowie ergebnis- und zielorientiert zu arbeiten. In diesem Seminar lernen Sie das nötige Handwerkszeug kennen, um visualisierte Besprechungen, Workshops oder Arbeitsgruppen sicher, professionell und erfolgreich zu leiten.

THEMA Eine erfolgreiche Moderation umfasst nicht nur die Kenntnis einer Vielfalt von Techniken zum interaktiven Arbeiten und Lernen mit und in der Gruppe, sondern auch das Wissen um die Aufgaben eines Moderators. Die gemeinsame Entwicklung einer strukturierten Moderation steht im Mittelpunkt dieses Seminars.

INHALT Techniken und Methoden der Moderation Moderationskoffer

- Umgang mit Störungen / kritische Situationen souverän managen
- Regeln für virtuelle Besprechungen und Ideenfindung
- Ablauf und Phasen einer Moderation
- Ziele der einzelnen Phasen, Vorbereitung und Durchführung
- Moderationszyklus: Überblick der Phasen und der Moderationstechniken
- Ergebnissicherung und Maßnahmenplan
- Moderationsplan erstellen: vom Einstieg bis zur Schlussrunde
- Umgang mit Regeln und Feedback

Aufgaben des Moderators

- Leiten oder unterstützen – Verhalten und Einstellung des Moderators
- Rollenklärung – Neutralität versus Experte
- Ziele setzen und die Gruppe leiten
- Aktivierung der Gruppe – Arbeitsfähigkeit fördern
- Gruppenprozesse in Gang bringen
- Positives Arbeitsklima schaffen Kommunikation aktiv gestalten

Methoden: Theoretischer Input, Reflexion und Feedback, Partner- und Gruppenarbeit.

DOZENTIN



Viola Moritz

Termin: Berlin: 6. Mai 2024, Online: 27. November 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 285,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte und alle weiteren Interessierten



DAS TEAM IM SPANNUNGSVERHÄLTNIS DER BEDÜRFNISSE

NEU Im Team wollen nicht immer alle das Gleiche und das Team als Ganzes braucht auch noch etwas. Dazu kommt, dass die Bedürfnisse oft noch nicht einmal benannt und transparent sind. Wie lässt sich das besser verstehen und bestenfalls auflösen?

THEMA Was uns in der Arbeit antreibt ist in der Regel nicht nur der Inhalt der Tätigkeit. Individuelle Bedürfnisse wie bspw. die nach Anerkennung, Wirksamkeit, Respekt, Sinn oder Gemeinschaft spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Das Team als Ganzes wiederum hat teils die gleichen, teils ganz andere Bedürfnisse wie Zusammenhalt oder Sicherheit, die den individuellen genau entgegenstehen können. Oft geht es in der Klärung von Wünschen daher nur scheinbar um sachliche Erwägungen zur Arbeit im engeren Sinne. Das macht die Verständigung und das Finden von Lösungen herausfordernd.

NUTZEN

- Sie erhalten ein Verständnis der unterschiedlichen Bedürfnislagen.
- Sie bekommen als Handwerkszeug verschiedene „Brillen“, durch die Sie auf das Gruppengeschehen blicken können und die Ihnen bei der Entschlüsselung helfen.
- Sie erhalten Ideen, wie Sie klärende Gespräche darüber initiieren und auch moderieren können.

INHALT

- Bedürfnisse als Antrieb menschlichen Handelns und Konfliktauslöser
- Die Forschungsbrille und theoretische Modelle
- Kompass für die Teamleitung
- Wirkungsvolle Maßnahmen / Fallarbeit

DOZENT



Frank Stähler

Termin: 25. Juni 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 285,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte



KOOPERATIVE TEAMKULTUR: FÜHREN DURCH BEFÄHIGEN UND BESTÄRKEN

NEU Menschen können ihr ganzes Potential mit Freude in die Arbeit einbringen, wenn bestimmte Wirkfaktoren kooperativen Arbeitens gegeben sind und das Führungsverhalten zur Situation passt. Das Wissen um diese Wirkungsweisen verhilft Führungskräften und Mitarbeiter*innen zu Orientierung und zielgerichtetem Vorgehen.

THEMA Wie kann ich Kompetenzen und Entwicklungsmöglichkeiten bei Mitarbeiter*innen ermitteln? Wie kann ich als Führungskraft optimal unterstützen? Was brauchen Mitarbeiter*innen, um sich mit ihrer Arbeit zu identifizieren, sich kompetent und verantwortlich zu fühlen? Wenn Führungskraft und Mitarbeiter*in gemeinsam und transparent deren Entwicklung und Beteiligung steuern, vermittelt das Wertschätzung, Sicherheit und die Erfahrung, gestalten zu können. Sie navigieren zusammen zwischen Führung und Selbststeuerung.

NUTZEN Das Seminar gibt Ihnen dafür Orientierung und unterstützt Sie bei der Ausgestaltung und Anpassung Ihres eigenen Führungsstils. Sie erhalten einen Kompass und Ideen zur Bestärkung Ihrer Mitarbeiter*innen.

INHALT

- Grundlagen kooperativer Führung
- Möglichkeiten und Grenzen kooperativer Führung
- Situatives Führen
- Faktoren von Bestärkung und Befähigung
- Wirksamkeit von Menschen und Maßnahmen
- Praxistransfer

DOZENT



Frank Stähler

Termin: Berlin: 24. Juni 2024, Münster: 8. Oktober 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 285,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte



FÜHRUNG HETEROGENER / INTERNATIONAL ZUSAMMENGESETZTER TEAMS

Angesichts von demografischem Wandel und Fachkräftemangel werden im deutschen Gesundheitssystem immer mehr Arbeitskräfte aus anderen Ländern angeworben. Ein Trend mit steigender Tendenz, vor allem im Bereich der Pflege, aber auch in anderen Gesundheitsberufen.

THEMA In diesem Kurs geht es um die besonderen Herausforderungen für Führungskräfte, Teams zu führen, die von kultureller, nationaler und sprachlicher Vielfalt gekennzeichnet sind. Welche Potenziale und Herausforderungen bergen diese Teams in der alltäglichen Zusammenarbeit? Welche Art der Führung brauchen diese heterogenen Teams, um effektiv und in guter Team-Atmosphäre zusammenzuarbeiten? Welche Teamentwicklungsstrategien sollten etabliert werden, um eine nachhaltige Personalbindung zu erreichen?

NUTZEN

- Führungskompetenz aus interkultureller Perspektive entwickeln
- Eine wertschätzende, diversitätssensible Teamkultur etablieren
- Stärkung der Ressourcen heterogener Teams

INHALT

- Werte und Normen im Teamumfeld und Berufsalltag: mögliche soziokulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Sensibilisierung für psychische Dynamiken bei (Arbeits-)migration, Kulturschockmodell und psychologische Anpassungsformen
- Umgang mit Sprachhürden im Team, sprachsensibles Handeln
- Einfluss national unterschiedlicher Berufsausbildungen
- Steigerung der Integrationskompetenz im Team
- soziokulturell unterschiedliche Führungsstile, Modell situativen Führens
- Grundlagen interkultureller Teamentwicklung

DOZENTIN



Dr. Ute Siebert

Termin: 5. Juli 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 285,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte



GENERATIONSÜBERGREIFENDE FÜHRUNG – wie Jung und Alt voneinander lernen können.

In altersgemischten Teams treffen häufig unterschiedliche Wert- und Arbeitshaltungen aufeinander, die in der alltäglichen Zusammenarbeit erhebliche Sprengkraft entfalten können.

THEMA

Unterschiedliche Ansprüche an Freizeit und Lebensplanung und die damit verbundene Einsatzbereitschaft, ein anderes Verhältnis zu Hierarchien, Regularien oder auch Ordnung und Sauberkeit sowie ein fundamental unterschiedlicher Umgang mit den neuen Medien können typische Konfliktfelder darstellen. Wie aber kann ich als Leitung die generationspezifischen Haltungen miteinander versöhnen und befrieden? Das Seminar will Sie als Führungskraft unterstützen, unabhängig von der eigenen Prägung die verschiedenen Altersbilder und deren typischen Charakteristika besser zu verstehen. Darauf aufbauend geht es darum, einen sensiblen, motivierenden und ausgleichenden Umgang mit den unterschiedlichen Generationen im Team zu finden.

INHALT

- Auf Spurensuche: Die eigenen beruflichen Prägungen und Werte
- Typische Charakteristika der Generationen X, Y & Z und daraus resultierende Spannungsfelder
- Generationspezifische Herausforderungen: Wie führe ich als erfahrene Leitung junge Mitarbeitende? Wie führe ich als junge Leitung erfahrene Mitarbeitende?
- Generationsübergreifende Zusammenarbeit erfolgreich gestalten: Lösungsorientierte Gesprächsführung bei Wert- und Haltungskonflikten
- Der Generationsdialog: Ein Instrument zur Klärung von generationsbedingten Teamkonflikten
- Reflexion: „Was macht unser Team attraktiv für alle Generationen?“

DOZENT



Philipp Andresen

Termin: Münster 13. März 2024, Online: 2. September 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 285,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte



„SCHWIERIGE MITARBEITER*INNEN“ FÜHREN – Wege zeigen – Grenzen setzen

Mitarbeitende, die aus der Sicht von Führungskräften als schwierig bezeichnet werden, geben Hinweise darauf, dass auf dem gemeinsamen Weg zur Zielerreichung Anpassungen vorgenommen werden müssen.

THEMA

Eine Führungskraft hat die Aufgabe, dazu Gespräche zu führen, Zeichen (Wege- weiser) zu setzen und Absprachen zu treffen. In diesem Workshop werden Wege erarbeitet, wie unterschiedliche Wahrnehmungen von Situationen im Arbeitsalltag konstruktiv gemeinsam reflektiert werden können. Das Seminar dient darüber hinaus der Vorbereitung und dem Einüben von diesbezüglichen Gesprächen mit Mitarbeitenden.

INHALT

- Motive und Ziele aus unterschiedlichen Blickwinkeln benennen
- Schwierigkeiten aus Leitungssicht präzise beschreiben
- Unterschiedliche Wahrnehmungen miteinander abgleichen
- Anforderungen transparent machen
- Möglichkeiten und Grenzen bestimmen
- Gemeinsame Kursbestimmung im Gespräch erarbeiten

DOZENT



Dr. Jens Dehrmann

Termin: 18. Juni 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 285,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte



ALS LEITUNG KONFLIKTE ERKENNEN, VERSTEHEN UND ANGEHEN

Offene oder schwelende Konflikte, die nicht geklärt werden, sind Gift für Stimmung und Zufriedenheit im Team. Die Kollateralschäden können gewaltig sein: gespaltene Teams, Kündigungen, Burnout, Unfälle und fehlende Patientenorientierung haben nicht selten festgefahrene Konflikte als Ursache.

THEMA In diesem Workshop wird Ihnen als Leitung vermittelt, Konflikte frühzeitig zu erkennen, richtig einzuordnen und mit passenden Interventionen zu klären und zu entschärfen. Darüber hinaus werden Möglichkeiten aufgezeigt, präventiv eine Kultur der offenen und fairen Auseinandersetzung zu fördern und so Verhärtungen und Eskalationen zu vermeiden.

NUTZEN

- Sie sind in der Lage, unterschiedliche Konflikte sicher zu diagnostizieren.
- Darauf abgestimmt beherrschen Sie zielgenaue Interventionen, um diese zu entschärfen oder zu lösen.
- Sie wissen, wie Sie präventiv chronifizierte und festgefahrene Konfliktverläufe vermeiden können.

INHALT

- Der Konfliktatlas: Konfliktarten, -ebenen und -indikatoren
- Die Konfliktrutschbahn: Die 6 Stufen der Konflikt-Eskalation
- Die Rolle der Leitung bei Konflikten – Interventionen bei unterschiedlichen Konfliktszenarien
- Persönliche Reflexion des eigenen Konfliktlösestils
- Gesprächsführung bei Klärungs- und Konfliktgesprächen
- Konfliktprävention

DOZENT



Philipp Andresen

Termin: Münster: 20. Februar 2024, Berlin 2. Dezember 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 285,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte



GESTALTEN VON VERÄNDERUNGSPROZESSEN: Umgang mit Widerständen und Vermeidungsverhalten

Viele Prozesse in der modernen (Arbeits-)Welt zeichnen sich durch einen dynamischen Wandel und hohe Komplexität aus. Die damit verbundenen permanenten Veränderungen lösen jedoch bei Mitarbeitenden nicht nur Freude auf Neues aus.

THEMA Oft reagieren Mitarbeiter*innen mit Unsicherheiten, Bedenken, Sorgen und Ängsten. Wenn daraus Widerstände und Vermeidung erwachsen, stellt ein solches Verhalten für die jeweiligen Führungskräfte oft eine besondere Herausforderung dar. Wie der Umgang damit konstruktiv, zielführend und gleichzeitig die Mitarbeitenden motivierend gelingen kann, stellt einen Schwerpunkt des Seminars dar. Darüber hinaus gewinnen Sie Erkenntnisse, wie ein Veränderungsprozess gestaltet werden kann, um alle Beteiligten von Anfang an auf die gemeinsame Reise mitzunehmen.

INHALT

- Umgang mit Veränderungen, Ambivalenzen, Widersprüchen und Komplexität: In herausfordernden Situationen souverän bleiben
- Professioneller Umgang mit Widerständen und Vermeidungsverhalten: Eigene Haltung und hilfreiche Kommunikationstools
- Erkennen, worum es wirklich geht: Um das WIE oder um das WAS?
- Wie wird Veränderung ein positiv besetzter Begriff?
- Bei Mitarbeitenden Motivation wecken, Vertrauen schaffen, Eigenverantwortlichkeit fördern, Ressourcen nutzen und Potenziale entdecken
- Gestalten von Veränderungsprozessen: Wie bekomme ich alle ins Boot und wie rudern alle in die gleiche Richtung?

DOZENT



Stefan Kessen

Termin: 17. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 285,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte



FEEDBACK GEBEN – FEEDBACK NEHMEN IM ARBEITSALLTAG

In diesem Seminar legen wir den Schwerpunkt auf Wahrnehmung und Wirkung von Feedback außerhalb der klassischen Mitarbeitergespräche: wie kann ich Feedback nutzen, um generell in der Zusammenarbeit, aber auch im Team nicht nur das Miteinander und die Prozesse, sondern auch die persönliche Entwicklung von Mitarbeitenden anzustoßen.

THEMA Feedback wird im Arbeitsalltag täglich ausgetauscht, unter Kolleg*innen, in unterschiedlichsten Settings, ad hoc und ungeplant. Oft findet das zwischen Tür und Angel statt, meist jenseits der Ideal-Bedingungen eines gut vorbereiteten jährlichen Mitarbeitergespräches.

Im Seminar betrachten wir beide Seiten des Feedbacks – das Geben und das Nehmen und was in Führung und Zusammenarbeit notwendig ist, damit Feedback wirkungsvoll ist. Wir beleuchten, was dabei tatsächlich hilft – nämlich es zu tun.

NUTZEN

- Verstehen, wie Feedback – Lob und Kritik – bei sich selbst und anderen wirkt
- Ziele von Feedback klären: Menschen entwickeln, Prozesse verbessern, Qualität erhöhen
- Strategien entwickeln: Zugehörigkeit und Beziehung in der Arbeitsbeziehung stärken und den Boden für auch kritische Rückmeldungen bereiten

INHALT

- Feedback geben: wie wir unserem „negativity bias“, dem Überbewerten des Negativen, entgegenwirken / Stärken stärken / sich Klarheit verschaffen, was mit Feedback erreicht werden soll / Dos and Don'ts
- Feedback nehmen: verstehen, wie unterschiedlich wir mit Kritik umgehen / Feedback aktiv einholen / kritisches Feedback verarbeiten / Übungen und Spiegelungen

DOZENTIN



Antje Wilmink

Termin: Berlin: 28. Juni 2024, Online: 9. Oktober 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 285,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte und alle weiteren Interessierten



FÜHREN MIT KOMMUNIKATIVER KOMPETENZ – souveräne Gestaltung von herausfordernden Gesprächssituationen

Der konstruktive Umgang mit Konflikten erfordert eine mediative Kompetenz, damit die beteiligten Personen sowohl kommunikations- und handlungsfähig bleiben als auch um sie zu unterstützen, eigenverantwortlich akzeptable und zukunftsfähige Lösungen entwickeln zu können.

THEMA Führungskräfte tragen eine große Verantwortung für die erfolgreiche Gestaltung von Prozess- und Arbeitsabläufen und die Zusammenarbeit im Team. Das alltägliche Aufeinanderprallen unterschiedlicher Sichtweisen, die Notwendigkeit, viele Entscheidungen unter Zeitdruck fällen zu müssen, und die permanente Konfrontation mit Veränderungen fördern indes Situationen, in denen es schnell zu Spannungen und in deren Folge zu eskalierenden Auseinandersetzungen kommen kann. Mediative Kompetenzen der Führungskräfte fördern die Entwicklung eines kooperativen Miteinanders im Team sowie einer nachhaltig erfolgreichen Konfliktkultur.

INHALT

- Potenziale von Mediation: Neue Wege – neue Ideen – neue Lösungen
- Zentrale Bausteine von Mediation: Verständnissicherung, Strukturierung und Interessenorientierung
- Ausbau kommunikativer Kompetenzen: Loopen, systemische Fragen
- Präzise Interessenklärung: Um was geht es tatsächlich?
- Empathisch zuhören: Motivation, Vertrauen und Identität fördern
- Professioneller und konstruktiver Umgang mit Konflikten: Konflikte als Ressource
- Rolle und Haltung: Impulse und Inspirationen aus der Mediation für zeitgemäßes Führen
- Ressourcenorientiertes Üben mit Beispielen aus dem eigenen Arbeitsalltag der Teilnehmenden

DOZENT



Stefan Kessen

Termin: 5. November 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 285,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte



GELD ODER LIEBE? – Führen im Spannungsfeld wirtschaftlicher Ziele und christlichem Anspruch

Führungskräften in konfessionellen Einrichtungen ist aufgetragen, ein Spannungsverhältnis zu gestalten – jenes zwischen den wirtschaftlichen Zielen und dem christlichen Anspruch des Trägers.

THEMA

Oft klaffen diese Zielsetzungen scheinbar auseinander, wirken unvereinbar. Eine fortdauernde Herausforderung, womöglich ein Dilemma, mit dem man auch bei den Alexianern leben muss? Das Seminar bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Gelegenheit, über diese Fragen miteinander ins Gespräch zu kommen, eigene Erfahrungen zu reflektieren, Neues zu lernen und weiterzudenken.

NUTZEN

- Anthropologische, sozialetische und theologische Aspekte der Ökonomie
- Marktwirtschaft als System der Nachahmung
- Ökonomische versus ethische Werte
- Tauschgerechtigkeit und die Gerechtigkeit Gottes
- „Alexianer sein“: eine Frage der Unternehmenskultur

INHALT

- Sie lernen die Bedeutung und Begründung von konfessionellen Einrichtungen kennen.
- Sie verstehen, welche Relevanz der christliche Glaube heute noch für Institutionen besitzt.
- Sie erfahren endlich, was es mit diesem „Alexianer sein“ auf sich hat.
- Sie können diskutieren, was die Alexianer jenseits Ihrer Fachlichkeit und Management-Qualitäten noch von Ihnen erwarten (und was nicht).

DOZENT



Dr. Ralf Schupp

Termin: Münster: 27. Juni 2024, Online: 6. November 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 285,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte



ARBEITSRECHTLICHE GRUNDLAGEN

Personalverantwortung hat stets auch eine rechtliche Dimension, deren Grundlagen Mitarbeiter*innen mit Führungsverantwortung als Rahmenbedingungen für ihre Handlungsmöglichkeiten kennen müssen.

THEMA

Die Fortbildung soll Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten für Mitarbeiter*innen der mittleren Führungsebene aufzeigen, die bei Schwierigkeiten im Arbeitsverhältnis bestehen. Anhand von Beispielfällen aus der Rechtsprechung und aus dem beruflichen Alltag sollen u.a. Sanktionsmöglichkeiten bei arbeitsrechtlichen Pflichtverletzungen und entsprechende vorbereitende Maßnahmen dargestellt werden. Zudem soll dargestellt werden, woraus sich das Pflichtenfeld des Arbeitnehmers / der Arbeitnehmerin im Einzelnen ergibt. In dem Zusammenhang wird auch das arbeitgeberseitige Direktionsrecht in seinem Umfang und der korrekten Ausübung vorgestellt.

INHALT

- Dokumentation
- Ermahnung
- Abmahnung
- Umsetzung/Versetzung
- Kündigung
- Vertragliche Gestaltung
- Weisungen
- Delegation

DOZENTIN



Corinna Bolz

Termin: 8. November 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte



ARBEITSZEITRECHT AVR CARITAS

NEU Dieses Seminar möchte den Teilnehmenden Sicherheit für den Umgang mit dem Thema „Arbeitszeitrecht“ geben. Wie kann Arbeitszeit definiert werden? Wie sehen die gesetzlichen Rahmenbedingungen aus? Was heißt das für die Ausgestaltung des Dienstplanes?

INHALT

Grundlagen Dienstplanung:

- Ressource „Arbeitszeit“
- Gesetzlicher Rahmen / Tarifliche Vorgaben
- Optimales Arbeitsvolumen
- Flexibilisierung des Dienstplans
- Durchlaufende Grunddienstpläne

Hinweis: Basis für die Kursinhalte sind die AVR Caritas. Auf andere Tarifwerke kann in dieser Veranstaltung nicht eingegangen werden.

DOZENTIN



Britta Beerheide

Termin: 24. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 285,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte



DIENSTPLANGESTALTUNG MIT TIMEOFFICE – Modul 1

NEU Im ersten Modul dieser Schulungsreihe werden die Grundlagen von TimeOffice vermittelt. Ziel ist es, dass Sie sich im System gut zurecht finden und Ihr Benutzerprofil selbstständig und individuell einstellen können. Des Weiteren werden der über das Jahr idealtypische Planungsablauf sowie der Jahresplan erläutert.

INHALT

- Idealtypischer Planungsablauf
- Öffnen eines Dienstplans
- Das Dienstplanfenster
- Profilbasierende Benutzeroptionen
- Den Jahresplan bearbeiten

DOZENTIN



Britta Beerheide

Termin: 14. Februar 2024, 5. Juni 2024 oder 20. November 2024,
jeweils 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte



DIENSTPLANGESTALTUNG MIT TIMEOFFICE – Modul 2

NEU Im zweiten Modul dieser Schulungsreihe wird die vollständige Bearbeitung des Monatsplans in TimeOffice behandelt und die damit verbundenen Auswertungen aufgezeigt. Die Module sind aufeinander aufbauend und können nur gemeinsam gebucht werden.

INHALT

- Monatsplan bearbeiten
- Elektronische Zeiterfassung
- Auswertungen zum Monatsplan
- Personalstammdaten

DOZENTIN



Britta Beerheide

Termin: 29. Februar 2024, 26. Juni 2024 oder 9. Dezember 2024, jeweils 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte



DIENSTPLANGESTALTUNG MIT TIMEOFFICE – Refresher

NEU In diesem Seminar können Sie Ihr Wissen in der Handhabung von TimeOffice vertiefen. Insbesondere geht es um die Klärung Ihrer speziellen Fragen, die bei der Anwendung von TimeOffice im Anschluss an die Teilnahme an den Modulen 1 und 2 (Dienstplangestaltung mit TimeOffice) aufgekomen sind.

INHALT

- Klärung der im Vorfeld mitgeteilten individuellen Fragen der Teilnehmenden

Darüber hinaus können wir uns die folgenden Punkte anschauen:

- Versendung auf andere Dienstpläne
- Anlegen von Rollmodellen
- Nutzung von Tages- und Monatsfunktionen
- Summengruppen anlegen

DOZENTIN



Britta Beerheide

Termin: 10. Juli 2024 oder 14. November 2024, jeweils 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Alle interessierten Führungskräfte



*ETHIK &
SPIRITUALITÄT*

ETHIK UND SPIRITUALITÄT

Als christlicher Gesundheitsträger berufen wir uns auf einen jahrtausendealten Wertekanon. Der Antrieb der Alexianer-Brüder und der anderen Ordensgemeinschaften war das Mitgefühl mit den Notleidenden, das bei ihnen dem christlichen Glauben entsprang. Bis heute ist das der Kern unserer Arbeit.

Mit unseren Angeboten zu ethischen und spirituellen Themen möchten wir der Bedeutung einer christlich-spirituell geprägten, ethischen Grundhaltung in allen Bereichen unseres Gesamtunternehmens eine zentrale Rolle zuweisen. Zugleich möchten wir diese Haltung stärken und fördern. Alle interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind deshalb herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Durch Ihre Teilnahme erhalten Sie die Möglichkeit, sich Ihrer eigenen Haltung zu vergewissern und Ihr professionelles Handeln vor dem Hintergrund ethischer und geistlicher Kategorien zu reflektieren. Im Austausch mit Kolleg*innen können sich neue Perspektiven und Impulse ergeben.

Basics ethischen Denkens

Wer mit „ethischen“ Blick auf seine Praxis und die Realität seines Arbeitsfeldes und seiner Organisation schaut, sieht mehr: Welche teilweise impliziten Wertvorstellungen leiten das Handeln am Krankenbett und in der Einrichtung? Wie begründen wir eigentlich unser Tun und Lassen? Wir sind überzeugt, dass es bei vielen Entscheidungen mehr braucht als fachliche und rechtliche Expertise: Damit es „gut“ und „richtig“ wird, braucht es zusätzlich eine wertebasierte Haltung und ethische Kompetenz.

Brennpunkte ethischer Orientierung

Ethische Konflikte gehören in Einrichtungen des Gesundheitswesens zum Alltag. In unseren Seminaren richten wir das Augenmerk besonders auf ethische Fragen in der Psychiatrie und Problemkreise im Umfeld des Lebensendes. Hier wollen wir miteinander ins Gespräch kommen und Lösungsansätze suchen.

Spirituelle Verwurzelung

„Spiritualität ist ein Sehnsuchtsbegriff in einer Welt, die mehr und mehr verwundet, zerbrechlich bis zerbrochen zu sein scheint“, diagnostiziert Kapuzinerpater Thomas Dienberg in seinem Grundkurs der christlichen Spiritualität. Wir laden Sie ein, in den geistlichen Angeboten, die wir gemeinsam mit der Benediktinerinnenabtei Varenell entwickelt haben, die Quellen Ihrer eigenen Spiritualität zu entdecken und zu nähren.

FORTBILDUNG

Berlin: 12.6.2024
Münster: 19.6.2024

FORMAT



8 LEHREINHEITEN



BASISSEMINAR ETHIK

In Einrichtungen gesundheitlicher und sozialer Versorgung müssen Mitarbeitende jeden Tag Entscheidungen treffen. Dabei sind sie oft mit ethischen Problemlagen konfrontiert, denn bei den verschiedenen Handlungsoptionen stehen immer wieder Werte und Normen miteinander im Konflikt.

THEMA

Eine systematische ethische Reflexion kann dazu beitragen, die jeweiligen Wertekonflikte zu klären. Sie unterstützt damit eine sachliche Diskussion und kann wirksam dazu beitragen, destruktive Konfliktodynamiken zu verhindern.

NUTZEN

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung von ethischem Basiswissen und die Befähigung der Teilnehmenden zur Identifikation und Analyse ethischer Probleme im beruflichen Alltag und zur systematischen ethischen Reflexion. Die Teilnehmenden erhalten eine Grundlage für die Klärung und Bearbeitung von Werte- und Normenkonflikten.

Auf dieser Basis können die Teilnehmenden dazu beitragen, dass Teams und Einrichtungen auch in schwierigen Situationen gute und begründbare Entscheidungen treffen zum Wohle aller Beteiligten. Lähmende und belastende Werte- und Normenkonflikte werden lösbar und die Gefahr der Entstehung destruktiver Konfliktodynamiken reduziert.

INHALT

- Begriffsklärungen Ethik und Moral
- Aufgaben von Ethik in Einrichtungen gesundheitlicher und sozialer Versorgung
- Fundamentalprinzipien der Klinischen Ethik
- Ethische Argumentationstypen
- Typische Probleme klinischer Ethik
- Diskussion von Fallbeispielen

DOZENT



Dr. Ralf Schupp

Termin:	Berlin: 12. Juni 2024, Münster: 19. Juni 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr:	149,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte:	8 Punkte
Zielgruppe:	Alle Interessierten

THEMENTAGE PALLIATIV-BEGLEITUNG

Im neuen Format der „Thementage“ präsentieren wir Ihnen eine Reihe von inhaltlich miteinander verbundenen Seminaren, die immer am gleichen Wochentag stattfinden. Diese können Sie einzeln oder als Kombination buchen.

Umgang mit sterbenden und verstorbenen Patient*innen und deren Angehörigen

Termin: 15. November 2024, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin: Antje Schütt

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 90 im Programmheft.

Sterben, Tod und Trauer in verschiedenen Religionen – Aspekte diversitätssensibler Palliative Care

Termin: 6. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin: Dr. Ute Siebert

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 100 im Programmheft.

Umgang mit Sterbewünschen

Termin: 11. Oktober 2024, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin: Dr. Petra Kutscheid

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 240 im Programmheft.

NEU Grundkenntnisse der Sterbebegleitung

Termin: 13. Dezember 2024, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin: Lydia Röder

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 241 im Programmheft.

FORTBILDUNG

Münster: 18.6.2024
Berlin: 25.6.2024

FORMAT



4 LEHREINHEITEN



ZWANGSBEGLÜCKUNG ODER RECHT AUF KRANKHEIT? – ethische Probleme in der Psychiatrie

In Einrichtungen der psychiatrischen Versorgung sind Mitarbeitende mit bereichsspezifischen ethischen Problemen konfrontiert. Der Vorrang des Autonomieprinzips, der sich im Medizinsystem allgemein durchgesetzt hat, gilt prinzipiell auch für die Psychiatrie.

THEMA

In der Praxis stellt diese Ausrichtung die Mitarbeitenden nicht selten vor große Herausforderungen. Denn viele psychiatrische Störungsbilder gehen mit einer krankheitsbedingten Einschränkung der Autonomie einher. Es bedarf vor diesem Hintergrund einer sehr differenzierten Wahrnehmung, den Stellenwert von Willensbekundungen der Betroffenen angemessen einzuschätzen.

Die Mitarbeitenden in der Psychiatrie befinden sich in dem ethischen Dilemma, dass der Respekt vor dem Willen des Patienten / der Patientin einer Unterlassung von Hilfeleistung gleichkommen kann. Umgekehrt kann eine Hilfeleistung, die unter Zwang gegen den Willen des Patienten / der Patientin erbracht wird, ihm/ihr schweren Schaden zufügen, weil Zwangsmaßnahmen traumatisierende Wirkungen haben können.

INHALT

- Das Prinzip der Autonomie
- Autonomie und Selbstbestimmung in der Psychiatrie
- Reflexion von Situationen, in denen Zwang ausgeübt wird
- Rechtliche Grundlagen zu Zwangsmaßnahmen
- Patientenverfügungen und Psychiatrie
- Handlungsoptionen

DOZENT



Dr. Ralf Schupp

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: Münster: 18. Juni 2024, Berlin: 25. Juni 2024, jeweils 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten in der Psychiatrie/Psychotherapie



„DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT“ – Ethikkomitee in Schwung bringen

Die Fragen nach der Relevanz der Ethikberatung und der eigenen Rolle können nicht getrennt werden: Nur, wenn ich weiß, was Ethikberatung „bringt“, weiß ich auch, was meine Rolle ist – und umgekehrt.

THEMA

Was ist meine Aufgabe als Mitglied eines Ethikkomitees oder als Moderator*in ethischer Fallbesprechungen? Worin besteht meine ethische Expertise? Und was soll das Ganze überhaupt? Ist Ethikberatung in Krankenhäusern und anderen sozialen Institutionen nur eine Modeerscheinung, die bald wieder von der Bildfläche verschwinden wird? Haben wir die richtigen Strukturen für eine gute Ethikarbeit? Oder gehen unsere Bemühungen ins Leere? Sind unsere Erwartungen an unsere Ethikarbeit realistisch?

Viele Mitglieder von Ethikkomitees und Moderatoren/Moderatorinnen ethischer Fallbesprechungen stellen sich solche Fragen oder werden damit in ihren Einrichtungen konfrontiert. Ausgehend von den Erfahrungen der Teilnehmer*innen möchte das Seminar Antworten auf diese Fragen erarbeiten.

NUTZEN

- Die Teilnehmer*innen
- wissen, welches ihre Aufgabe als Ethikberater*in und ihre spezielle ethische Expertise sind und können diese Kenntnisse auf die Praxis in ihren Einrichtungen anwenden.
 - können die praktische Relevanz ethischer Beratung anderen gegenüber verdeutlichen.
 - erarbeiten konkrete Anregungen für eine Verlebendigung der ethischen Arbeit in ihrer Einrichtung.

INHALT

- Einführung in die Angewandte (Medizin-)Ethik
- Modelle der Ethikberatung
- Implementierung von Ethikberatung

DOZENT



Dr. Ralf Schupp

Termin: nach Vereinbarung
Kursgebühr: Auf Anfrage, richtet sich nach dem gewünschtem Umfang
Zielgruppe: Alle Interessierten

NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.



NICHT MEHR ABSCHLAGEN ALS NACHWÄCHST – Nachhaltigkeit als Handlungsprinzip

NEU Mittlerweile ist alles nachhaltig, vom Biomüsli bis zum Strom. Selbst die gebuchte Kreuzfahrt wirbt damit, nachhaltig zu sein. Warum ist das so? Warum hat sich die Nachhaltigkeit angesichts der Klimakrise als führendes Leitprinzip etabliert? Was ist Nachhaltigkeit und wie können wir persönlich nachhaltig handeln?

THEMA

Zunächst wollen wir klären, was Nachhaltigkeit eigentlich ist, woher sie kommt und warum sie zur Hoffnungsträgerin im Umgang mit der Klimakrise geworden ist. Warum kann zu viel Nachhaltigkeit auch kritisch sein? Danach lernen wir die Relevanz der Nachhaltigkeit auch für die Alexianer kennen und besprechen, welchen Beitrag der Verbund leisten kann. Schließlich wenden wir den Blick nach Innen: Wo können wir ganz persönlich nachhaltiges Handeln etablieren? Muss man dafür sein komplettes Leben umstellen?

NUTZEN

- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen die Nachhaltigkeit als Handlungsprinzip auf ihren verschiedenen Ebenen kennen.
- Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Möglichkeit gegeben, an der Nachhaltigkeitsagenda der Alexianer mitzuwirken.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen Möglichkeiten kennen, nachhaltiges Handeln im Alltag zu etablieren..

INHALT

- Grundlagen und Grundfragen der Umweltethik und der Nachhaltigkeit als Handlungsprinzip
- Die Nachhaltigkeitsagenda der Alexianer
- Nachhaltiges Handeln im Alltag

DOZENT



Andreas Schoch

Termin: 27. September 2024, 9.00–14.00 Uhr
Kursgebühr: 119,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 6 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



KRANKENHAUS 4.0 – ethische Herausforderungen im digitalisierten Gesundheitswesen

Die Digitalisierung schreitet global in rapider Geschwindigkeit voran. Auch das Gesundheitswesen bildet hier keine Ausnahme. In der Folge können sich nicht nur bestehende ethische Konflikte verschärfen, auch neue Herausforderungen entstehen.

THEMA

Zunächst wird der Begriff der Digitalisierung geklärt, um davon ausgehend einen Blick auf (potentielle) ethische Konfliktfelder zu werfen. Klassische Begriffe der Ethik wie Autonomie und Verantwortung spielen eine Rolle, wenn es darum geht, die ethischen Fragen im Hinblick auf die Digitalisierung im Gesundheitswesen zu betrachten. Thematisiert werden offensichtliche Fragen des Datenschutzes, aber auch die „Moral von Robotern und Algorithmen“ und vieles mehr. Für konfessionelle Träger, für die die zwischenmenschliche Beziehung existenzieller Bestandteil des eigenen Wirkens ist, stellen sich die ethischen Fragen der Digitalisierung dabei mit besonderer Dringlichkeit.

Das Ziel des Kurses ist die Sensibilisierung für sich aus der Digitalisierung ergebende ethische Konfliktfelder. Darauf aufbauend soll an einer persönlichen wie institutionellen Positionierung gearbeitet werden.

NUTZEN

- Medizinethische Konfliktfelder der Digitalisierung erkennen und benennen, analysieren und reflektieren
- Auf Basis der geschaffenen Grundlagen Leitlinien für den Umgang mit dem Einzelfall entwickeln

INHALT

- Grundlagen und Grundfragen der Ethik im Gesundheitswesen
- Grundlagen und Perspektiven der Digitalisierung im Gesundheitswesen
- Konfliktfelder einer angewandten Ethik angesichts der Digitalisierung

DOZENT



Andreas Schoch

Termin: Berlin: 1. Juli 2024, Münster: 28. August 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



„HAUPTSACHE, DAS ERGEBNIS STIMMT?“ – ethische Probleme in der Organisation

In Einrichtungen der psychiatrischen Versorgung sind Mitarbeitende mit bereichsspezifischen ethischen Problemen konfrontiert. Der Vorrang des Autonomieprinzips, der sich im Medizinsystem allgemein durchgesetzt hat, gilt prinzipiell auch für die Psychiatrie.

THEMA

In der Praxis stellt diese Ausrichtung die Mitarbeitenden nicht selten vor große Herausforderungen. Denn viele psychiatrische Störungsbilder gehen mit einer krankheitsbedingten Einschränkung der Autonomie einher. Es bedarf vor diesem Hintergrund einer sehr differenzierten Wahrnehmung, den Stellenwert von Willensbekundungen der Betroffenen angemessen einzuschätzen.

Die Mitarbeitenden in der Psychiatrie befinden sich in dem ethischen Dilemma, dass der Respekt vor dem Willen des Patienten / der Patientin einer Unterlassung von Hilfeleistung gleichkommen kann. Umgekehrt kann eine Hilfeleistung, die unter Zwang gegen den Willen des Patienten / der Patientin erbracht wird, ihm/ihr schweren Schaden zufügen, weil Zwangsmaßnahmen traumatisierende Wirkungen haben können.

INHALT

- Das Prinzip der Autonomie
- Autonomie und Selbstbestimmung in der Psychiatrie
- Reflexion von Situationen, in denen Zwang ausgeübt wird
- Rechtliche Grundlagen zu Zwangsmaßnahmen
- Patientenverfügungen und Psychiatrie
- Handlungsoptionen

DOZENT



Dr. Ralf Schupp

Termin: 24. April 2024, 9.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 89,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 4 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.



THERAPEUTISCHER UMGANG MIT EXISTENZIELLEN FRAGEN UND SINNKRISEN

Globale Krisen wie der Klimawandel, die Pandemie und der Krieg in Europa belasten psychisch labile und kranke Menschen stark. Sinnkrisen haben eine große Bedeutung für psychisches Leid. Sie bieten die Chance, die bisherige Lebensführung und die Zukunftsplanung zu überdenken.

THEMA Das Seminar ermutigt dazu, sich gemeinsam mit Patientinnen und Patienten den großen, letzten Fragen der Existenz wie Leid, Schuld, Tod, Gerechtigkeit oder Wahrheit zu stellen. In den Weiterbildungen kommen Themen des Glaubens, der persönlichen Werte, religiöser oder spiritueller Überzeugungen und Praxis bisher selten vor. Wissenschaftlich können diese Fragen nicht eindeutig beantwortet werden. Dennoch trägt eine persönliche Sinnfindung dazu bei, das Tragische und Absurde des Lebens besser zu bewältigen.

NUTZEN Das Seminar bietet Anregungen und Handwerkszeuge, die eigenen Werte und Weltanschauung zu reflektieren. Im Austausch wird erarbeitet, wie Sinn in einer oft sinnlos anmutenden Welt gefunden werden kann. Eine zunehmend multikulturelle und multireligiöse Gesellschaft benötigt den Dialog zwischen fremden Glaubensüberzeugungen, um Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit entgegenzuwirken. Im Seminar wird das Gespräch zwischen säkularen und religiösen Weltdeutungen eingeübt und praxistaugliche Interventionen zum Umgang mit Sinnfragen und Sinnkrisen vorgestellt.

INHALT Überblick über aktuelle Trends der Sinnforschung und der religionssensiblen Psychotherapie; Reflexion der eigenen Lebensbedeutungen; therapeutische Kompetenzen zum Umgang mit fremden Glaubensüberzeugungen.

DOZENT



Prof. Dr.
Michael Utsch

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: 21. November 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten in der Psychiatrie/ Psychotherapie



THERAPIEBEGRENZUNG – medizinische, rechtliche, ethische und spirituelle Aspekte

Sowohl Ort wie auch Art und Zeitpunkt des Sterbens werden unter den Bedingungen der modernen Medizin weniger vom natürlichen Verlauf von unheilbaren Krankheiten wie noch vor 100 Jahren bestimmt, sondern bei über 90 % der Betroffenen durch Entscheidungen zum Verzicht bzw. zur Begrenzung potentiell lebensverlängernder Maßnahmen.

THEMA Übertherapie, d.h. Maßnahmen ohne ausreichend begründeten Nutzen bzw. Sinn am Lebensende und ohne klar definierte Therapiezielbestimmung, ist ein Problem, das häufig zu Konflikten führt. Aber auch konkret geäußerte Sterbewünsche bis zum konkreten Verlangen nach Sterbehilfe führen in der Onkologie, Intensivmedizin und Geriatrie häufig zu rechtlicher und moralischer Verunsicherung.

NUTZEN Welche Antworten und Möglichkeiten des Umgangs zur Therapiebegrenzung gibt es?

INHALT Grundlage von Entscheidungen zur Therapiebegrenzung sind die medizinisch-ärztliche Indikation und/oder der Wille bzw. mutmaßliche Wille des Patienten. Entscheidungsfindung in Grenzbereichen hat medizinische, rechtliche und kommunikative Dimensionen und berührt ethische und spirituelle Aspekte, die für alle Beteiligten eine große Herausforderung darstellen können und häufig zu Konflikten führen. In dem Seminar sollen Grundsätze und Empfehlungen zur Therapiezieländerung und Sterbebegleitung vermittelt werden mit besonderer Berücksichtigung palliativer Prinzipien und anhand von exemplarischen Fällen das systematische Vorgehen in schwierigen Entscheidungssituationen bzw. der Umgang mit Konflikten geübt werden.

DOZENT



Prof. Dr.
Christoph
Müller-Busch

Termin: 12. Dezember 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



UMGANG MIT STERBEWÜNSCHEN

Was bedeuten Sterbewünsche? Wann und wie treten sie auf? Welches Spektrum gibt es bis hin zum Wunsch nach Suizidassistenten? Wie kann man angemessen reagieren? Was hilft aus der Krise?

THEMA

Fragen zum Umgang mit Sterbewünschen begegnet Ärzten/Ärztinnen, Pflegenden, Psycholog*innen und Seelsorgenden regelmäßig, besonders am Lebensende. Die Versorgenden befinden sich häufig im ethischen Dilemma zwischen Fürsorgepflicht und Fragen der Achtung von Selbstbestimmung. Das Urteil des BVerfG zum assistierten Suizid hat sich hauptsächlich auf Selbstbestimmung bezogen. Im Seminar werden Sie dazu interessante Aspekte auch im internationalen Vergleich erfahren. Aus der Hospiz- und Palliativversorgung sowie der Seniorenpflege gibt es gut belegtes Wissen und Forschung zu Sterbewünschen und zu Möglichkeiten einer guten Begegnung und Begleitung.

NUTZEN

- Kennenlernen des Spektrums von Sterbewünschen
- Wissen zu den Hintergründen aus Forschung und Praxis
- Hilfen für die Helfer im Umgang mit Sterbewünschen
- Kenntnis ethischer und rechtlicher Aspekte
- Profilierung der eigenen Haltung

INHALT

- Sterbewünsche – Lebenswünsche
- Stufen der Suizidalität
- BVerfG-Urteil und aktuelle Gesetzeslage zur Sterbehilfe – die Warnung der BeNeLux-Länder an Deutschland
- Was liegt hinter dem Sterbewunsch?
- Kommunikation und Reaktion:
Wie antworte ich bei Äußerungen von Sterbewünschen – Wie besser nicht?

DOZENTIN



Dr. Petra Kutscheid

Termin: Berlin: 23. April 2024, Münster: 14. November 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
CME: Beantragung bei Bedarf, bitte unbedingt bei der Anmeldung angeben
Zielgruppe: Alle Interessierten



GRUNDKENNTNISSE DER STERBEBEGLEITUNG

NEU Welche Möglichkeiten der Sterbebegleitung gibt es? Was geschieht mit Körper, Geist und Seele im Sterbeprozess? Wann nähert sich ein Mensch seinem Lebensende und wie können Sie ihn unterstützen? Welche Bedeutung haben Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung?

NUTZEN

Die Teilnehmenden lernen schwerkranke Menschen und deren Zugehörigen beizustehen und sie im Sterbeprozess zu beraten und zu unterstützen. Sie lernen medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Aspekte kennen.

INHALT

Themenschwerpunkte:

- Wann beginnt der Sterbeprozess?
- Ernährung, Hunger und Durst
- Palliatives Netzwerk
- Das Total Pain Konzept von Cicely Saunders

DOZENTIN



Lydia Röder

Termin: 13. Dezember 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe: Alle Interessierten

[Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.](#)



STERBEBEGLEITUNG IM KRANKENHAUS

Das Sterben im Krankenhaus ist im Verständnis der Organisation noch immer ein „Unglücksfall“: Es ist eigentlich nicht vorgesehen.

THEMA

Die Verschlechterung des Zustandes verläuft so rasant, dass eine Planung der Sterbebegleitung nur bedingt leistbar ist. Die meisten Menschen wünschen sich zudem ein Sterben in einer vertrauten Umgebung. Wir stoßen auf Gegensätze! Wie können wir den unterschiedlichen Ansprüchen in einem Krankenhausbetrieb gerecht werden? Was braucht ein Sterbender /eine Sterbende im Krankenhaus und was braucht er nicht?

INHALT

- Häufige Symptome in der Finalphase (Schmerz, Atemnot, Mundtrockenheit, Unruhe...)
- Pro und Contra zu Ernährung und Flüssigkeitsgabe
- Kommunikation im Team und mit Angehörigen
- Fallarbeit an Beispielen der Teilnehmer*innen

DOZENTIN



Miriam Stamm

NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: nach Vereinbarung
Kursgebühr: Auf Anfrage, richtet sich nach dem gewünschtem Umfang
Zielgruppe: Alle Interessierten



LED AM ADVENTSKRANZ – christliche Feste in Einrichtungen feiern

Rituale als normierte Handlungen durchziehen unser gesamtes Leben von der Geburt bis zum Tod. Eine besondere Bedeutung besitzen Rituale im religiösen Zusammenhang. Sie formen die Interaktion mit Gott und den anderen Gläubigen.

THEMA

Das Seminar erläutert zunächst, was ein Ritual überhaupt ist. Ausgehend von einer grundlegenden Begriffsbestimmung zeigt das Seminar die Besonderheiten christlicher Rituale auf. Anschließend werden die wichtigsten Rituale in den Kontexten des Krankenhauses und des Seniorenheimes erläutert. Das Seminar schließt mit praktischen Anregungen und Tipps für die Gestaltung von Ritualen.

NUTZEN

- Die Teilnehmer*innen
- kennen die wichtigsten christlichen Rituale und Bräuche sowie ihre Bedeutung im Kontext eines Krankenhauses oder Seniorenheimes.
- können das theoretische Wissen in ihrem Arbeitsalltag anwenden.

INHALT

- Begriff und Definition des Rituals
- Sakramente (Eucharistie, Beichte, Krankensalbung)
- Nichtsakramentale Rituale (Segnungen, Sterbe- und Abschiedsriten, Begräbnis, persönliche Rituale)
- Jahreszeitliche Bräuche

DOZENT



Dr. Ralf Schupp

NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: nach Vereinbarung
Kursgebühr: Auf Anfrage, richtet sich nach dem gewünschtem Umfang
Zielgruppe: Alle Interessierten

MODERATION ETHISCHER FALLBESPRECHUNGEN

Eine ausgebildete ethische Reflexionskompetenz der Mitarbeitenden ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Entscheidungen getroffen werden, die im ethischen Sinne verantwortungsvoll sind.

THEMA

Zertifizierte Zusatzqualifikation der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB) und des Instituts für Fort- und Weiterbildung der Alexianer

Die pflegerische und medizinische Versorgung in Einrichtungen des Gesundheitswesens kann mit moralischen Dilemmata und Konfliktsituationen verbunden sein, die weitreichende Folgen für die Versorgungs- und Lebensqualität von Patienten und Patientinnen haben können. Da die moralische Urteilsbildung jedes einzelnen Akteurs medizinischer/pflegerischer Praxis nicht delegiert werden kann, ist es für die Einrichtungen von großer Bedeutung, die ethischen Reflexionskompetenzen ihrer Mitarbeitenden zu vertiefen. Dazu haben sich moderierte ethische Fallbesprechungen als geeignetes Setting bewährt.

Das Ziel der Zusatzqualifikation besteht darin, Mitarbeitende mit unterschiedlichem beruflichen Erfahrungshintergrund für die Aufgaben der Moderation ethischer Fallbesprechungen zu qualifizieren.

NUTZEN

Die Teilnehmenden

- erwerben ein medizinethisches Grundlagenwissen.
- kennen rechtliche Rahmenbedingungen des beruflichen Handelns im Krankenhaus und Einrichtungen der Seniorenbetreuung.
- können ethisch relevante Probleme erkennen und artikulieren.
- können ethisch relevante Probleme analysieren und reflektieren.
- können eine heterogen zusammengesetzte Gruppe moderieren.
- können eine ethische Fallbesprechung steuern.

INHALT

Modul 1	Grundlagen und Grundfragen klinischer Ethik
Modul 2	Ethische Reflexion im Berufsalltag
Modul 3	Rechtliche Grundlagen und Vorgaben
Modul 4	Problemkreise und Bewährungsfelder angewandter Ethik
Modul 5	Methodik ethischer Fallbesprechungen



Zertifizierung: Es wird ein Hochschulzertifikat der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin verliehen.

Kooperation: Die Weiterbildung wird in Kooperation mit der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB) durchgeführt.

Weitere Informationen zum Kursaufbau erhalten Sie auf unserer Website.

KURSLEITUNG



Dr. Ralf Schupp
Prof. Dr. Norbert Steinkamp

Beginn:	16. Dezember 2024
Kursgebühr:	1.590,00 €
RbP-Punkte:	20 Punkte
Zielgruppe:	Ärzte und Ärztinnen, Pflegekräfte, Altenpfleger*innen, Seelsorger*innen, Mitarbeiter*innen des Sozialdienstes, Mitglieder von Ethik-Komitees in Einrichtungen gesundheitlicher und sozialer Versorgung

„KOMMT UND SEHT!“ – Spirituelle Angebote in der Benediktinerinnen-Abtei Varenzell

Als christlicher Träger fragen wir uns kontinuierlich, welche Möglichkeiten wir Mitarbeiter*innen zur Auseinandersetzung mit dem Glauben und der eigenen Spiritualität bieten können. Dabei spielen neben den Inhalten und geeigneten Referent*innen die Orte eine große Rolle. Es geht um Orte, die eine eigene geistliche Prägung und Tradition haben. Allen voran Klöster und Abteien mit einer kontemplativen Ausrichtung, in denen noch Ordensleute aktiv sind. Zu diesen Abteien gehören die Einrichtungen der Benediktiner, der ältesten Ordensgemeinschaft der westlichen Kirche, die auf eine 1.500-jährige Geschichte zurückblickt.

Deshalb haben wir, die Alexianer Holding, gemeinsam mit der Benediktinerinnenabtei in Varenzell bei Gütersloh und den Seelsorger*innen der Alexianer spirituelle Angebote für die Mitarbeiter*innen entwickelt. Die Grundidee: Sie lassen Ihr Engagement für Patient*innen, Bewohner*innen und Klient*innen in der klösterlichen Gemeinschaft mittragen und erfahren so eine Stärkung der eigenen Spiritualität. Mittragen ist sehr konkret gemeint: Das Kursangebot schließt die Möglichkeit der Begegnung mit den Ordensschwestern und die Teilnahme an ihrem geistlichen Leben ein.

Teilnehmen können alle Mitarbeiter*innen, unabhängig von ihrer regionalen Zugehörigkeit, ihrer Religion oder Konfession. So haben Sie die Möglichkeit, auch Kolleg*innen aus anderen Regionen kennenzulernen. Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung können Sie grundsätzlich die drei Exerzientage nach AVR nutzen.

Wir freuen uns, wenn Sie im Angebot in Varenzell etwas Passendes für sich finden.

Termine:

Die Termine für 2024 standen bei Drucklegung der Broschüre noch nicht fest. Sie finden sie demnächst unter <https://www.alexianer.de/spirituelle-angebote>

Ort:

Benediktinerinnen-Abtei Varenzell

Weitere Informationen finden Sie im Internet.

DAS SAGEN UNSERE TEILNEHMER*INNEN



*„Sehr kompetent wirkende Dozentin,
guter Austausch in der Runde,
Krankheitsbild mit seinen Abstufungen
ausführlich erläutert.“*

Kränkbarkeit und Kränkungen bei narzisstischen
Persönlichkeiten (aus Berlin)

*„Viele konkrete Anleitungen und Tipps für die Arbeits-
praxis, freundlicher und kompetenter Dozent, der stets
auf individuelle Fragen einging.“*

Excel 2016 – Aufbaukurs (Online-Seminar)

DIGITALES ARBEITEN & LERNEN





WORD 2016 – GRUNDKURS

INHALT

- Das Bedienungskonzept
- Individuelle Einstellungen
- Dokumente erstellen
- Zeichenformate, Absatzformate
- Rahmen und Schattierungen
- Nummerierungen, Aufzählungen
- Schnellbausteine
- Grafiken einfügen
- Einfache Tabellen
- Einfache Kopf- und Fußzeile
- Rechtschreibprüfung
- Benutzerwörterbuch
- Drucken und Speichern

DOZENT



Herbert Schmidt

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: 15. Oktober 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



EXCEL 2016 – ANFÄNGERKURS

INHALT

- Grundlagen von Excel
- Das Menüband
- Zellenformate
- Zellenformatvorlagen
- Einfache Tabellen
- Zellbezüge
- Formeln und Funktionen
- Diagramme

DOZENT



Herbert Schmidt

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: 19. März 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



EXCEL 2016 – GRUNDKURS

INHALT

- Das Bedienungskonzept
- Individuelle Einstellungen
- Bearbeiten von Zelleinträgen
- Erweiterte Formatierung
- Bedingte Formatierung
- Einfache Auswertungsfunktionen
- Dynamische Tabellen
- Drucken mit Excel
- Diagramme
- Daten schützen
- Pivot-Tabellen (Überblick)

DOZENT



Herbert Schmidt

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: 16. April 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



EXCEL 2016 – AUFBAUKURS

INHALT

- Zellbezüge sicher einsetzen
- Namen für Zellen bzw. Zellbereiche
- Bedingte Formatierung mit Funktionen
- Logische Funktionen
- Listen (Datenbanken) filtern und abfragen
- Add-Ins
- Szenarien erstellen
- Auswertung über mehrere Tabellenblätter bzw. Arbeitsmappen
- Konsolidieren von Werten
- Pivot-Tabellen
- Einfache Makros

DOZENT



Herbert Schmidt

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: 14. Mai 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten



MÖGLICHKEITEN DER SELBSTORGANISATION MIT OUTLOOK

INHALT

- Die Funktionen von Outlook
- Emails erstellen und versenden
- Die Signatur
- Posteingang organisieren
- Mit Kontakten arbeiten
- Termine planen und verwalten
- Besprechungen organisieren
- Outlook Ordner verwalten
- QuickSteps
- Schnellbausteine
- Suchen
- Drucken von Outlookinhalten
- Abwesenheitseinstellungen

DOZENT



Herbert Schmidt

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin: 11. Juli 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Alle Interessierten

THEME CNE IN DER BERUFSPRAXIS NUTZEN

CNE (Certified Nursing Education) ist ein multimediales Fortbildungsprogramm für jeden Pflegenden. Es bietet jedem Mitarbeitenden die Möglichkeiten sein fachliches Wissen zu erweitern und sich dadurch kontinuierlich in seiner Position zu qualifizieren.

INHALT

Thieme CNE steht jedem Mitarbeitenden rund um die Uhr, 7 Tage die Woche zur Verfügung und bietet als umfangreiche Wissensplattform zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und wertvolle Informationen für den Pflegealltag. Neben dem Zugriff auf CNE innerhalb Ihrer Klinik gelangen die Pflegenden mit dem Anlegen eines persönlichen Profils "Mein CNE" auch von zuhause auf das Portal.

Unter Fortbildungen stehen Lerninhalte zu verschiedenen pflegerischen Themenbereichen sowie Pflichtunterweisungen mit integrierten Fragebögen zur Selbstkontrolle zur Verfügung. Ebenfalls für jeden Pflegenden nutzbar ist das breite Angebot an downloadbarer Fachliteratur sowie über die Mediathek zur Verfügung stehenden Podcasts und Videos.

Anhand von ausgewählten Beispielen wird in dieser Onlineschulung den Teilnehmenden praxisnah ein Überblick und Einsatzmöglichkeiten von Thieme CNE vermittelt.

KONTAKT



Helge Gustke

Kursgebühr: nur für Alexianer-Mitarbeitende, die Gebühr wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe: nur für Pflegenden im Alexianer-Verbund

THIEME EREF IN DER BERUFSPRAXIS NUTZEN

Was genau ist „eRef“? Es ist eine multimediale medizinische Informationsplattform, die von jeder Klinik genutzt werden kann.

INHALT

Zugeschnitten auf den jeweiligen Einsatzort und das Fachgebiet eröffnet Ihnen eRef vollkommen neue Wege der Entscheidungsfindung und unterstützt in Alltags- sowie Notfallsituationen. Sie ist auf den Informationsbedarf einer Fachklinik ausgerichtet und bildet relevante Themen aller Fachbereiche ab.

Thieme eRef steht Mitarbeitenden in den somatischen Einrichtungen rund um die Uhr, 7 Tage die Woche zur Verfügung und bietet als umfangreiche Wissensplattform zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und wertvolle Informationen für den klinischen Berufsalltag.

Über individuelle Einstellungen von Lernpfaden unterstützt Thieme eRef die fachärztliche Weiterbildung. Neben dem Zugriff auf CNE innerhalb Ihrer Klinik, gelangen die klinischen Mitarbeitenden mit dem Anlegen eines persönlichen Profils „Mein eRef“ auch von zuhause auf das Portal.

Anhand von ausgewählten Beispielen wird in dieser Onlineschulung den Teilnehmenden praxisnah ein Überblick und Einsatzmöglichkeiten von Thieme eRef vermittelt.

KONTAKT



Helge Gustke

- Kursgebühr:** nur für Alexianer-Mitarbeitende, die Gebühr wird vom Unternehmensverbund übernommen
- Zielgruppe:** nur für Pflegende im Alexianer-Verbund

DAS SAGEN UNSERE TEILNEHMER*INNEN



„Sehr praxisnah, Dozent mit jahrelanger Erfahrung auf dem Gebiet, gute Atmosphäre unter den Teilnehmern.“

Umgang mit Borderline-Patient*innen (aus Berlin)

„Schöne Räumlichkeiten, versierte Dozenten.“

Aktualisierung Strahlenschutz nach § 48 StrSchV (ehem. RöV)

BILDUNGSKOMPETENZ – TRAIN THE TRAINER





PRAXISANLEITUNG: UPDATE – NEUE ENTWICKLUNGEN IN DER PFLEGE AUS WISSENSCHAFT UND (LEHR-)PRAXIS

NEU Die Zeiten nach der Pandemie, die generalisierte Ausbildung, die sich ausweitenden Tätigkeitsfelder im Pflegeberuf sind nur einige Punkte, die zunehmend Einfluss auf die anspruchsvolle Aufgabe der Praxisanleitung nehmen. Was gibt es an neuen Erkenntnissen und Strategien, die auch für die Praxisanleiter*innen von Nutzen sein können?

NUTZEN

Die Teilnehmer*innen sind nach dem Seminartag auf dem neuesten Stand der pflegewissenschaftlichen Erkenntnisse, welche für die Praxisanleitung und die Weitervermittlung an die Auszubildenden von Belang sind. Darüber hinaus soll im gemeinsamen Austausch angestrebt werden, Unsicherheiten und Ängste bezüglich Veränderungen abzubauen und die Pflegenden sich motiviert fühlen, neue und ggf. auch eigene Ideen und Methoden in den Praxisanleitungs-Alltag zu integrieren.

INHALT

- Standortbestimmung: wo steht die Praxisanleitung gerade?
- Welche Neuerungen gibt es in der Methodik? Was wird von wem bereits genutzt? Wie ist die bisherige Effizienz?
- Alternative Modelle zur Arbeitsorganisation: Wunschdenken oder Chance?
- Das Team und seine Struktur: Hierarchieverflachung vs. Verantwortungsdiffusion
- Pflege als zunehmend beratende Tätigkeit: wo sind in der Beratung unsere Kompetenzschwerpunkte?
- Psychohygiene für Praxisanleiter: was kann uns über die Pflichtfortbildungen hinaus unterstützen?

DOZENT



Armin
Oemmelen

Termin: 4. Juli 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Praxisanleiter*innen



PRAXISANLEITUNG: BERUFSPOLITIK VERSTEHEN, MITMACHEN UND VERMITTELN

NEU Berufspolitik in der Pflege ist mehr als ein undurchsichtiges Konstrukt aus Krankenkassen, Bundesministerium, Pflegekammer und Gesellschaften. Viel mehr geht es um einen Überblick zu den bestehenden Strukturen und einer konkreten Übersicht an welchen Stellen Einfluss der Profession Pflege zielführend und effektiv ist.

THEMA

In der Fortbildung wird auf praktische und übersichtliche Art und Weise die Rolle und Einbindung der Pflege als Profession im Gesundheitssystem deutlich gemacht. Mit zahlreichen Beispielen aus der ambulanten und stationären Versorgung kann dargestellt werden, wo welche Strukturen greifen bzw. auch nicht greifen. Durch lebhaftere Aufklärung entsteht eine Übersicht der Bereiche und Möglichkeiten, für die es sich tatsächlich lohnt sich zu engagieren, um eine Verbesserung der Pflege und der Situation der Pflegenden auf politischer und praktischer Ebene zu erreichen.

NUTZEN

Diese Fortbildung dient der aktiven Auseinandersetzung mit den berufspolitischen Rahmenbedingungen, welche die Arbeit in der Pflege tangieren. Statt zu meckern, was „die da oben“ alles falsch machen, werden Schlüsselrollen definiert und Lösungen vorgestellt. Insbesondere in der Ausbildung ist es von hoher Bedeutung die jungen Berufseinsteigenden frühzeitig über ihre Möglichkeiten der Beteiligung aufzuklären. Nur durch gezielte Auseinandersetzung mit Möglichkeiten des Engagements kann das Gefühl des „es war schon immer so“ aufgebrochen werden und echte Strukturveränderung erfolgen.

DOZENTIN



Sabrina Roßius

Termin: 24. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Praxisanleiter*innen



DIDAKTIK FÜR PRAXISANLEITER*INNEN – motivieren, vermitteln, vorleben

NEU Verschiedene didaktische Methoden für die Pflegepraxis werden vorgestellt und können im eigenen pädagogischen Handeln wiederentdeckt werden.

THEMA Es werden theoretische Inhalte zum Vertiefen des didaktischen Verständnisses von Praxisanleiter*innen vorgestellt und in praktischen Sequenzen veranschaulicht. Des Weiteren soll Raum zum Austausch über die Handhabbarkeit der didaktischen Methoden in der Praxis unter realen Bedingungen, wie Personal- und Zeitmangel stattfinden.

NUTZEN Es soll den Praxisanleiter*innen bewusst werden, wie sie manche theoretischen Modelle in ihrer Praxis bereits anwenden bzw. wie sie diese zukünftig nutzen können.

INHALT Auffrischung der Kernaufgaben eines Praxisanleiters in der generalistischen Ausbildung.

Vorstellung von verschiedenen Modellen mit Beispielen.

- Vier-Stufen-Modell / Lernen am Modell
- Modeling mit Metalog auf Grundlage des Cognitive-Apprenticeship-Modells
- Gruppenanleitungen
- Pflegequiz oder Kreuzworträtsel
- Fallbesprechung

DOZENTIN



Nadine Müters

Termin: 10. September 2024 oder 28. November 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Praxisanleiter*innen



SCHWERKRANKE UND STERBENDE MENSCHEN PFLE- GEN UND BEGLEITEN – ein Seminar für Praxisanleiter*innen

NEU Die Pflege und Begleitung Schwerkranker und Sterbender zählt zu den zentralen Aufgaben der Pflegeberufe und stellt somit einen wichtigen Inhalt während der Ausbildung dar. Dieses Thema zu unterrichten und anzuleiten bedarf hoher fachlicher Kompetenz und Sensibilität.

THEMA Unter Berücksichtigung der Ausbildungsrichtlinien, pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse (z.B. Expertenstandards) oder weiterer Empfehlungen (z.B. Pflegeleitlinien der DGP), vor allem aber unter Berücksichtigung der individuellen Pflegesituation, werden die besonderen Herausforderungen des Themas Essen und Trinken am Lebensende in den Blick genommen. Qualität der Pflegeausbildung misst sich insbesondere auch an der Verbindung von Pflegelehre und Pflegepraxis. Diese Fortbildung dient dem wichtigen und wertvollen Austausch zwischen allen Lehrpersonen.

- INHALT**
- Beispiele zum Thema Essen und Trinken am Lebensende
 - Bedeutung von Essen und Trinken aus ganzheitlicher Sicht
 - Rolle und Bedeutung der Angehörigen
 - Selbstreflexion und Erfahrungsaustausch

DOZENTIN



Monika Podbiel

Termin: Münster: 10. April 2024, Online: 22. August 2024,
jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Praxisanleiter*innen

WEITERBILDUNG

Start: Frühjahr 2024
(Münster)

FORMAT



WEITERBILDUNG PRAXISANLEITUNG für Sozialberufe

NEU Erzieher*innen, Pädagogen/Pädagoginnen, Heilerziehungspfleger*innen und Sozialarbeiter*innen werden in diesem wissenschaftlich begleiteten Modellprojekt berufsbegleitend zu Praxisanleiter*innen weitergebildet. Dadurch sollen Auszubildende in der Eingliederungs- und Jugendhilfe künftig noch besser in den Beruf starten können.

THEMA

Anleitende Mitarbeiter*innen erwerben hier in Anlehnung an die bereits etablierte Praxisanleitung in der Pflege grundlegende pädagogische Handlungskompetenzen, um individuelle Anleitungssituationen entwickeln und persönliche Anforderungen an die Anleitung bewältigen zu können.

Das Bildungsprojekt wird durch der Universität Paderborn, Lehrstuhl Wirtschaftspädagogik II, Prof. Dr. Marc Beutner, wissenschaftlich begleitet. Langfristig soll mit Einbeziehung der Führungskräfte, ein übergreifender verbindlicher Standard für die praktische Ausbildung und Einarbeitung geschaffen und weiterentwickelt werden. Ziel dabei ist es qualitativ hochwertige praktische Ausbildungs- und Einarbeitungsverläufe zu etablieren um eine Versorgung durch kompetente Mitarbeiter*innen sicherzustellen.

Diese Weiterbildung umfasst insgesamt 12 Module, mit unterschiedlichen zeitlichem Umfang sowie unterschiedlicher Seminarform.

Nähere Informationen zum Kursaufbau erhalten Sie auf unserer Website.

KURSLEITUNG



Helge Gustke

Beginn: Frühjahr 2024
Zielgruppe: Praxisanleiter*innen in Sozialberufen
Kursgebühr: Bitte entnehmen Sie diese Information unserer Internetseite.

FORTBILDUNG

Berlin: 6.6.2024
oder 11.12.2024

FORMAT



8 LEHREINHEITEN



KOLLEGIALE BERATUNG FÜR PRAXISANLEITER*INNEN

Teams sind stark, wenn die Kommunikation untereinander gut funktioniert. Die ist eine der Fähigkeiten, die Praxisanleiter*innen ihren Schüler*innen vermitteln und selber zur Reflexion ihres beruflichen Handelns nutzen können. Hier bietet die Methode der Kollegialen Beratung einen unterstützenden Rahmen.

THEMA

Kollegiale Beratung ist eine wirksame Methodik zur ergebnisorientierten Reflexion und Lösungsentwicklung für berufliche Praxissituationen. Sie kann zur Unterstützung einer konstruktiven Teamkommunikation sowohl zwischen Praxisanleitern und Schülern zum Einsatz kommen als auch den Schülern auf diesem Weg als Skill für ihre berufliche Zukunft vermittelt werden.

NUTZEN

- Rahmen zur Qualifizierung in Teamkommunikation
- Verbesserung der
 - » Zusammenarbeit zwischen Praxisanleitern, Schülern und Team
 - » Selbstwirksamkeit
 - » Problemlösungskompetenz und
 - » Kommunikative Kompetenz

INHALT

Ein Gruppenmitglied wird von den anderen in verteilten Rollen nach einem feststehenden Ablauf beraten. Dies geschieht mit dem Ziel, Lösungen für eine konkrete Frage oder ein Problem zu entwickeln. Dies üben wir bezogen auf Ihre Anliegen in Ihrer Tätigkeit als Praxisanleiter*innen. Und wir zeigen Wege auf, wie Sie als Moderatoren die so trainierte Fähigkeit mit Ihren Schülern praktizieren und an diese weitergeben können.

DOZENT



Arno Fuhrmann

Termin: 6. Juni 2024 oder 11. Dezember 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Praxisanleiter*innen



SELBSTFÜRSORGE FÜR PRAXISANLEITER*INNEN

Ein selbstfürsorglicher Umgang mit sich und anderen stellt eine wichtige Grundlage für Gesundheit und Zufriedenheit am Arbeitsplatz dar. Das Seminar widmet sich der praktischen Umsetzung von Selbstfürsorge im (Berufs-)Alltag.

THEMA

Das Seminar soll dazu befähigen, Stresssymptome bei sich und den anzuleitenden Schülern zu erkennen sowie einen konstruktiven und hilfreichen Umgang damit zu finden. Die Voraussetzung dafür ist, Überlastungssituationen zu identifizieren, diese gemeinsam mit den Pflegeschülern zu reflektieren und dabei eine Gesprächsführung zu erlernen, die den Schülern hilft, Belastungssituationen besser zu überstehen. Ein Fokus liegt dabei auf einem gesunden Umgang mit eigenen Grenzen und vermeintlichen Fehlern. Des Weiteren wird die Bedeutung einer wertschätzenden Kommunikation untereinander veranschaulicht.

NUTZEN

- Psychische Überlastung erkennen und vorbeugen
- Selbstfürsorge als einen gesunden Umgang mit sich und anderen üben und vermitteln

INHALT

- Definition und Tragweite von Selbstfürsorge
- Stresssymptome identifizieren können
- Gesprächsführung zu Rückmeldungen bei Belastungssituationen erlernen
- Umgang mit Perfektionismus
- Äußere Bedingungen für Selbstfürsorge

DOZENTIN



Yasemin Küçük

Termin: 18. April 2024 oder 16. Oktober 2024, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Praxisanleiter*innen



KOMMUNIKATION IN DER PRAXISANLEITUNG

Kommunikation findet immer und überall statt. Sie bildet die Grundlage der Praxisanleitung und konfliktarmen Zusammenarbeit. Dieses Seminar vermittelt das Handwerkzeug für eine erfolgreiche Praxisanleitung.

THEMA

„Man kann nicht, nicht kommunizieren“, so drückte Paul Watzlawick aus, was auch im Klinikalltag unbemerkt überall stattfindet. Gelungene Kommunikation ist essentiell für eine erfolgreiche Praxisanleitung. Zudem umfasst die Praxisanleitung verbindliche Gespräche, die bestimmten Regeln folgen.

In diesem Seminar werden Grundlagen verschiedener Kommunikationsmodelle vermittelt. Durch praktische Übungen werden Kommunikationsstrategien entwickelt. Es werden konkrete Konzepte zur formalen und inhaltlichen Durchführung von Erst-, Zwischen- und Abschlussgesprächen sowie Feedback-, Kritik- und Beurteilungsgesprächen erarbeitet.

NUTZEN

- Praxisanleiter*innen reflektieren ihre Kommunikationsstrategien und erweitern ihr Repertoire.
- Sie lernen potentielle Konflikte zu erkennen und durch Kommunikationsstrategien zu lösen.
- Sie lernen herausfordernden Gesprächssituationen konstruktiv zu bewältigen.

INHALT

- Grundlagen u.a. der Motivierenden Gesprächsführung und Gewaltfreien Kommunikation
- Praktische Übungen von u.a. Kritikgesprächen
- Umgang mit Emotionen in der Beratung
- Fallbeispiele aus der Praxis sind willkommen

DOZENT



Jonas Schwabe

Termin: 6. Mai 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Praxisanleiter*innen



AKTIVIERENDE LEHRMETHODEN IN DER PRAKTISCHEN PFLEGEAUSBILDUNG

Hier gilt es, der unterschiedlichen Zusammensetzung der Ausbildungsklassen – gerade mit Blick auf heterogene Bildungshintergründe – gerecht zu werden. Verschiedene Schulsysteme, aber auch kulturelle Vielfalt haben in der Lernentwicklung unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt.

THEMA

Gibt es überhaupt eine Methode, mit der alle Lernenden in diesen bunten Klassen erreicht werden können? Eine Methode, die sich nur am Lernstoff orientiert, kann das nicht leisten. Die Lernenden müssen individuell ermutigt werden, auf ihre je eigene Weise aktiv zu lernen.

„Aktivierende Lehrmethoden sind dagegen Methoden, bei denen die Lehrenden Prozesse initiieren, selbst in der Lernsituation im Hintergrund bleiben und als Lernberater*in zur Verfügung stehen. Die Lernenden übernehmen die Aktivität und die Initiative. Sie bestimmen – je nach Methode – weitgehend selbst ihr Lernen, ihren Lernprozess und das Vorgehen. Beispiele für diese Methoden sind Planspiele, Rollenspiele, Fallstudien, Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit, Experimentiergruppen, Projekte.“ (Stelzer-Rothe, Thomas und Tobina Brinker. 2008. Kompetenzen in der Hochschullehre. 2., aktualisierte Aufl., Rinteln: Merkur, 230)

DOZENT



Thomas Große

Termin: 7. Juni 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Praxisanleiter*innen



PRAXISANLEITER: FEEDBACKGESPRÄCHE FÜHREN

Eine der wichtigsten Aufgaben von Praxisanleiter*innen ist es, durch ein qualifiziertes Feedback Lernprozesse anzustoßen. Damit Feedback auf offene Ohren stößt und tatsächlich Verhaltensänderungen und neue Einsichten bewirkt, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein.

THEMA

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Erfolgsfaktoren wirksamen Feedbacks und beleuchten, wie im Spannungsfeld des Praxisanleiter-Alltags immer wieder Räume und Gelegenheiten geschaffen werden können, in denen die Schüler*innen durch kompetentes Feedback gefördert werden. Einen besonderen Raum bekommen dabei auch kritische Situationen, wie zum Beispiel der Umgang mit bewusstem Fehlverhalten oder Konfliktsituationen zwischen Schülern bzw. Schülerinnen und Team.

INHALT

- Feedback- und Kommunikationsprozesse besser verstehen: Das Johari-Fenster und das Landkarten-Modell
- Erfolgsfaktoren wirksamen und motivierenden Feedbacks
- Feedbackgespräche im Ausbildungskontext sinnvoll strukturieren
- Gutes Zusammenspiel zwischen schriftlicher Beurteilung und mündlichem Feedback
- Feedback bei Fehlverhalten und in Konfliktsituationen
- Unangenehme Themen richtig ansprechen
- Besonderheiten im Umgang mit der neuen Generation
- Mit Feedback auf unterschiedliche Charaktere eingehen
- Praxisübungen und Fallvignetten

DOZENT



Philipp Andresen

Termin: 14. Juni 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Praxisanleiter*innen



UMGANG MIT KONFLIKTEN ZWISCHEN AUSBILDUNGS- UND AUFGABENANFORDERUNGEN

Praxisanleiter*innen stehen im Alltag oft in einer anspruchsvollen Sandwichposition. Auf der einen Seite sind sie verantwortlich, den Auszubildenden gute Lernbedingungen zu organisieren, auf der anderen Seite steht die Patientenversorgung.

- THEMA** Für die angemessene Begleitung der Auszubildenden sind vor allem zeitliche und personelle Ressourcen nötig. Dem stehen die Erfordernisse der Patientenversorgung gegenüber, die oft mit eh schon knapper personeller Besetzung gemeistert werden muss und wenig Raum und Energie für die zusätzlichen Belange der Ausbildung lässt.
- NUTZEN** Das Seminar möchte die Praxisanleiter*innen darin stärken, in diesem Spannungsfeld die eigene Position sowohl gegenüber dem Team als auch gegenüber den Schülern/Schülerinnen adäquat zu vertreten und die verschiedenen Interessen auszubalancieren. Dazu braucht es vor allem kommunikatives Geschick, Verhandlungskompetenz und Überzeugungskraft.
- INHALT**
- Schärfung des eigenen Rollenverständnisses und der eigenen Positionierung als Praxisanleiter*in
 - Basics zum Thema Konfliktmanagement: Konfliktarten / Deeskalationsstrategien / Konfliktlösestile
 - Verhandlungstechniken nach dem Harvard-Modell: Win/Win-Lösungen befördern
 - Überzeugend argumentieren und begründen
 - Grenzen setzen und vertreten
 - Fallvignetten und Praxisübungen

DOZENT



Philipp Andresen

Termin: 19. September 2024, 9.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 149,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
RbP-Punkte: 8 Punkte
Zielgruppe: Praxisanleiter*innen

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Rahmenbedingungen

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt schriftlich über unsere Online-Anmeldung auf der jeweiligen Seminarwebsite. Auch eine schriftliche Anmeldung über unser Anmeldeformular, welches Sie ebenfalls auf der Internetseite finden, ist möglich.

Die Anmeldung ist verbindlich. Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen von den Teilnehmenden anerkannt.

Mit der Angabe von Kontaktdaten muss sichergestellt werden, dass der/die Teilnehmende auch bei kurzfristigen Absagen erreicht werden kann. Sollten sich die Daten des/der Teilnehmenden ändern (z. B. die persönliche E-Mail-Adresse), ist der/die Teilnehmende dafür verantwortlich, diese Änderung dem Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer mitzuteilen.

Die Zulassung zur Teilnahme erfolgt nach der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Die Teilnehmenden erhalten zunächst eine Anmeldebestätigung durch den Veranstalter.

Die Teilnehmenden erhalten vor der Veranstaltung eine Rechnung über die Teilnahmegebühr, die an den jeweiligen Kostenschuldner gerichtet ist.

Der Veranstalter hat das Recht, bei ungenügender Teilnehmerzahl sowie bei Ausfall des/der Dozierenden Fortbildungen oder Zusatzqualifikationen abzusagen und ist dann verpflichtet, bereits gezahlte Gebühren zu erstatten.

Schadensersatzansprüche der Teilnehmenden aufgrund des Ausfallens einer Fortbildung oder eines Wechsels der Lehrkräfte sind ausgeschlossen.

Die Veranstaltungen des Alexianer Fort- und Weiterbildungsinstitutes, die 6 bzw. mehr Lehreinheiten aufweisen, sind nach dem neuen Berliner Bildungszeitgesetz (BiZeitG) vom 01.09.2021 anerkannt.

Die Regelungen zur Kündigung werden individualvertraglich mit den Teilnehmenden geregelt.

Nutzungsvoraussetzungen für Online-Formate

Für die Teilnahme an Online-Formaten ist es erforderlich, dass die Teilnehmenden über einen Computer (z.B. Laptop/Notebook, Desktop-Computer), ein Mikrofon sowie eine Webcam verfügen. Die Teilnehmenden müssen über einen Internetzugang (DSL oder vergleichbar) und den Zugriff auf sein E-Mail-Postfach verfügen. Allein die Teilnehmenden tragen die Verantwortung dafür, die zuvor genannten Voraussetzungen zu schaffen.

Das Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer erteilt keine Gewährleistung und/oder Zusicherungen zur Wiedergabe auf dem Endgerät der Teilnehmenden.

Der Veranstalter ist jedoch bemüht, eine möglichst reibungslose Nutzung der verwendeten Software sicherzustellen. Kurzfristige Störungen beim Zugriff auf die Software und/oder während des Streamings durch die Software stellen dabei keinen Mangel dar und liegen nicht in der Verantwortung des Instituts für Fort- und Weiterbildung der Alexianer.

Für die Teilnahme an Online-Formaten erhalten die Teilnehmenden per E-Mail von uns einen persönlichen Zugang zur Software.

Die Nutzung dieses Zugangs ist auf die teilnehmende Person begrenzt und nicht übertragbar. Es ist den Teilnehmenden nicht erlaubt, persönliche Zugangsdaten an Dritte weiterzugeben. Die Teilnehmenden verpflichten sich daher, die Zugangsdaten vertraulich zu behandeln, Dritten nicht zugänglich zu machen und auch vor dem Zugriff Dritter zu schützen. Die Teilnehmenden sind für die Geheimhaltung ihrer Zugangsdaten verantwortlich.

Sollte ein Dritter Kenntnis der Zugangsdaten des/der Teilnehmenden erlangt haben, muss der/die Teilnehmende dies umgehend dem Veranstalter mitteilen. Der Veranstalter sperrt daraufhin die Zugangsdaten und stellt dem/der Teilnehmenden neue Zugangsdaten aus.

Stornierungsbedingungen

Tritt der/die Teilnehmende von der Anmeldung zurück, ist dies dem Veranstalter schriftlich mitzuteilen.

Fortbildungen und Zusatzqualifikationen/Weiterbildungen:

Teilt der/die Teilnehmende dem Veranstalter die Stornierung

- bis zu 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung mit, entstehen der/dem Teilnehmenden bzw. Arbeitgeber keine Kosten.
- bis zu 2 Wochen vor Beginn der Veranstaltung mit, berechnet der Veranstalter dem/der Teilnehmenden bzw. Arbeitgeber 50 % des Gesamtbetrages der für die Fortbildung anfallenden Gebühr. Im Zeitraum danach sind die Gebühren durch den/die Teilnehmenden bzw. Arbeitgeber vollumfänglich zu tragen. Dies gilt auch dann, wenn der/die Teilnehmende nicht zu der Veranstaltung erscheint.

Kann eine Ersatzperson gestellt werden, entstehen keine Stornierungskosten.

Sollten einzelne Seminartage innerhalb der Zusatzqualifikation seitens des Veranstalters ausfallen, z.B. wegen Krankheit des Dozenten / der Dozentin, so verpflichtet sich dieser, einen Ersatztermin zu ermöglichen.

Inhouse-Seminare:

Teilt der Auftraggeber die Stornierung

- bis zu 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung mit, entstehen ihm keine Kosten.
- bis zu 2 Wochen vor Beginn der Veranstaltung berechnet der Veranstalter dem Auftraggeber 10 % des Gesamtbetrages.

Im Zeitraum danach berechnet der Veranstalter dem Auftraggeber ein Ausfallhonorar.

Fehlzeiten

Fortbildungen:

Die maximal erlaubte Fehlzeit für eine Fortbildung beträgt bei Halbtagsseminaren eine halbe Stunde, bei Ganztagsseminaren eine Stunde der Unterrichtszeit. Bei mehrtägigen Seminaren beträgt die erlaubte Fehlzeit 10 % der Gesamtstundenanzahl. Werden diese Fehlzeiten überschritten, können wir kein Zertifikat ausstellen, sondern lediglich einen Nachweis über die Anzahl der absolvierten Stunden aushändigen.

Zusatzqualifikationen/Weiterbildungen:

Die maximal erlaubte Fehlzeit für eine Zusatzqualifikation/Weiterbildung beträgt 10 % der Gesamtstundenanzahl. Sollten Teilnehmende mehr als die erlaubten 10 % fehlen, ist es möglich, die entsprechenden Module im nächsten Durchgang des Kurses nachzuholen, sofern wir einen neuen Kurs tatsächlich anbieten können. Im Regelfall können Zertifikate bis maximal zwei Jahre nach Beginn der Zusatzqualifikation erworben werden. Andernfalls muss für den Erwerb des Zertifikats der Gesamtkurs wiederholt werden. Dafür anfallende Kosten werden dem/der Teilnehmenden in Rechnung gestellt.

Für nachzuholende Module (also Fehlzeiten, die über die erlaubten 10 % hinausgehen) erheben wir eine zusätzliche Gebühr, die sich nach dem Umfang der nachzuholenden Module richtet. Das Zertifikat wird nach Beendigung der nachzuholenden Module ausgegeben.

Urheber- und Nutzungsrechte

Es ist verboten, dass Teilnehmende eine eigene Aufzeichnung von Präsenz- oder Onlineveranstaltungen durch Screenshots, Audio- oder Videomitschnitte vornehmen.

Es ist ebenso verboten, jegliches Lehrmaterial (z.B. Präsentationsfolien, Handouts, Arbeitsblätter u.Ä.) sowie Screenshots, Audio- und Videomitschnitte aus den Veranstaltungen zu veröffentlichen. Jegliche Urheber- und Nutzungsrechte verbleiben bei dem Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer sowie bei den Dozenten/Dozentinnen, die die Veranstaltungen durchführen.

Die Teilnehmenden haften gegenüber dem Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer für jedwede Verstöße gegen die in diesen Teilnahmebedingungen festgehaltenen Nutzungsbedingungen.

Zudem haften die Teilnehmenden gegenüber dem Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer für Schäden, Kosten und Aufwendungen, die durch schuldhaftige Verstöße der Teilnehmenden gegen die aus diesen Teilnahmebedingungen hervorgehenden Pflichten entstehen und stellt das Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer somit von entstehenden Ansprüchen Dritter frei.

Bildungsscheck (nur für den Standort Münster)

Teilnehmende, die den Bildungsscheck in Anspruch nehmen, erhalten vor Beginn der Maßnahme eine Rechnung, in der der Differenzbetrag zwischen Gesamtgebühr und dem Betrag aus dem Bildungsscheck ausgewiesen ist. Dieser Differenzbetrag ist durch den jeweiligen Kostenschuldner auszugleichen.

Fallen die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme des Bildungsschecks nach Beendigung der Maßnahme weg, und wird daher der Bildungsscheck ganz oder teilweise ungültig, ist der/die Teilnehmende verpflichtet, die Gesamtgebühr für die Veranstaltung in voller Höhe zu tragen.

Datenschutz

Die Teilnehmenden akzeptieren mit der Anmeldung unsere allgemeine Datenschutzerklärung unter <https://www.alexianer.de/datenschutz>.

Das Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer erfasst die teilnehmerbezogenen Daten im Zusammenhang mit der Teilnahme an der Veranstaltung. Die teilnehmerbezogenen Daten werden hierzu gespeichert und verarbeitet. Eine Weiterleitung dieser Daten an Dritte erfolgt nicht.

Die Teilnehmenden akzeptieren bei der Online-Teilnahme am Hybrid-Seminar die Datenschutzerklärung der Software Zoom unter <https://zoom.us/de-de/privacy.html>. Ergänzend hierzu stellt das Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer sicher, dass kein Gebrauch der Aufzeichnungsfunktion von Zoom erfolgt. Das Institut für Fort- und Weiterbildung wird dementsprechend keine Audio- und/oder Videomitschnitte während des Hybrid-Seminars vornehmen.

Kündigung

Die Regelungen zur Kündigung von Verträgen werden in den jeweiligen Verträgen einzelvertraglich festgelegt und sind daher nicht Gegenstand der Teilnahmebedingungen.

DIE DOZENTINNEN UND DOZENTEN

Dana Abdel Fatah

Public Policy an der Hertie School of Governance in Berlin und der Sabanci University in Istanbul, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Migration, psychische Gesundheit und Gesundheitsförderung am Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) der Humboldt Universität Berlin, Mitglied der AG Transkulturelle Psychiatrie der Charité Universitätsmedizin, Berlin

Univ.-Prof. Dr. med. Judith Alferink

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefärztin der Klinik Maria Brunn und der Damian Klinik, Alexianer Münster GmbH

Martin Althoff

Dipl.-Sozialpädagoge, Dipl.-Sozialwirt, Master of Arts – Socialmanagement, Systemischer Berater, Geschäftsführung Alexianer IBP GmbH

Wiebke Andersen

M. Sc. Psychologie, Psychologische Psychotherapeutin, Mitarbeiterin am MAPP-Institut, Magdeburg und Berlin

Philipp Andresen

Dipl.-Psychologe, Leiter des Instituts für Unternehmensgesundheit, spezialisiert als Coach, Personaltrainer und Organisationsentwickler im Gesundheitswesen, ausgebildeter systemischer Berater und Gestalttherapeut, Berlin

Elisabeth Bächler

soziale Arbeit B.A., Abteilungsleitung BTZ (Berufliches Trainingszentrum) im RKI Berufsbildungswerk im DRK Berlin gGmbH, Berlin

Sylvia Baeck

Dozentin, Autorin, Beraterin, ehem. Geschäftsführerin der Beratungsstelle für Essstörungen DICK & DÜNN e. V., Berlin

Uwe Bartlick

Supervisor, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Leitender Psychologe der Tagesklinik in Wittenberg, Alexianer Sachsen-Anhalt GmbH, Lutherstadt Wittenberg

Britta Beerheide

Dipl.-Kaufrau mit Zusatzausbildung Professionelles Arbeitszeitmanagement, Referentin für Arbeitszeitmanagement, Alexianer Service GmbH, Berlin

Manuel Beisenkötter

Dipl.-Psychologe, Psychol. Psychotherapeut, Therapeutischer Leiter DBT, Klinik Maria Brunn, Alexianer Münster GmbH, Münster

Sarah Benz

Dipl.-Sozialpädagogin, KoW®-Trainerin (Praxis Dr. Astrid Steinmetz), Trauerbegleiterin, Notfallseelsorgerin, Weiterbildung Palliative Care, Führungskompetenzen und Koordinatorentätigkeit in der ambulanten Hospizarbeit

Sebastian Blank

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberarzt der gerontopsychiatrischen Abteilung der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe, Berlin

Jessica Birkholz

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht, arbeitete nach dem 2. Juristischen Staatsexamen als Assessorin des Kammergerichts, abgeordnet zum Betreuungsgericht. Selbständig und arbeitet als Rechtsanwältin, Berufsbetreuerin und Verfahrenspflegerin in Berlin – Kreuzberg-Neukölln und Charlottenburg und ist Dozentin für Betreuungsrecht

Corinna Bolz

Justiziarin, LL.M. (Melbourne), Compliance Officer (TÜV), Alexianer GmbH, Münster

Alina Brehm

M.A. Soziologie, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der IPU Berlin im Arbeitsbereich psychoanalytische Sozialpsychologie und Sozialpsychiatrie

Andreas Brieschke

Heilpraktiker, Körpertherapeut, Berlin

Andrea Josefa Brinker

Altenpflegerin/-therapeutin, Kommunikationstrainerin, Übungsleiterin für PMR, Therapeutic Touch, Medi-Akupress®, Soest

Felix Buch

Medizinphysik-Experte bei Ihr MPE B+C GmbH für Radiologie und Nuklearmedizin, Berlin

Constanze Bungts

Dipl.-Pflegerin (FH), examinierte Krankenschwester, cand. M. A. Gesundheitsökonomie, Mitglied im Bundesverband Pflegemanagement e. V., Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie e. V., Consultant im Gesundheitswesen, Dozentin, Berlin und Bremerhaven

Dr. Jan Burg

Psychol. Psychotherapeut, EOS-Klinik, Alexianer Münster GmbH, Münster

Ilka Carloni

Apothekenleitung, Alexianer St. Hedwig Kliniken, Berlin

Melanie Degmair

Dipl.-Kaufrau, systemische Beraterin (isb-w), Referentin Personalentwicklung, Alexianer GmbH, Berlin

Dr. Jens Dehrmann

Leiter des Instituts für Führung und Gesundheit Hannover, Dipl.-Supervisor, Coach, Berater, Hannover und Köln

Professor Dr. Karl-Michael Derwahl

Internist, Endokrinologe, Diabetologe, Berlin

Cornelia Dexheimer

Hygienefachschwester, Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin

Sven Dreißig

Gesundheits- und Krankenpfleger, Fachtherapeut Wunde (ICW), Leitung zentrales Wundmanagement am Krankenhaus Hedwigshöhe, Alexianer St. Hedwig-Kliniken Berlin GmbH, Berlin

Thomas Duch

Altenpfleger, Dozent an verschiedenen Einrichtungen gesundheitlicher und sozialer Versorgung, Berlin

Dr. Undine Eberlein

Philosophin, Germanistin, Dozentin an der Fernuniversität Hagen und der Alice-Salomon-Hochschule Berlin, Kursleiterin AT, Qi Gong und Tai Chi, Berlin

Dr. Michael Enzl

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Ärztlicher Leiter der Damian Klinik, Alexianer Münster GmbH, Münster

Ralf Epping

Fachkrankenpfleger für Intensivpflege und Anästhesie, Infact Instruktor, Praxisanleiter, MegaCode Trainer, AHA ACLS Provider, Alexianer GmbH

Claudia Feest-Lieberknecht

Atem- und Körpertherapeutin/-pädagogin seit 1998 freischaffend, ab 2013 in einer Praxisgemeinschaft - Praxis für Integrative Therapie, Studium der Biologie FU Berlin – Diplomabschluss, Ausbildung in Gindler-Körperarbeit bei F. Goralewski und zur Atemtherapeutin/-pädagogin am Middendorf-Institut, Berlin

Ilka Fischer

Dipl.-Psychologin, Psychol. Psychotherapeutin, Kommunikationstrainerin, Dozentin und Deeskalationstrainerin in der Psychiatrie und in der Behindertenintegration, niedergelassen in Berlin

Dr. rer. nat. Karen Franz

Ernährungsberaterin/-therapeutin, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Berlin

Kerstin Freitag

B. A. Psychische Gesundheit / Psychiatrische Pflege, M. A. Community Mental Health, Gesundheits- und Krankenpflegerin

Katja Fuchß

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (TP) an der Psychotherapeutischen Hochschulambulanz der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin (IPU), Berlin

Arno Fuhrmann

Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Alexianer GmbH, Leitung Personalentwicklung, Leitung Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer

Michael Gaidies

Krankenpfleger, Deeskalationstrainer, Leiter Haus Lukas, Alexianer Münster GmbH, Münster

Luisa Gerdtz

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Zertifizierung algesiologische Fachassistenz / Pain Nurse, ACLS Provider, Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin

Andreas Gervink

Fachkrankenpfleger Psychiatrie, Abteilungsleiter Psychiatrie, Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin

Catharina Görtler

Psychologische Psychotherapeutin, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Systemische Paar- und Familientherapie, Psychiatrische Universitätsklinik der Charité im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin

Berthold Groß

Notfallsanitäter, Lehrer, ALS-Instruktor des ERC, EPLS-Instruktor des ERC, AMLS-Instruktor bei AMLS Deutschland, PHTLS-Instruktor bei PHTLS Deutschland, InTrain-Instruktoren-Trainer, Mega-Med Notfallmanagement, Annweiler

Thomas Große

Onkologischer Fachpfleger, Hauptpraxisanleitung und tätig im Welcometeam / Integration of internationally educated nurses an der Charité, derzeitiges Studium „Interprofessionelle Gesundheitsversorgung“ (Bachelor) an der Alice Salomon Hochschule, Berlin

Christiane Haase

B.Sc. Nursing mit pädagogischem Schwerpunkt, aktuell Masterstudentin Schwerpunkt Gesundheitsmanagement, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Praxisanleiterin, Komm. stellvertretende Stationsleitung, Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin

Josua Handerer

Studium der Germanistik, Theologie und Psychologie, Psychologischer Psychotherapeut (VT und ST), Systemischer Berater und Familientherapeut (DGSF, SG), Leiter der systemischen Approbationsausbildung an der Psychologischen Hochschule Berlin, als Psychotherapeut an der Oberbergklinik Berlin-Brandenburg und in eigener Praxis tätig, Berlin

Uwe Heimann

Geschäftsführer der Ihr MPE B+C GmbH, Medizinphysik-Experte für Radiologie und Nuklearmedizin, Berlin

Jacob Helbeck

Gesundheits- und Krankenpfleger, Psychiatrische Pflege B.A., cand. Interdisziplinäre Psychosentherapie M.A., Case Manager (DGCC), Safewards-Trainer, Stabstelle Pflegeentwicklung im Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee, Beirat im Vorstand der Deutschen Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege (DFPP e.V.), Koordinator der DFPP Regionalgruppe, Berlin

Reinhold Hohage

Fachanwalt für Medizin- und Sozialrecht, Partner der Kanzlei Hohage, May und Partner, Hamburg, Hannover und München

Ina Jarchov-Jadi

Dipl.-Pflegerin, Pflegedirektorin am Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin

Christian Jessen

Psychologe (M. Sc.), Psycholog. Psychotherapeut, Alexianer Münster GmbH EOS-Klinik, für Psychotherapie Münster

Dr. Sandra Just

Psychol. Psychotherapeutin (VT), Stationspsychologin im Gerontopsychiatrischen Zentrum der Psychiatrischen Universitätsklinik der Charité im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin

Anselm Kälberer

Dipl.-Psychologe, psychologischer Psychotherapeut für Verhaltenstherapie in eigener Praxis, Berater zum Thema psychische Gesundheit, Moderator und Trainer für Workshops und Seminare, Kornwestheim

Dr. Ute Keller

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Sozialmedizin, Leitende Oberärztin Psychiatrie, Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee

Stefan Kessen

Zertifizierter Mediator, Prozessgestalter, Ausbilder & Trainer (MEDIATOR GmbH), Berlin

Susanne Keßler

Krankenpflegerin, Trainerin für Kinästhetik und Basale Stimulation, Feldenkrais-Pädagogin, Lehrerin für Pflege, Berlin

Dr. Zohra Khan

Dipl.-Psychologin, Dozentin für Deeskalationstraining, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Psychiatrischen Universitätsklinik der Charité

Silke Kleweken

Dipl.-Sozialpädagogin, Polizeibeamtin, Beraterin, Coach, Konflikttrainerin, Kommunikationstrainerin, Münster

Tina Kling

Dozentin für Pflege Themen, safewards-Trainerin, Deeskalationstrainerin und psychologische Ersthelferin sowie Sprachmentorin im Gesundheitswesen, Stationspflegeleitung einer Station für Allgemeinpsychiatrie und Abhängigkeitsstörungen sowie einer Tagesklinik für Schmerzmedizin im Wenckebach-Klinikum, Berlin

Dr. Rainer Koch

Facharzt für Innere Medizin und Geriatrie, Palliativmedizin, Chefarzt der Kliniken für Geriatrie der Alexianer St. Hedwig Kliniken, Berlin

Diana Konrads

Krankenschwester, Fachberaterin und Dozentin für Psychotraumatologie, selbstständig, Neuss

Gerd Korschak

Facharzt für Innere Medizin, Leitender Oberarzt der Geriatrie, Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe, Berlin

Dr. Wolfgang Kramer

Soziologe, Philosoph, Geronto-Sozialtherapeut, Lehrbeauftragter und Autor, Berlin

Sibylle Kraus

Dipl.-Sozialarbeiterin, Case-Managerin (DGCC), Leitung therapeutische Dienste Somatik, Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin

Eva Krause

Psychologische Psychotherapeutin, Verhaltenstherapie; PUK der Charité im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin

Elmar Kruihoff

Dipl.-Psychologe, Gründer und Leiter des Zentrums für Focusing-Kompetenzen (www.focusing-center.de), ausbildungsberechtigter Focusing-Koordinator (TFI) und Psychotherapeut, spezialisiert seit 2009 auf die Online-Arbeit im Einzelformat und mit Gruppen, Roskilde / Dänemark

Yasemin Küçük

Psychologische Psychotherapeutin (Fachgebiet Verhaltenstherapie), Leitende Psychologin, Klinik für Psychiatrie, Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe, Berlin

Dr. Petra Kutschoid

Leitung Ethik Dernbacher Gruppe Katharina Kasper, Ethikerin, Palliativmedizinerin, Dozentin Medizinethik, Mitglied der AG Ethik der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, Mitglied der AG Ethikberatung der Akademie Ethik in der Medizin, Dernbach

Janine Lehmann

Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Tagesklinik Wahrenndorff, Celle

Roger Lindner

Krankenpfleger, zertifizierter Moderator Palliative Praxis, Hospizkoordinator und Projektleiter Palliative Pflege, Berlin

Horst Lompa

Krankenpfleger, Hygienefachkraft, Berlin

Christoph Loos

Fachkrankenschwester Psychiatrie, Mitarbeiter in der ambulanten psychiatrischen Pflege, Systemischer Berater, Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin

Dr. Lieselotte Mahler

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapeutin, Initiatorin des inzwischen hochgeachteten Weddinger Modells, Chefärztin der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie und Ärztliche Direktorin der Kliniken im Theodor-Wenzel-Werk, Berlin

Susanne Maier

Dipl.-Psychologin, Physiotherapeutin, Lach-Yoga-Therapeutin, Trainerin und Dozentin für Humor, Stressmanagement, Kommunikation, Achtsamkeit und Entspannung, Leitung der 1. Berliner Lachschule

Katja Marzahn

Kulturwissenschaftlerin, Autorin & Künstlerin sowie Expertin aus Erfahrung, Berlin

Dr. Ann-Kathrin Meyer

Fachärztin für Innere Medizin, Fachärztin für Geriatrie, Chefärztin der Klinik für Geriatrie, Diabetologie und Rheumatologie, St. Marien-Krankenhaus, Hamburg

Alexander Michalsky

Einsatztrainer für Taktik und Selbstverteidigung der Polizei Berlin, Ausbilder für Spezialeinheiten, lizenzierter Gewaltpräventions- und Kinder Trainer sowie Trainer für Frauenselbstverteidigung, Blackbelt, Lead Instructor, Berlin

PD Dr. Christiane Montag

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie (TP), Psychoanalyse, Psychiatrische Universitätsklinik der Charité im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin

Viola Moritz

Business-Trainerin, Viola Moritz Seminare, MA Anglistik/ BWL, MA Erwachsenenbildung, NLP Master, NLP Coach, Pferdegestützte Coachin, Berlin

Prof. Dr. H. Christof Müller-Busch

Arzt für Anästhesiologie, Palliativmedizin und Schmerztherapie, Ltd. Arzt i. R. Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, Berlin

Anne Nemitz-Gellert

staatlich anerkannte Logopädin, Fachtherapeutin für Laryngektomie, Dozentin, Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin

Dr. Yuriy Nesterko

Diplompsychologe, Leiter der Wissenschaftlichen Abteilung am Zentrum ÜBERLEBEN, Berlin

Dr. phil. Claudia Nowozin

Psychologin, psychologische Psychotherapeutin für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Berlin

Armin Oemmelen

Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Palliativpflege, Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin

Dr. Anna Pajkert

Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin, langjährige wissenschaftliche Mitarbeiterin und klinische Psychologin, Selbstständig, Berlin

Marc Pestotnik

Gesundheitswissenschaftler, Examinierter Krankenpfleger, mehrjährige Tätigkeit in der stationären Suchtrehabilitation und niedrigschwelligen Suchthilfe, langjähriger Referent der Fachstelle für Suchtprävention, Berlin

Dr. med. Thomas Poehlke

Alexianer MVZ Münsterland GmbH, Münster und Ibbenbüren, ärztliche Tätigkeit in der St. Antonius Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie in Hörstel, Vorsitz Kommission „Sucht und Drogen“ der ÄKWL, Vorsitz der Kommission für Qualitätssicherung in der Opioid-Substitution der KVWL

Dieter Possenriede

Fachkrankenschwester für Intensivpflege und Anästhesie, Rettungsassistent, HEMS – TC a.D., ACiLS Instruktor (DGina), Infact Instruktor, AHA ACLS Provider, Ehem. Stationsleitung der Anästhesie, Alexianer GmbH

Dr. Ewald Rahn

Arzt für Nervenheilkunde, Arzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Sylvia Vinez-Rex

Sport- und Bewegungstherapeutin KBO, Geschäftsführerin der Tangoschule Papusa (Tango Argentino), München

Konrad Röhl

Oberarzt, Alexianer Münster GmbH, Münster

Sabrina Roßius

Referentin mittleres Pflegemanagement Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe, Geschäftsführerin Bundesverband Pflegemanagement e. V., Berlin

Helle Rothe

Krankenschwester, Theatertrainerin, Bremen

Dr. Tillmann Ruland

Oberarzt an der Klinik Maria Brunn, Alexianer GmbH, Münster

Britta Samson

Studienrätin Wirtschaftswissenschaften und Sport, Qi Gong Lehrerin, TCM™ Therapeutin, medizinische Trainingstherapie, Kinesiologie, ärztlich geprüfte Gesundheitstrainerin, Pilates Trainerin, AT-, PMR-, Chi Yoga-Trainerin, Aerobic Master, Aqua Fitness Instructor, Berlin

Regina Sattelmayer

Diplompädagogin, Fortbildungsbeauftragte, Akquise, Netzwerke im Rotkreuz-Institut Berufsbildungswerk im DRK Berlin gGmbH, Berlin

Elisabeth Schloffer

Dipl.-Psychologin, Psychol. Psychotherapeutin, mit Schwerpunkt Tiefenpsychologie, Berlin

Ulla Schmalz

Fachkrankenschwester Psychiatrie, Gestalttherapeutin, ehem. Abteilungsleitung und Koordination Psychiatrie beim DRK Köln, Begründerin des Kölner Hotels plus für wohnungslose psychisch Kranke, Köln

Andrea Schmäing

Dipl.-Sozialpädagogin, Geschäftsführung Alexianer IBP GmbH

Olaf Schmelzer

Krankenpfleger, Sporttherapeut, Dozent und Deeskalationstrainer in der Psychiatrie und in der Behindertenintegration, Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee

Herbert Schmidt

selbständiger IT-Berater, Train the Trainer, Berlin

Lisa Schmidt

Diplom-Psychologin und approbierte Psychologische Psychotherapeutin in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Selbstständig, Berlin

Claudia Schmitt

Dipl.-Psychologin, Psychol. Psychotherapeutin mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie und DBT-Therapeutin, Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin

Alexander Schmolke

Assessor jur. und Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Referent im Krankenhaus des Maßregelvollzugs Berlin, freiberuflicher Berater, Coach, Trainer und Dozent, Berlin

Andreas Schoch

Magister Theologiae und Master of Education (kath. Religionslehre und Germanistik), Referent Christliche Ethik / Leitbild / Spiritualität, Alexianer GmbH, Münster

Steffen Schödwell

Psychologischer Psychotherapeut (apb e.V., DGPT e.V.), M. Sc. Psychologie, B. A. Regionalstudien Afrika/Asien, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Migration, psychische Gesundheit und Gesundheitsförderung am Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) der Humboldt Universität Berlin, Mitglied der AG Transkulturelle Psychiatrie der Charité Universitätsmedizin, Berlin

Prof. Dr. Meryam Schouler-Ocak

Fachärztin für Psychiatrie, Oberärztin Institutsambulanz, Psychiatrische Universitätsklinik der Charité im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus Berlin, Leiterin des „Bündnisses gegen Depression“, Berlin

Dr. med. Claudia Schüngel

Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Alexianer MVZ Münsterland GmbH

Antje Schütt

Krankenschwester im palliativmedizinischen Bereich mit langjähriger Intensivverfahren, Dozentin in Kursen rund um Palliative Care, Referentin und Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes, Berlin

Dr. med. Matthias Schubring

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Gesundheitszentrum/Alexianer MVZ Münsterland GmbH

Christel Schumacher

Sozialpädagogin, DCM-Evaluatorin, Leitung DCM Regionalgruppe Berlin-Brandenburg, Mitglied im Vorstand der Alzheimergesellschaft Brandenburg, Berlin

Dr. Ralf Schupp

Dipl.-Theologe, M.A.E. (Master of Advanced Studies in Applied Ethics), Referatsleiter Christliche Ethik / Leitbild / Spiritualität, Alexianer GmbH, Münster

Jonas Schwabe

Gesundheits- und Krankenpfleger, Fachkrankenschwester Psychiatrie, Praxisanleiter und Deeskalationstrainer, Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus Berlin

Nina Seidel

LL.M. Rechtsanwältin, Syndikusanwältin, Compliance Officer (TÜV), Mediatorin, Justiziarin der Alexianer GmbH, Berlin

Dr. Ute Siebert

Ethnologin, Politikwissenschaftlerin, Dozentin für Interkulturelle Kompetenzen und Diversitykompetenzen im Gesundheitswesen, Beraterin, Coach und Supervisorin, Gestalt-Psychotherapie (HP), Berlin

Marie Sohn

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Fachpflegerin für Geriatrie, Pflegewissenschaftlerin (B. Sc.), Berlin

Ludgera Stadtbäumer

Journalistin, Moderatorin, Präsenz-Coach, Dortmund, www.ludgera-stadtbaeumer.de

Frank Stähler

Sonderpädagoge, Ausbildungsberechtigter Trainer für Gruppendynamik (DGGÖ), Gestalttherapeut, Coach und Supervisor, Dozent, Tätigkeits-Schwerpunkt Team- und Führungskräfteentwicklung mit erlebnisorientierten Methoden, Köln

Miriam Stamm

Theologin und Trauerbegleiterin, Kursleiterin Palliative Care (DGP), systemische Supervisorin und Coach (DGSv), Geschäftsführerin Kurswerk Leben GbR, Berlin

Dr. Lenka Staun

Leiterin der Hochschulambulanz der Internationalen Psychoanalytischen Universität (IPU) Berlin, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytikerin (DPV/IPA), Gruppenanalytikerin (SGAZ), MBT-Therapeutin, Supervisorin, Autorin des Buches „Mentalisieren bei Depressionen“ (2017, Klett-Cotta), Berlin

Dr. Theresa Steinhäuser

Psychologische Psychotherapeutin mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie, Zertifizierte Gruppentherapeutin für Verhaltenstherapie, Supervisorin und Dozentin an der DGVT Berlin sowie am MAPP Institut Magdeburg

Prof. Dr. Norbert Steinkamp

Professur für theologisch-ethische Grundlagen sozialprofessionellen Handelns an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin

Tanja Stephan

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Krankenschwester für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention, Berlin

Prof. Dr. Michael Utsch

Dipl.-Psychologe, Psychol. Psychotherapeut, Theologe, Professor an der Evangelischen Hochschule TABOR, Wissenschaftlicher Referent der Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin

Dr. Ruth Veckenstedt

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (Fachrichtung Verhaltenstherapie), Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der klinischen Neuropsychologie der Psychiatrie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

Astrid Vlamynck

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse, Coaching, Training und Supervision, Berlin

Dr. Martin Viehweger

Aktivist für sexuelle Gesundheit und Arzt für Infektiologie, Selbstständig, Berlin

Dr. rer. medic. Amely Wahnschaffe

Dipl.-Psychologin, Psychol. Psychotherapeutin, Schwerpunkt Tiefenpsychologie, Gruppenpsychotherapeutin, niedergelassen in Berlin, Dozentin, Supervisorin, Lehrtherapeutin an der Berliner Akademie für Psychotherapie und Fachreferentin Bereich Therapie und Versorgung am Alexianer Institut für Fort- und Weiterbildung, Berlin

Ulrike Weigel

Krankenschwester, Dozentin im Themenfeld „Menschen mit Demenz“ und Autorisierte Trainerin für Integrative Validation nach Richard®, Werdau

Dr. Doris Weitzel-Kage

Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin, ABS Expertin (DGI), Leitung der Krankenhaushygiene, Alexianer St. Hedwig Kliniken, Berlin

Phillip Wiemann

ZERCUR Pflegefachkraft Geriatrie mit der Zusatzbezeichnung Gerontopsychiatrie und Palliativ Care, Bachelor of Arts Medical Assisting Professions, APN, Praxisanleiter, Stationsleitung der geriatrischen Abteilung der Station 61, Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin

Antje Wilmlink

Senior Coach (DBVC), systemische Organisationsberaterin, Dipl.-Betriebswirtin, Berlin

Susanne Wulfes

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Dozentin in vielen Bereichen des Gesundheitswesens, Berlin

Aysun Yildirim

Psycholog*in (M.A.), Psychotherapeut*in in Ausbildung an der Berliner Akademie für Psychotherapie, Berlin

HERAUSGEBER: Alexianer GmbH
Institut für Fort- und Weiterbildung
Krausnickstraße 12 A, 10115 Berlin

REDAKTION: Dr. rer. medic Amely Wahnschaffe
Sandy Neudert

DRUCK: Newprint blue GmbH
Berliner Str. 13 | 10715 Berlin

DESIGN, SATZ: www.kerygma.de, www.inesjaenicke.de